GELD

DAS MAGAZIN
FÜR WIRTSCHAFT,
POLITIK &
INVESTMENTPRODUKTE

Österreichische Post AG | MZ 03Z035262 M | 4profit Verlag GmbH, Rotenturmstraße 19/1/29 B, 1010 Wien | Ausgabe Nr. 5/2026 | 6,90 Euro

ÖSTERREICHISCHER DACHFONDS AWARD 2026

Setzen Sie auf die Sieger-Fonds!

Hier finden Sie die besten Produkte
nach ihren risikogewichteten Renditen.

österreichischer dachfonds award
DFA
GEWINNER
2026
GELD MAGAZIN

Ausblick 2027

Die besten Investments von West nach Ost: in Europa, USA und Asien.

Börse Wien boomt

So mancher Aktienkurs hat sich heuer mehr als verdoppelt – wie es nun weitergeht.

Börsenhandel

Aufbruch in die Zukunft: Kauf und Verkauf von Wertpapieren 24/7 via Token bereits möglich.

Finanzpolitik + Volkswirtschaft + Länder- und Branchenanalysen + Banking + Investmentfonds + Aktien + Immobilien + Rohstoffe + Blockchain + Alternative Investments + Versicherungen

BEI UNS SIND SIE BESTENS BERATEN.

DAS ZEICHNET UNS AUS.







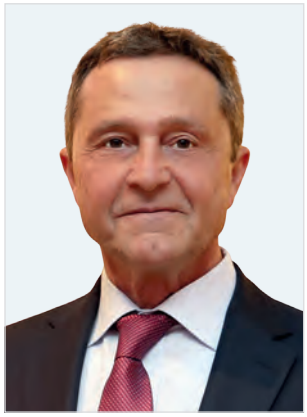
HYPO VORARLBERG

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

Hypo Vorarlberg – Ihre persönliche Beratung in Vorarlberg, Wien, Graz, Wels, Salzburg und St. Gallen (CH).
www.hypovbg.at

Marketingmitteilung im Sinne des WAG 2018

editorial



Mario Franzin,
Chefredakteur GELD-Magazin

Neuorientierung

Die Börsen taumeln von Nachricht zu Nachricht. Erst die Midtermwahlen in den USA mit Unsicherheiten im AI-Bereich (Datacenter) und einer Korrektur bei Techwerten. Wechselnde Meldungen zu Friedensbemühungen im Ukrainekrieg sowie dem Irankonflikt lassen die Preise für Rohöl und Erdgas heftig schwanken. Mittendrin hohe Staatsverschuldungen mit der Notwendigkeit von Haushaltskonsolidierungen, was wir nicht nur in Österreich mit der Erhöhung zahlreicher Gebühren bzw. der Streichung von Vergünstigungen spüren. Die Umlaufrenditen wurden nach oben getrieben und machten Kredite teurer. Die Inflation befindet sich im Oktober mit 3,6 Prozent (Österreich) bzw. 4,0 Prozent im EU-Schnitt weit über dem Ziel der EZB. Aber auch in den USA lag die Inflation mit 3,6 Prozent im September weit über dem Ziel der Fed. Beide Notenbanken heben die Zinsen zu zögerlich an und nehmen zugunsten der Finanzierbarkeit der Staatsschulden eine finanzielle Repression der Bevölkerung in Kauf. So ist es nicht verwunderlich, dass sich die Wut über stark steigende Kosten zunehmend in Demonstrationen entlädt.

Angesichts dieser Gemengelage ist die Robustheit der Aktienbörsen auf den ersten Blick erstaunlich. Sie wurden aber tatsächlich von steigenden Gewinnen der Unternehmen getragen. Heuer werden z.B. die kumulierten Gewinne aller ATX-Werte um knapp 30 Prozent auf 15,9 Milliarden Euro zulegen. Nach aktuellen Schätzungen wird 2027 ein weiteres Plus von 11,6 Prozent erwartet. Über den Tellerrand geblickt, ergeben sich derzeit auch gute Chancen in ganz Europa, den USA und auch in Asien. Siehe dazu unsere Marktanalysen ab Seite 26. Aber auch der Anleihebereich ist angesichts hoher Verzinsungen wieder attraktiv geworden (ab Seite 36).

Apropos Diversifikation: Da bieten sich natürlich Dachfonds an, die per se durch die Investition in andere Fonds ihre Assets stark gestreut haben. Um geeignete Dachfonds für Ihr Portfolio zu finden, lesen Sie ab Seite 62 über alle Gewinner des Österreichischen Dachfonds Awards 2026 – die besten Produkte in 14 Kategorien aus rund 550 untersuchten Dachfonds!

impressum

MEDIENEIGENTÜMER UND HERAUSGEBER 4profit Verlag GmbH · **MEDIENEIGENTÜMER-, HERAUSGEBER- UND REDAKTIONSADRESSE** Rotenturmstraße 19/1/29B, 1010 Wien · T: +43/676/570 95 10 · E: office@geld-magazin.at · **GESCHÄFTSFÜHRUNG** Snezana Jovic, Mario Franzin · **CHEFREDAKTEUR** Mario Franzin **REDAKTION** Mario Franzin, Michael Kordovsky, Wolfgang Regner, Moritz Schuh MSc, Mag. Christian Sec · **LEKTORAT** Mag. Rudolf Preyer · **GRAFISCHE LEITUNG** Noura El-Kordy · **COVERFOTO** Inspire Shots Hub/stock.adobe.com · **DATENANBIETER** Lipper Thomson Reuters*, Morningstar · **VERLAGSLEITUNG** Snezana Jovic · **BACK-OFFICE & ONLINE REDAKTION** Ivana Jovic · **SALES CONSULTANT** Dr. Anatol Eschelmüller · **IT-MANAGEMENT** Oliver Uhlir · **DRUCK** Berger Druck, 3580 Horn, Wiener Str. 80 · **VERTRIEB** PGV Austria, 5412 Puch, Urstein Süd 13.

www.geld-magazin.at

ABO-HOTLINE: +43/699/1922 0326 · abo@geld-magazin.at

PRINTED IN AUSTRIA

FOTO: ivanashoots.com

* Weder Lipper noch andere Mitglieder der Reuters-Gruppe oder ihre Datenanbieter haften für Fehler, die den Inhalt betreffen. Performance-Ranglisten verwenden die zur Zeit der Kalkulation verfügbaren Daten. Die Beistellung der Performance-Daten stellt kein Angebot zum Kauf von Anteilen der genannten Fonds dar, noch gilt sie als Kaufempfehlung für Investmentfonds. Für Investoren gilt es zu beachten, dass die vergangenen Performancewerte keine Garantie für zukünftige Ergebnisse darstellen.

inhalt

Ausgabe Nr. 5/2026



TOKENISIERUNG
Aktien und Fonds 24/7 via Blockchain handeln.
Seite 8

BRENNPUNKT

06 **Kurzmeldungen**
EZB: Nur eine Zinspause + Diamanten: Starker Preisrückgang seit Jahren.

08 **Wertpapierhandel via Token**
Aktien und Fonds auf Blockchains verlagern den Wertpapierhandel in den 24/7-Takt.

WIRTSCHAFT

10 **Kurzmeldungen**
Österreich: 19 Firmenpleiten pro Tag + Konjunktur: Zartes Wachstum.

12 **Steuertipps**
Kassasturz zu Jahresende: Keinen Euro zu viel an das Finanzamt zahlen!

BANKING

14 **Kurzmeldungen**
Cyberangriffe: Gefahr für Banken + Fed: Zinserhöhung ante portas + EZB: Christine Lagarde geht.

16 **Cash richtig verwalten**
Lieber das Geld am Konto lassen oder doch in einen Geldmarktfonds investieren? Der Vergleich macht sicher.

MÄRKTE & FONDS

20 **Kurzmeldungen**
Frankreich: Unruhe auf vielen Ebenen + Brasilien: Börse leidet nach Wahl + Frontier Markets: Robuste Daten.

22 **Institutional Investors Congress**
Profis nehmen die aussichtsreichsten Anlagechancen unter die Lupe.

26 **AUSBLICK 2027**
Die besten Investments rund um den Globus.

28 **Ausblick Europa**
Trotz mangelnder KI-Fantasie gibt es am „alten Kontinent“ interessante Branchen und Unternehmen zur Genüge.

32 **Ausblick USA**
Die Wall Street könnte durch eine politische Blockade belastet werden. Es gibt aber auch weitaus positivere Sichtweisen.

AUSBLICK 2027
Die besten Anlagechancen im neuen Jahr.
ab Seite 26



Credits: olga demina & Anastasiia Havelia & Polin & Inspire Shots Hub/stock.adobe.com



RÜSTUNG
Nur eine der attraktiven europäischen Branchen aus der Old Economy.
Seite 28

36 **Ausblick Asien**
Trotz jüngster Rückschläge sprechen Wachstumsstärke und Innovationen für Kapitalanlagen in Asien.

38 **Anleihenfonds**
Entscheidend für den Erfolg mit Bonds: Qualität, Liquidität und Regionenauswahl + Tabelle Anleihenfonds.

42 **Rohstoffe**
Erdöl: Hoffnung auf Konfliktende + Gold: Giftiger Cocktail + Kupfer: Korrektur.

AKTIEN

44 **Kurzmeldungen**
Mayr-Melnhof: Verpackungsgeschäft verkauft + Wienerberger: Prognose reduziert.

46 **Weltbörsen**
USA: KI-Panik + Europa: Starke Konjunktur + China: Politisch gewünschte Aufholjagd.

48 **Anlagetipps**
Ecolab: Der KI-Profiteur + Euronext: Der Hidden Champion + Novonesis: Comeback der Biotechnologie.

50 **Börse Deutschland**
Erstaunlich: Zinsanstiege, Irankrieg, hohe Inflation und die KI-Krise in den USA konnten den Index nicht ausbremsen.

52 **Börse Wien**
So manche Quartalszahlen überraschen: Rekordergebnisse und reduzierte Ausblicke.

BLOCKCHAIN

56 **Kurzmeldungen**
EZB: Bewegung beim Digitalen Euro + Selbstverwahrung: Vorsicht mit Fake Wallets!

VERSICHERUNG & VORSORGE

58 **Kurzmeldungen**
Weiter gefragt: Finanzbildung + Risiken im Alltag: Oft unterschätzt.

59 **FLV-Listing**
Der monatliche Überblick zu Fondsgebundenen Lebensversicherungen.

60 **Gesundheitsvorsorge**
Versicherungen investieren verstärkt in die Prävention von Krankheiten.

DACHFONDS AWARD 2026

62 **Die Stunde der Sieger**
Wie jedes Jahr hat das GELD-Magazin den Markt durchforstet und die besten Dachfonds ausgezeichnet. Sie bieten beste Performance bei breiter Streuung.

73 **Tabelle aller Dachfonds**
Nur hier, exklusiv im GELD-Magazin.



HOHE RENDTTEN
bei begrenztem Risiko: Die besten Dachfonds machen's möglich.
ab Seite 62

Paketsteuer: EU und Österreich greifen zu



Schlag auf Schlag. Seit 1. Juli 2026 erhebt die EU auf Warensendungen aus dem EU-Ausland mit einem Wert von unter 150 Euro einen pauschalen Zoll von drei Euro je Warenkategorie. Betroffen sind vor allem Bestellungen bei Plattformen wie Temu, Shein oder AliExpress. Ziel ist es, die Flut an Billigimporten einzudämmen und für fairere Wettbewerbsbedingungen im europäischen Handel zu sorgen. Österreich setzte eins drauf und verlangt seit 1. Oktober von allen Online-Versandhändlern mit einem Jahresumsatz von mehr als 100 Millionen Euro eine Paketsteuer von 2,40 Euro (inkl. USt) pro Bestellung. Als offizieller Zweck wird die Querfinanzierung der Mehrwertsteuersenkung auf ausgewählte Grundnahrungsmittel seit 1. Juli 2026 angegeben. Anschließend spielte die EU die nächste Karte aus und verlangt seit 1. November zusätzlich eine sogenannte Bearbeitungsgebühr von zwei Euro je Warenposition (unabhängig vom Warenwert) für Lieferungen aus Nicht-EU-Ländern. Damit soll der höhere Aufwand für Zollkontrollen und Sicherheitsprüfungen finanzieren werden. Die Post registrierte seit Einführung der Steuer jedenfalls ein um rund zehn Prozent niedrigeres Paketaufkommen.

MATCH DES MONATS

INVESTMENTFONDS VS BUNDESSCHATZ

Zukunftsdepot. Das geplante Zukunftsdepot soll jungen Menschen bis zum 18. Lebensjahr einen einfachen und steuerlich geförderten Zugang zum Kapitalmarkt ermöglichen. In Österreich geborene Kinder mit inländischem Hauptwohnsitz und österreichischer Staatsbürgerschaft erhalten zudem 500 Euro vom Staat als Startguthaben. Jährlich sind bis zu 5.000 Euro Einzahlung zulässig und sämtliche Erträge müssen reinvestiert werden. Zum Zwecke der Diversifikation sind Veranlagungen nur in Fonds und ETFs erlaubt. Aktien oder Anleihen als Einzeltitel müssen außen vor bleiben. Eine Ausnahme sollen jedoch Bundesschätze bilden (österreichische Schuldtitel), in die automatisch investiert werden soll, wenn die Eltern keine anderweitige Anlageentscheidung treffen. Bei der steuerlichen Begünstigung wurden zuletzt Abstriche gemacht. Nur realisierte Kurswertsteigerungen sind von der Kapitalertragsteuer befreit, Dividenden und Zinsen hingegen nicht. Das ist insofern kurios, da es im Falle einer Veranlagung in Bundesschätze keine Kursgewinne gibt, sondern nur Zinsen, womit es in diesen Fällen auf dem Zukunftsdepot überhaupt keinen Steuervorteil gibt.

Österreich
Gründungen brechen ein

Zurückhaltung. Österreichs Unternehmenslandschaft verliert an Dynamik: In den ersten neun Monaten 2026 wurden zwar 11.613 Unternehmen neu gegründet, das sind aber 32,1 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum und der niedrigste Neunmonatswert seit 2021. Hochgerechnet auf das Gesamtjahr sind rund 15.500 Neugründungen zu erwarten, nach 23.320 im Rekordjahr 2025. Aber auch die Zahl der Firmeninsolvenzen ging im selben Zeitraum um 2,4 Prozent auf 2.834 Fälle zurück. Auf jede Insolvenz kamen 2026 noch 4,1 neu gegründete Unternehmen, im Vorjahr waren es 5,9. „Die Daten sprechen daher eher für eine Stabilisierung als für eine echte Trendwende“, so Dirk Radetzki, Senior Vice President bei Dun & Bradstreet.



Flugabgabe: „Kein Spielraum”

Finanzminister. Die Flugabgabe wurde durch das Budgetbegleitgesetz 2011 eingeführt, die aktuelle Fassung trat am 1. September 2020 in Kraft. Seither beträgt die Abgabe 12 Euro pro Passagier oder 30 Euro pro Passagier für Flüge mit einer Entfernung von weniger als 350 Kilometern. Jährlich schwemmte sie rd. 190 Millionen Euro ins Staatssäckel. Den vielfachen Forderungen, die Flugabgabe zu streichen, erteilte Finanzminister Markus Marterbauer mit Hinweis auf die Budgetkonsolidierung eine Absage – dafür sähe er keinen Spielraum. Den Vorschlag einer höheren Flugabgabe für Privatjets, Business- und First-Class-Tickets halte er hingegen für argumentierbar, wobei er sich aber nicht vorstellen könne, dass damit 190 Millionen Euro eingenommen werden könnten. Die komplette Streichung der Flugabgabe sei damit undenkbar.

Credits: Austrian Airlines; Maxim Rudoy & Superrider/stock.adobe.com

EZB: Nur eine Zinspause



Ann-Katrin Petersen, Leiterin Kapitalmarktstrategie DACH und Osteuropa, BlackRock

Kein Schlusspunkt. Die EZB hat am 29. Oktober, wie erwartet, die Füße stillgehalten. Doch die Zinspause markiert unseres Erachtens nicht das Ende ihrer Zinserhöhungen. Die mit den Angebotsstörungen einhergehenden Inflationsrisiken sprechen für eine weitere Zinsstraffung. In Europa schrumpfen die Energiepuffer, zudem gibt es inzwischen Anzeichen dafür, dass die erhöhten Energiekosten auf die Lohnentwicklung und breitere Preissteigerungen durchschlagen, wenn auch bislang nicht über die Erwartungen der EZB hinaus. Hält der energiebedingte Preisdruck an, ist eine Zinserhöhung auf 2,75 Prozent im Dezember wahrscheinlich. Mit 2,50 Prozent liegen die Leitzinsen am oberen Ende des von der EZB geschätzten neutralen Bereichs, der die Konjunktur weder ankurbelt noch bremst. Über Dezember hinaus ist der Pfad weniger klar: Zinserhöhungen auf 3,00 Prozent und darüber würden deutlichere Belege dafür erfordern, dass der Energiepreisschock auf die Inflation durchschlägt.

Sentix-Index: Konjunktur ermüdet

Regionen differieren. Der sentix Konjunktur Gesamtindex für Euroland gibt im November um 0,3 Punkte auf 2,4 Punkte ab. Bei erneut unveränderter Lage geben die Erwartungen etwas nach, was letztlich ein Stagnationsszenario für Euroland untermauert. In Deutschland verbessern sich die Konjunkturzahlen in Minischritten hingegen weiter. Die Lagebeurteilung verbessert sich zum fünften Mal in Folge, während die Erwartungswerte auf dem Vormonatsniveau verharren. In den USA zeigen sich wiederum nach den abgelaufenen Zwischenwahlen Ermüdungserscheinungen: Der sentix Konjunktur Gesamtindex für die USA spiegelt einen Rückgang wider, der insbesondere von einem Minus in den Erwartungswerten begleitet wird. Die Lagebeurteilung bleibt hingegen gut. Auch Japan verliert an konjunktureller Dynamik. Insgesamt zeigt die Weltwirtschaft ein nachlassendes Momentum im laufenden Aufschwung an. Der sentix Global Aggregate verzeichnet mittlerweile den dritten Rückgang in Folge.

Geschäfte mit Russland: Sanktionsrisiken steigen

Verflechtungen. Das jüngste EU-Sanktionspaket gegen 826 russische Unternehmen und 743 Führungskräfte rückt verborgene Geschäftsverflechtungen stärker in den Fokus. Für Unternehmen wird es zunehmend wichtiger, über ihre direkten Geschäftspartner hinauszublicken und die Eigentums- und Kontrollstrukturen innerhalb ihrer Geschäftsbeziehungen tiefer zu verstehen. Die betroffenen Unternehmen sind in verschiedenen, miteinander verflochtenen Branchen tätig, darunter Elektronik und Halbleiter, Telekommunikations- und Radarsysteme, Luft- und Raumfahrt, Satelliten- und Navigationstechnologien oder auch Optik. Bei der Bewertung von Sanktionsrisiken müssen Unternehmen nun weit über ihre unmittelbaren Geschäftspartner hinausblicken. Auch für Finanzinstitute sind die Auswirkungen erheblich. Ein Sanktionsverstoß kann bereits dann vorliegen, wenn eine Zahlung abgewickelt oder eine Lieferung für einen Geschäftspartner finanziert wird, der zwar nicht direkt auf einer Sanktionsliste aufgeführt ist, aufgrund seiner Eigentums- oder Kontrollverhältnisse jedoch mittelbar Sanktionen unterliegt.

Diamanten: Starker Preisrückgang



Preishalbierung. Der Diamantenmarkt bleibt 2026 zweigeteilt. Während sich die Preise für natürliche Diamanten nach der glatten Halbierung seit dem Hoch von 2022 (lt. Diamond Standard Index) etwas stabilisiert haben, setzen Labordiamanten (Lab-Grown Diamonds) ihren starken Preisverfall fort. Bei Labordiamanten sind die Preise seit 2020 um rund 70 Prozent oder mehr gefallen. Ein 1-Karat-Labordiamant kostet heute häufig weniger als 1.000 Euro, während ein vergleichbarer natürlicher Diamant je nach Schliff, Farbe und Reinheit zwischen 3.500 und 7.000 Euro gehandelt wird. Marktbeobachter sehen die Ursachen vor allem in der stark ausgeweiteten Produktion von Labordiamanten, die sich seit 2010 auf rund zehn Millionen Karat verzehnfacht hat, womit der Marktanteil von Labordiamanten am gesamten Diamantenmarkt auf etwa 25 Prozent gestiegen ist und weiter wächst. Das Angebot an natürlichen Diamanten ist hingegen durch begrenzte Minenkapazitäten und Produktionssteuerungen der großen Förderunternehmen limitiert. Dadurch öffnet sich die Preisschere zwischen beiden Segmenten weiter. Für eine aussagekräftige Indikation für die Preisentwicklung natürlicher Diamanten hat Diamondas einen eigenen Index auf der Basis seiner Verkaufspreise in Euro entwickelt (DIAMOND-IX).

Neuordnung des Wertpapierhandels

Tokenisierte Aktien und Fonds verlagern den Wertpapierhandel in den 24/7-Takt. Doch während Finanzriesen die Infrastruktur bereits umbauen, bremsen Konzerne und Aufseher.

MORITZ SCHUH



Handel ohne Schlussglocke: Die Tokenisierung holt klassische Aktien und Fonds in den 24/7-Takt der Blockchain.

Die Öffnungsglocke an der Börse verliert schön langsam ihr Monopol über den Takt der globalen Kapitalmärkte. Auf Blockchains wie Solana, Base oder der BNB Chain findet der überwiegende Anteil des Handels mit tokenisierten Aktien und anderen tokenisierten Wertpapieren nämlich bereits außerhalb der regulären Börsenöffnungszeiten statt. Dass dahinter mehr als nur technische Spielerei steckt, belegen aktuelle Umfragen unter institutionellen Marktteilnehmern deutlich. Laut der Lloyds Banking Group erwarten 71 Prozent der britischen Finanzführungskräfte, dass die Tokenisierung das Wertpapiergeschäft und seine Abwicklung fundamental neu ordnen wird.

Regulierungswettlauf

Dieser neue Marktdruck erfordert zwar weltweit rasches Handeln von Regulierungsbehörden, offenbart aber noch alles andere als ein einheitliches Bild. So hat etwa die amerikanische Börsenaufsicht SEC die Prüfung tokenisierter Wertpapiere erst kürzlich offiziell und mit höchster Priorität in ihre Agenda für 2027 aufgenommen und mit einer auf fünf Jahre befristeten „Innovation Exemption“ im September zusätzlich einen ersten Testkorridor geschaffen. Über sogenannte Tokenized Securities Venues (TSVs) dürfen dabei echte Aktien mit vollen Stimm- und Dividendenrechten rund um die Uhr auf der Blockchain gehandelt werden – allerdings unter strengen Volumenobergrenzen von anfangs nur 0,25 Prozent des regulären Tagesumsatzes bei großen Standardwerten.
Auch andere Länder arbeiten schon länger an dauerhaften gesetzlichen Rahmenwerken, kämpfen aber allesamt mit ihren eigenen Hürden. Während der insbesondere im Krypto-Sektor wichtige Finanzplatz Südkorea im Februar 2027 ein Gesetz für digitale Wertpapiere in Kraft setzen möchte und die Bank of England tokenisierte Sicherheiten für Clearinghäuser prüft, hinkt die EU bei Aktien hinterher. Zwar regelt die MiCA-Verordnung seit Ende 2024 den Markt für Krypto-Assets und Stablecoins umfassend, doch echte Wertpapiere fallen weiterhin unter das restriktive DLT-Pilot Regime.

Effizienz trifft auf Liquiditätsrisiko

Technisch betrachtet bedeutet Tokenisierung weit mehr als das bloße Spiegeln eines Aktienkurses. Werden Fondsanteile oder Aktien als programmierbare Token auf einer Distributed-Ledger-Infrastruktur ausgegeben, verschmelzen nämlich Handel und Abwicklung. Statt der im traditionellen Bankensystem üblichen Frist von einem bis zwei

Credit: Polin/stock.adobe.com

Werktagen wechseln Wertpapier und Geld in Sekundenbruchteilen gleichzeitig den Besitzer. Das setzt Milliarden an gebundenem Hinterlegungskapital frei und senkt die Abwicklungskosten drastisch.

Doch der 24/7-Handel birgt auch handfeste strukturelle Gefahren, vor denen jüngst der Internationale Währungsfonds (IWF) eindringlich warnte. Da sich die Liquidität auf viele verschiedene Blockchains und Handelsplätze verteilt, entstehen nachts und an Wochenenden gefährliche Liquiditätslöcher. Ohne die regulierenden Schlussauktionen klassischer Börsen und ohne zentrale Clearingstellen könnten schon mittelgroße Verkaufsorders im Wochenendhandel Kaskaden-Liquidationen und starke Preisabweichungen auslösen.

Veto der Börsenriesen

Wie sensibel die Machtfrage hinter dieser neuen Infrastruktur ist, zeigt der jüngste Konflikt rund um die New Yorker Börsenmutter Intercontinental Exchange (ICE) und die Kryptobörse OKX. Beide Partner wollen im Rahmen der neuen SEC-Ausnahmeregelung eine Plattform für den 24/7-Handel tokenisierter US-Aktien gegen Stablecoins starten. Doch die Rechnung wurde ohne die Emittenten gemacht. Da die SEC den betroffenen Konzernen ein 30-tägiges Widerspruchsrecht einräumt, legten binnen weniger Wochen 56 Unternehmen ein formelles Veto gegen die Tokenisierung ihrer Aktien durch Dritte ein – darunter Schwergewichte wie Microsoft, Nvidia, Alphabet, Amazon, Tesla, JPMorgan, Intel und Oracle. Der Widerstand richtet sich aber nicht gegen die Technologie an sich, sondern gegen den Kontrollverlust. Die Konzerne fürchten eine Zersplitterung ihrer Aktionärsregister, unklare Stimmrechtszuordnungen und eine verzerrte Preisfindung auf unregulierten Nebenmärkten.

Stiller Umbau

Abseits dieses öffentlichen Schlagabtauschs schaffen die großen Infrastrukturbetreiber im Hintergrund aber bereits Fakten. Vor allem tokenisierte Geldmarktfonds und US-Staatsanleihen haben sich mit einem Volumen von rund 15 Milliarden Dollar bereits etabliert. Den wohl wichtigsten Meilenstein setzte Ende Oktober der US-Zentralverwahrer DTCC, der über seine Tochter DTC mehr als 114 Billionen Dollar an Wertpapieren verwahrt. Mit Unterstützung von 20 Großbanken – darunter JP Morgan, Citi, Fidelity und Morgan Stanley – startete sie erst im Oktober ihren eigenen Tokenisierungsdienst auf Basis des Canton-Netzwerks. An anderer Stelle verschmelzen gerade die klassische Vermögensverwaltung mit der Krypto-Infrastruktur. Während Häuser wie BlackRock und Franklin Templeton längst den Markt für tokenisierte Geldmarktfonds dominieren, akzeptieren Krypto-Börsen wie Bybit diese Werte inzwischen sogar direkt als verzinste Sicherheit im Handel. Parallel dazu bringt Janus Henderson im Moment mit Centrifuge einen tokenisierten Nasdaq-100-Fonds auf die Stellar-Blockchain, und der Tokenisierungs-Primus Securitize baut mit LG CNS ein komplett eigenes Abwicklungsnetzwerk für tokenisierte südkoreanische Assets auf.

Evolution statt Hype

Für Anleger markiert dieser Umbruch keine spekulative Übernacht-Revolution, sondern eine mehrjährige Modernisierung der Marktinfrastruktur. Wie selbst das Traditionshaus Fidelity betont, gibt es auf dem Weg in eine Onchain-Finanzwelt „kein Zurück mehr“, doch der Übergang bleibt vorerst ein regulatorisches Flickwerk. Solange die US-Regeln nur auf fünf Jahre befristete Ausnahmen bieten, werden viele zögern, substanzielles Kapital auf die neuen Schienen zu verlagern. Für Anleger liegt der reale Mehrwert kurzfristig nicht im nächtlichen Aktienhandel auf dezentralen Börsen, sondern in der Kapitaleffizienz. Verzinste, jederzeit übertragbare Geldmarktfonds als digitales Äquivalent zum Bargeld werden zum ersten echten Massenprodukt dieser neuen Ära. Wer von diesem Trend profitieren will, sollte weiterhin weniger auf kurzlebige Token-Hypes setzen, sondern jene Finanzhäuser und Infrastrukturnetzwerke im Blick behalten, die das Fundament der künftigen Kapitalmärkte kontrollieren. ‹

Diese fünf wichtigsten Initiativen bauen die neue Wall Street:

› **DTCC & Canton Network (Marktinfrastruktur):**
Der weltgrößte Wertpapierverwahrer startete im Oktober mit 20 Großbanken, wie JP Morgan, Citi und Fidelity, seinen eigenen Dienst, um Aktien, ETFs und Anleihen auf dem Canton-Netzwerk rund um die Uhr transferierbar zu machen.

› **BlackRock „BUIDL“ & Securitize (Fonds-Pionier):**
Mit knapp 2,8 Milliarden Dollar Volumen ist BlackRocks über Securitize emittierter Geldmarktfonds das Flaggschiff für institutionelle Onchain-Liquidität.

› **Franklin Templeton „BENJI“ (Kollateral-Innovation):**
Bündelt über 2,4 Milliarden Dollar in tokenisierten US-Staatsanleihen. Die Anteile lassen sich inzwischen direkt auf Börsen wie Bybit als verzinste Handelssicherheit hinterlegen.

› **Ondo Finance & xStocks (Aktien-Vorreiter):**
Treiben den Handel tokenisierter Aktien auf Solana, Ethereum und Base voran – überwiegend außerhalb der regulären US-Börsenzeiten.

› **Janus Henderson & Centrifuge (Indexfonds Onchain):**
Der Vermögensverwalter brachte jüngst über Centrifuge einen tokenisierten Nasdaq-100-Fonds auf die Stellar-Blockchain.

Österreich: 19 Firmenpleiten pro Tag



Daniel Knuchel, Equity Partner bei Advicum Consulting

Gefahr: „Betriebsblindheit". Mit 3.449 Unternehmensinsolvenzen im ersten Halbjahr 2026 – umgerechnet rund 19 Pleiten pro Tag – verharren die Konkurszahlen laut KSV1870 auf einem historisch hohen Niveau. Passiva von rund 4,4 Milliarden Euro und etwa 10.000 betroffene Beschäftigte zeichnen ein recht düsteres Bild. Allein auf die Branchen Handel, Bau und Gastronomie entfallen 43 Prozent aller Insolvenzen. Ursachen sind die anhaltend schwache Nachfrage, hohe Finanzierungs- und Personalkosten sowie geopolitische Unsicherheiten. Aus Sicht von Advicum Consulting liegt die Ursache vieler Firmenkrisen selten in mangelndem Wissen oder fehlenden Konzepten. Das eigentliche Nadelöhr ist die zeitliche Komponente: „Restrukturierungen scheitern selten an fehlenden Ideen, sondern am falschen Zeitpunkt. Wer handelt, solange er noch Optionen hat, gestaltet. Wer wartet, muss sanieren", betont Daniel Knuchel, Equity Partner bei Advicum. Zudem leiden Management und Organisationen oft unter Betriebsblindheit, während fehlende Transparenz zu verdeckten Effizienz- und Wertverlusten führt. Auch mangelnder Mut zu klarer Stakeholder-Kommunikation sowie Defizite in der Leadership-Fähigkeit erschweren die Neuausrichtung.

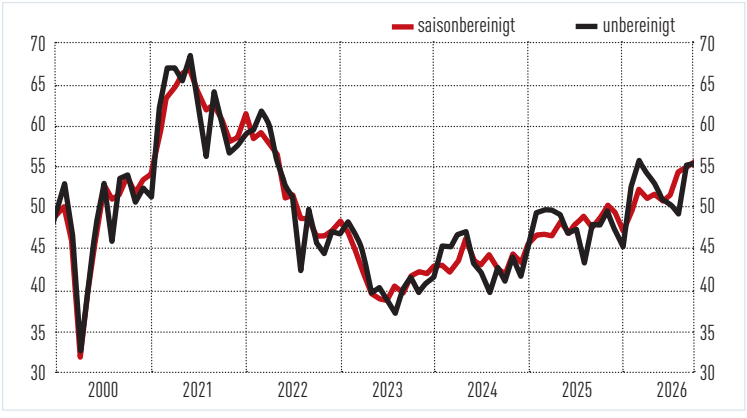
Konjunktur
Leichtes Wachstum

Positiver Trend. Die österreichische Wirtschaftsleistung stieg laut WIFO im dritten Quartal 2026 gegenüber dem Vorquartal um real 0,2 Prozent. Auch wenn das natürlich nicht berauschend ist, wurde damit nach dem Rückgang im zweiten Quartal wieder ein leichtes Wachstum verzeichnet. Damit setzte sich die konjunkturelle Erholung, nach einer Unterbrechung im zweiten Quartal dieses Jahres, fort. Wie sieht es nun auf der Seite des Jobmarktes aus? Die Beschäftigung stieg im Oktober leicht gegenüber dem Vorjahresmonat, die Zahl der Arbeitslosen nur noch geringfügig. Die Arbeitslosenquote lag saisonbereinigt bei 7,7 Prozent. Kräftig steigt hingegen die Zahl der Jobsuchenden weiterhin unter Älteren, vor allem weil die schrittweise Anhebung des Pensionsantrittsalters der Frauen diese länger im Erwerbsleben hält.

Industrie Österreich: Konsolidierung

Stärkere Nachfrage. Die Erholung der österreichischen Industrie hat sich zu Beginn des Schlussquartals 2026 weiter gefestigt. „Der UniCredit Bank Austria EinkaufsManagerIndex stieg im Oktober auf 55,9 Punkte und erreichte damit den höchsten Wert seit 53 Monaten", so UniCredit Bank Austria-Chefökonom Stefan Bruckbauer. Der vierte Anstieg des Indikators in Folge war vor allem der weiteren Verbesserung der Auftragslage zu verdanken, die zu einer noch stärkeren Ausweitung der Produktion als im Vormonat führte. Daher erhöhten die Betriebe ihren Personalstand. Auch die Lagerbestände wurden an die höhere Nachfrage angepasst. Gleichzeitig haben sich jedoch die Lieferkettenprobleme und der Kostendruck infolge der Spannungen im Nahen Osten verschärft.

UniCredit Bank Austria EinkaufsManagerIndex



Quelle: S&P Global, UniCredit Research

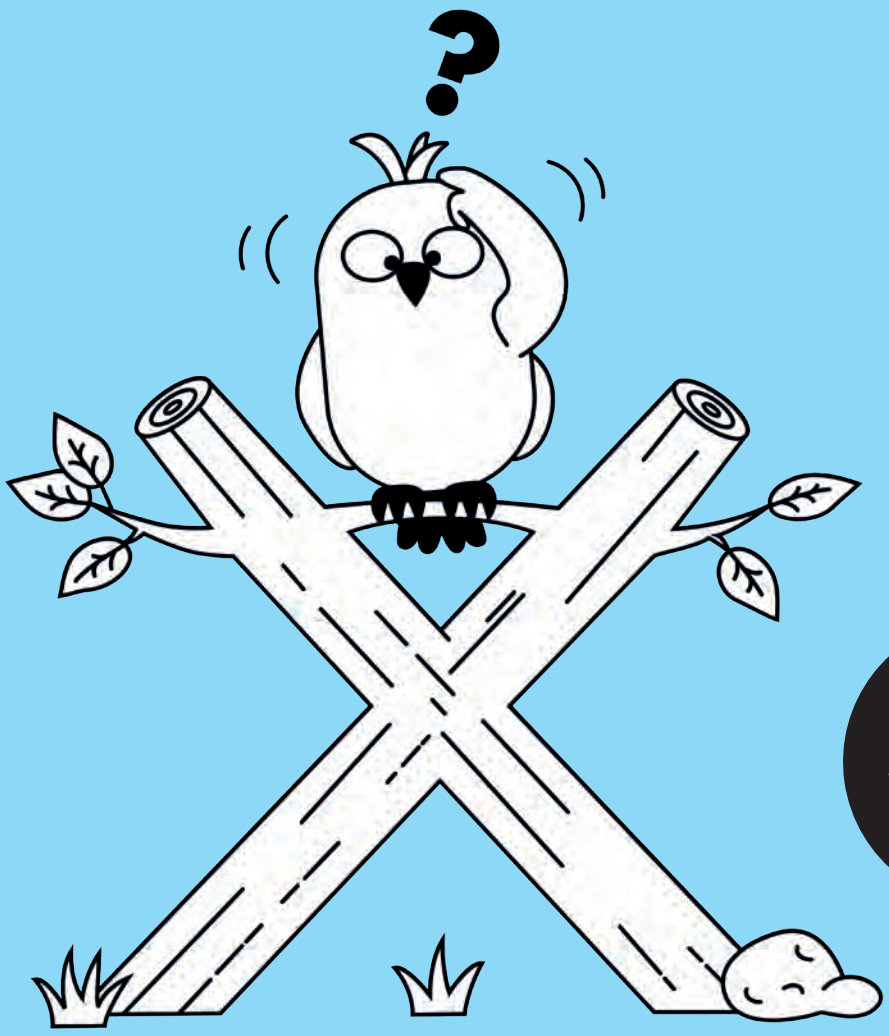
DIE ZAHL DES MONATS

5 %

Nachholbedarf. Hitzesommer, Dürre sowie volatile Rohstoff- und Energiepreise stellen Unternehmen vor eine wirtschaftliche Frage: Wie widerstandsfähig sind ihre Standorte, Lieferketten und Geschäftsmodelle? Eine aktuelle Analyse von PwC Österreich zeigt: Von 105 analysierten Großunternehmen setzen sich bereits 86 Prozent messbare Klimaziele. Dennoch bleibt eine deutliche Lücke zwischen den Vorgaben und der tatsächlichen Emissionsreduktion. Nur fünf Prozent der untersuchten Firmen schaffen es, sowohl die absoluten als auch die relativen CO_2-Emissionen (Ausstoß je Euro Umsatz) über die letzten drei Jahre zu reduzieren. Bei rein absoluten Emissionen schaffen 25 der 105 Unternehmen eine Reduktion über die vergangenen drei Jahre. Interessant: Nur 17 Unternehmen haben einen klaren Klimatransitionsplan aufgestellt. Es besteht also, wie man so schön sagt, Nachholpotenzial.

Credit: Advicum Consulting/beigestellt

KEPLER FONDS



Jetzt informieren! **kepler.at**

X-beliebig?

Einfach mal nichts verstehen. Und trotzdem profitieren.

X – Klingt nach X-beliebig, steht aber für indexorientiertes und kosteneffizientes Investieren.

KEPLER Fonds versteht's für Sie.

Diese **Marketingmitteilung** stellt kein Angebot, keine Anlageberatung, Kauf- oder Verkaufsempfehlung, Einladung zur Angebotsstellung zum Kauf oder Verkauf von Fonds oder unabhängige Finanzanalyse dar. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Finanzinstrumente und Veranlagungen mitunter erhebliche Risiken bergen können. Aktuelle Prospekte (für OGAW) sowie die Basisinformationsblätter (BIB) sind in deutscher Sprache bei der KEPLER-FONDS KAG, Europaplatz 1a, 4020 Linz, den Vertriebsstellen sowie unter www.kepler.at erhältlich.

Neue Belastung ante portas

Österreichs Regierung ringt um jeden Euro, so soll etwa bei Immobilien ab 2027 kräftiger abkassiert werden. Auch bei der KöSt gibt es Änderungen. Steuerzahler sollten sich schon jetzt darauf vorbereiten.

MARIO FRANZIN



Genau kalkulieren und den Steuerabschluss prüfen – es zahlt sich aus.

Keine guten Nachrichten für einige Immobilienbesitzer: Grundstücksveräußerungen aus dem sogenannten Altvermögen werden ab 2027 spürbar teurer besteuert. Zum besseren Verständnis: „Als Altvermögen gelten Grundstücke, die zum 31.3.2012 nicht mehr steuerverfangen waren – also grundsätzlich vor dem 31.3.2002 angeschafft wurden. Für diese Fälle war ursprünglich keine Besteuerung des Wertzuwachses vorgesehen; erst mit Einführung der Immobilienertragsteuer 2012 wurde die pauschale Gewinnermittlung geschaffen, die nun angepasst wird", so die Steuerberatung Sykora Advisory.

Immos: Zur Kasse gebeten

Der Satz der Immobilienertragsteuer von 30 Prozent bleibt formal zwar unverändert, die Verschärfung erfolgt aber über die pauschalen Anschaffungskosten, die bei Altvermögen zur Ermittlung der Bemessungsgrundlage herangezogen werden. Bisher wurden bei Grundstücken des Altvermögens pauschal 86 Prozent des Veräußerungserlöses als fiktive Anschaffungskosten angesetzt. Daraus ergab sich eine effektive Steuerbelastung von 4,2 Prozent des Veräußerungserlöses. Neu ist ab 2027: Der Pauschalansatz sinkt auf 80 Prozent des Veräußerungserlöses, damit steigt die effektive Steuerbelastung auf sechs Prozent des Erlöses. Sykora Advisory sieht Handlungsbedarf: „Da die Verschärfung erst für Veräußerungen nach dem 31.12.2026 greift, kann ein Verkauf von Altvermögen, der noch im Jahr 2026 abgewickelt wird, die bisherige, günstigere Pauschalbesteuerung sichern."

Magische Grenze: Eine Million Euro

Auch auf anderen Feldern gibt es Änderungen. Die WKO berichtet: „Mit dem Budgetbegleitgesetz 2027–2028 wird der bisher einheitliche Körperschaftsteuersatz (KöSt) von 23 Prozent durch einen zweistufigen Tarif ersetzt." Der neue KöSt-Tarif gilt erstmals für Wirtschaftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2027 beginnen. Im Detail sieht das so aus: Für Einkommensteile bis zu einer Million Euro gilt weiterhin ein Steuersatz von 23 Prozent, der darüber liegende Einkommensteil wird mit 24 Prozent besteuert. Die Mehrbelastung gegenüber dem bisherigen linearen Satz von 23 Prozent beträgt also ein Prozent des Einkommensteils über einer Million Euro. Beispiel: Eine GmbH erzielt im Wirtschaftsjahr 2028 ein steuerpflichtiges Einkommen von 1,6 Millionen Euro, die Mehrbelastung kommt somit auf 6.000 Euro. Das klingt nicht nach viel, aber es zählt bekanntlich jeder Euro. Die Steuer- und Wirtschaftsberatung LGB empfiehlt: „Wird die Schwelle von einer Million Euro überschritten, gewinnen die zeitliche Steue-

Credits: BMF/Prinz; crizzystudio/stock.adobe.com

rung der Gewinnrealisierung sowie die Höhe der tatsächlich von der Tariferhöhung betroffenen Einkommensteile an Bedeutung. Die Entscheidung zwischen Thesaurierung und Ausschüttung ist jedoch weiterhin auf Basis der Gesamtsteuerbelastung aus KöSt und Kapitalertragsteuer zu treffen." Weiters gilt: Betriebsausgaben sowie Abschreibungen reduzieren das steuerpflichtige Einkommen und können dadurch den Einkommensteil, der dem erhöhten Steuersatz von 24 Prozent unterliegt, verringern.

Pauschalen fallen weg

Kommen wir jetzt zu einem Bereich, der sehr viele Österreicherinnen und Österreicher – durchaus schmerzhaft – betrifft: Für Selbständige verschwindet nämlich eine wesentliche steuerliche Begünstigung. Das große und kleine Arbeitsplatzpauschale (bis zu 1.200 und bis zu 300 Euro) sollen für nach dem 31. Dezember 2026 beginnende Wirtschaftsjahre sowie das Telearbeitspauschale (maximal 300 Euro) ab dem Kalenderjahr 2027 entfallen. Die Steuerberatung TPA fügt hinzu: „Dabei soll die Geltendmachung von Aufwendungen und Ausgaben für ergonomisch geeignetes Mobiliar bis Euro 300 pro Kalenderjahr weiterhin möglich sein." Diese Möglichkeit sollte man ergreifen, Voraussetzung: Notwendige Anschaffungen und deren berufliche Nutzung müssen genau dokumentiert werden. Prüfen Sie ebenfalls, welche Ausgaben weiterhin betrieblich abzugsfähig sind, etwa für Computer, Monitor, Drucker, Software, Telefon und beruflich veranlasste Internetkosten. Weiterhin möglich bleibt laut WKO auch der Abzug eines im Wohnungsverband gelegenen Arbeitszimmers. Hier sind die Voraussetzungen allerdings streng geregelt. So gilt die Bestimmung, dass es sich um einen eigenen Raum handelt und das Arbeitszimmer den Mittelpunkt der gesamten betrieblichen oder beruflichen Tätigkeit bildet. Vorsicht: Ein bloßer Schreibtisch in einem Wohn- oder Schlafzimmer reicht dafür nicht aus!

Erbschaftssteuer: Alter Hut?

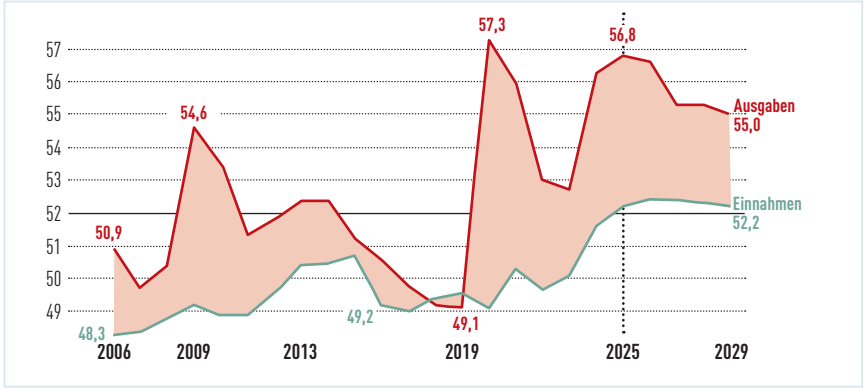
Kommen wir noch zu einem Lieblingsprojekt von Finanzminister Markus Marterbauer. Im Gespräch mit der Katholischen Sozialakademie sagte der Vizekanzler in spe: „Es gibt kein sachliches Argument gegen Erbschaftssteuern." Ein solches Instrument würde Österreich ein Stückweit gerechter machen – mit dem Verweis, dass das reichste Prozent der Haushalte mehr als 40 Prozent des gesamten Vermögens besitzt. Außerdem sei Erben keine Leistung. Dazu kann man stehen, wie man will, allerdings wird die Erbschaftssteuer hierzulande auf absehbare Zeit nicht kommen. Denn eine solche wird nur von SPÖ, Grünen und KPÖ im heimischen Parteienspektrum vertreten. Eine politische Mehrheit macht das nicht aus. ‹



„Es gibt kein sachliches Argument gegen Erbschaftssteuern."

Finanzminister Markus Marterbauer (SPÖ)

Staatseinnahmen und -ausgaben (in Prozent des BIP)



Quellen: Agenda Austria, Statistik Austria, EU-Kommission

Die Denkfabrik Agenda Austria meint: Nicht die Einnahmen des Staates Österreich seien ein Problem, sondern die Ausgaben. Sprich, die Last durch Steuern und andere Abgaben ist zu hoch. Der Einzelne kann die Last mit dem einen oder anderen Steuertipp mindern.

Schnell handeln!

Eine wichtige Änderung steht bald bevor: Die Geltendmachung des investitionsbedingten Gewinnfreibetrags (IGF) soll auf Realinvestitionen begrenzt werden. Die Veranlagung in Wertpapiere wird somit nicht mehr zur Inanspruchnahme des IGF berechtigen. Das soll für Wirtschaftsjahre gelten, die im Zeitraum nach dem 31. Dezember 2026 und vor dem 1. Jänner 2030 beginnen. Für Wirtschaftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2029 starten, sollen auch wieder Investitionen in Wertpapiere möglich sein. Konkret bedeutet das aktuell: Heuer kann man noch mit ausgesuchten Wertpapieren den IGF nützen. Erlaubt sind allerdings nur Wertpapiere gemäß § 14 Abs 7 Z 4 EStG, die Haltefrist beträgt mindestens vier Jahre. Der grüne Bundesschatz „4 Jahre" etwa ist ein **fixverzinstes Wertpapier der Republik Österreich, das aktuell immerhin 3,1 Prozent per anno abwirft. Nicht vergessen: Es fällt die Wertpapier-KESt von 27,5 Prozent an.**

EZB: Lagarde geht



EZB-Präsidentin Christine Lagarde zieht den Hut

Wer folgt nach? Auch für so manchen Insider war es eine Überraschung, als Noch-EZB-Präsidentin Christine Lagarde Ende Oktober ihren Rücktritt ankündigte. Von offizieller Seite heißt es, dass Lagarde künftig politisch freier sprechen und sich stärker zu gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen äußern möchte. Das mag wohl stimmen, es könnte sich aber auch um einen gefinkelten politischen Schachzug handeln: Im April 2027 wird nämlich in Frankreich ein neuer Staatspräsident gewählt, Marine Le Pen und ihr rechter Rassemblement National könnten dabei erheblich an Einfluss gewinnen und bei der Vergabe der neuen EZB-Spitzenposition ein gewichtiges Wörtchen mitreden. Durch den Rücktritt Lagardes im Februar 2027 können jedoch Emmanuel Macron sowie die derzeitige europäische Führung noch vor der französischen Präsidentschaftswahl Einfluss auf die Auswahl ihres Nachfolgers nehmen und einen Europa-freundlichen Kandidaten stärken. Lagarde gilt als überzeugte Europäerin. Als Nachfolger werden derzeit unter anderem Pablo Hernández (Ex-Notenbankchef von Spanien) und Klaas Knot (früherer niederländischer Notenbankchef) gehandelt.

Deutschland
Auslaufmodell Plastikgeld?

Moderne Zeiten. Verschwindet die Bankomatkarte bald aus dem Alltag? Fast jeder Dritte in Deutschland erwartet, dass Bezahlkarten aus Plastik bis 2046 vollständig verschwinden. Ein Viertel der Generation Z verlässt schon heute häufig das Haus ohne physische Geldbörse. Gleichzeitig bleibt Bargeld im Alltag präsent: Rund 40 Prozent der Befragten in Deutschland bezahlen regelmäßig im Laden bar. Diese Zahlen stammen von der Fintech-Plattform Adyen, die eine repräsentative Befragung unter 1.000 Verbrauchern durchgeführt hat. Weitere interessante Details: Die Hälfte der Befragten erwartet, dass Papierbelege bis 2046 überholt sein werden. Die Ergebnisse zeigen auch, was umständliche Bezahlprozesse Händler bereits heute kosten: 26 Prozent der Studienteilnehmer haben einen Online-Kauf schon einmal abgebrochen, weil der Bezahlvorgang zu langsam oder zu kompliziert war.

DIE ZAHL DES MONATS

3,1 Milliarden

Guter Rück- und Ausblick. Die Erste Group erwirtschaftet in den ersten drei Quartalen 2026 einen Nettogewinn von rund 3,1 Milliarden Euro. Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung in den ersten drei Quartalen hat das Unternehmen seinen Finanzausblick für 2026 erneut angehoben. 2026 wird eine Eigenkapitalverzinsung von über 20 Prozent und damit eine Steigerung des Ergebnisses je Aktie um mehr als ebenfalls 20 Prozent erwartet. Getrieben von robuster Kundennachfrage wird das Ziel für Kundenkredite inklusive der Erste Bank Polska auf über 290 Milliarden Euro angehoben (statt rund 290 Milliarden Euro im vorherigen Ausblick). Apropos: Die Erste Group trieb die planmäßige Integration der Polska weiter voran. Anfang September eröffnete Erste Operations ihren neuen Standort in Polen. Dieser übernimmt nun Backoffice- und Supportfunktionen für die Erste Bank Polska, die zuvor vom ehemaligen Mehrheitseigentümer erbracht wurden. Somit scheint die vollständige Einbindung der Bank Polska auf Schiene.

Fed: Zinserhöhung ante portas



Eric Winograd, US-Chefvolkswirt bei AllianceBernstein

Datengetrieben. Die US-Notenbank hat den Leitzins wie erwartet im Zuge ihrer vergangenen Sitzung im Oktober unverändert in der Spanne von 3,75 bis 4,00 Prozent belassen. Die Begründung für diese Entscheidung könnte jedoch darauf hindeuten, dass die Fed nach Auswertung weiterer Konjunkturdaten im Dezember eine Zinserhöhung in Betracht zieht. Das sagt Eric Winograd, US-Chefvolkswirt bei AllianceBernstein. Der Experte führt weiter aus: „Mein Eindruck ist, dass Fed-Präsident Kevin Warsh Zinserhöhungen möglichst vermeiden möchte. Sollten die Daten ihn dazu zwingen, wird er aber handeln." Mit diesen Daten sind zunächst zwei Inflationsberichte und zwei Arbeitsmarktberichte in den Vereinigten Staaten gemeint. Hört man sich unter Finanzexperten um, ist eine Zinserhöhung im Dezember jedenfalls wahrscheinlich. Das bestätigt eine Reuters-Umfrage, in der 101 Ökonomen von einer Anhebung um 25 Basispunkte ausgehen.

Credits: Archiv; beigestellt; RBI/Gerry Mayer-Rohrmoser; tonstock/stock.adobe.com

Raiffeisen: Erfreuliche Bilanz



Michael Höllerer, CEO der Raiffeisen Bank International AG (RBI)

Plus zehn Prozent. Die Raiffeisen Bank International (RBI) erzielte in den ersten neun Monaten des Jahres 2026 in ihrer Kerngruppe (ohne Russland) einen konsolidierten Gewinn von über 1,1 Milliarden Euro – das entspricht einem Anstieg von zehn Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. „Wir blicken auf drei starke Quartale zurück. Unser Kerngeschäft entwickelt sich sehr gut“, so RBI-CEO Michael Höllerer. Zum Ausblick: Im Jahr 2026 werden Nettozinserträge von über 4,5 Milliarden Euro und Nettoerträge aus Gebühren und Provisionen von rund 2,2 Milliarden Euro erwartet. (Prognose ohne Russland, angenommen werden die Übernahmen von Garanti BBVA Romania und Addiko im vierten Quartal 2026.)



Cyberangriffe: Gefahr für Banken

Attacken. Der Einheitliche Abwicklungsausschuss (SRB) der Eurogruppe weist auf die sich wandelnden Risiken für den europäischen Bankensektor hin: „Geopolitische Spannungen, Marktvolatilität und operative Bedrohungen stellen Banken und Behörden gleichermaßen vor neue Herausforderungen.“ Auch Cyberangriffe, Störungen der Informations- und Kommunikationstechnologie sowie Ausfälle kritischer Infrastrukturen gefährden die Kontinuität essenzieller Bankdienstleistungen. Laut der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde gaben 44 Prozent der befragten Banken an, in der ersten Jahreshälfte 2026 von Cyberattacken betroffen gewesen zu sein.

My Focus.
My Investment.



MyFocus Classic:
Gewinner beim Österreichischen Dachfonds Award 2026 des GELD-Magazins.
Bereits zum 5. Mal.

steiermaerkische.at/MyFocus

österreichischer dachfonds award
DFA
GEWINNER
2026
GELD | MAGAZIN

Steiermärkische SPARKASSE

Investitionen bergen Risiken.

Was Liquidität wirklich bringt

Festgeld bietet vereinbarte Zinsen, geldmarktnahe Fonds mitunter höhere Renditeperspektiven. Doch bei Zinsschocks, steigenden Kreditrisikoprämien oder Liquiditätsengpässen treten ihre Risiken hervor.

MICHAEL KORDOVSKY

Was nach Kosten übrig bleibt

Zinserträge aus Bankeinlagen unterliegen einer KESt von 25 Prozent, steuerpflichtige Fondserträge grundsätzlich einer KESt von 27,5 Prozent. Die Bank Austria rechnet vor: ,,Bei einem Einlagensatz von beispielsweise 2,0 Prozent müsste ein Geldmarktfonds nach Kosten rund 2,07 Prozent Rendite vor Steuern erzielen, um nach Steuern das gleiche Ergebnis zu erreichen. Die erforderliche Mehrrendite beträgt also lediglich 0,07 Prozent.'' Bernhard Hohenegger, Vorstand Markt der bank99, betont: ,,Ein pauschaler Renditevorteil von Geldmarktfonds gegenüber Bankeinlagen lässt sich aus unserer Sicht nicht ableiten'', und ergänzt: ,,Neben der unterschiedlichen steuerlichen Behandlung sollten insbesondere Produkt- und Transaktionskosten, das aktuelle Zinsniveau sowie Markt- und Kreditrisiken berücksichtigt werden.'' Zudem können laut Hohenegger bei Wertpapieren auch produktbezogene laufende Kosten anfallen.

Die Raiffeisen Stadtbank Wien bietet Festgeld meist ab 100.000 Euro, die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich (RLB OÖ) berechnet die Festgeldzinssätze tagesaktuell. Bei der Bank Austria gelten individuelle Konditionen. Christiane Flehberger, Vorstandsdirektorin der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, sagt: „So setzen wir beim Thema Veranlagung etwa auf die Zusammenarbeit mit Premium-Partnern wie Raiffeisen Capital Management." Breitere Diversifikation bieten indessen Geldmarktfonds und geldmarktnahe Fonds.

Erträge und ihre Treiber

Der erst im Juni 2026 aufgelegte Raiffeisen Euro Reserve weist eine durchschnittliche Portfoliorendite von 3,1 Prozent auf, wobei 60 Prozent des Portfolios auf variabel verzinste Anleihen und 40 Prozent auf Fixzinsanleihen entfallen. Raiffeisen berechnet: „Bei einem angenommenen Bruttoertrag von 3,2 Prozent würde der Nettoertrag vor Steuern bei circa drei Prozent auf Jahressicht liegen."

Die Erste Bank erwartet nach Kosten auf zwölf Monate 3,0 Prozent für den ERSTE RESERVE EURO und 3,3 Prozent für den ERSTE RESERVE CORPORATE. Die Portfolio-Renditen liegen bei 3,1 und 3,7 Prozent. Die Bank erläutert: „Der ERSTE RESERVE CORPORATE bietet durch die stärkere Gewichtung von Unternehmensanleihen höhere Ertragschancen, ist aber auch mit höheren Risiken verbunden." In Bezug auf Geldmarktfonds und geldmarktnahe Fonds schränkt sie ein: „Im Unterschied zu klassischen Bankeinlagen gibt es keine garantierte Verzinsung. Die erwartete Wertentwicklung kann sich im Zeitverlauf verändern und wird insbesondere von der weiteren Geldpolitik der Europäischen Zentralbank beeinflusst."

Beim KEPLER Short Invest stehen 3,37 Prozent vor und 3,16 Prozent nach Kosten. Die RLB OÖ erklärt: „In Zeiten fallender Zinsen haben die Fixzinsanleihen noch am besten performt. In Zeiten steigender Zinsen haben vor allem aber die Floater ihre Vorteile ausgespielt. Die Mischung beider hat sich gut bewährt. Der Mehrertrag zum Geldmarkt stammt vor allem aus der starken Gewichtung von Bank- und Unternehmensanleihen." Der Schoellerbank Kurzinvest weist laut Bank Austria 3,20 Prozent vor und 2,88 Prozent nach Kosten auf, bei rund 90 Prozent variabel verzinsten Anleihen.

Was historische Verluste lehren

Die Erste Bank hält fest: „Auch bei Geldmarktfonds sind zwischenzeitliche Kursverluste grundsätzlich möglich." Sie erklärt: „Der Maximum Drawdown bezeichnet den größten zwischenzeitlichen prozentuellen Rückgang vom zuvor erreichten Höchststand bis zum darauffolgenden Tiefststand." Beim ERSTE RESERVE EURO waren es minus 2,92 Prozent, beim CORPORATE minus 6,44 Prozent. Die Bank hält fest: „Die größten Belastungen entstanden insbesondere während der Corona-Marktverwerfungen

GELDMARKTFONDS UND GELDMARKTNAHE FONDS

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER
AT0000944806	Schoellerbank Kurzinvest	503 Mio.€	2,5 %	10,5 %	**13,0 %**	0,13 %
AT0000A044U8	KEPLER Short Invest Rentenfonds	172 Mio.€	2,2 %	10,4 %	**12,2 %**	0,21 %
AT0000724307	ERSTE RESERVE EURO	623 Mio.€	2,3 %	9,3 %	**11,1 %**	0,16 %
AT0000676846	ERSTE RESERVE CORPORATE	269 Mio.€	1,7 %	10,4 %	**10,6 %**	0,41 %
AT0000822606	Raiffeisen-Euro-ShortTerm-Rent	444 Mio.€	1,3 %	9,1 %	**7,4 %**	0,46 %
AT0000A3RD81	Raiffeisen Euro Reserve	62 Mio.€	–	–	–	0,20 %

Quelle: Morningstar; alle Angaben auf Euro-Basis; Stichzeitpunkt: 06.11.2026

Credits: beigestellt; Wachirapong.stock/stock.adobe.com

2020 beziehungsweise der ausgeprägten Zinsanstiegsphase 2021/2022.“

Beim KEPLER Short Invest betrug in den vergangenen zehn Jahren der maximale Drawdown 4,44 Prozent. Die Erholung dauerte 1.242 Tage bis August 2023. Die Benchmark des Raiffeisen Euro Reserve verlor während der Corona-Marktverwerfungen 2020 bei einem Spreadanstieg von rund 150 Basispunkten zwischenzeitlich 1,5 Prozent. Raiffeisen Capital Management (RCM)* erklärt: „Aufgrund der damals vorherrschenden negativen Zinslandschaft dauerte es circa zwölf Monate, bis der Draw-down aufgeholt werden konnte. In der aktuellen Zinslandschaft würde ein derartiger Drawdown in weniger als sechs Monaten kompensiert werden können.“

Der Schoellerbank Kurzinvest verzeichnete im Fünfjahreszeitraum einen maximalen zwischenzeitlichen Kursrückgang von 0,79 Prozent. Die Bank Austria berichtet: „Seit Oktober 2022 verzeichnete der Fonds in jedem einzelnen Monat eine positive Wertentwicklung.“ Im modellierten Stressszenario des Basisinformationsblatts bleiben von 10.000 Euro nach einem Jahr 9.670 und nach zwei Jahren 9.570 Euro. Die Erste Bank verweist auf die strengeren regulatorischen Vorgaben für klassische Geldmarktfonds und betont: „Geldmarktnahe Anleihefonds können hingegen je nach Anlagestrategie größere Zins- und Kreditrisiken eingehen und entsprechend stärkeren Kursschwankungen unterliegen.“

Stresstest für Zinsen und Spreads

Die RLB OÖ errechnet bei einer Zinsduration von 0,66 Jahren: „So würde ein Anstieg der Marktzinsen von einem Prozent unmittelbar zu einem Kursrückgang von etwa 0,66 Prozent führen.“ Eine Spreadduration von 1,34 Jahren beim KEPLER Short Invest bedeutet: „Ein abrupter Anstieg der Kredit-Risikoprämien würde sich ebenfalls kurzfristig negativ auswirken – ein einprozentiger Anstieg würde zu einem Kursrückgang von rund 1,3 Prozent führen (in Höhe der Spreadduration).“

Der KEPLER Short Invest ist auf Anleihen von über 200 Emittenten gestreut und die RLB OÖ warnt: „Die Auswirkungen einer schweren Liquiditätskrise sind schwer vorherzusehen. Bislang konnte der Fonds alle Rücknahmen problemlos erfüllen (auch im Krisenjahr 2008).“ RCM erwähnt auch idiosynkratische Risiken: „Damit sind Einzeltitelrisiken gemeint, die entstehen, wenn sich die Bonität eines Emittenten schlagartig verschlechtert bis hin zu möglichen Zahlungsausfällen.“ Emittentenauswahl und Portfolio-Diversifikation minimieren diese.

Beispielsweise hält der Raiffeisen Euro Reserve 115 Titel mit einem Durchschnittsrating von AA-. Rund 90 Prozent entfallen auf Anleihen mit positivem Spread. „Somit ergibt sich in einem Covid-ähnlichen Stressszenario ein Drawdown-Risiko von circa 1,5 Prozent“, so die RCM. ‹

*Raiffeisen Capital Management steht für die Raiffeisen Kapitalanlage GmbH





„Ein pauschaler Renditevorteil von Geldmarktfonds gegenüber Bankeinlagen lässt sich aus unserer Sicht nicht ableiten.“

Bernhard Hohenegger, Vorstand Markt, bank99

Festgeldkonditionen im Überblick

Santander nennt auf seiner Webseite ab 1.000 Euro für drei, sechs und zwölf Monate 2,20, 2,40 und 2,90 Prozent p.a. Addiko bietet für 5.000 bis 150.000 Euro je Kunde bei diesen Laufzeiten 2,40, 2,60 und 2,80 Prozent. DenizBank nennt für zwölf Monate 3,20 Prozent, befristet bis 30. November 2026. Beim s Kapital Sparen der Erste Bank gelten für neun, zwölf und 18 Monate 2,00, 2,50 und 2,60 Prozent (Stand: 21. Oktober 2026). bank99 bietet Privatkunden ab 5.000 Euro für sechs Monate 2,45 und für zwölf Monate 2,75 Prozent. Drei Monate sind nicht vorgesehen. Für neun, 24 und 36 Monate nennt sie 2,60, 2,80 und 2,85 Prozent. Geschäftskunden erhalten für sechs und zwölf Monate 2,35 und 2,65 Prozent. Die VKB bietet Festgeld ab 100.000 Euro mit Laufzeiten von einem bis 60 Monaten zu 2,00 bis 3,25 Prozent je nach Laufzeit. HYPO NOE bietet Privatkunden ab 1.000 Euro ohne Zinsstaffel nach Beträgen. Für Unternehmen sind bei längeren Laufzeiten und größeren Volumina, insbesondere ab 5 Mio. Euro, Zinsen nahe am jeweiligen Euribor möglich.

Finanzieren in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten

Die HYPO NOE zählt zu den führenden Landesbanken Österreichs und verbindet ihre starke Position im öffentlichen Finanzierungs- und Pfandbriefgeschäft mit dem Privatkunden- und Unternehmenskundengeschäft.

Als Landesbank steht die Finanzierung von Gemeinden, Infrastrukturprojekten und regionaler Wirtschaft traditionell im Mittelpunkt. Welche Investitionstrends beobachten Sie aktuell in Wien und Niederösterreich bzw. wo sehen Sie die größten Investitionschancen?
Der Investitionsbedarf ist groß, die budgetären Spielräume sind allerdings enger geworden. Länder und Gemeinden setzen deshalb klare Prioritäten. Im Mittelpunkt stehen notwendige Investitionen in Bildung, Gesundheit und Pflege sowie der Erhalt bestehender Infrastruktur. Neue Freizeit-, Kultur- oder Sportprojekte werden dagegen häufiger verschoben. Auch auf Gemeindeebene beobachten wir, dass Neuprojekte verschoben und mehrere Sanierungsmaßnahmen, etwa bei Straßen oder Abwasseranlagen, zu Finanzierungspaketen gebündelt werden. Auf Landesebene gewinnen Überlegungen zu öffentlich-privaten Partnerschaften, sogenannten PPP-Projekten, an Bedeutung. Chancen sehen wir vor allem dort, wo Investitionen langfristig Nutzen stiften und laufende Kosten senken, etwa bei der Modernisierung von Gebäuden und Infrastruktur. Unsere Aufgabe ist es, gemeinsam mit den Verantwortlichen tragfähige Finanzierungslösungen zu entwickeln – gerade unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen.

Die HYPO NOE betont die Verbindung von persönlicher Beratung und digitalen Services. Die Kundenzufriedenheit wurde zuletzt mehrfach hervorgehoben, wie auch die Auszeichnungen von Forbes und FMVÖ zeigen. Wie verändert sich das Kundenverhalten zwischen digital und persönlich und welche Auswirkung hat KI auf das Bankgeschäft?
Das ist für uns kein Entweder-oder. Einfache Bankgeschäfte sollen digital möglichst bequem funktionieren. Wenn es um die Finanzierung eines Eigenheims, eine unternehmerische Investition oder die persönliche Vorsorge geht, zählen dagegen Erfahrung, Erreichbarkeit und ein Gegenüber, das die individuelle Situation versteht und eine passende Lösung dazu erstellen kann. Auszeichnungen sind eine wichtige Bestätigung, ersetzen aber nicht unseren täglichen Anspruch, diese Erwartungen zu erfüllen. Gute Digitalisierung zeigt sich nicht allein an der Zahl der Funktionen, sondern daran, ob sie den Alltag tatsächlich erleichtert. Hier eröffnet KI dafür zusätzliche Möglichkeiten: Sie kann Informationen aufbereiten, bei Routineaufgaben unterstützen und interne Abläufe effizienter machen. Unser Maßstab ist ein konkreter Nutzen für Kundinnen und Kunden sowie für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die persönliche Beratung soll durch Technologie gestärkt werden, nicht an Bedeutung verlieren.

Das heißt: eine KI-Stimme am Telefon, die Anrufe beantworten soll, bleibt den Kundinnen und Kunden bei der HYPO NOE erspart?
Unser Ansatz ist, KI vor allem im Hintergrund zur Unterstützung einzusetzen. Sie soll Arbeit für unsere Kolleginnen und Kollegen erleichtern und damit mehr Raum für persönliche Betreuung schaffen. Wer ein Anliegen hat, braucht schnellstmöglich eine hilfreiche Antwort und bei komplexen Fragen einen kompetenten Menschen, der beispielsweise mithilfe von KI schneller eine passende Lösung parat hat. Daran muss sich jede technische Lösung messen lassen.

Für alle Regionalbanken bleiben Zinsniveau, Refinanzierung und Immobilienmarkt zentrale Themen. Wie beurteilen Sie die aktuelle Entwicklung am österreichischen Immobilienmarkt? Wo erkennen Sie derzeit die größten Kreditrisiken und welche Segmente entwickeln sich wiederum besser als erwartet?
Der Immobilienmarkt ist divers: Private Wohnbaufinanzierungen haben sich bislang vergleichsweise robust gezeigt. Deutlich anspruchsvoller bleibt die Situation bei Gewerbeimmobilien und im gewerblichen Wohnbau. Dort treffen höhere Finanzierungskosten und teilweise gesunkene Bewertungen aufeinander. Das kann insbesondere bei Anschlussfinanzierungen zu zusätzlichem Eigenkapitalbedarf führen. Im Wohnbau ist und bleibt die geringe Neubautätigkeit ein strukturelles Problem. Was heute nicht errichtet wird, fehlt morgen am Markt und erhöht den Druck auf die Leistbarkeit. Die EZB hat die Leitzinsen Ende Oktober unverändert belassen. Daraus lässt sich aber kein gesicherter weiterer Zinspfad ableiten. Für Finanzierungen sind deshalb belastbare Zahlungsströme, angemessene Eigenmittel und ausreichend Spielraum auch bei ungünstigeren Entwicklungen entscheidend.

Die HYPO NOE gehört zu den bedeutendsten österreichischen Pfandbrief-Emittenten und ist regelmäßig am Kapi-

Credit: HYPO NOE / Gorla



„Wir sind eine Bank, die zuhört, versteht und individuelle Lösungen bietet."
Wolfgang Viehauser, Vorstand der HYPO NOE

talmarkt aktiv, einschließlich Green-Bond-Emissionen. Welche Bedeutung haben Green Bonds für Ihre Refinanzierungsstrategie?
Green Bonds sind für uns nur ein Teil unserer breit diversifizierten Refinanzierungsstrategie. Sie verbinden unser nachhaltiges Kreditgeschäft mit einer weiteren, international ausgerichteten Basis von Investorinnen und Investoren. Damit sind sie ein wichtiger Baustein – neben klassischen Pfandbriefen, ungedeckten Anleihen und Einlagen. Mit Green Bonds erreichen wir gezielt langfristig orientierte Investorinnen und Investoren. Eine breite Basis an Investorinnen und Investoren kann die Stabilität unserer Kapitalmarktpräsenz unterstützen und ist für künftige Emissionen wertvoll. Dabei bleibt der österreichische Heimatmarkt ebenso wichtig wie die internationale Platzierung. Gleichzeitig verfügen wir über eine sehr starke Position im klassischen Covered-Bond-Markt. Als eine der größten österreichischen Emittentinnen von Public-Sector-Pfandbriefen profitieren wir von einem öffentlichen und einem hypothekarischen Deckungsstock, die aufgrund unseres Geschäfts mit qualitativ hochwertigen und sicheren Assets über die vergangenen Jahre kontinuierlich gewachsen sind.

Wenn wir dieses Gespräch in fünf Jahren wieder führen: Welche drei strategischen Ziele muss die HYPO NOE bis dahin erreicht haben, damit Sie von einem Erfolg sprechen können?
Erstens wollen wir unsere Position als verlässliche Finanzierungspartnerin für öffentliche Hand, Infrastruktur und Immobilien weiter stärken. Erfolg bedeutet dabei nicht Wachstum um jeden Preis, sondern wirtschaftlich tragfähiges Geschäft mit einem klaren Nutzen für unsere Kundinnen und Kunden. Zweitens muss die Verbindung aus persönlicher Beratung und digitalen Services noch besser funktionieren. KI soll dort unterstützen, wo sie Qualität, Effizienz und den Nutzen für unsere Kundinnen und Kunden nachweislich erhöht. Gleichzeitig müssen wir die Widerstandsfähigkeit unserer IT und den Schutz unserer Daten laufend weiterentwickeln. Vertrauen ist die Grundlage unseres Geschäfts – auch im digitalen Raum. Drittens wollen wir unsere finanzielle Stabilität nachhaltig sichern: durch konsequentes Risikomanagement, eine diversifizierte Refinanzierung und eine solide Ertragsbasis. Strategien müssen regelmäßig hinterfragt werden. Unser Anspruch bleibt aber konstant: eine Bank zu sein, auf die sich Menschen, Unternehmen und die öffentliche Hand langfristig verlassen können.

www.hyponoe.at

Die **HYPO NOE Landesbank für Nieder-österreich und Wien AG** ist Österreichs größte und älteste Landesbank. Als öffentlich-rechtliches Institut mit Sitz in St. Pölten bietet sie Finanzdienstleistungen für Privatkunden, Unternehmen und die öffentliche Hand. Ihre Schwerpunkte liegen auf der Finanzierung von Wohnbau und Projekten mit gesellschaftlichen Mehrwert, regionaler Förderung und verantwortungsvollem Wirtschaften. Mit soliden Kapitalquoten und starker regionaler Verankerung positioniert sich die Bank als verlässliche Partnerin für langfristige Finanzlösungen.



Frankreich: Unruhe auf vielen Ebenen

Chaos. Frankreich ist von Demonstrationen überzogen worden, die auch immer wieder in brutale Gewalt umschlugen. Die Situation bleibt fragil, was ebenfalls für die Finanzmärkte des Landes eine Belastung darstellt. Vertrauen schaffen die Bilder von Vandalismus und Plünderungen nicht. Wobei Frankreichs Staatsfinanzen bereits seit Monaten unter besonderer Beobachtung der Kapitalmärkte stehen. Für 2026 wird erneut mit einem Haushaltsdefizit von mehr als fünf Prozent des BIPs gerechnet, während die Schuldenquote weiter steigt. DWS analysiert: „Der Haushaltsentwurf für 2027 soll zwar den Einstieg in die Konsolidierung bringen. Doch das eigentliche Problem reicht tiefer. Angesichts der politischen Fragmentierung zweifeln Anleger zunehmend daran, ob Frankreich einen glaubwürdigen und dauerhaften Konsolidierungskurs durchsetzen kann. Vor allem die Aussicht auf eine weiter steigende Schuldenquote bereitet Investoren Sorgen.“ Damit steigt das Risiko, dass sich ausländische Investoren aus französischen Staatsanleihen zurückziehen könnten.

Brasilien: Börse leidet nach Wahl



Lula da Silva, alter und neuer Präsident Brasiliens

Einbruch. Der 26. Oktober 2026 war ein schwarzer Tag für die brasilianischen Finanzmärkte: Der Leitindex Ibovespa schloss am Montagabend 13,9 Prozent unter seinem Schlusskurs von Freitag, während der brasilianische Real um 8,3 Prozent abwertete. ETFs, die den breiten brasilianischen Markt replizieren, verloren rund 20 Prozent.

Grund für den Crash war der Sieg von Lula da Silva bei den Präsidentschaftswahlen – die Märkte hatten auf Flavio Bolsonaro und seinen versprochenen wirtschaftsliberalen Kurs gesetzt. Bei Berenberg glaubt man allerdings, dass die Risiken eines langwierigen Abverkaufs brasilianischer Vermögenswerte begrenzt bleiben dürften: „Sollte sich Lula in Zusammenarbeit mit einer rechten Kongressmehrheit auf einen weniger expansiven fiskalischen Kurs einlassen, dürfte dies die Märkte positiv überraschen.“ Gleichzeitig bleibt struktureller Rückenwind für brasilianische Aktien intakt – hierzu zählen unter anderem die hohe Rohstoffexponierung des Landes und die jetzt günstige Bewertung der Börse. Brasilien bleibt also ein Markt, den Investoren unter Beobachtung halten sollten.

Frontier Markets
Robuste Daten

Selektion wird wichtiger. Frontier-Anleihen bleiben trotz engerer Spreads und gesunkener Zinsen attraktiv. Yvette Babb und Daniel Wood, Portfoliomanager bei William Blair, sprechen von robusten Fundamentaldaten, hohen Realrenditen und einer zunehmenden Glaubwürdigkeit der Wirtschaftspolitik in einer Reihe dieser Märkte. Allerdings gewinne eine selektive Vorgehensweise an Bedeutung: In Märkten wie Ägypten, Sambia, Kasachstan und Kenia besteht weiterhin Spielraum für zusätzliche Zinssenkungen, da die Inflation nachlässt und sich die außenwirtschaftlichen Bilanzen verbessern. In Nigeria dürfte die geldpolitische Lockerung hingegen schrittweiser erfolgen. Die größten Gesamtpositionen der Experten auf diesem Feld sind Kenia (stabileres makroökonomisches Umfeld), die Dominikanische Republik (Zuflüsse ausländischer Direktinvestitionen) und Nigeria (wirtschaftliche Reformen).

DIE ZAHL DES MONATS

40,8 Mrd.

Vorsichtige Investoren. Die Mittelzuflüsse im europäischen UCITS-ETF-Markt summierten sich laut Amundi im Oktober auf 40,8 Milliarden Euro. Während der Anteil der Zuflüsse in Anleihen-ETFs in den Vormonaten bei rund 15 bis 20 Prozent lag, waren es im Oktober 33 Prozent. Im Anlegerfokus standen im Oktober vor allem Investments, die Qualität, Ertrag und Diversifikation versprechen. „Mit Blick auf eine höhere Volatilität, eine schwächere Performance in Teilen der Aktienmärkte und anhaltenden Debatten um US-Investitionen in Künstliche Intelligenz spiegeln die Oktober-ETF-Mittelzuflüsse eine eher vorsichtige, aber dennoch konstruktive Anlegerhaltung wider“, so die Experten von Amundi. Anleihen-ETFs profitierten am deutlichsten von der defensiveren Stimmung und zogen Nettoneugeld in Höhe von rund 13,4 Milliarden Euro an – eine deutliche Erholung gegenüber September.

Credits: wikimedia/ Palacio do Planalto; HJBC & Kohtdg & EJM/stock.adobe.com

China: Ausblick 2027



Einige Baustellen. Metzler Asset Management wagt einen Blick auf das Reich der Mitte im kommenden Jahr: China brauche ein stärker konsumgetragenes Wachstum und keine günstigen Kredite oder neue Förderprogramme. Nötig wären verlässlichere Einkommen, bessere soziale Absicherung und ein Finanzsystem, das produktive Verwendung belohnt, statt bestehende Ansprüche zu konservieren. Dazu gehöre, Verluste anzuerkennen, Konkurse und den Rückzug aus unproduktiven Investitionen zuzulassen. Metzler: „Derzeit sieht es aber nicht danach aus, als würde die chinesische Regierung eine grundsätzliche Änderung am Wirtschaftsmodell vornehmen oder den Konsum signifikant stimulieren wollen."

Wasser: Extrem wertvoll



Hugo Bonnard, Experte für internationale Aktien bei DPAM

Knappes Gut. Das Weltwirtschaftsforum zählt die Wasserkrise zu den fünf größten globalen Risiken: Knapp die Hälfte der Weltbevölkerung hat keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser oder zu Sanitärversorgung, und rund 80 Prozent der Bevölkerung im Nahen Osten und in Nordafrika leben mit extremem Wassermangel. Hugo Bonnard, Aktienexperte bei DPAM: „Wasser ist nicht nur ein zu managendes Risiko, sondern, richtig genutzt, wird es zu einem wirksamen Hebel für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation. Für Unternehmen ist die Kontrolle des eigenen Wasserfußabdrucks heute ebenso eine Frage der operativen Resilienz wie der Leistungsfähigkeit." Ob das bereits in allen Firmenzentralen angekommen ist?

Staatsanleihen: Attraktiv

Bodyguards fürs Portfolio. „Anleihen sind wieder ein sicherer Hafen", sagt Roger Rüegg, Multi-Asset-Spezialist bei Swisscanto/ZKB. Der Experte fährt fort: „Das Szenario, mit dem wir für diese Anlageklasse gerechnet hatten, ist im Oktober eingetreten: Die Rendite von zehnjährigen US-Staatsanleihen ist trotz des erneuten Ölpreisanstiegs, höherer Inflationszahlen und guter Konjunkturdaten wieder unter fünf Prozent gefallen." Bei Swisscanto ist man bereits seit Längerem der Ansicht, dass die Sorgen um Staatsverschuldung und Inflation übertrieben sind – Staatsanleihen seien auf diesem Renditeniveau attraktiv. Angesichts der guten Realrenditen stocken die Profis in dieser Anlageklasse entsprechend weiter auf und erhöhen insbesondere die Duration in den USA – auch zum Schutz gegen mögliche weitere Kursverluste bei Technologieaktien. Bei auf Euro lautenden Anleihen bleibt man hingegen aufgrund der politischen Unruhen untergewichtet. Ausgesuchte Staatsanleihen könnten jedenfalls als „Bodyguards" fürs Portfolio dienen. Bei alternativen Anlagen bleiben die Experten in Cat Bonds und Gold investiert. Obwohl die Renditeerwartungen nicht mehr so hoch sind wie in der Vergangenheit, bleiben die sogenannten Katastrophen-Bonds weiter ein wichtiger Diversifikator im Portfolio.

Künstliche Intelligenz: Der Weg wird holprig



Midterms als Stolperstein. Am 5. November verzeichnete der Tech-lastige NASDAQ Composite Index seinen schlimmsten Tag seit April 2025. Der Auslöser für den Ausverkauf liegt nach Ansicht von Janus Henderson Investors nicht in der Rückkehr einer geteilten Regierung nach den Midterm-Wahlen, sondern in den Bundesstaaten, in denen die Gouverneursposten – und in einigen Fällen auch die Legislativkammern – von republikanischer auf demokratische Kontrolle wechselten. Hintergrund: Viele der siegreichen demokratischen Kandidaten in den einzelnen Bundesstaaten äußerten sich kritisch zu den ökologischen und gesellschaftlichen Kosten des laufenden Ausbaus von KI-Rechenzentren. Janus Henderson weist darauf hin, dass sich der Ausbau der KI über mehrere Wahlzyklen erstrecken wird. Der Weg dorthin wird – nicht nur aus politischer, sondern auch aus technologischer und finanzieller Sicht – zwangsläufig holprig verlaufen. Da jedoch das transformative Potenzial der KI von Tag zu Tag deutlicher wird, scheint es keinen gangbaren Weg zurück zu geben.

Portfolio der Profis

Aktien, Anleihen und Alternative Investments: Der richtige Mix macht es aus. Am Insitutional Investors Congress erklärten Anlageexperten, welche Assetklassen Phantasie haben und welche Strategien gute Perspektiven bieten.

MARIO FRANZIN

Wir leben in wirtschaftlich herausfordernden und politisch instabilen Zeiten. Aber auch in diesem schwierigen Umfeld ist es möglich, attraktive Renditen zu erzielen. Wie das gelingen kann, erläuterten Investment-Profis am vom GELD-Magazin veranstalteten „Institutional Investors Congress".

Autonomes Europa

So sagte Jean-Baptiste Sergeant von Candriam, dass eine Stärkung Europas (etwa in den Feldern Energiesicherheit und Verteidigung, Gesundheit) durchaus im Interesse der Anleger liegt. Das Motto lautet: „Autonomie als Chance sehen. Gabriel Sacks, Aberdeen Investments, führte wiederum in weiter entferne Gefilde: Die Emerging Markets. Dort ist bekanntlich das weltweit gesehen größte Wirtschaftswachstum zu Hause – Anlagechancen inklusive.

Michael Kopf von Commodity Capital setzte seinen Fokus auf die weite Welt der Rohstoffe. Diese Asset Klasse war, ist und bleibt für das Funktionieren der Ökonomie unverzichtbar. „Gespielt" werden kann dieses Thema sehr gut über Investments in Minenaktien. Michael Geister, HANetf, widmete sich einer ausgewiesenen Boom-Branche, der künstlichen Intelligenz (KI). Wie geht es hier nach Höhenflügen an den Börsen und milliardenschweren Investitionen weiter? Geister meint, dass es sinnvoll sei, die ganze Wertschöpfungskette des Themas abzudecken: Von Mikro-Chips über Energie bis hin zu Daten und Konnektivität.

Anleihen nicht vergessen

Florian Weber von der Bank J. Safra Sarasin lenkte die Aufmerksamkeit des Publikums wiederum auf das komplexe Thema nachrangiger Bankanleihen. Ein Feld, dass wohl nicht jedem Anleger auf den ersten Blick ein Begriff ist. Auch hier wusste man nach dem „Institutional Investors Congress" mehr.

Europa zuerst · CANDRIAM



Jean-Baptiste Sergeant, Lead Client Portfolio Manager Equity, Candriam

Die Welt wurde in den vergangenen Jahren durch massive Schocks getrieben und verändert. Da hatten wir etwa Covid, wobei die Pandemie auch eine Knappheit an Halbleitern und medizinischen Produkten zur Folge hatte. Kaum hatte man sich halbwegs davon erholt setzte es die nächste Krise: Der Überfall Russlands auf die Ukraine. Seither belasten hohe Energiepreise, die noch dazu vom Iran-Krieg angefeuert werden. Die Krone setzen dem Ganzen noch die von Donald Trump angestoßenen Handelskriege auf.

Politische Fragmentierung

Jean-Baptiste Sergeant, Aktien-Portfolio Manager bei Candriam, fasste am „Institutional Investors Congress" zusammen: „Wir beobachten den neuen Megatrend der geopolitischen Fragmentierung. Innerhalb dieser Umwälzung tut Europa gut daran, für mehr Autonomie zu sorgen." Hohe Investments sind etwa in den Bereich Energie und Rüstung notwendig. Der Fonds „Candriam Equities L European Autonomy" zollt dieser Entwicklung Rechnung und veranlagt breit gestreut in rund 60 bis 70 europäische Unternehmen. Als Beispiele wurden auf dem Vortrag von Jean-Baptiste Sergeant unter anderem genannt: Siemens Energy, Schneider Electric, Leonardo, Argenx, ASML, Thales sowie Kongsberg.

www.candriam.com

Top Ten-Unternehmen

No	COMPANY	ÜBERGEWICHTUNG
01	THALES	2,0 %
02	AIRBUS	2,0 %
03	LEONARDO	2,9 %
04	GEA	1,6 %
05	ASTRAZENECA	1,5 %
06	COMPAGNIE DE SAINT GOBAIN	1,5 %
07	AIR LIQUIDE	1,4 %
08	ARGENX	1,4 %
09	LONZA	1,4 %
10	FRESENIUS	1,3 %

Quelle: Candriam, 30.6.2026

Der „Candriam Equities L European Autonomy" bietet einen interessanten Branchen-Mix. Die Übergewichtung bezieht sich auf den MSCI EMU.

Credits: beigestellt/Archiv

Schwellenländer im Fokus · ABERDEEN



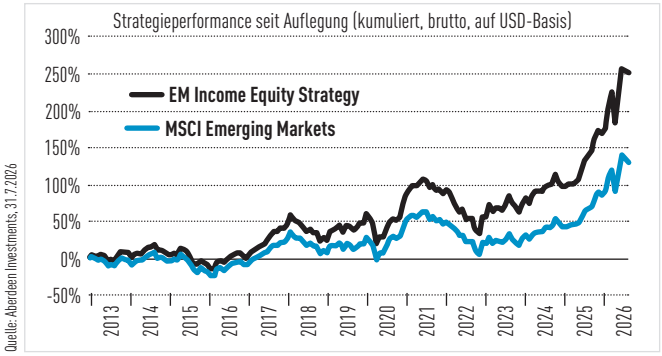
Gabriel Sacks, Investment Director, EM EquitiesDirector, Aberdeen Investments

Sie sind zurück im Rampenlicht, die Rede ist von Emerging Markets-Aktien. Wobei diese Asset Klasse bereits in den letzten rund eineinhalb Jahren ansehnlich performt hat. Was spricht jetzt und in Zukunft dafür, dass dieser Trend weiter fortgesetzt wird? Gabriel Sacks, Schwellenländer-Experte bei Aberdeen Investments, erklärte: „Wir sprechen hier von den drei C's, nämlich: Carry, Cheap und Capex." Capex bedeutet hier, dass sich die Emerging Markets gleichauf mit den Investitionsausgaben entwickeln. Cheap heißt nichts anderes, als dass die Bewertungen von Schwellenländer-Aktien auch weiterhin attraktiv sind. Und hinter Carry steckt, dass Emerging Markets-Veranlagungen als Absicherung gegen den Dollar dienen können.

Die Gewinne steigen

Nicht zu vergessen laut dem Aberdeen-Spezialisten: „Wir sehen in den Schwellenländern ein sehr starkes Gewinnwachstum. Im Jahr 2027 wird dies zwar etwas zurückgehen, aber noch immer hoch ausfallen. Außerdem ist das Dividenden-Wachstum in den Emerging Markets rund doppelt so hoch wie in Europa." Gabriel Sacks fügte hinzu, dass das Mega-Thema Künstliche Intelligenz auch nicht an den Emerging Markets vorübergehe: „Es handelt sich hier nicht nur um eine US-Story, Schwellenländer profitieren entlang der gesamten KI-Wertschöpfungskette." www.aberdeeninvestments.com

Klarer Outperformer



Der „Emerging Market Income Equity Strategie" von Aberdeen übertrifft den breiten Markt der Schwellenländer deutlich.

Unverzichtbare Rohstoffe · COMMODITY CAPITAL



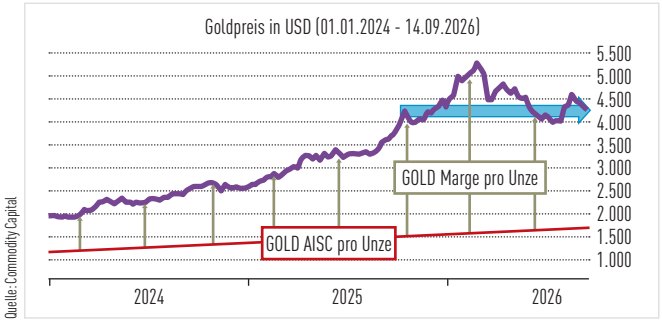
Michael Kopf, Leiter Vertrieb Deutschland und Österreich, Commodity Capital AG

Commodity Capital, gegründet im Jahr 2009, hat sich voll und ganz auf den Rohstoffbereich spezialisiert. Dabei wird aber nicht etwa einfach ein Index abgebildet, sondern die Fonds des Vermögensverwalters verfolgen eine aktive Managementstrategie. Die Expertise des Portfolio-Management-Teams liegt dabei in der wirtschaftlichen und geologischen Analyse von Rohstoffprojekten, mit einem besonderen Fokus auf Junior- und Explorationsbergbauunternehmen.

Nicht nur Gold

Michael Kopf von Commodity Capital, stellte in seinem Vortrag klar, dass Rohstoffe als Basis der globalen Wirtschaft unverzichtbar bleiben, und Rohstoff-Minen sind der Motor einer modernen Ökonomie. Wobei ein naturgemäß begrenztes Angebot auf eine teilweise stark steigende Nachfrage trifft. Kopf: „So ist etwa der ‚Hunger' nach Silber groß und wird noch weiter zunehmen. Das sieht man beispielsweise im Bereich der Photovoltaik." Wenn auch nicht auf den ersten Blick gar so glänzend stellt Kupfer ein interessantes Metall dar. „Hinter jedem Schalter steckt Kupfer, dieser Rohstoff wird nicht zuletzt durch saubere Technologien oder Elektrofahrzeuge beflügelt", weiß der Experte. Und natürlich, wenn man von Rohstoffen spricht, darf auch Gold nicht fehlen. Kopf weist in diesem Zusammenhang auf die hohen Margen von Goldminen hin, da ist es zu verkraften, wenn der Kurs des Edelmetalls einmal Schwächen zeigt. www.commodity-capital.com/

Hohe Margen von Goldminen



AISC steht in dieser Grafik für die Produktionskosten von Goldminen, es zeigt sich deutlich, dass diese weit unter dem Preis des Edelmetalls liegen.

Renditechance mit Bankanleihen · SARASIN



Florian Weber, Senior Portfolio Manager Austria, Bank J. Safra Sarasin

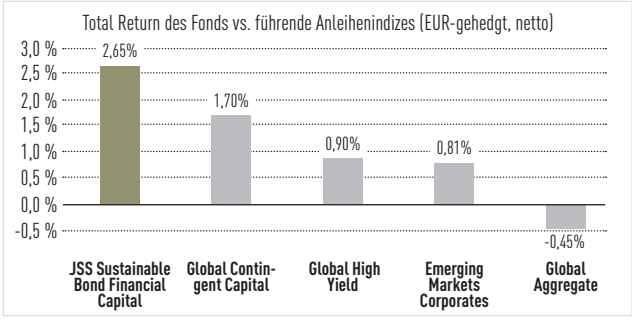
Wir sehen laut Florian Weber, Portfolio Manager bei J. Safra Sarasin, gegenwärtig ein „Zurück zum alten Normal." Soll heißen: Die Zeiten negativer Realzinsen sind zumindest auf absehbare Zeit vorbei. Zur Gesamtsituation führte der Experte weiter aus: „Seit der Finanzkrise ist der Anteil der Staatsschulden an den gesamten Verbindlichkeiten stetig gewachsen. Der Privatsektor steht heute deutlich besser da, als vor der Finanzkrise; Unternehmen und Private können gut mit höheren Zinsen umgehen." Außerdem wichtig: „Die Credit Spreads befinden sich auf einem hohen Niveau, ich halte es für relativ unwahrscheinlich, dass sie sich weiter einengen."

Die Kraft des Kupons

Worauf müssen Anleihen-Investoren folgerichtig heute besonders achten? Weber gab die Botschaft mit, dass es auf den Kupon ankommt: „Da das Potenzial für Kurssteigerungen begrenzt ist, wird der „Carry" – also die laufende Verzinsung – zum primären Performance-Treiber." Wobei es in diesem Zusammenhang interessant ist, einen Blick auf Geldinstitute zu werfen: Banken sind heute gute kapitalisiert, alle verdienen praktisch „sehr, sehr gut". Um von dieser Entwicklung zu profitieren, wurde der „JSS Sustainable Bond – Financial Capital" aufgelegt, spezialisiert auf nachrangige Bankanleihen. Die Performance, siehe unten, ist durchaus ansprechend.

www.jsafrasarasin.com

Neues Produkt – guter Start



Die Grafik zeigt den Total Return des „JSS Sustainable Bond – Financial Capital" (Launch im April 2026) gegenüber Anleihen-Benchmarks.

Mehrwert durch KI · HANETF



Michael Geister, Director ETF Sales DACH, HANetf

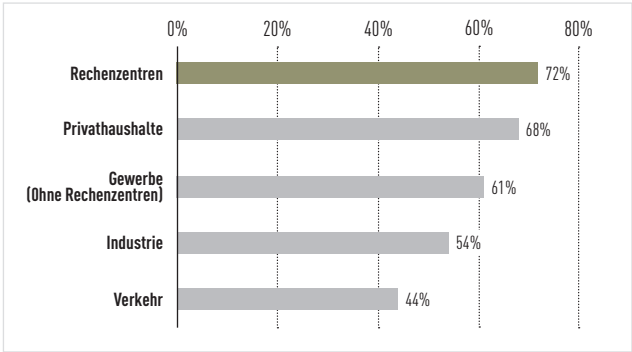
HANetf offeriert eine breite Palette von Anlagestrategien, die zukunftsweisende Themen und Anlagetrends abdecken – und das auf kostengünstiger Basis von ETFs und ETCs (Exchange Traded Commodities). Die Themenvielfalt ist groß, wobei natürlich Künstliche Intelligenz in aller Munde ist. Michael Geister von HANetf führte am „Institutional Investors Congress" aus: „Im Zuge des KI-Ausbaus beobachten wir einen der größten Investitionszyklen der Geschichte. Dabei handelt es sich nicht nur um eine Chip-Story, im Fokus stehen auch Themen wie Rechenleistung, Rechenzentren, Strom und Energie, Speicher und optische Verbindungen. Für Investoren ist es zielführend, sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu platzieren."

Energieschub

Das bietet ein weites Spektrum an investierbaren Assets. Nachdem die Energienachfrage im Zuge des KI-Booms drastisch ansteigt, formieren sich rund um das Thema einige Produkte aus dem Hause HANetf. So wie zum Beispiel der „Alerian Midstream Energy Dividend UCITS ETF", der Zugang zu nordamerikanischen Energieinfrastruktur-Unternehmen bietet. Oder der „Infrastructure Capital Nuclear Renaissance UCITS ETF", der eine diversifizierte Mischung globaler Nuklearunternehmen im Portfolio hat.

www.hanetf.com

Rechenzentran treiben Energienachfrage



Die Grafik zeigt den Prozentsatz der Strommanager, die verschiedene Sektoren für die nächsten drei bis fünf Jahre unter ihre Top drei reihen.

Credits: beigestellt/Archiv

Chancen jenseits des Mainstreams

Frontier Markets stehen bei vielen Anlegern noch im Schatten der etablierten Schwellenländer. Dabei hat sich ihr Anleiheuniversum deutlich weiterentwickelt. Warum sich ein genauer Blick lohnt.

Anleger können aus einer Vielzahl an Anleihen aus den unterschiedlichsten Regionen der Welt wählen. Was spricht dafür, auch Frontier Markets-Anleihen ins Portfolio aufzunehmen?
Vor allem die Möglichkeit, zusätzliche Renditequellen zu erschließen und zugleich breiter zu diversifizieren. Frontier Markets-Anleihen werden in der Regel stärker von der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung des jeweiligen Landes bestimmt als von den großen globalen Markttrends. Anleger erhalten damit Zugang zu Zins-, Kredit- und Konjunkturzyklen, die nicht zwangsläufig mit denen der USA oder Europas übereinstimmen.



Pascale-Céline Cadix, Head of Wholesale Business Development Germany & Austria bei Aberdeen Investments

Inwiefern sprechen die Rahmenbedingungen für Investments in den Frontier Markets?
Für Anleiheinvestoren kommt es darauf an, ob ein Staat seine Finanzen stabilisieren kann, wie sich Inflation, Leistungsbilanz und Devisenreserven entwickeln und zu welchen Konditionen sich das Land refinanzieren kann. Dabei gibt es erhebliche Unterschiede. In einer ganzen Reihe von Ländern aus dem Frontier Markets-Universum haben sich die makroökonomischen Rahmenbedingungen verbessert. Die Geldpolitik wurde vielfach gestrafft, die Staatshaushalte konsolidiert und das Währungs- und Wechselkurssystem reformiert.

Was unterscheidet Frontier Markets-Anleihen von Investments in etabliertere Emerging Markets?
Das Anlageuniversum ist heterogener und viele Länder werden von internationalen Investoren weniger intensiv beobachtet. Das kann zu Fehlbewertungen führen. Wer jedoch die Fundamentaldaten detailliert analysiert, kann beispielsweise erkennen, wenn sich Staatsfinanzen, Leistungsbilanz oder Geldpolitik verbessern, sich dies aber noch nicht vollständig in den Anleihekursen widerspiegelt. Solche Ineffizienzen schaffen Chancen für aktive Investoren.

Welche zusätzlichen Möglichkeiten bietet das wachsende Anlageuniversum?
Neben Hartwährungsanleihen gewinnen Lokalwährungsanleihen an Bedeutung. Länder wie Nigeria, Ägypten, Kasachstan oder Pakistan haben ihre lokalen Märkte stärker für internationale Investoren geöffnet. Dadurch können Anleger nicht nur unterschiedliche Kreditrisiken, sondern auch lokale Zinszyklen und Währungsentwicklungen nutzen. Das erweitert die Möglichkeiten zur Diversifikation und aktiven Positionierung.

Worauf sollten Anleger bei Frontier Markets-Anleihen besonders achten?
Die in vielen dieser Märkte zu findende attraktive Verzinsung allein sollte nie das ausschlaggebende Argument sein. Entscheidend ist, ob sie die fundamentalen Risiken angemessen vergütet. Neben Staatsverschuldung und Refinanzierungsbedarf spielen Inflation, Geldpolitik, Devisenreserven und Liquidität eine wichtige Rolle. Bei Lokalwährungsanleihen kommt die Währungsentwicklung dazu. Wegen der großen Unterschiede zwischen den Ländern spricht daher vieles für einen breit diversifizierten und aktiv gesteuerten Ansatz.

Welche Rolle können Frontier Markets-Anleihen letztlich in einem Portfolio spielen?
Wir sehen sie vor allem als Ergänzung, nicht als Ersatz für klassische Anleihen. Erfahrenen Anlegern können sie aber attraktive Renditechancen und gleichzeitig Zugang zu Wirtschafts- und Zinszyklen bieten, die in traditionellen Anleiheportfolios kaum vertreten sind. Damit können Frontier Markets-Anleihen das Ertragspotenzial verbreitern und zugleich zur Diversifikation beitragen. Voraussetzung sind ein längerfristiger Anlagehorizont und eine sorgfältige Auswahl der Märkte und Emittenten.

aberdeeninvestments.com/at

Disclaimer: Nur für professionelle Investoren bestimmt. Nicht für Privatanleger. Der Wert von Anlagen sowie die mit ihnen erzielten Erträge können sowohl sinken als auch steigen. Unter Umständen erhalten Sie Ihren Anlagebetrag nicht in voller Höhe zurück. Die in diesen Marketingunterlagen enthaltenen Informationen stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Handel mit Anteilen an Wertpapieren oder Finanzinstrumenten dar. Herausgegeben von abrdn Investments Limited, zugelassen und beaufsichtigt durch die Financial Conduct Authority in Großbritannien.

EINSCHALTUNG – FOTO: beigestellt



Die geopolitische und wirtschaftliche Lage bleibt angespannt – Anlagechancen müssen akribisch gesucht werden.

Credits: Archiv; olga_demina/stock.adobe.com

2027: Gewinner in Sicht

Auch für das kommende Jahr gibt es regionale Favoriten, wobei die USA und – als Beimischung – Emerging Markets bei vielen Experten die Nase vorne haben. Auch Europa bietet Chancen, wobei immer gilt: genau selektieren!

MARIO FRANZIN

Wenn man Leitindizes wie MSCI World, S&P 500, DAX oder Euro Stoxx 50 heranzieht, war das heurige Börsenjahr bisher nicht das spektakulärste, aber rund um die zehn Prozent konnte man mit den erwähnten Benchmarks immerhin erzielen. Weit mehr „Wumms" bot hingegen Südkorea mit einem vom KI-Boom getriebenen Kursplus von etwa 70 Prozent in den vergangenen zwölf Monaten (obwohl zuletzt eine Korrektur zu sehen war). Mit „Exoten" lässt sich also sehr viel Geld verdienen – oder verlieren, wie die indonesische Börse mit einem deutlichen Minus von 50 Prozent eindrucksvoll unter Beweis stellte, siehe Grafik rechts.

Der richtige Mix

Deshalb gilt wie immer: nicht alles auf ein Pferd setzen, Diversifikation ist Trumpf. Wobei für die eigene Asset Allocation natürlich interessant ist, wo Anlageprofis ihre regionalen „Lieblinge" sehen. Dazu heißt es im „LGT Private Banking House View" von November: „Wir übergewichten Aktien und untergewichten festverzinsliche Wertpapiere. Die USA bleiben unser bevorzugter Aktienmarkt, gestützt durch eine solide Binnenkonjunktur und eine stärkere Gewinndynamik." Europa sehe sich hingegen einer weniger günstigen Kombination aus Wachstum und Inflation gegenüber, da hohe Energiekosten und politische Unsicherheiten die Aussichten belasten. „Dies rechtfertigt weiterhin einen selektiven regionalen Ansatz anstelle eines pauschalen Rückzugs aus Aktien", so die Experten.

Craig Burelle, Makro-Stratege bei Loomis Sayles, verschafft ebenfalls Einblicke: „Mit Blick in die Zukunft erwarten wir ein verlangsamtes Gewinnwachstum, allerdings ausgehend von den außergewöhnlichen Werten im Jahr 2026. Die Wachstumsraten könnten ihren Höhepunkt erreichen, die Gewinne jedoch nicht." Daher bevorzugt er ein Engagement in US- und andere internationale Aktien: „Large Caps sehen unserer Ansicht nach die besten Voraussetzungen für eine Outperformance, da Small Caps oft empfindlicher auf Zinserhöhungen reagieren. Die USA und Schwellenländer sind übergewichtet, entwickelte Länder außerhalb der USA dagegen neutral gewichtet."

Risken beachten

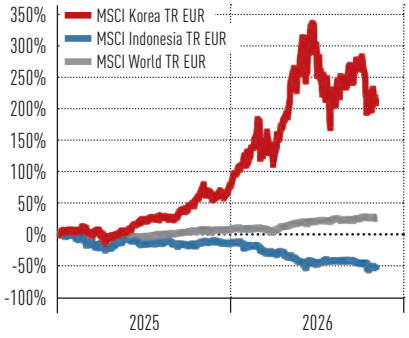
Der langfristige Aktienmarktausblick bleibt alles in allem positiv, jedoch bestehen Risiken durch steigende Zinsen, geopolitische Spannungen und mögliche Rückschläge bei KI-Investitionen. Diese Gefahren haben die Anlegerschar vorsichtig werden lassen, was natürlich nicht abzulehnen ist. Aber: Es gibt auch das „Risiko", nicht investiert zu sein. Denn Anleger schieben Aktieninvestments auf oder halten überschüssige Liquidität. Nuveen-CIO Saira Malik bringt es auf den Punkt: „Unserer Ansicht nach überwiegen die Kosten des Abwartens jeden potenziellen Vorteil." Wobei man das richtige Timing bei Aktien praktisch nie findet, regelmäßiger Vermögensaufbau mit Fonds erscheint als gute Alternative.



„Die Kosten des Abwartens überwiegen jeden potenziellen Vorteil."

Nuveen-CIO Saira Malik über eine zu zögerliche Anlagepolitik

Vergleich: Große Differenzen



Mit exotischen Börsen (Südkorea) war heuer viel Geld zu verdienen – oder aber auch zu verlieren, wie das Beispiel Indonesien zeigt.

AUSGEWÄHLTE AKTIENFONDS GLOBAL

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER
NL0011683594	**VanEck Dev. Mark. Div. Leaders UCITS ETF**	10.476 Mio.€	28,2 %	88,7 %	**138,7 %**	2,42 %
IE00BL25JM42	**Xtrackers MSCI World Value UCITS ETF**	3.656 Mio.€	38,2 %	99,0 %	**113,6 %**	0,60 %
LU1001394219	**Robeco QI Global Value Equities**	239 Mio.€	28,7 %	91,2 %	**103,0 %**	1,75 %
LU0826453226	**DWS Global Equity High Conviction Fund**	1.155 Mio.€	34,0 %	95,1 %	**100,0 %**	1,80 %
LU1985812087	**MFS Meridian Contrarian Value Fund**	3.464 Mio.€	27,4 %	81,7 %	**98,5 %**	1,76 %

Quelle: Morningstar, alle Angaben auf Euro-Basis, TER=Total Expense Ratio (p.a.), Stichzeitpunkt: 6. November 2026

Gewinne abseits von KI

Europa hat das Thema Künstliche Intelligenz großteils verschlafen. Renditen können aber auch abseits des Mega-Booms erzielt werden: Interessante Branchen und Unternehmen gibt es zur Genüge.

MARIO FRANZIN



Rüstung: Nur eine der attraktiven europäischen Branchen aus der Old Economy.

Europa hat kein eigenes Google, kein Meta, kein Amazon, kein OpenAI und so weiter und so fort. Während KI die globalen Börsen prägt und die Bewertungen vieler Technologie-Titel in die Höhe treibt, bietet sich in Europa ein anderes Bild. Thorsten Winkelmann, Experte für globale und europäische Growth-Aktien bei AllianceBernstein, sieht aber gerade abseits der großen KI-Gewinner attraktive Chancen für langfristig orientierte Anleger.

Qualität entscheidet

Europäische Unternehmen mit soliden Geschäftsmodellen, hoher Profitabilität und nachhaltigem Gewinnwachstum würden laut Winkelmann zunehmend in den Fokus rücken, entscheidend sei dabei ein selektiver Anlageansatz, der Qualität, Wettbewerbsstärke und langfristige Wachstumsperspektiven in den Mittelpunkt stellt. Der Experte führt aus: „Der KI-Boom dominiert weiterhin das Geschehen an den internationalen Aktienmärkten. Insbesondere Halbleiterunternehmen haben maßgeblich zur Wertentwicklung globaler Wachstumsaktien beigetragen. Gleichzeitig geraten Software- und Internetunternehmen unter Druck, deren Geschäftsmodelle durch die rasante technologische Entwicklung herausgefordert werden. Die jüngsten Unternehmensergebnisse in Europa fielen erfreulich aus, während die Bewertungskennzahlen gleichzeitig zurückgingen.“ Diese Entwicklung deute auf eine wachsende Diskrepanz zwischen der operativen Stärke vieler Unternehmen und ihrer Bewertung an der Börse hin – und eröffne somit langfristig orientierten Anlegern Chancen. Dem AllianceBernstein-Spezialisten gefallen zum Beispiel europäische Halbleiterausrüster wie ASML und Besi ((BE Semiconductor Industries): „Sie profitieren von

Credits: Archiv: Anastasiia Havelia/stock.adobe.com

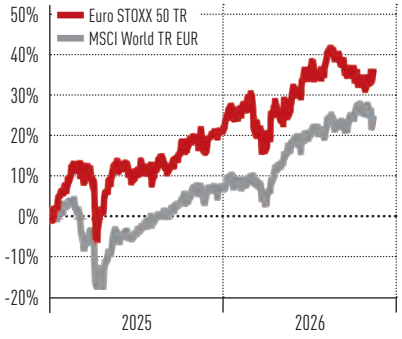
der steigenden Nachfrage nach Rechenleistung, der zunehmenden Verbreitung von KI-Anwendungen und dem Ausbau cloudbasierter Infrastrukturen. Ihre etablierten Marktpositionen und technologischen Wettbewerbsvorteile ermöglichen einen indirekten Zugang zum KI-Wachstum, ohne ausschließlich auf die unmittelbaren Gewinner des Technologiewandels angewiesen zu sein."

Old Economy und Rüstung

Aber auch der europäische Industriesektor bietet attraktive Perspektiven. Während Unternehmen mit Bezug zu KI und Verteidigung bereits von einer starken Gewinndynamik profitierten, litten traditionelle Industriebereiche zuletzt unter höheren Finanzierungskosten und einer schwachen Nachfrage. Inzwischen zeigen sich jedoch in Teilen des Sektors Anzeichen einer Verbesserung. Besonders interessant sind Unternehmen, die organisches Wachstum mit einer gezielten Akquisitionsstrategie verbinden. Beispiele hierfür sind laut Winkelmann „The Weir Group", ein Anbieter von Maschinen und Lösungen für Bergbau und Industrie, sowie Addtech, das durch gezielte Übernahmen in spezialisierten industriellen Märkten wächst. Ein weiteres Thema ist die bereits angesprochene Rüstungs-Industrie, die auch in Europa sehr gut gelaufen ist. Könnte das Ende der Fahnenstange hier bereits erreicht worden sein? Die Experten von Morningstar glauben das nicht und analysieren: „Der Verteidigungssektor entwickelt sich zu einem der prägenden Investmentthemen an den internationalen Kapitalmärkten und gibt Themenfonds Rückenwind, die in diesem Bereich investieren. Das weltweit in Rüstungs-Fonds investierte Vermögen liegt zurzeit bei 71 Milliarden Dollar, das Volumen der auf Europa ausgerichteten Verteidigungsfonds erreicht mit 9,6 Milliarden Dollar einen Rekordwert." Nach Ansicht von Morningstar befinden sich die Verteidigungsausgaben nach wie vor in der Anfangsphase eines langfristigen Superzyklus, der durch die Verpflichtungen der NATO und die Bemühungen zum Wiederaufbau militärischer Kapazitäten in Europa nach Jahrzehnten der Unterinvestition getrieben wird.

Dazu eine imposante Zahl: Die Wiederherstellung der europäischen Verteidigungsfähigkeit könnte laut Morningstar in den nächsten zehn Jahren Ausrüstungsausgaben in Höhe von bis zu drei Billionen Dollar benötigen. „Die jüngste Volatilität am Markt hat einen attraktiven Einstiegspunkt für Verteidigungsaktien geschaffen, insbesondere in Europa", sagt Michael Field, Chef-Aktienstratege bei Morningstar. „Die entscheidende Frage für Anleger lautet nicht länger, ob Regierungen mehr für Verteidigung ausgeben, sondern wie die Ausgaben verteilt werden. Viele Unternehmen profitieren von wachsenden Auftragsbeständen und günstigen langfristigen Nachfragetrends." Allerdings lauern auch Risken: „Einzelne Verteidigungsaktien können ein erhebliches Aufwärtspotenzial bieten, sind aber oft stark von bestimmten Verträgen, Programmen oder staatlichen Ausgabenentscheidungen abhängig", sagt Kenneth Lamont, Principal und Manager Research bei Morningstar. „Themenfonds für Verteidigung dagegen bieten ein breiteres Exposure über Unternehmen, Technologien und Staatshaushalte hinweg." An dieser Stelle sei hinzugefügt, dass natürlich auch Rüstungs-Aktien kein Selbstläufer sind. Beispiel Rheinmetall: Die deutsche Waffenschmiede blickt in den vergangenen drei Jahren auf ein stolzes »

Euro Stoxx 50 vs. MSCI World



Der europäische Schwergewichts-Index liegt 2026 hinter dem MSCI World, der von seinem starken US-Anteil getrieben wurde.

AUSGEWÄHLTE AKTIENFONDS EUROPA – GROSSE UNTERNEHMEN

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER
IE00BMYDM919	**L&G Europe ex-UK Quality Div. UCITS ETF**	376 Mio.€	26,9 %	106,4 %	**116,8 %**	0,25 %
LU1670707527	**M&G (Lux) European Strategic Value Fund**	8.787 Mio.€	20,7 %	86,5 %	**103,0 %**	1,65 %
IE0031574530	**Brandes European Value Fund**	1.370 Mio.€	22,3 %	87,5 %	**99,6 %**	1,67 %
LU1480590048	**THEAM Quant - Equity Eurozone GURU**	1.941 Mio.€	24,0 %	94,6 %	**95,7 %**	1,56 %
DE0002635299	**iShares STOXX Europe Sel. Div. 30 UCITS ETF**	1.373 Mio.€	29,5 %	107,3 %	**90,7 %**	0,31 %

Quelle: Morningstar, alle Angaben auf Euro-Basis, TER=Total Expense Ratio (p.a.), Stichzeitpunkt: 6. November 2026

AUSGEWÄHLTE AKTIENFONDS EUROPA – KLEINE UND MITTELGROSSE UNTERNEHMEN

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER
LU0300834669	**Alken Small Cap Europe Fund**	781 Mio.€	9,5 %	119,0 %	**133,1 %**	4,38 %
IE00BCLWRD08	**iShares MSCI EMU Mid Cap UCITS ETF**	565 Mio.€	20,0 %	91,5 %	**62,0 %**	0,49 %
LU1112178824	**State Street Europe Small Cap Equity Fund**	37 Mio.€	19,5 %	78,4 %	**48,0 %**	1,64 %
DE000A2DTMB1	**Trend Kairos European Opportunities**	149 Mio.€	24,6 %	61,4 %	**40,4 %**	2,16 %
LU1506569588	**Chahine Equity Europe Smaller Comp. Fund**	23 Mio.€	17,5 %	79,0 %	**36,0 %**	3,55 %

Quelle: Morningstar, alle Angaben auf Euro-Basis, TER=Total Expense Ratio (p.a.), Stichzeitpunkt: 6. November 2026

„Die jüngsten Unternehmensergebnisse in Europa fielen erfreulich aus."

Thorsten Winkelmann, CIO – European and Global Growth Equities bei AllianceBernstein



Licht und Schatten

Das BIP der EU-27 sollte sich laut Prognosen sowohl im Jahr 2026 als auch 2027 um 1,3 Prozent steigern. Berauschend ist das natürlich nicht, aber zumindest ist man von einer Rezession weit entfernt. Gehen wir weiter ins Detail: Das Wirtschaftswachstum im Euroraum hat sich laut den Experten der DekaBank im dritten Quartal 2026 nach einem Plus von 0,6 Prozent im Vorquartal auf 0,4 Prozent abgeschwächt. Die Entwicklung in den großen Mitgliedsländern verlief unterschiedlich: Spanien führte mit einem Wachstum von 0,6 Prozent, gefolgt von Deutschland mit 0,2 Prozent. Während Italiens Wirtschaft stagnierte, verzeichnete Frankreich einen leichten Rückgang von 0,1 Prozent. Rückenwind erhielt der Euroraum durch das starke Wachstum Irlands von 5,5 Prozent. Insgesamt fällt die Konjunkturbilanz relativ erfreulich aus.

Kurs-Plus von rund 200 Prozent zurück (zwischenzeitlich waren es sogar über 600 Prozent!). Seit Beginn des heurigen Jahres befindet sich die Aktie allerdings in einem heftigen Korrekturmodus.

Interessante Finanzwerte

Aber wechseln wir nun zu einem friedlicheren Sektor: Europäische Banken galten lange Zeit nicht als klassische Qualitätswachstumswerte. Niedrig- und Negativzinsen sowie die Folgen der Finanzkrise belasteten über Jahre hinweg ihre Ertragskraft. Inzwischen hat sich das Bild laut Winkelmann von AllianceBernstein aber deutlich verändert: „Viele Institute verfügen über stärkere Kapitalpositionen, verbesserte Profitabilität und modernisierte Geschäftsmodelle. Das veränderte Zinsumfeld hat die Erträge gestützt, während strukturelle Reformen die Widerstandsfähigkeit der Branche erhöht haben. Zugleich schreitet die Digitalisierung voran. KI eröffnet Möglichkeiten, Prozesse effizienter zu gestalten, die Produktivität zu steigern und langfristig Kosten zu senken." Unter den spezialisierten Instituten fällt Standard Chartered durch ihre internationale Präsenz und ihre Positionierung in wachstumsstarken Märkten Asiens und des Nahen Ostens auf. Die italienische FinecoBank wiederum verbindet ein digital ausgerichtetes Geschäftsmodell mit einer starken Position im Vermögensmanagement und Wertpapierhandel. Winkelmann abschließend: „Beide Beispiele verdeutlichen, dass sich auch innerhalb des Bankensektors Unternehmen mit differenzierten Wettbewerbsvorteilen und strukturellen Wachstumsperspektiven identifizieren lassen."

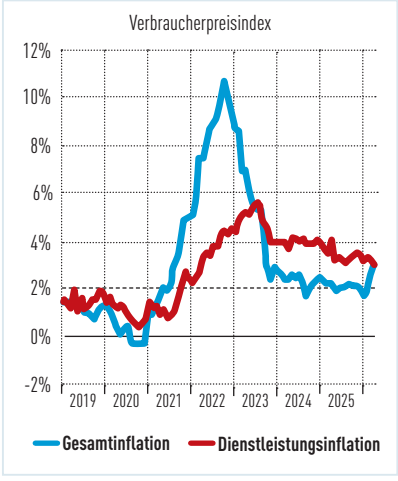
Rissige Basis

Interessante Anlagemöglichkeiten gibt es also, aber wie sieht es mit dem sozioökonomischen Fundament aus? Die wirtschaftliche Entwicklung am „Alten Kontinent" verläuft eher mau, hat aber schon schlimmere Zeiten gesehen (siehe Bericht links). Für Kopfzerbrechen sorgt wiederum, dass sich in Europa politisch Gräben auftun. Die Radikalisierung entlädt sich unter anderem in gewaltsamen Protesten, um nicht zu sagen: Raubzügen und Vandalismus. Brennpunkt ist hier Frankreich, immerhin die drittgrößte Volkswirtschaft Gesamteuropas. In einem Kommentar von Robert Greil, Chefstratege bei der Privatbank Merck Finck, heißt es: „Die Lage in Frankreich spitzt sich zu – haushaltspolitisch und gesellschaftlich. Die aktuellen Proteste bergen nicht nur ökonomische Risiken, sondern verschärfen perspektivisch auch die ohnehin angespannte Haushaltslage und die politische Unsicherheit vor den Präsidentschaftswahlen (im April 2027). Für die Finanzmärkte könnte Frankreich damit in den kommenden Monaten zunehmend zum Belastungsfaktor werden." Entscheidend wird sein, ob das Land wirtschaftlich wieder an Dynamik gewinnt und seine Staatsfinanzen stabilisieren kann – oder ob sich politische Instabilität, schwaches Wachstum und steigende Risikoaufschläge gegenseitig verstärken.

Fazit: Streuung

Nun ist Frankreich nicht das bevorzugte Anlageland österreichischer Investoren, ohnedies sind Selektion und Streuung des Portfolios ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Das gelingt mit aktiven Fonds, aber auch ETFs. ‹

Inflation in Europa: Ein hartnäckiges Problem



Quelle: OECD

Das „Gespenst" der Teuerung ist noch nicht verschwunden: Vor allem der von den USA losgetretene Krieg im Nahen Osten verursachte einen Energiepreisschock, der die Gesamtinflation anheizt.

Credit: Archiv; beigestellt

Multi Asset: Kurs halten in einer multipolaren Welt

Geopolitische Risiken, Inflation und Zinsregime prägen die Kapitalmärkte. Karl-Heinz Strube erklärt, wie aktives Multi-Asset-Management Risiken steuert und Chancen nutzt.

Die Weltwirtschaft verändert sich nicht mehr entlang einer einzigen Achse. Globalisierung bleibt wichtig, aber sie wird politischer, regionaler und fragmentierter. USA, Europa, China und große Schwellenländer verfolgen eigene Interessen. Lieferketten werden neu geordnet, Technologie wird zum strategischen Wettbewerbsfaktor und Energieversorgung wieder zur Frage wirtschaftlicher Sicherheit. Für Anleger heißt das: Es reicht nicht mehr, nur Konjunktur, Inflation und Zinsen zu betrachten. Politik, Technologie, Währungen und Rohstoffe gehören mit auf den Radar.



Karl-Heinz Strube, Kapitalmarktstratege und Leiter Asset Management der Hypo Vorarlberg

In diesem Umfeld gewinnt Multi-Asset-Management an Bedeutung. Nicht, weil es jede Krise verhindert, sondern weil es Renditequellen kombiniert und Risiken aktiv steuern kann. Früher genügte die einfache Logik: Aktien für Rendite, Anleihen für Stabilität. In einer Welt mit geopolitischen Brüchen, Inflation und wechselnden Zinsregimen ist diese Aufteilung zu statisch. Anleihen liefern wieder Ertrag, verlieren aber bei steigenden Renditen an Wert. Aktien bleiben Wachstumsmotor, reagieren aber sensibel auf Bewertungen, Gewinne und Liquidität. Alternative Investments wie Gold, Energierohstoffe und Industriemetalle können Stabilitäts- und Inflationsbausteine sein, wenn Korrelationen nicht funktionieren.

Aktiv steuern statt abwarten

Der Mehrwert entsteht nicht durch passives Durchhalten, sondern durch aktives Steuern. Duration, Aktienquote, Regionen, Währungen und Absicherungen müssen an das Marktregime angepasst werden. In Phasen großer Euphorie kann es sinnvoll sein, Risiko zu reduzieren; in Stressphasen können antizyklisch Chancen entstehen. Entscheidend ist ein Investmentprozess, der nicht von Tagesmeldungen getrieben wird, sondern von Bewertung, Risikobudget und fundamentaler Einschätzung. Dabei ist zu beachten, dass aktives Management keine Garantie für eine bessere Performance ist.

Das aktuelle Umfeld zeigt diese Notwendigkeit. Auf der einen Seite stehen makroökonomische Gegenwinde: höhere Rohstoffpreise, geopolitische Risiken, anziehende Renditen, hartnäckige Inflation und vorsichtige Notenbanken. Auf der anderen Seite wirken mikroökonomische Kräfte: robuste Unternehmensgewinne, hohe Margen, technologische Innovation und ein intakter Investitionszyklus rund um Künstliche Intelligenz. Wer nur auf Risiken schaut, übersieht Chancen. Wer nur auf Chancen schaut, unterschätzt die Verwundbarkeit.

Ein Ansatz mit drei Renditemotoren

Ein moderner Multi-Asset-Ansatz muss deshalb beides können: Schutz und Teilnahme. Er soll Portfolios widerstandsfähiger machen, ohne sie von Renditetreibern abzuschneiden. Das gelingt nicht mit einer starren Allokation, sondern mit ausgewogener Basis und taktischen Anpassungen. Anleihen, Aktien und ausgewählte alternative Anlagen bilden drei Renditemotoren. Ihre Gewichtung sollte aus der laufenden Beurteilung von Inflation, Zinsen, Wachstum und Bewertungen entstehen.

Fazit

Wichtig ist Disziplin. Märkte schwanken, Prognosen ändern sich und Schlagzeilen erzeugen oft mehr Emotion als Orientierung. Ein flexibler Multi-Asset-Ansatz schafft einen Rahmen, um handlungsfähig zu bleiben. Er ersetzt keine Unsicherheit durch Gewissheit, macht sie aber steuerbarer. In der Hypo Vorarlberg setzen wir diesen Ansatz seit Jahren um: aktiv, global, breit diversifiziert und mit klarer Risikosteuerung. Unser Anspruch ist es, Portfolios vorausschauend durch Marktphasen zu führen. Die Ergebnisse unserer Strategien und Auszeichnungen bestätigen diesen Weg. Für uns ist Multi Asset keine Modeerscheinung, sondern gelebtes Portfoliomanagement: Kurs halten im Gegenwind und Chancen nutzen, wenn Rückenwind entsteht.

www.hypovbg.at/anlageberatung

(Marketingmitteilung im Sinne des WAG 2018.)

EINSCHALTUNG – FOTO: Angela Lamprecht

Wahl als Börsentreiber?

Donald Trump wurde abgestraft, die Demokraten haben triumphiert. Das könnte zu einer Blockade der US-Politik führen und die Wall Street belasten. Es gibt aber auch weitaus positivere Sichtweisen des Midterm-Ausgangs.

MARIO FRANZIN

Politische Börsen haben kurze Beine – oder doch nicht? Die US-Zwischenwahlen haben den Demokraten jedenfalls einen eindeutigen Sieg beschert, und sie erhalten die Kontrolle über beide Kammern des Kongresses. Was bedeutet das nun für Investoren?

Günstiges Umfeld

Anthony Willis, Senior Economist bei Columbia Threadneedle Investments, kann der Entwicklung Positives abgewinnen: „Aus makroökonomischer Sicht zeigt die Vergangenheit, dass eine geteilte politische Macht in Washington für die Märkte in der Regel ein günstiges Umfeld schafft. Denn die gegenseitige Blockade der politischen Lager führt dazu, dass größere (und unbequeme, Anm.) Gesetzesvorhaben kaum umgesetzt werden können. Unmittelbare Sorgen, etwa über eine strengere Regulierung Künstlicher Intelligenz, könnten daher überzogen sein, zumal Trump weiterhin die Möglichkeit hat, gegen unliebsame Gesetze sein Veto einzulegen.“ Was konkret die Wall Street betrifft, tendiert diese historisch betrachtet nach Zwischenwahlen zu Kursgewinnen – und das nahezu unabhängig von deren Ausgang.

Dazu ein Kommentar von Raiffeisen Capital Management (RCM): „Seit 1950 lag der S&P 500 zwölf Monate nach jeder Midterm-Wahl im Plus, im Durchschnitt um rund 15 Prozent. Auf dem Weg dorthin kam es allerdings teils zu erheblichen Kursschwankungen. Nach den Midterms 2018 (während Trumps erster Präsidentschaft) ging es beispielsweise zunächst deutlich bergab, bevor sich der Markt erholte und zwölf Monate



Die Midterm-Wahlen sind vorbei – die US-Börse steht noch.

Credits: beigestellt/Archiv; lusonsky/stock.adobe.com

später im Plus lag. Das Muster bedeutet daher weder einen geradlinigen Kursverlauf noch eine Garantie für eine Wiederholung." Wobei das dritte Jahr einer US-Präsidentschaft gemessen an den historischen Renditen das stärkste ist. Das alles fällt nun in den Bereich Statistik, die eine gewisse Richtung vorgeben könnte. Wichtiger sind natürlich die volkswirtschaftlichen Basisdaten. Dazu der Threadneedle-Spezialist: „Sorgen bereiten weiterhin das hohe US-Haushaltsdefizit und die Staatsverschuldung mit Blick auf die nächste Schuldenobergrenze. Eine Einigung über den Haushalt noch vor Jänner könnte das Risiko politischer Machtproben und eines Regierungsstillstands verringern."
Ebenfalls wichtig: Das US-Finanzministerium kann zunächst auf Sondermaßnahmen zurückgreifen, bevor die Schuldenobergrenze tatsächlich bindend wird, und somit kalmierend einwirken. Kritisch beurteilt Ron Temple, Chefstratege bei Lazard Asset Management, die langfristige Entwicklung der US-Staatsfinanzen. Für die kommenden zehn Jahre rechnet er mit jährlichen Haushaltsdefiziten zwischen sechs und acht Prozent des Bruttoinlandsprodukts: „Wenn die USA nominal um vier Prozent wachsen, gleichzeitig aber Haushaltsdefizite von sechs bis acht Prozent aufweisen, steigt die Schuldenquote sehr schnell", warnt der Experte. Er bezweifle, dass Demokraten oder Republikaner bereit seien, die notwendigen Steuererhöhungen oder Ausgabenkürzungen umzusetzen.

Die weitere Richtung

Wenden wir uns nun etwas von der US-Innenpolitik ab. Was die Börsenentwicklung betrifft, werden KI, Renditen und der Iran-Konflikt die weitere Richtung vorgeben. Bei RCM heißt es dazu: „Bei KI sind die Märkte zuletzt vorsichtiger geworden. Wir sehen weiterhin Kurspotenzial. Entscheidend ist aber, ob die massiven Investitionen in Rechenzentren, Halbleiter und KI-Infrastruktur entsprechende Umsätze und Gewinne bringen." Bleiben die daraus erzielten Erträge hinter den hohen Erwartungen zurück, könnten Bewertungen und Investitionspläne stärker hinterfragt werden.

Beim Iran-Konflikt könnte wiederum der politische Schwebezustand nach den Midterms einer Entscheidung weichen. „Ein Abkommen, mit dem Trump ein strategisch unbefriedigendes Ergebnis für die USA faktisch akzeptiert, könnte Energiepreise und Inflationserwartungen dämpfen. Das wäre voraussichtlich positiv für Staatsanleihen und dürfte auch Aktien unterstützen", so RCM. Eine erneute Eskalation durch die USA oder Israel könnte hingegen schwerwiegende Folgen für die Region und die Weltwirtschaft haben, besonders wenn der Iran seine Gegendrohungen umsetzt. Steigende Energiepreise würden die Inflationsentspannung verzögern, Anleiherenditen erneut nach oben treiben und Aktien belasten.

KI: Am Scheideweg

Kehren wir nochmals zur KI zurück, ein entscheidendes Thema für die kommenden Jahre – nicht nur für die Vereinigten Staaten. So dürfte nach zwei starken Jahren 2024 und 2025 die US-Wirtschaft auch 2026 ziemlich robust wachsen. Allerdings ist die Abhängigkeit von KI inzwischen beträchtlich. „Ich schätze, dass zwischen 40 und 50 Prozent des realen US-Wirtschaftswachstums durch KI getrieben werden", so Temple. Davon gingen nach seiner Einschätzung 25 bis 35 Prozent des gesamten »



„Historisch betrachtet tendieren die Aktienmärkte nach Zwischenwahlen zu Kursgewinnen."

Anthony Willis, Senior Economist, Columbia Threadneedle Investments

AUSGEWÄHLTE AKTIENFONDS USA – GROSSE UNTERNEHMEN

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER
IE00BD1F4M44	**iShares Edge MSCI USA Value Factor UCITS ETF**	3.358 Mio.€	47,2 %	109,6 %	**104,7 %**	0,20 %
IE00BLSN7P11	**UBS S&P 500 ESG Elite UCITS ETF**	1.048 Mio.€	23,0 %	78,8 %	**85,4 %**	0,15 %
IE00B23D8S39	**Invesco RAFI US Fund. Value UCITS ETF**	1.178 Mio.€	27,2 %	74,4 %	**83,5 %**	0,39 %
LU1326531784	**MYRA US Equity Fund**	16 Mio.€	33,1 %	71,9 %	**79,9 %**	2,40 %
IE00BKY40J65	**HSBC USA Screened Equity UCITS ETF**	902 Mio.€	21,5 %	74,8 %	**77,0 %**	0,12 %

Quelle: Morningstar, alle Angaben auf Euro-Basis, TER=Total Expense Ratio (p.a.), Stichzeitpunkt: 6. November 2026

AUSGEWÄHLTE AKTIENFONDS USA – KLEINE UND MITTELGROSSE UNTERNEHMEN

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER
IE00B03HCW31	**Vanguard U.S. Opportunities Fund**	1.246 Mio.€	26,0 %	92,2 %	**81,9 %**	0,95 %
IE00BSPLC413	**SS MSCI USA Sm. Cap Value Weighted UCITS ETF**	934 Mio.€	26,8 %	71,9 %	**69,0 %**	0,30 %
LU0234576014	**Goldman Sachs US Small Cap CORE Equity**	1.044 Mio.€	22,0 %	78,6 %	**52,7 %**	1,50 %
LU0006061336	**BlackRock GF US Mid-Cap Value Fund**	338 Mio.€	22,1 %	50,1 %	**51,0 %**	1,82 %
LU0012050646	**Schroder ISF US Smaller Companies Impact**	392 Mio.€	29,4 %	65,7 %	**40,9 %**	1,83 %

Quelle: Morningstar, alle Angaben auf Euro-Basis, TER=Total Expense Ratio (p.a.), Stichzeitpunkt: 6. November 2026

Wachstums auf direkte KI-Investitionen in den USA zurück, weitere zehn bis 15 Prozent auf indirekte Vermögenseffekte im Zusammenhang mit der KI. Ob die Wirtschaft ihr reales Wachstum von rund zwei Prozent aufrechterhalten kann, hängt wesentlich von der Fortsetzung dieser Investitionen ab.

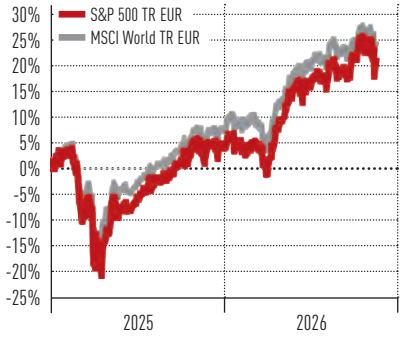
Spannende Aktien

Werfen wir nun noch einen Blick auf interessante Titel aus den USA. Auf den Empfehlungslisten großer Investmenthäuser finden sich sowohl „alte Bekannte" als auch nicht so geläufige Namen. Da hätten wir zum Beispiel die Amphenol Corporation, die im November von Goldman Sachs neu auf seine „Conviction List" aufgenommen worden ist. Amphenol, bereits 1932 gegründet, ist einer der weltweit größten Hersteller von elektrischen, elektronischen und Glasfaser-Steckverbindern, Antennen sowie Sensoren. Somit profitiert Amphenol massiv vom globalen KI-Boom und dem Ausbau von Rechenzentren. Da jetzt befürchtet wird, dass dieser von den Demokraten gebremst werden könnte, leidet der Kurs des Unternehmens im Zuge des aktuell zu beobachtenden KI-Einbruchs. Nichtsdestotrotz hat Amphenol für das dritte Quartal 2026 einen Rekordumsatz vermeldet. Ebenfalls neu auf der Empfehlungsliste von Goldman Sachs befindet sich DoorDash, eine On-Demand-Lieferplattform für Restaurantmahlzeiten, Lebensmittel und Einzelhandelsprodukte. Interessant ist auch ein Blick auf die Short List von PriceTargets.com, einer Finanzinformationsplattform, die Analystenbewertungen und Kursziele verschiedener Investmenthäuser zusammenfasst (darunter Goldman Sachs, Morgan Stanley, JPMorgan, UBS). Hier scheinen etwa der bekannte Hitech-Anbieter Broadcom mit „Buy" und Incyte als „Outperformer" auf. Bei Letzterem handelt es sich um ein Biotechnologieunternehmen, das vor allem Medikamente gegen Krebs, Blutkrankheiten sowie immunologische Erkrankungen entwickelt und vermarktet.

Angry Lame Duck

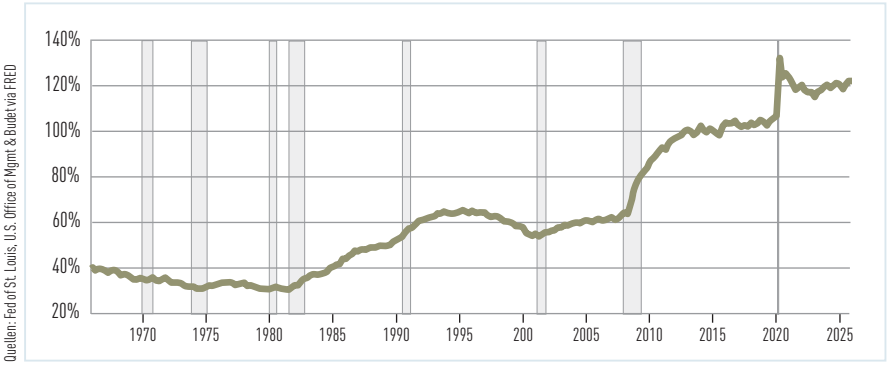
Fassen wir zusammen: Die kommenden zwei Jahre, bis Trumps Präsidentschaft endet, können für Investoren attraktiv, aber auch besonders unberechenbar werden. Willkommen in der Ära der „Angry Lame Duck", schreibt Bernhard Schmitt, Aktien-Spezialist bei der Liechtensteinischen Landesbank: „Für Anleger dürfte weniger entscheidend sein, ob Demokraten oder Republikaner in Washington formal die Oberhand besitzen. Wichtiger wird, wie der US-Präsident auf seinen geschrumpften politischen Handlungsspielraum reagiert." Denn je weniger Trump innenpolitisch durch den Kongress bewegen kann, desto interessanter werden jene Machtinstrumente, für die er ihn nicht braucht. Das gilt insbesondere für die Handelspolitik und Zölle. Ob das ein gutes Zeichen ist?

S&P 500 vs. MSCI World



Der breite US-Aktienindex läuft durch seine hohe Gewichtung relativ parallel zum MSCI World. Zuletzt korrigierten aber beide Benchmarks deutlich.

Sorgenfalten: Hohe US-Verschuldung (im Verhältnis zum BIP)



Sie steigt und steigt – die öffentliche Verschuldung der Vereinigten Staaten hat bereits 120 Prozent des BIP überstiegen. Die hohen Zinszahlungen belasten den Haushalt und könnten letztlich auch das Vertrauen in den Greenback schmälern.

Wenn jeder Portfoliomanager plötzlich ein ganzes Research-Team hat

KI erweitert die Analysekapazitäten im Asset Management. Doch der Wettbewerbsvorteil entsteht erst durch verlässliche Daten, fundierte Entscheidungen und menschliche Verantwortung.

Die Investmentbranche stellt bei Künstlicher Intelligenz womöglich die falsche Frage. Entscheidend ist nicht, ob eine KI Aktien auswählen kann, sondern was passiert, wenn jeder Portfoliomanager plötzlich die Analysekapazität eines viel größeren Research-Teams hat.

Zwei aktuelle Beiträge im Enterprising Investor des CFA-Institute weisen in diese Richtung. Im Juli argumentierte Heiko Opfer, KI mache Asset Management nicht überflüssig, zeige aber, wofür Kunden wirklich bezahlen: nicht für Zugang zu Informationen oder Prognosen, sondern für die Fähigkeit, daraus Portfolios zu bauen, die Mandate, Risikolimits und Kundenziele einhalten – und Verantwortung zu tragen, wenn Ergebnisse enttäuschen. Im August beschrieb Michael Schopf, wie er mit neun „digitalen Analysten" sein Anlageuniversum erweitert, Unternehmen screent und eigene Thesen hinterfragt. Die Anlageentscheidung selbst trifft jedoch der Mensch.



Bernd Wegenstein, Geschäftsführer Österreich, LSEG

Diese Unterscheidung ist zentral. Macht KI das Research schneller und breiter, entsteht der Wettbewerbsvorteil nicht schon durch einen KI-Assistenten. Er entsteht aus der Qualität der Informationen, mit denen die KI arbeitet, aus der Architektur rundherum und aus dem Urteil über das Ergebnis.

Verlässliche Daten statt bloßer Prognosen

In der Finanzwelt reicht flüssige Sprache nicht aus. Große Sprachmodelle sind stark bei probabilistischen Aufgaben: eine Ergebnispräsentation zusammenfassen, branchenweite Themen erkennen oder Makroentwicklungen mit Marktbewegungen verknüpfen. Freier Cashflow, Konsensschätzungen, Renditeanalysen, Spread-Duration oder Risikobeiträge im Portfolio lassen sich aber nicht erraten. Sie erfordern deterministische Berechnungen, konsistente Methoden und Daten, die sich erklären und prüfen lassen. Deshalb positioniert LSEG seine Daten und Analysen als Financial-Intelligence-Schicht für KI. Mit der Strategie LSEG Everywhere sollen sie überall verfügbar sein, wo Kunden arbeiten – in LSEG-Produkten, in KI-Umgebungen Dritter und in kundeneigenen Anwendungen. Über das Model Context Protocol lassen sich lizenzierte LSEG-Inhalte in KI-Workflows einbinden, wobei die bereits geltenden Nutzungsrechte, Zugriffsberechtigungen und Governance-Vorgaben erhalten bleiben. Das verändert den Arbeitsablauf. Anlageprofis gelangen von einer Frage in natürlicher Sprache zur strukturierten Finanzanalyse, ohne sich durch mehrere Datenbanken und Anwendungen zu klicken. KI wird zur Benutzeroberfläche; verlässliche Daten, Analysen, Semantik und Methoden bleiben das Fundament.

Mehr Research für kleinere Teams

Für Österreichs Institute ist das ganz praktisch relevant. Viele Wiener Investmentteams betreuen neben Österreich auch Zentral- und Osteuropa – Märkte mit eigenen Sprachen, Berichtsstandards und Instrumenten, oft bei dünner Analystenabdeckung. KI kann die effektive Researchkapazität kleiner Teams massiv erweitern. Doch je mehr Märkte, Unternehmen und Datensätze eine KI verarbeitet, desto wichtiger werden einheitliche Definitionen, eindeutige Zuordnungen, transparente Quellen und kontrollierter Zugriff.

Der Mensch bleibt entscheidend

Verschwinden werden Portfoliomanager und Berater wohl nicht. Es verschiebt sich, was ihren Wert ausmacht. Ist Analysekapazität im Überfluss vorhanden, werden verlässliche Informationen, Portfoliokonstruktion, Urteilsvermögen, Kundenverständnis und Verantwortung knapper – und damit wichtiger.

KI mag Teile der Finanzanalyse zur Massenware machen. Die Verantwortung nicht.

www.lseg.com

Dieser Artikel dient nur der Information und stellt unter keinen Umständen eine Anlageempfehlung dar. Für den Inhalt der Kolumne ist allein der Verfasser verantwortlich. Der Inhalt gibt ausschließlich die Meinung des Autors wieder, nicht die von der LSEG.

FOTOS: beigestellt, Plaifah/stock.adobe

Szenen einer Rally

Schwellenländer-Aktien haben bereits seit Anfang 2025 deutlich zugelegt, in jüngster Zeit kam es aber zu Rückschlägen. Das muss jedoch noch nicht das Ende der spannenden Story sein. Wachstumsstärke und Innovation sprechen für Asien.

MARIO FRANZIN

> „Die Bedeutung der Schwellenländer spiegelt sich bislang nur begrenzt in ihrer Gewichtung in globalen Aktienportfolios."
>
> James Donald, Head of Emerging Markets bei Lazard Asset Management



Der Vergleich macht sicher: Laut Daten von J.P. Morgan und MSCI wird für die Emerging Markets im Jahr 2026 ein Gewinnwachstum je Aktie von 74 Prozent erwartet, verglichen mit 29 Prozent in den entwickelten Märkten. Hinzu kommen attraktive Bewertungen und die vergleichsweise geringe Gewichtung von Schwellenländeraktien in weltweiten Anlegerportfolios.

Gute Aussichten

Auch für 2027 rechnen die Analysen von J.P. Morgan und MSCI mit einem deutlichen Gewinnvorsprung der Emerging Markets: Während für Schwellenländer ein Wachstum des Gewinns je Aktie von 24 Prozent erwartet wird, liegen die Prognosen für entwickelte Märkte bei 15 Prozent und für die USA bei 17 Prozent im kommenden Jahr. Wobei sich diese Dynamik wohlgemerkt nicht gleichmäßig über die Anlageklasse der Schwellenländer verteilt. Ein wichtiger Teil des erwarteten Gewinnwachstums entfällt (wenig überraschend) auf Asien. Besonders die Länder Südkorea und Taiwan profitierten von der Nachfrage nach Halbleitern, Hochbandbreitenspeichern und anderen Komponenten für KI-Anwendungen. Gleichzeitig zeigten Chinas Technologie- und Industriesektoren eine solide Widerstandsfähigkeit bei den Unternehmensgewinnen, obwohl die Binnennachfrage im Reich der Mitte verhalten bleibt. In Indien stützten hingegen eine sich verbessernde Inlandsnachfrage, Erträge im Finanzsektor und Reformen die Gewinnaussichten.

Chancen für eine weitere Rally

James Donald, Head of Emerging Markets bei Lazard Asset Management, knüpft an diese Fakten an: „Wir sehen das aktuelle Umfeld eher in der Anfangsphase eines längeren Schwellenländerzyklus als in einer späten Phase der Rally." Ein weiterer Faktor sei die bereits erwähnte geringe Gewichtung der Anlageklasse Schwellenländer in globalen Portfolios. So entfielen im Vorjahr lediglich rund sechs Prozent der Anlagen weltweiter Aktienfonds auf Emerging Markets. Gleichzeitig repräsentierten die Schwellenländer 23 Prozent der globalen Aktienmarktkapitalisierung und knapp 62 Prozent der weltweiten Wirtschaftsleistung. Dies könne laut Donald Spielraum für eine stärkere Berücksichtigung der Anlageklasse eröffnen. Eine solche Entwicklung sei allerdings kein Selbstläufer, sondern hänge auch davon ab, ob sich die positiven Gewinn- und Wachstumsperspektiven bestätigten. Der Experte abschließend: „Da die Chancen innerhalb der Schwellenländer nicht gleich-

AUSGEWÄHLTE AKTIENFONDS ASIEN

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER
LU1670618187	**M&G (Lux) Asian Fund**	1.294 Mio.€	16,9 %	85,8 %	**75,4 %**	1,74 %
IE00BFWXDV39	**Franklin FTSE Asia ex China ex Japan UCITS ETF**	457 Mio.€	26,2 %	78,8 %	**75,3 %**	0,14 %
LU0084617165	**Robeco Asia-Pacific Equities**	1.941 Mio.€	20,3 %	75,7 %	**73,8 %**	1,76 %
IE0005264431	**Jupiter Asia Pacific Income Fund**	243 Mio.€	30,1 %	89,1 %	**67,5 %**	1,85 %
IE00BDDRH748	**BlackRock Adv. Asia ex Japan Equity Fund**	396 Mio.€	19,3 %	87,8 %	**63,2 %**	0,90 %

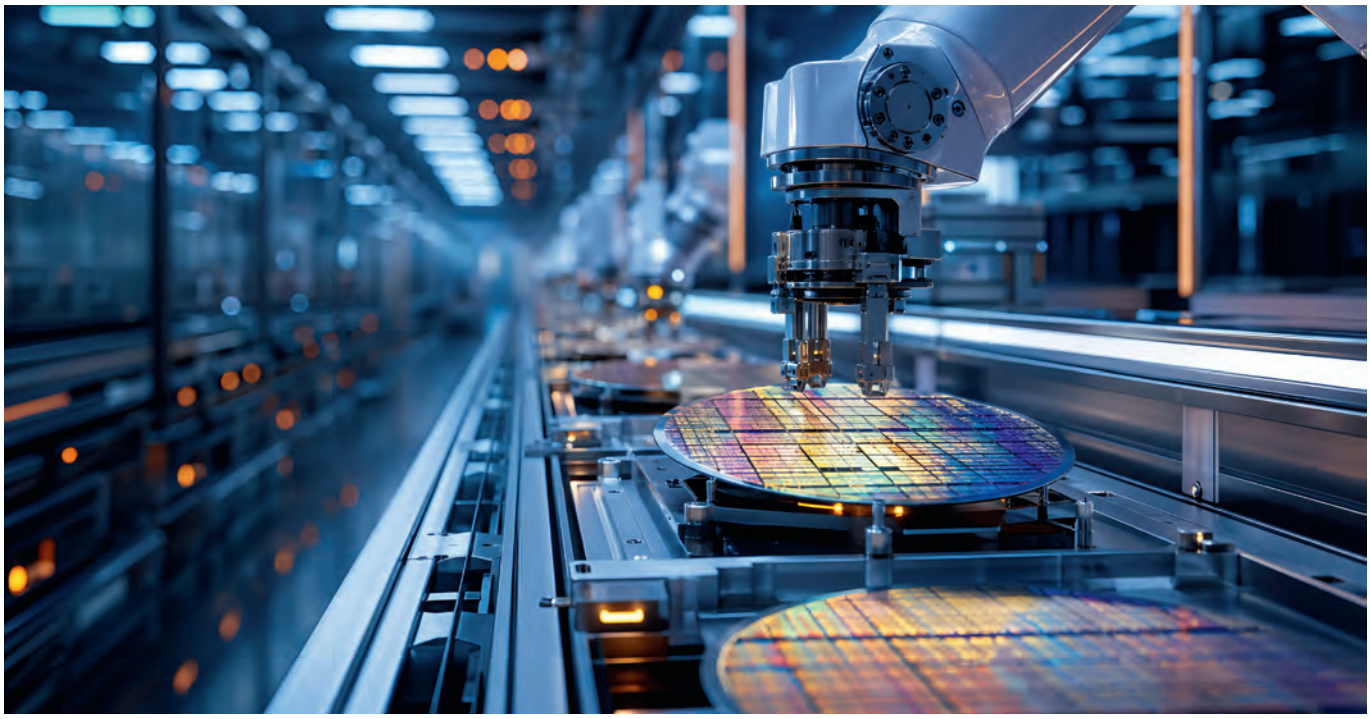
Quelle: Morningstar, alle Angaben auf Euro-Basis, TER=Total Expense Ratio (p.a.), Stichzeitpunkt: 6. November 2026

AUSGEWÄHLTE AKTIENFONDS CHINA

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER
IE0000FCGYF9	**Invesco S&P China A MidCap 500 UCITS ETF**	34 Mio.€	10,3 %	65,9 %	–	0,35 %
IE0032431581	**PineBridge GF Greater China Equity Fund**	93 Mio.€	2,9 %	58,5 %	**33,8 %**	2,11 %
LU0431685097	**Vitruvius Greater China Equity**	219 Mio.€	2,3 %	57,1 %	**32,4 %**	2,87 %
LU2187417386	**T. Rowe Price China Evolution Equity Fund**	436 Mio.€	15,5 %	55,2 %	**8,9 %**	1,87 %
LU2200695679	**Ninety One China A Shares Fund**	87 Mio.€	5,4 %	43,7 %	**0,7 %**	2,01 %

Quelle: Morningstar, alle Angaben auf Euro-Basis, TER=Total Expense Ratio (p.a.), Stichzeitpunkt: 6. November 2026

Credits: beigestellt/Archiv; Apriew/stock.adobe.com



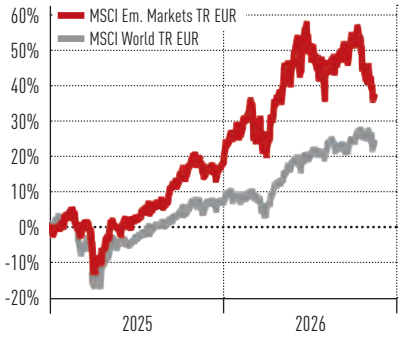
Asien: Schwellenländer werden zunehmend zu Hightech-Märkten.

mäßig verteilt sind, ist es wichtig, die Fundamentaldaten und Bewertungen einzelner Unternehmen sorgfältig zu analysieren."

KI oder nicht KI?

Womit wir bei Einzelaktien angelangt sind: Besonders stark im Gespräch sind immer wieder: Taiwan Semiconductor Manufacturing, SK Hynix und Samsung Electronics aus Südkorea sowie Alibaba aus China und Tencent, ebenfalls aus der Volksrepublik. Diese Short List führt schon einmal deutlich vor Augen, dass auch in Asien Halbleiter, Künstliche Intelligenz und Internet-Lösungen den Boom anführen. Aber ist wirklich alles Gold, was glänzt? Dazu ist eine Analyse von HSBC von Anfang November interessant, hier heißt es: „Halbleiterunternehmen verzeichneten zuletzt Kursverluste aufgrund von Bedenken hinsichtlich der Nachhaltigkeit ihres Gewinnwachstums. Gleichzeitig eröffnet die zunehmende Verbreitung von KI erhebliche Chancen im gesamten KI-Ökosystem. Hyperscaler und KI-Anwender profitieren von kostengünstigeren Rechenleistungen, Produktivitätssteigerungen und neuen Einnahmequellen." Differenzierung sei dabei entscheidend, um Gewinner und Nachzügler zu identifizieren. Weiters heißt es bei HSBC: „Asien bietet zwar KI-getriebenes Wachstum und strukturelle Chancen, doch die unterschiedliche wirtschaftliche Dynamik und die verschiedenen Bewertungen erfordern eine selektive Anlagestrategie. Wir bevorzugen Südkorea und Japan (Letzteres ist natürlich kein Emerging Market, Anm.) aufgrund ihres KI-Engagements, während Hongkong von starken Liquiditätszuflüssen und einer hohen IPO-Aktivität profitiert. Singapur stufen wir nach starken Kursgewinnen und überzogenen Bewertungen auf ‚Neutral' herab." Werfen wir zur Abrundung noch einen Blick in eine Analyse von UBS: „Gezielte Umschichtungen in Emerging Markets bieten strukturelle Diversifizierungsmöglichkeiten. Schwellenländer-Anlagen ermöglichen den Zugang zu globalem Wachstum, KI-Infrastruktur, fortschrittlicher industrieller Fertigung und nationalen Reformen sowie attraktiven Erträgen und unterschiedlichen politischen Zyklen. Wir sind überzeugt, dass das Potenzial größer ist als die Benchmark-Gewichtungen vermuten lassen." Noch ein Argument: Für die Industrieländer prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) 2027 ein BIP-Wachstum von lediglich 1,8 Prozent; für die Emerging Markets hingegen von 4,4 Prozent. ‹

MSCI Emerging Markets vs. MSCI World



Der MSCI Emerging Markets musste seit Oktober Einbußen hinnehmen, was die Zukunftsaussichten aber nicht schmälern sollte. Mit Volatilität ist natürlich zu rechnen, dafür sind die Bewertungen attraktiver geworden.

Im Spannungsfeld

Inflation, Staatsdefizite und der Kapitalbedarf für Künstliche Intelligenz prägen den Bondmarkt. Fünf Experten beurteilen Zinsrisiken und Anlagechancen für 2027. Im Fokus stehen die Zinsentwicklung, attraktive Anleihesegmente und -laufzeiten.

MICHAEL KORDOVSKY

„Die Entwicklung der Energiepreise wird eine Schlüsselrolle für die Inflations- und damit die Zinsentwicklung 2027 in der Eurozone spielen", erklärt Rainer Singer, Head of Major Markets & Credit Research der Erste Group, der zwar für Dezember 2026 eine EZB-Leitzinserhöhung um 25 Basispunkte für sehr wahrscheinlich hält, aber im weiteren Verlauf mit einer Entspannung rechnet: „Wir gehen derzeit von einer Beruhigung aus, da viel auf dem Spiel steht und es dementsprechend auf globaler Ebene ein großes Interesse gibt, die Krise zu entspannen. Damit sollte der Inflationsdruck im Jahresverlauf 2027 wieder abnehmen."

Stefan Bruckbauer, Chief Economist Austria der UniCredit Bank Austria, konkretisiert die Erwartungen: „Die Inflation sollte 2027 von den hohen Werten 2026 in allen Regionen wieder etwas zurückgehen. Konkret erwarten wir für die USA 2,7 Prozent, für den Euroraum 2,6 und für Japan 2,2 Prozent. Aus dieser Erwartung ergibt sich für unsere Einschätzung der weiteren Zinspolitik der Zentralbanken, dass es 2027 zu keiner weiteren Zinserhöhung kommen sollte. Sowohl von der US-Fed als auch von der EZB erwarten wir für Ende dieses Jahres einen finalen Zinsschritt nach oben." Für Ende 2027 hält Bruckbauer – abhängig von der weiteren Energiepreisentwicklung – einen EZB-Leitzins von 2,5 Prozent für möglich, während er für Japan 2027 zwei weitere Leitzinsanhebungen von 1,5 auf 2,0 Prozent erwartet.

Gunter Deuber, Head of Raiffeisen Research, erwartet wegen der für 2027 auf rund 2,5 Prozent geschätzten Kern- und Gesamtinflation zunächst einen strafferen Kurs: „Daher sehen wir auch noch Zinserhöhungen der EZB heuer und wohl auch noch im ersten Halbjahr 2027." Ende 2027 könnte die EZB den wichtigsten Leitzins von 3,0 auf 2,75 Prozent senken.

„Bei Investment-Grade-Unternehmensanleihen sehen wir keine Ausweitung der Creditspreads."

Stefan Bruckbauer, Chief Economist Austria der UniCredit Bank Austria



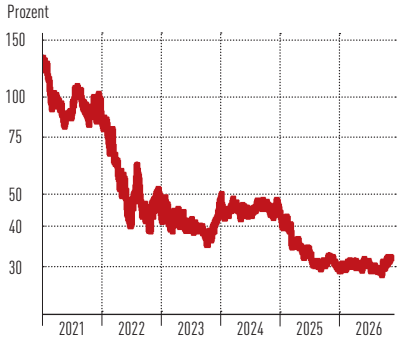
Schulden treiben Renditen

Anthony Willis, Senior Economist bei Columbia Threadneedle Investments, knüpft Zinssenkungen gegen Jahresende 2027 an sinkende Rohstoffpreise oder eine erhebliche Konjunkturschwäche. „Angesichts der zu erwartenden Höhe der Staatsausgaben und des Ausbleibens erwarteter Bemühungen zum Abbau der Defizite scheinen wir uns tatsächlich in einer Spirale aus steigenden Emissionsvolumina und höheren Renditen zu befinden", erklärt Willis. Mit Blick auf die USA warnt er: „Wäre es ein anderes Land, wäre ein Staat mit den Schulden- und Defizitkennzahlen der USA in einer Krisenphase. Die USA befinden sich jedoch in einer sehr glücklichen Lage, da nach wie vor eine erhebliche Nachfrage nach US-Anlagen und dem Dollar besteht."

Deuber betrachtet höhere Renditen als normal. Für Deutschland hält er 3,5 Prozent für grundsätzlich angemessen, bei Frankreich und Italien 4,5 bis 5,0 Prozent. Doch die Grenze könne näher rücken: „Wir denken, dass für Frankreich Renditen um die sechs Prozent nicht mehr tragbar wären." Frankreich sei stärker von Auslandsinvestoren abhängig als Italien. Bei deutschen Bundesanleihen hält er Renditen von 3,8 Prozent bis vier Prozent für die Obergrenze in einem ausgeprägten Bärenmarkt für Anleihen.

Bruckbauer erläutert: „Grundsätzlich war es bisher kein Problem, die hohen Emissionsvolumina aufzunehmen, obwohl die Zentralbanken, allen voran die europäischen, ihre Bestände abgebaut haben und weiter abbauen werden. Allerdings gelang dies nur bei

ZINSHEBEL ANSCHAULICH ILLUSTRIERT



Die am 30.06.2020 emittierte hundertjährige österreichische Bundesanleihe erlitt infolge steigender Zinsen massive Verluste und notierte am 3. November rund 70 Prozent unter ihrem Nominalwert!

Credits: Michael Sazel/UniCredit; M. Schreiber/Raiffeisen

höheren Renditen.“ Auch 2027 erwartet Bruckbauer hohe Renditen, die allerdings etwas unter dem derzeitigen Niveau liegen könnten. Singer wiederum erwartet bei zehnjährigen Bundesanleihen und US-Treasuries bis Ende 2027 begrenzte Renditerückgänge.

KI verschärft den Kapitalbedarf

„Die KI-‚Revolution‘ war für die Kapitalmärkte viel leichter zu verkraften, als sie aus Cashflows und Kapitalaufnahmen auf privaten Märkten finanziert wurde“, erläutert Willis. Nun nutzen Unternehmen verstärkt Aktien- und Anleihemärkte. „Das Risiko einer Verdrängung anderer Sektoren ist plausibel, was die Finanzierungskosten insgesamt erhöhen könnte“, warnt Willis. Auch Deuber sieht einen möglichen Angebotsschock: „In Summe ist es möglich, dass der hohe private und staatliche Kapitalbedarf im Sinne eines Angebotsschocks die langfristigen Kapitalmarktzinsen in den USA und Europa noch weiter nach oben treibt.“ Singer verweist zugleich auf die Gegenbewegung: „Seit Kurzem üben Sorgen über die Nachhaltigkeit des globalen KI-Investitionsbooms Abwärtsdruck auf das Renditeniveau aus.“

Chancen bei Corporate Bonds

„Investment-Grade-Unternehmensanleihen sind jedenfalls attraktiv, wir erwarten hier keine Ausweitungen der Creditspreads“, erklärt Bruckbauer. Deuber favorisiert bei Euro-Investment-Grade mittlere bis längere Laufzeiten. Er betont: „Hier gibt es Renditen von um die 4,0 bis 4,5 Prozent – Niveaus, wie wir sie vor Jahren noch für High-Yield-Anleihen hatten. Im Eurozinsmarkt würden wir uns mittlerweile auch längere Laufzeiten zutrauen. Wir sehen die Zinslandschaft derzeit planbarer, der Kurs auf erste Leitzinssenkungen 2027 scheint sehr klar vorgezeichnet.“

Elena Statelov, Senior Analystin Corporate Bonds der Erste Group, erklärt: „Die durchschnittlichen Renditen sind sowohl im Investment Grade- als auch im High Yield-Segment im langjährigen Vergleich relativ hoch und erklären die starke Nachfrage am Primärmarkt.“ Am 27. Oktober 2026 lagen sie bei 4,4 Prozent beziehungsweise bei 7,3 Prozent. „Im IG-Segment bleiben der Öl & Gas- und der Auto-Sektor aus Relative Value-Sicht interessant und bieten nach wie vor für uns das beste Rendite-/Risikoprofil“, erläutert Statelov. Die Analystin begrenzt aber das Laufzeitenrisiko: „Wir bevorzugen Anleihen im kurzen bis mittleren Laufzeit-Segment (drei bis sieben Jahre). Für länger laufende Anleihen fallen die Risikoprämien nur geringfügig höher aus.“ Bei BB-Anleihen und Nachrangpapieren sieht sie Chancen: „Wir sehen Hybridanleihen mit Investment Grade-Rating attraktiv, auch wenn der Spread-Abstand zu vorrangigen Anleihen derzeit im historischen Vergleich nicht besonders hoch ausfällt. Im IG-Hybrid-Segment sehen wir etwa bei Emissionen aus dem Öl & Gas-Sektor gute Chancen.“ Und sie ergänzt: „Sollten die Energiepreise länger hoch bleiben, werden Emittenten von den Energie-intensiveren Branchen am stärksten betroffen sein (u.a. Grundstoffindustrie), was wiederum den Spread-Ausweitungsdruck erhöhen würde.“

Duration und Währungen

„Wir würden derzeit noch nicht auf lange Laufzeiten setzen“, erklärt Deuber. Erst nach der voraussichtlich letzten EZB-Zinserhöhung im ersten Quartal 2027 würde Deuber im Euroraum zu eher längeren Durationen greifen. Bei US-Anleihen bleibt Deuber wegen des unsicheren Fed-Ausblicks und der schwer einschätzbaren Staatsanleihenkaufbereitschaft wichtiger Ankergläubiger vorsichtig: „Deswegen würden wir hier mittlere Laufzeiten bevorzugen und erstmal weiter keine Durationswetten eingehen.“ Als Hauptrisiko nennt Deuber anhaltende Spannungen an der Straße von Hormus.

Bruckbauer erwartet zum Jahresende 2027 einen EUR/USD-Kurs von 1,18 und einen gegenüber dem Yen weitgehend stabilen Euro. „Der Wechselkurs spielt eine wichtige Rolle für einen Anleger aus Österreich; höhere Rendite kann schnell durch Abwertung neutralisiert werden.“ Bruckbauer erwartet für die meisten Währungen Zentral- und Osteuropas relative Stabilität zum Euro, gibt hierzu aber keine Anlageempfehlung.



„Wir denken, dass für Frankreich Renditen um die sechs Prozent nicht mehr tragbar wären.“

Gunter Deuber, Head of Raiffeisen Research

Vier Strategien für 2027

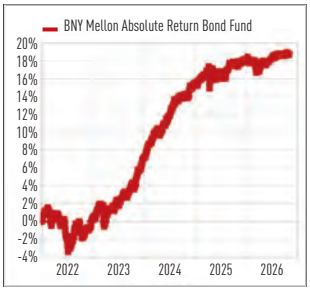
1. Euro-IG-Unternehmensanleihen: Ein breit gestreuter Fonds mit mittleren Laufzeiten ist der R-co Conviction Credit Euro (ISIN FR0007008750). Die durchschnittliche Duration des Portfolios liegt bei fünf Jahren.

2. Euro-Staatsanleihen: Eine defensivere Beimischung ermöglicht der UBS Core BBG EUR Gov 1-10 UCITS ETF (ISIN LU0969639128). Er bildet Euro-Staatsanleihen mit Restlaufzeiten von einem bis zehn Jahren ab.

3. Europäische HY-Anleihen: Der Wellington Euro High Yield Bond Fund (ISIN IE00BJRHVJ28) bietet eine breite Streuung bei höherem Kreditrisiko. BB-Anleihen machten laut Factsheet 37 Prozent des Portfolios aus, Europa knapp 63 Prozent.

4. IG-Hybridanleihen: Der ERSTE BOND CORPORATE PLUS (ISIN AT0000A1PKM0) investiert überwiegend in nachrangige Anleihen guter Bonität. Schwerpunkt sind Euro-Unternehmenshybride aus dem Nichtfinanzsektor.

Anleihen Global - Absolute Return EUR



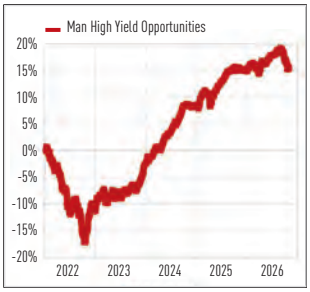
Anleihen Europa - gemischt



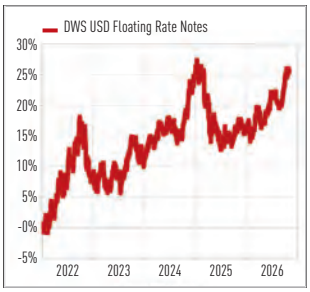
Anleihenfonds Global EUR



Anleihen Global - Hochzins EUR



Anleihen Global - kurze Laufzeiten



ISIN	FONDS	WÄHRUNG	VOL. MIO.€	WERTZUWACHS (%) 1 J.	3 J.	5 J.	10 J.	SHARPE RATIO	GEBÜH. (%) AA	TER	MORNING-STAR	ESG
Anleihenfonds Absolut Return EUR												
IE00B6VXJV34	BNY Mellon Absolute Return Bond Fund	EUR	239	1,0	13,9	18,6	10,4	0,84	5,00	1,17	★★★★	–
LU1652387884	Eurizon High Yield Short Term	EUR	669	0,4	15,6	13,0	–	0,74	2,50	1,44	★★★★	ø
LU1694789535	DNCA Alpha Bonds	EUR	34.711	2,0	12,9	25,2	–	0,60	2,00	1,50	★★★★	–
AT0000634720	C-QUADRAT ARTS Total Return Bond	EUR	122	-2,3	14,4	11,5	20,9	0,50	3,00	2,01	★★★★	–
Anleihenfonds Europa - Staatsanleihen												
LU0969639128	UBS Core BBG EUR Gov 1-10 UCITS ETF	EUR	1.482	-1,7	7,4	-3,8	-0,9	-0,12	0,00	0,09	★★★★	ø
AT0000A2C020	SB Euro Staatsanleihen	EUR	1.341	-1,7	6,1	1,4	–	-0,23	3,00	0,44	★★★★	–
Anleihenfonds Europa - gemischt												
FR0007008750	R-co Conviction Credit Euro	EUR	6.368	-1,2	14,6	4,0	14,1	0,53	2,00	0,81	★★★★★	●
AT0000A1PC37	Raiffeisen-ESG-Euro-Rendite	EUR	322	0,1	11,7	6,3	–	0,47	1,00	0,47	★★★★	●
DE000A0ETKT9	BayernInvest Renten Europa-Fonds	EUR	425	-2,4	14,0	7,6	35,5	0,38	3,50	0,48	★★★★★	●
AT0000799846	KEPLER Europa Rentenfonds	EUR	406	-0,2	14,0	-6,9	7,9	0,35	2,50	0,62	★★★★★	ø
Anleihenfonds Europa - Hochzins												
LU0849399786	Schroder ISF EURO High Yield	EUR	3.495	-0,4	22,4	11,3	35,4	1,05	3,00	1,28	★★★★	–
IE00BJRHVJ28	Wellington Euro High Yield Bond Fund	EUR	1.502	0,1	20,9	16,2	–	0,98	5,00	1,10	★★★★	–
LU0086177085	UBS Euro High Yield	EUR	3.450	-1,1	19,9	15,9	36,1	0,89	3,00	1,32	★★★★	●
Anleihenfonds Europa - inflationsindexiert												
LU1582984149	M&G European Inflation Linked Corporate Bond Fund	EUR	215	1,6	9,1	13,8	19,3	0,11	3,25	0,71	★★★★★	–
LU2257473269	AXA WF Inflation Plus	EUR	454	0,2	8,6	13,8	–	-0,01	3,00	0,95	★★★★	ø
LU1645380368	UBS Core BBG Euro Infl. Linked Bond 1-10 UCITS ETF	EUR	416	0,8	8,4	8,1	–	-0,04	0,00	0,10	★★★★	ø
Anleihenfonds Europa - kurze Laufzeiten												
AT0000944806	Schoellerbank Kurzinvest	EUR	503	2,5	10,5	13,0	10,8	4,00	0,50	0,38	★★★★	●
LU1706854152	Amundi Diversified Short-Term Bond Select	EUR	2.927	1,3	16,3	16,1	–	1,06	5,00	1,60	★★★★★	ø
IE00BNG2T811	Neuberger Short Duration Euro Bond Fund	EUR	4.385	-0,1	13,5	11,2	–	0,76	5,00	0,43	★★★★★	●
Anleihenfonds Europa - Unternehmen												
AT0000A1PKM0	ERSTE BOND CORPORATE PLUS	EUR	625	-1,0	17,0	4,3	–	0,77	3,50	0,70	★★★★★	●●
LU0284393930	DNCA Credit Conviction	EUR	2.397	-1,6	15,4	9,8	15,9	0,70	2,00	1,43	★★★★	ø
LU0995119749	Schroder ISF EURO Credit Conviction	EUR	3.368	-1,7	15,0	-1,5	12,3	0,52	0,00	1,78	★★★★	●
LU1965316372	BlackRock ESG Fixed Income Credit Strategies Fund	EUR	532	-1,0	11,4	8,6	–	0,35	5,00	1,26	★★★★★	●
Anleihenfonds Global EUR												
LU0326856928	Rentenstrategie MultiManager	EUR	55	2,2	22,0	11,5	14,5	1,29	4,00	2,83	★★★★★	–
DE000A0X7582	ACATIS IfK Value Renten	EUR	1.261	0,6	24,3	13,7	28,0	1,26	3,00	1,28	★★★★	●●
LU1623762843	Carmignac Pf Credit	EUR	2.746	-1,3	20,5	9,5	–	0,98	2,00	1,20	★★★★	●
DE000A1J3AH3	Zantke Global Credit AMI	EUR	84	3,7	14,0	9,8	27,9	0,30	2,00	1,21	★★★★	●
Anleihenfonds Global USD												
LI0229057109	Solitaire Global Bond Fund	USD	1.045	6,2	35,8	31,1	79,8	1,39	5,00	1,22	★★★★★	●●
IE00BYM4P913	GAM Star Financial Credit	USD	25	6,5	24,4	22,8	–	1,33	5,00	1,45	★★★★	●●
LU0469576283	JPMorgan Flexible Credit Fund	USD	961	3,8	17,9	20,4	42,1	0,76	3,00	1,00	★★★★	●
IE00BYRC8G84	BNY Multi-Sector Credit Income Fund	USD	992	4,2	15,5	27,2	28,1	0,69	5,00	1,21	★★★★	●
Anleihenfonds Global - Hochzins EUR												
IE00BDTYYP61	Man High Yield Opportunities	EUR	5.281	-0,1	23,9	15,7	–	1,33	0,00	1,56	★★★★★	–
AT0000A13YU6	Amundi Global High Yield Bond Low Duration	EUR	34	0,6	19,7	12,3	21,1	1,02	2,50	1,24	★★★	–
LU1152268865	Robeco QI Dynamic High Yield	EUR	482	2,0	26,2	17,2	45,3	0,85	3,00	1,01	★★★★★	●
LU1981107367	Jupiter Global High Yield Bond	EUR	373	0,1	18,8	13,2	–	0,69	5,00	1,30	★★★★	–
Anleihenfonds Global - Hochzins USD												
LU1988890759	Artemis Short-Dated Global High Yield Bond Fund	USD	507	7,3	21,2	37,6	–	1,41	0,00	0,47	★★★★★	●●
IE00BD5CTS25	BNY Mellon Global Short-Dated High Yield Bond Fund	USD	2.180	6,6	16,9	33,0	–	1,09	5,00	1,33	★★★★	–
LU1670723136	M&G Global Floating Rate High Yield Fund	USD	2.095	6,4	14,2	37,2	57,0	1,03	4,00	1,18	★★★★	–
LU0300740767	Templeton Global High Yield Fund	USD	93	7,5	25,9	24,6	30,4	0,92	5,00	1,76	★★★★	–
Anleihenfonds Global - inflationsindexiert												
LU0455550201	UBS Global Inflation-linked	USD	205	4,4	10,1	11,7	29,7	0,21	3,00	0,98	★★★★★	ø
LU0353648891	Fidelity Global Inflation-linked Bond Fund	USD	397	3,7	8,2	6,3	17,5	0,04	3,50	0,70	★★★★	–
LU1353950568	AXA WF Global Inflation Short Duration Bonds	USD	1.348	5,5	7,8	18,5	27,6	0,03	3,00	0,72	★★★★★	●
Anleihenfonds Global - kurze Laufzeiten												
LU0041580167	DWS USD Floating Rate Notes	USD	774	7,5	10,0	27,9	31,5	2,98	1,00	0,35	★★★★★	●●
LU0029761532	UBAM USD Floating Rate Notes	USD	1.465	7,3	10,4	28,4	30,4	1,87	3,00	0,63	★★★★	●●
IE00BJP26F04	iShares £ Ultrashort Bond ESG SRI UCITS ETF	GBP	407	9,7	20,6	22,8	–	1,69	0,00	0,09	★★★	●●
LU1740659690	Allianz Global Floating Rate Notes Plus	USD	1.627	6,6	10,2	27,2	–	1,33	5,00	0,55	★★★★★	●●

Quelle: Morningstar, alle Angaben auf Euro-Basis, gereiht absteigend nach 3-Jahres-Sharpe Ratio, Stichzeitpunkt: 31. Oktober 2026
Morningstar ESG-Rating: ●● = hoch, ● = überdurchschnittlich, ø = durchschnittlich, ● = unterdurchschnittlich, ●● = niedrig

Charts: Refinitiv Lipper Investment Management

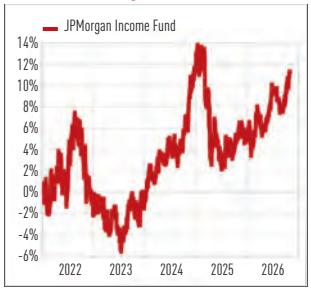
ISIN	FONDS	WÄHRUNG	VOL. MIO.€	WERTZUWACHS (%) 1 J.	3 J.	5 J.	10 J.	SHARPE RATIO	GEBÜH. (%) AA	TER	MORNING STAR	ESG
Anleihenfonds Global - nachranginge												
FR0010952796	**Lazard Capital Fi SRI**	EUR	2.774	0,2	31,0	13,9	55,9	1,34	4,00	1,83	★★★★	●●
LU0990656059	**Assenagon Credit Financial Opportunities**	EUR	106	0,1	32,8	17,0	41,8	1,30	2,50	1,60	★★★★	●●
LU1160527849	**UBS (Lux) Financial Bond Fund**	EUR	83	0,6	28,6	13,3	51,7	1,21	5,00	1,30	★★★★	●
LU1328849358	**Amundi Euro Subordinated Bond Responsible**	EUR	254	-1,0	25,7	16,0	40,3	0,97	4,50	1,48	★★★★	●●
Anleihenfonds USA - Staatsanleihen												
IE00B3VWN393	**iShares $ Treasury Bond 3-7yr UCITS ETF**	USD	9.443	3,5	8,2	6,6	12,0	0,05	0,00	0,07	★★★★★	ø
AT0000A0C8Z2	**Kathrein ESG US-Dollar Bond**	USD	40	2,8	8,1	1,3	6,0	0,04	3,00	0,61	★★★★	●●
LU2145137498	**UBS FTSE US Gov Bond Index Fund**	USD	12	3,2	7,9	1,1	–	0,02	0,00	0,02	★★★★	ø
Anleihenfonds USA - gemischt												
LU1041599405	**JPMorgan Income Fund**	USD	12.520	5,1	12,9	13,1	33,1	0,60	3,00	1,17	★★★	–
IE00B7BTH691	**Neuberger Strategic Income Fund**	USD	5.979	2,5	14,8	12,3	29,8	0,43	5,00	1,08	★★★	–
IE00BDQZ5152	**iShares $ Intermediate Credit Bond UCITS ETF**	USD	833	4,2	12,7	12,5	–	0,40	0,00	0,15	★★★★	ø
Anleihenfonds USA - kurze Laufzeiten												
IE00B67B7N93	**PIMCO US Dollar Short Maturity UCITS ETF**	USD	2.467	7,7	9,5	24,4	28,0	2,52	3,00	0,35	★★★	ø
LU0028121183	**Invesco USD Ultra-Short Term Debt Fund**	USD	129	7,1	9,0	24,9	–	1,10	0,00	0,39	★★★	●
LU1882441816	**Amundi US Short Term Bond**	EUR	2.982	7,1	9,5	26,1	26,8	0,04	4,50	1,75	★★★★	ø
Anleihenfonds USA - Hochzins												
LU1134226536	**Morgan Stanley US Dollar Short Dur. HY Bond Fund**	USD	100	5,2	19,2	24,6	58,4	0,96	2,00	0,59	★★★★	–
IE00B7N3YW49	**PIMCO Adv. US Short-Term HY Corp. Bond UCITS ETF**	USD	1.891	4,9	19,2	30,6	57,6	0,96	3,00	0,55	★★★★	–
LU1105449950	**AXA WF US Dynamic High Yield Bonds**	USD	1.335	5,9	24,1	26,6	78,6	0,93	3,00	1,54	★★★★★	–
Anleihenfonds USA - Unternehmen												
IE00BYV12Y75	**SS SPDR Bl. 1-10 Year U.S. Corp. Bond UCITS ETF**	USD	600	4,3	13,6	13,2	28,9	0,46	0,00	0,12	★★★★	ø
LU0146923718	**UBAM Medium Term US Corporate Bond**	USD	340	2,8	11,9	9,8	18,8	0,35	3,00	0,94	★★★★	●
IE00BZ163K21	**Vanguard USD Corporate Bond UCITS ETF**	USD	4.457	3,0	14,1	4,3	24,1	0,34	0,00	0,08	★★★★	ø
Anleihenfonds Schwellenländer Global Hartwährungen												
LU0926439562	**Vontobel Emerging Markets Debt**	USD	5.324	6,0	39,4	21,2	40,1	1,27	5,00	1,38	★★★★	–
LU0057132697	**Morgan Stanley Emerging Markets Debt Fund**	USD	325	7,9	37,9	24,5	41,9	1,25	2,00	0,84	★★★★	–
IE00B986J944	**Neuberger Emerging Markets Debt - HC Fund**	USD	3.290	5,4	37,1	20,2	36,5	1,16	5,00	1,47	★★★★	●
Anleihenfonds Schwellenländer Global - Lokalwährungen												
LU0735966888	**Global Evolution Frontier Markets**	USD	2.950	12,6	40,3	45,2	77,0	2,31	5,00	4,19	★★★★★	–
LU2631835845	**Morgan Stanley Emerging Markets Debt Opp. Fund**	USD	4.462	16,3	43,8	52,9	–	2,24	2,00	0,84	★★★★★	–
IE00BMCDHR63	**LGT EM Frontier LC Bond Sub-Fund**	USD	3.705	15,6	33,8	47,6	–	1,78	5,00	1,82	★★★★★	●●
Anleihenfonds Schwellenländer Global Unternehmen												
IE00BF541080	**VanEck Emerging Markets High Yield Bond UCITS ETF**	USD	57	6,3	25,4	19,9	–	1,31	0,00	0,40	★★★★	●
LU0919597632	**Morgan Stanley Emerging Markets Corp. Debt Fund**	USD	938	5,7	22,7	18,1	38,3	1,09	2,00	0,94	★★★★	ø
LU0720472652	**BlueBay EM High Yield Corporate Bond Fund**	USD	22	6,0	22,6	18,7	33,5	1,01	5,00	2,20	★★★★	ø
Anleihenfonds Asien-Pazifik - Hartwährungen												
LU1564328067	**BlackRock Asian High Yield Bond Fund**	USD	829	4,5	30,3	1,9	–	1,27	5,00	1,22	★★★	–
LU2201852659	**Goldman Sachs Asia High Yield Bond Portfolio**	USD	576	5,3	29,2	11,3	–	1,24	5,50	1,43	★★★★	–
LU1480985222	**LO Asia Value Bond**	USD	1.669	3,5	31,0	12,4	31,5	1,02	5,00	1,25	★★★★	ø
Anleihenfonds Asien-Pazifik - Lokalwährungen												
LU0315179829	**Eastspring Asian Local Bond Fund**	USD	30	-0,2	7,9	6,4	10,1	0,02	3,00	1,25	★★★	●
LU0365761625	**Schroder ISF Asian Local Currency Bond**	USD	126	2,0	5,6	2,7	12,8	-0,08	0,00	1,74	★★★	–
LU0255797556	**Pictet-Asian Local Currency Debt**	USD	107	0,7	3,1	1,8	9,1	-0,18	5,00	1,54	★★	●●
Anleihenfonds China RNB												
LU0845698876	**Schroder ISF China Local Currency Bond**	RMB	75	12,8	15,8	16,3	33,1	1,15	3,00	1,16	★★	–
IE00BYPC1H27	**iShares China CNY Bond UCITS ETF**	USD	2.366	13,5	17,4	21,6	–	1,00	0,00	0,35	★★★★	–
LU1104106973	**BNP Paribas RMB Bond**	USD	90	12,4	14,8	16,7	–	0,69	3,00	1,36	★★★★	●
Wandelanleihen Global												
IE00BNH72088	**SS SPDR FTSE Global Convertible Bond UCITS ETF**	USD	2.590	13,3	51,9	30,6	110,7	1,17	0,00	0,50	★★★★	ø
LU1670708335	**M&G Global Convertibles Fund**	EUR	219	12,5	44,5	24,2	50,1	1,14	4,00	1,71	★★★	●
LU1864133001	**Alken Global Convertible**	USD	145	12,7	41,7	38,6	–	1,03	2,00	0,59	★★★★★	ø
LU0823394779	**BNP Paribas Global Convertible**	USD	1.380	12,7	41,3	26,1	82,3	0,90	3,00	1,61	★★★★★	ø
Wandelanleihen Europa												
LU0108066076	**UBS Convert Europe**	EUR	194	3,8	27,9	11,2	24,3	1,17	4,00	1,88	★★★	●
LU0086913042	**BNP Paribas Europe Convertible**	EUR	122	3,4	33,1	11,7	14,4	1,05	3,00	1,61	★★★	●●
LU0401809073	**DNCA Convertibles**	EUR	708	4,7	30,6	10,6	17,3	0,88	2,00	1,82	★★★	●

Quelle: Morningstar, alle Angaben auf Euro-Basis, gereiht absteigend nach 3-Jahres-Sharpe Ratio, Stichzeitpunkt: 31. Oktober 2026
Morningstar ESG-Rating: ●● = hoch, ● = überdurchschnittlich, Ø = durchschnittlich, ● = unterdurchschnittlich, ●● = niedrig

Anleihen Global - nachrangige



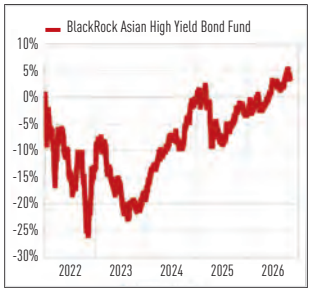
Anleihen USA - gemischt



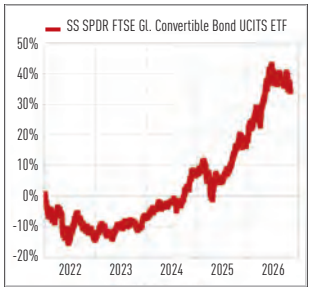
Anleihen Schwellenländer Global LW



Anleihen Asien-Pazifik HW



Wandelanleihen Global

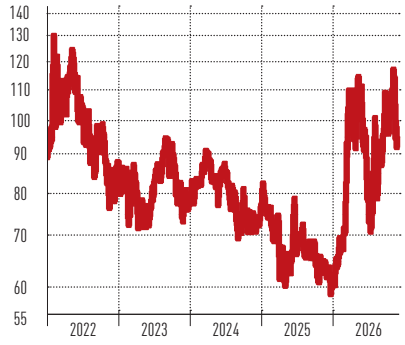


ERDÖL · Hoffnungen auf ein Ende des Iran-Krieges

Preissturz beim Schwarzen Gold. Die Ölpreise gerieten nach den US-Zwischenwahlen kräftig unter Druck. Europäisches Brent-Erdöl sank am Tag nach der Wahl rund zehn Prozent und verzeichnete in den Tagen danach den stärksten Wochenrückgang seit der Corona-Pandemie vor mehr als sechs Jahren. Damit verbunden ist die Hoffnung auf ein baldiges Ende des Iran-Krieges, was zu einem teilweisen Auspreisen der Risikoprämie führte. Denn der seit mehr als acht Monaten andauernde Krieg und der kräftige Anstieg der Kraftstoffpreise in den USA war der wichtigste Grund für die schwere Wahlniederlage der Republikaner. Damit steigt der Druck auf US-Präsident Trump, den Krieg möglichst schnell zu beenden. Trump will nach den Wahlen zunächst auf Verhandlungen setzen und nicht wie zuvor angedroht auf neue militärische Angriffe gegen den Iran, was den Ölpreisrückgang verstärkt hat. Aber auch die neuen Mehrheitsverhältnisse im Kongress könnten das Kriegsende schneller herbeiführen, falls die Demokraten mit ihrer Mehrheit im Kongress die weitere Finanzierung des in den USA äußerst unbeliebten Krieges erschweren. Sie könnten auch Exportbeschränkungen für US-Erdöl anstreben, um den Preis im Inland zu drücken. Präsident Trump wäre für ein solches Druckmittel gegenüber Europa und China sicher zu haben. (wr)



Sorte Brent, USD/Barrell



Das in US-Dollar gehandelte europäische (Nordsee-)Brent-Rohöl zog Mitte Oktober zwar auf ein Dreijahreshoch bei rund 117 Dollar an, kurz danach setzte jedoch eine drastische Korrektur ein, die den Preis bis auf 90 Dollar abstürzen ließ.

KUPFER · Nach den Midterms gewinnen die Bären die Oberhand

Hohe US-Lagerbestände. Die Reaktion an den Industriemetallmärkten auf die Ergebnisse der US-Zwischenwahlen fiel volatil aus. Zunächst gaben die Preise nach, was auf die Schwäche an den (US-)Aktienmärkten zurückzuführen war, diese konnten aber einen Teil der Verluste wieder wettmachen. Dann jedoch übernahmen die Bären endgültig das Ruder und ließen vor allem die Kupferpreise einbrechen. Die Bullen befürchten, dass ein demokratischer US-Kongress den rapiden Ausbau des KI-Sektors ausbremsen könnte. Dieser wird speziell bei Kupfer als nachfragestützend eingeschätzt. So haben etwa in Bundesstaaten wie Texas, Ohio und Georgia, wo der Bau besonders vieler Datenzentren geplant war, Demokraten das Ruder übernommen. Noch wichtiger wären aber mögliche Änderungen bei der Handels- und hier speziell der US-Zollpolitik. Eine wichtige Stütze des Kupferpreises war zuletzt der starke US-Importsog aufgrund der Sorge vor der Einführung von Importzöllen auf Kupferraffinade (Platten aus dem hochreinen roten Metall). Bleiben die Zölle aus, wird zumindest kurzfristig ein Überangebot in den USA befürchtet, was den jüngsten Preisdruck nachvollziehbar macht, zumal Präsident Trump für seine unberechenbaren, sprunghaften Entscheidungen berüchtigt ist. Preisstützend könnte jedoch eine raschere grüne Elektrifizierung der USA wirken. (wr)



in USD/Tonne



Der Chart des roten Metalls zeigt einen langfristigen Aufwärtstrend. Mitte Oktober markierte der Kupferpreis ein Rekordniveau von 14.875 Dollar je Tonne. Bei steigenden Lagerbeständen fiel der Kurs seither jedoch bis auf 13.650 Dollar zurück.

Credits: Fahroni & Nathamaneee8 & salita2010 & Mike Mareen/stock.adobe.com

GOLD · Inflation, steigende Zinsen und starker Dollar belasten

Giftiger Cocktail. Zwar sind die Anleiherenditen wieder etwas gesunken, auch der stark fallende Ölpreis verringert den Inflationsdruck. Und dass die US-Notenbank ihre Zinsen weiter erhöhen wird, ist im Markt längst eingepreist. Gold hätte also zumindest stabil bleiben sollen. Doch es hat die wichtige Marke von 4.000 Dollar nun schon zum zweiten Mal innerhalb weniger Wochen preisgegeben. Vor allem die Markttechnik



spielt dabei eine wichtige Rolle. Gemeint ist damit das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage, das sich zu Lasten des Goldpreises entwickelt hat. Zwar blieb die Nachfrage der Notenbanken auf hohem Niveau, doch dieser Faktor überrascht niemanden mehr. Im Gegenteil: Einige wichtige Staatsbanken, etwa jene Polens und der Türkei, haben ihre Goldbestandsziele erreicht und fallen in Zukunft als Kursstütze aus. Die Goldkäufe der ETF-Investoren bewegen sich seit längerem auf hohem Niveau nur mehr seitwärts, die Nachfrage nach Schmuck und Barrengold (inklusive Goldmünzen) sinkt wegen des zuvor stark gestiegenen Preises. Und nicht zuletzt waren es Zwangsverkäufe durch Anleger, die mit zu hohen Hebeln in Tech-Aktien investiert hatten und gezwungen waren, rasch Liquidität aufzubauen, um ihre Positionen halten zu können. Sie mussten zum Teil ihre noch gewinnträchtigen Goldpositionen auf den Markt werfen. (wr)



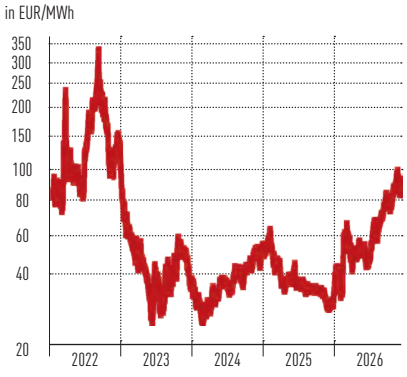
Kurzfristig negativ, langfristig noch positiv – so präsentiert sich derzeit der Chart des Goldpreises. Zunächst droht ein weiterer Rückfall auf 3.500 bis 3.600 Dollar. Es könnte sich aber auch ein doppelter Boden bei 3.850 Dollar ausbilden.

ERDGAS · Preiseinbruch „in Sympathie“ zum Erdöl

Risikoprämie ausgepreist. Der europäische Gasmarkt reagierte auf die Ergebnisse der US-Midterms ebenfalls mit heftigen Abschlägen. Zuletzt notierte der Referenzpreis Dutch TTF (Benchmark für Erdgas in Euro am virtuellen Handelspunkt in den Niederlanden) unter 80 Euro je Megawattstunde (MWh) – mehr als 20 Prozent niedriger als Ende Oktober. Maßgeblich für diesen Preisabschlag sind vor allem die Hoffnungen auf



eine Öffnung der Straße von Hormus. Derzeit fehlt dem Markt ein Großteil des Flüssiggases (= LNG) aus Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Laut Internationaler Energieagentur (IEA) passierten von April bis September nur zehn LNG-Tanker die Straße von Hormus, während es im vergangenen Jahr monatlich rund 95 waren. Die IEA weist aber darauf hin, dass die Angebotsverluste, die sich von März bis September auf 60 Milliarden Kubikmeter aufsummierten, zu zwei Dritteln durch ein höheres Angebot aus den USA, Kanada und Afrika wettgemacht wurden. Zudem könnte der LNG-Boom jenseits des Atlantiks durch den politischen Kurswechsel in den USA gefährdet sein. Dies würde aber nur zukünftige Projekte betreffen. Preisstützend könnten sich auch sinkende Exporte aus den USA und die niedrigen Gasspeicherstände in Europa erweisen, zumal der saisonale Kälteeinbruch spät, aber doch eingesetzt hat. (wr)



Das Dreijahreshoch des TTF-Erdgaskontrakts bei gut 110 Euro je MWh ist mit derzeit 80 Euro vorerst Geschichte. Damit ist auch der kurzfristige Aufwärtstrend beendet. Die nächste starke Unterstützung befindet sich bei rund 70 Euro.

Flughafen Wien
Rückgang der Passagiere



Schwechat. Beim Passagieraufkommen verzeichnete die Flughafen-Wien-Gruppe (Wien, Malta und Kosice) im September einen Rückgang von zwei Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 4,14 Millionen Passagiere. Am Standort Wien ging das Passagieraufkommen im September um 7,5 Prozent auf 2,91 Millionen Reisende zurück. Ausschlaggebend dafür waren vor allem die Reduktion des Low-Cost-Carrier-Angebots und die reduzierten Flugverbindungen angesichts der anhaltenden Krise im Nahen und Mittleren Osten. Im Zeitraum Jänner bis September legte das Passagieraufkommen in der gesamten Flughafen-Wien-Gruppe um 0,7 Prozent zu, am Flughafen Wien gingen die Fluggäste im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 Prozent zurück. Leicht zulegen konnte jedoch das Frachtaufkommen (+2,0 %).

Wienerberger: Prognose neuerlich reduziert

Wien. Die Baukonjunktur will nicht in die Gänge kommen, vor allem der Wohnbaubereich blieb auch im dritten Quartal unerwartet schwach – besonders in den USA, Kanada und Großbritannien. Damit fällt der Umsatz von Wienerberger im dritten Quartal auf rund 1,2 bis 1,3 Milliarden Euro, das EBITDA auf etwa 170 bis 180 Millionen Euro. Maßnahmen zur Kostenoptimierung wurden intensiviert. Trotz allem musste der mit 11. November neu designierte Vorstandschef Gerhard Hanke die Ergebnisprognose neuerlich senken. Für 2026 wird nun ein EBITDA von 640 bis 650 Millionen Euro erwartet. Erst im Juli hatte das Management seine Ergebnisprognose auf rund 700 Millionen Euro gesenkt, nachdem ursprünglich ein EBITDA von über 800 Millionen Euro angepeilt worden war.

DIE ZAHL DES MONATS

1 Mrd. Euro p.a.

EVN. Im Rahmen des Kapitalmarkttages präsentierte EVN seine Roadmap bis 2030. Das EBITDA soll auf 1,2 Milliarden Euro steigen – von heuer rund 885 Millionen Euro. Das Konzernergebnis soll bis 2030 ähnlich wie heuer etwa 500 Millionen Euro betragen. Dass der Gewinn unterproportional ansteigen wird, liegt zum Großteil am ambitionierten Investitionsprogramm bzw. den steigenden Abschreibungen. Der Plan ist, jährlich rund eine Milliarde Euro in den Ausbau der Infrastruktur zu investieren. Dabei entfällt mit etwa 50 bis 55 Prozent weiterhin der größte Anteil auf die Netze, gefolgt von Südosteuropa mit 15 Prozent. Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien, für die E-Mobilität sowie für Biomasseheizungen werden mit jeweils rund zehn Prozent bedacht. Für den Ausbau bzw. die Renovierung der Wasserinfrastruktur werden zwei Prozent zur Verfügung gestellt.



> „Unsere behaltenen Aktien von 30 Prozent ermöglichen es der MM Group, an ihrer zukünftigen Wertschöpfung teilzunehmen."
> Peter Oswald, CEO, MM Group

Mayr-Melnhof: Verkauf einer Mehrheitsbeteiligung am Verpackungsgeschäft

Sonderzahlung. Die MM Group verkauft 70 Prozent an ihrem Verpackungsgeschäft an KPS Capital Partners, einem führenden Private-Equity-Investor in Fertigungs- und Industrieunternehmen. Die MM Group wird nach Abschluss der Transaktion noch einen Anteil von 30 Prozent halten.

Die Transaktion bewertet das Verpackungsgeschäft mit einem Unternehmenswert von 2,4 Milliarden Euro, was bei einem implizierten EV / adj. EBITDA-Vielfachen etwa dem Neunfachen entspricht (auf Basis der erwarteten 2026er-Zahlen). Nach Abzug einer Eigenkapitalbeteiligung werden der MM Group nach Abschluss der Transaktion Barerlöse von etwa 1,8 bis 1,9 Milliarden Euro zufließen, was zu einer Nettoliquidität von 0,8 bis 0,9 Milliarden Euro führt. An die Aktionäre ist eine Sonderzahlung in Höhe von 0,5 bis 0,6 Milliarden Euro geplant (rd. 28 Euro/Aktie).

Der Eigenkapitalanteil der MM Group an der neuen Holdinggesellschaft könnte auf mindestens 20 Prozent reduziert werden, falls bestimmte EBITDA-Ziele für das Geschäftsjahr 2027 nicht erreicht werden, ohne zusätzliche Gegenleistung an oder von der MM Group. Peter Oswald, CEO der MM Group, kommentiert den Deal: „In den letzten Jahren haben wir erhebliches Wachstum und Aktionärswert bei MM Packaging geschaffen. Diese Transaktion ermöglicht es dem Unternehmen, unter der Leitung von KPS weiterzuwachsen. Unsere behaltenen Aktien von 30 Prozent ermöglichen es der MM Group, an ihrer zukünftigen Wertschöpfung teilzunehmen."

Credits: beigestellt

Werbung

Xetra-Gold®

Mehr als nur ein Papier.



Xetra-Gold® – eine effiziente Art, in Gold zu investieren.

Es ist ein Wertpapier, welches einfach wie eine Aktie handelbar ist. Xetra-Gold® bildet wirtschaftlich den Wert des Rohstoffs Gold ab und ermöglicht dem Anleger auf diese Weise, an der Entwicklung des Goldpreises zu partizipieren. Die Summe seiner Eigenschaften – der kostengünstige Handel in Verbindung mit der Möglichkeit der physischen Auslieferung – macht Xetra-Gold® besonders attraktiv.

Xetra-Gold® ist handelbar über Ihre Hausbank oder Ihren Onlinebroker unter der Wertpapierkennnummer:
WKN A0S9GB

www.xetra-gold.com

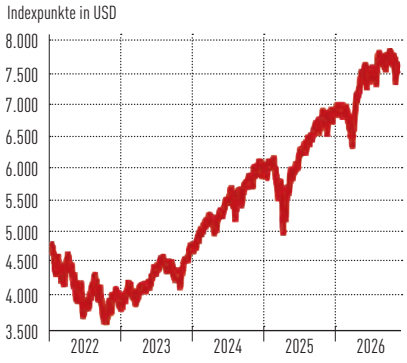
Das Produkt ist nicht einfach und kann schwer zu verstehen sein.
Diese Informationen dienen Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung oder Empfehlung zum Erwerb dar. Eine Anlage ist mit Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Kapitals führen. Wertentwicklungen der Vergangenheit sowie Prognosen oder Simulationen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Anleger sollten den Prospekt nebst etwaiger Nachträge lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die Risiken und Chancen einer Investition in das Produkt vollständig zu verstehen. Eine Billigung des Wertpapierprospekts durch die BaFin ist nicht als Befürwortung der Wertpapiere zu verstehen. Das Produkt darf nicht in allen Ländern zum Verkauf angeboten werden. Kein Vertrieb in den USA oder an US-Personen.

Ausführliche rechtliche Hinweise und die rechtlich maßgeblichen Dokumente (Wertpapierprospekt und Basisinformationsblatt (KID)) kostenfrei unter: www.xetra-gold.com/downloads
© Deutsche Börse Commodities GmbH. Stand: 11.11.2026. Herausgeber und Diensteanbieter: Deutsche Börse Commodities GmbH. Impressum, Datenschutzhinweise und rechtliche Informationen: www.xetra-gold.com/impressum.

USA · KI-Panik nach „blauer Welle“ bei den Midterms

KI-Sektor crasht hart. Dass politische Börsen kurze Beine haben, muss sich nun in den USA aufs Neue erweisen. Vorerst sieht es nicht danach aus, denn die Aussicht auf restriktivere Genehmigungsbedingungen für neue Rechenzentren in den von den Demokraten zurückeroberten Bundesstaaten, etwa in Texas, setzte Halbleiter- und KI-Zulieferwerte schwer unter Druck. Zu bedenken ist allerdings, dass das von der demokratischen Gouverneurin angekündigte Moratorium nur für neue Projekte gilt, bestehende bzw. bereits im Ausbau befindliche Rechenzentren sind nicht betroffen. Bereits laufende Projekte könnten bei einem verzögerten Ausbau neuer Kapazitäten sogar an Wert gewinnen. Gleichzeitig dürfte sich ein Teil der geplanten Investitionen in Regionen mit günstigeren Strompreisen und schnelleren Genehmigungsverfahren verlagern, womit der potenziell negative Effekt in restriktiveren Gebieten wieder ausgeglichen würde. Ökonomisch bleibt die Kerninflation ein brisantes Thema, denn nicht nur die gestiegenen Energiepreise erhöhen den Druck auf die Notenbank Fed, weitere Zinserhöhungen vorzunehmen, auch die anziehenden Kosten fürs Wohnen und weitere Dienstleistungen halten den Preisdruck in Gang. Auch der Arbeitsmarkt zeigte zuletzt keinerlei Anzeichen von Schwäche. Damit spricht alles für eine neuerliche Zinserhöhung im Dezember und wahrscheinlich zwei weitere im Jahr 2027. (wr)

S&P 500



KI-Schwäche vorerst noch isoliert

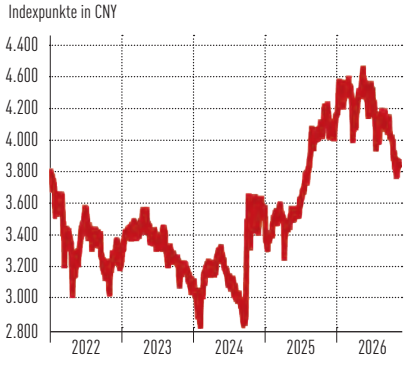
Der S&P 500-Index erkletterte Anfang Oktober ein Rekordhoch bei 7.820 Punkten und zeigte sich danach relativ stabil, während der Technologieindex Nasdaq 100 auf ein Sechsmonatstief abstürzte. Bei 7.200 Punkten liegt eine starke Unterstützung.



CHINA · Politisch herbeigesehnte Aufholjagd

Zweigeteilte Wirtschaft bleibt bestehen. Chinas Wachstum kann im vierten Quartal nach letzten Schätzungen durchaus wieder über 4,5 Prozent steigen. Dennoch dürfte die „Wirtschaft der zwei Geschwindigkeiten“ weiterhin Bestand haben. Der Schuldenabbau der privaten Haushalte, die Schwäche des Immobilienmarktes und ein blutleerer Einzelhandel gehen in China Hand in Hand mit einer starken Entwicklung bei strategischen Exporten, im verarbeitenden Gewerbe und bei technologiebezogenen Investitionen. Deutlich ist auch Chinas Wandel hin zu strategischen Projekten zu sehen. In Sektoren wie Solarenergie, Künstlicher Intelligenz (KI) und sogar bei KI-Halbleitern ist China führend und macht den USA immer stärkere Konkurrenz. Für die Unternehmen weniger erfreulich ist, dass die Erzeugerpreise steigen, die Verbraucherpreise jedoch kaum. So zogen die unternehmensbezogenen Kosten im Oktober auf 5,7 Prozent über dem Vorjahr an, der stärkste Anstieg seit Juni 2022. Die Verbraucherpreise stiegen dagegen nur um 0,7 Prozent nach 0,9 Prozent, die Kernrate um 0,8 Prozent nach 1,0 Prozent. Damit wird klar: Das produzierende Gewerbe und die Industrie können ihre deutlich höheren Kosten wegen der Binnenmarktflaute kaum weitergeben, was ihre Gewinnmargen zum Großteil wieder eliminiert. Diese Ertragsschwäche ist mit steigenden Aktienkursen kaum in Einklang zu bringen. (wr)

SHANGHAI A-SHARES INDEX



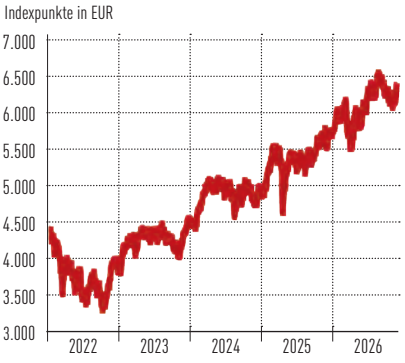
Kurzfristiger Abwärtstrend

Der Shanghai A-Shares Index der chinesischen Festlandsbörsen konnte, wie zuletzt befürchtet, die Marke von 4.000 Punkten nicht halten und ist aus seiner Seitwärtsbewegung nach unten durchgebrochen. Damit gibt es hier nun einen Widerstand.

Credit: KanawatTH/stock.adobe.com

EUROPA · Konjunktur zuletzt überraschend stark

EURO STOXX 50



EZB bleibt unter Zinsdruck. Die Wirtschaft der Eurozone entwickelte sich im dritten Quartal stärker als erwartet. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs um 0,4 Prozent gegenüber dem Vorquartal und lag doppelt so hoch wie die Analystenschätzungen. Hinter diesem Gesamtwert verbargen sich jedoch deutliche Unterschiede zwischen einzelnen Ländern: Während Deutschland ein moderates Wachstum verzeichnete und Spanien die übrigen Länder klar übertraf, schrumpfte die französische Wirtschaft infolge anhaltender Proteste einer jungen Zivilgesellschaft („Gen Z"), während Italien stagnierte. Der Arbeitsmarkt zeigte sich weiterhin robust. Die Arbeitslosenquote sank im September leicht auf 6,5 Prozent. Ins positive Bild passt auch, dass sowohl der Einkaufsmanagerindex (PMI) für das verarbeitende Gewerbe (52,7) als auch jener für den Dienstleistungssektor (51,4) im Oktober im Wachstumsbereich blieben. Frankreich stellte jedoch einen Belastungsfaktor dar: Der kombinierte PMI fiel dort im Oktober deutlich auf 46,6 Punkte, belastet durch fiskalische Sorgen und einen Ausverkauf am Anleihemarkt. Der Inflationsdruck nahm weiter zu. Die Gesamtinflation stieg im Oktober auf 4,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr und erreichte damit den höchsten Stand seit September 2023. Damit ist zu erwarten, dass die Europäische Zentralbank (EZB) spätestens im Jahr 2027 die Geldmarktzinsen weiter anheben wird. (wr)

Ölpreis sorgt für steigende Kurse

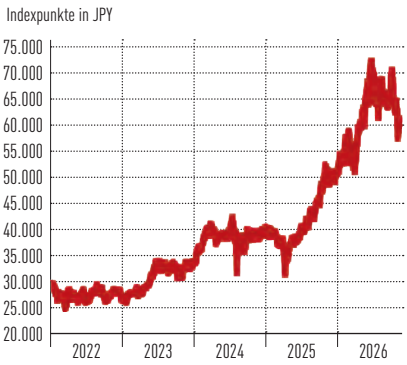
Der Euro Stoxx 50-Index konnte dank deutlich fallender Ölpreise aus seinem seit August bestehenden Abwärtstrend nach oben ausbrechen und die Marke von 6.400 Punkten erreichen. Hier beginnt jedoch eine starke Widerstandszone.



JAPAN · KI-Rally verliert an Dynamik

Unternehmensgewinne bleiben robust. Im dritten Quartal 2026 zeigte sich am japanischen Aktienmarkt eine Verschiebung der Anlegerpräferenzen. Nach der starken Kursentwicklung KI-naher Unternehmen rückten deren ambitionierte Bewertungen und die Frage, wann sich die hohen Investitionen in KI-Infrastruktur auszahlen werden, stärker in den Vordergrund. Davon profitierten andere Bereiche des japanischen Aktienmarktes, die während des KI-Booms weniger Beachtung gefunden hatten. Die im dritten Quartal veröffentlichten Unternehmenszahlen fielen trotz des schwierigen Umfelds robust aus. 72 Prozent der im Nikkei 225 vertretenen Unternehmen übertrafen mit ihren Ergebnissen für das zweite Kalenderquartal die Erwartungen. In den vier vorangegangenen Quartalen hatte diese Quote durchschnittlich bei 60 Prozent gelegen. Die Gewinne stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 74,7 Prozent. Vor allem die Robotik dürfte stärker ins Blickfeld der Investoren rücken. Hier haben japanische Unternehmen starke Marktpositionen aufgebaut, denn die schrumpfende Bevölkerung verlangt nach Lösungen, um dem absehbaren Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken. Starke Player sind hier etwa Fanuc, Yaskawa Electric, Kawasaki Heavy Industries, Mitsubishi Electric und Denso. Dass 2027 mit steigenden Leitzinsen in Japan zu rechnen ist, tut diesen Investmentchancen keinen Abbruch. (wr)

NIKKEI 225



Nikkei auf Sechsmonatstief

Nach der überfälligen Erholung im Anschluss an die Kursverluste als Folge der Yen-Turbulenzen fielen japanische Aktien erneut zurück. Der Nikkei 225 markierte bei 57.300 Punkten ein Sechsmonatstief, von dem er sich nur geringfügig erholte.

Die Panik der Profis

Dutzende Milliarden Dollar Verluste – die bisher so gute Bilanz vieler spekulativer Hedgefonds hat sich fast über Nacht ins Negative umgekehrt. Unter der Verkaufswelle hatten vor allem Tech-Aktien zu leiden.

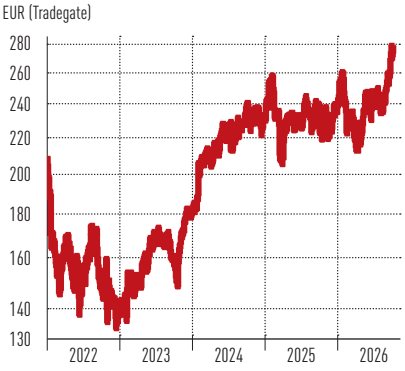
WOLFGANG REGNER

Der Absturz an der Tech-Börse Nasdaq seit Anfang November hatte katastrophale Folgen für viele Hedgefonds. Vor 28 Jahren gab es ein ähnliches Szenario. Zwei Jahre später kam es zum New-Economy-Crash, nachdem der von einer Wall-Street-Legende und einem Nobelpreisträger gegründete US-Hedgefonds LTCM (Long-Term Capital Management) vor der Pleite gerettet werden musste. Der extrem hohe Hebel durch geliehenes Geld war ihm zum Verhängnis geworden. Ende August 1998 belief sich das Eigenkapital des Fonds auf 4,8 Milliarden Dollar bei Bilanzaktiva von mehr als 125 Milliarden Dollar. Dazu kamen Derivate mit einem Bruttonominalwert von mehr als 1,4 Billionen Dollar. Es genügte bereits ein kleiner Marktknick, um das Kartenhaus in sich zusammenfallen zu lassen. Nun erleben Anleger bei Tech-Aktien vor allem aus dem KI-Segment ein unangenehmes Déjà-vu. Diese gerieten unter massiven Verkaufsdruck, aus Sorge um Restriktionen für Rechenzentren als Folge des Sieges der Demokraten bei den Midterms. Die Monate zuvor waren bereits von hoher Volatilität geprägt, viele Hedgefonds gerieten schon ins Taumeln, da sie ihre gehebelten Short- und Long-Positionen ausgleichen mussten. Beispielhaft sei hier nur der Hedgefonds ‚Situation Awareness' von Leopold Aschenbrenner erwähnt, der aufgrund von Margin Calls sein gehebeltes Aktienportfolio mit hohem Verlust an Citadel verkaufen musste. Der 20 Milliarden Dollar schwere Hedgefonds VARA verlor 33 Prozent, nach einem Rückgang von 44 Prozent im Juli. Arini (22 Mrd. USD) verlor 26 Prozent, andere ebenfalls hohe Milliardenbeträge. Etliche Portfoliomanager wurden gefeuert, doch das dürfte nicht ausreichen, um weitere Kurseinbrüche abzuwenden.

ECOLAB · Der geheime KI-Profiteur

KI führt zu Wasser-Engpass. Wer über den KI-Boom spricht, redet meist über Chips und Strom. Doch es gibt einen dritten eklatanten Mangel, von dem kaum berichtet wird: Wasser. Ohne Kühlung lassen sich moderne KI-Chips samt Rechenzentren nicht betreiben, ohne extrem sauberes Wasser nicht herstellen. Das US-Unternehmen Ecolab hat sich auf Wasseraufbereitung bis hin zum Reinstwasser spezialisiert. Dazu haben auch zwei Zukäufe das Profil des Konzerns deutlich verändert. Ovivo ist ein Spezialist für Wasserkreisläufe in Chipfabriken. Dort wird Reinstwasser gebraucht, also Wasser ohne jede Verunreinigung, und zwar in gewaltigen Mengen. CoolIT leitet Kühlflüssigkeit über Metallplatten direkt auf den Chip, weil Luft die Hitze von KI-Prozessoren nicht mehr ausreichend abführt. Vor der Übernahme hatte CoolIT seinen Umsatz im ersten Halbjahr mehr als verdoppelt. Die Sparte Global High-Tech kommt auf 1,5 Milliarden US-Dollar Jahresumsatz. 2021 waren es rund 150 Millionen US-Dollar. Im dritten Quartal wuchs sie aus eigener Kraft, also ohne Übernahmen und Währungseffekte, um 63 Prozent, nach 29 Prozent im Vorquartal. Bis 2030 soll sie 4,5 Milliarden US-Dollar umsetzen. Dazu läuft das angestammte Geschäft mit Reinigung und Wasseraufbereitung sehr stabil. Das rechtfertigt auch die recht hohe Bewertung.





Ein KGV von über 40 ist zwar nicht gerade billig, bei Ecolab jedoch gerechtfertigt. Das zeigt auch ein Blick auf den starken Aktienchart mit einem langfristigen Aufwärtstrend. Kauf bei rund 252 Euro.

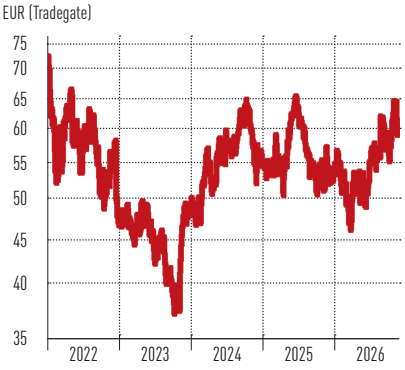
ISIN			US2788651006
Kurs (12.11.2026)	278,50 €	KGV 2026 e	40,7
Marktkap.	86,64 Mrd.$	KGV 2027 e	33,1
Umsatz 2026 e	17,91 Mrd.$	KGV 2028 e	28,3
Buchw./Aktie 2026 e	38,00 $	Div. 2026 e	0,95 %

Credits: Novonesis; blueringmedia & vlntr/stock.adobe.com

NOVONESIS · Come-Back der Biotechnologie

Fusion zahlt sich endlich aus. Die dänische Novonesis ist Weltmarktführer bei industriellen Enzymen und speziellen Mikroorganismen. Diese sorgen z.B. dafür, dass Brot auch am dritten Tag nach dem Backen noch weich ist, dass Joghurt cremig schmeckt, obwohl es weniger Zucker und Fett enthält, oder dass ein Hemd mit Kaffeefleck schon bei niedriger Waschtemperatur sauber wird. Novonesis entwickelt Bio-Lösungen auf Basis von Enzymen und Mikroorganismen. Enzyme beschleunigen chemische Reaktionen, etwa beim Abbau von Flecken durch ein Waschmittel. Bakterien- und Hefekulturen werden eingesetzt, um Milch in Joghurt oder Käse zu verwandeln oder Lebensmittel länger haltbar zu machen. Probiotika von Novonesis fördern die Darmgesundheit, Enzyme steigern die Käseproduktion pro Liter Milch. Ähnliches gilt für die Ernteerträge bei Rohstoffen für Nahrungs- und Genussmittel, aber auch bei Getränken. Auch bei Nahrungsergänzungsmitteln aller Art liefern die Dänen eine Vielzahl von Zutaten. Enzyme reduzieren den Einsatz von Chemikalien, oder sie holen bei der Herstellung von Biokraftstoffen aus Pflanzen und Abfällen mehr Ethanol heraus. Auch Viehfutter wird aufgewertet oder biologischer Pflanzenschutz ermöglicht. Die Fusion mit Chr. Hansen, Spezialist für Probiotika, macht sich nun durch sinkende Kosten positiv bemerkbar.





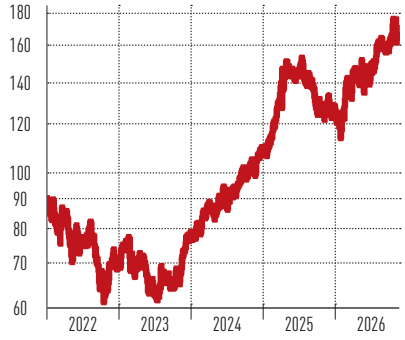
Der Chart der Aktie von Novonesis zeigt einen Ausbruch aus einem Seitwärtstrend, dank exzellenter Quartalsergebnisse und einer Anhebung der Jahresprognose. Einstieg bei Rücksetzer auf rund 55 Euro.

ISIN			DK0060336014
Kurs (12.11.2026)	60,12 €	KGV 2026 e	37,0
Marktkap.	28,20 Mrd.€	KGV 2027 e	32,8
Umsatz 2026 e	4,47 Mrd.€	KGV 2028 e	28,6
Buchw./Aktie 2026 e	23,87 €	Div. 2026 e	1,61 %

EURONEXT · Der Hidden Champion

Aktienhandel rund um die Uhr. Die US-Technologiebörse Nasdaq startet ab sofort mit einer Nachtsitzung im Aktienhandel. US-Aktien lassen sich somit genau 23 Stunden, also fast rund um die Uhr, handeln, und zwar von Sonntagabend bis Freitagabend. Doch auch die New Yorker Börse (NYSE), die größte Wertpapierbörse der Welt, will da nicht zurückbleiben und zieht über ihre elektronische Plattform NYSE Arca mit einer eigenen Nachtsitzung nach. Weitere US-Handelsplätze stehen in den Startlöchern. Davon profitieren auch die europäischen Börsenbetreiber. Denn mehr Handelsstunden bringen auch für sie höhere Gebühreneinnahmen. Zudem halten Player wie die Euronext oder die Deutsche Börse zusätzliche Trümpfe, denn hier ist der Späthandel keine Neuerung, sondern längst Alltag. Und sie verdienen gleich auf mehreren Wegen an diesem Trend: Wer nachts handelt, benötigt Kurse, Indizes und Referenzdaten, dazu auch die passenden Derivate, und das rund um die Uhr. So ist etwa die Euronext, ein Verbund von immerhin acht Börsen, darunter Schwergewichte wie Paris, Brüssel und Amsterdam, zu einer regelrechten Datenkrake herangewachsen. Auch die Clearingstellen sind äußerst lukrativ: Sie verursachen kaum Kosten, bringen aber hohe Gewinnmargen. Dazu kommt eine erhebliche Konsolidierungsfantasie.





Trotz ihrer stolzen Profitabilität ist die Euronext deutlich günstiger bewertet als die US-Konkurrenz. Da verwundert das vor kurzem erzielte Rekordhoch nicht. Kauf bei Rücksetzer auf rund 152 Euro.

ISIN			NL0006294274
Kurs (12.11.2026)	166,20 €	KGV 2026 e	21,7
Marktkap.	17,03 Mrd.€	KGV 2027 e	19,7
Umsatz 2026 e	2,14 Mrd.€	KGV 2028 e	18,0
Buchw./Aktie 2026 e	49,05 €	Div. 2026 e	2,33 %

DAX im Höhenflug

Es ist erstaunlich, welche negativen Faktoren selbst in Summe den DAX nicht belasteten. Zinsanstiege, Irankrieg, hohe Inflation und die KI-Krise in den USA konnten den Index nicht ausbremsen.

WOLFGANG REGNER

Deutschlands Wirtschaft kommt endlich wieder in Schwung, auf den ersten Blick. Für 2026 erwarten die Wirtschaftsforscher immerhin 1,3 Prozent Wachstum. Ein zweiter Blick offenbart weniger Erfreuliches. Denn 0,3 Prozent dieses Zuwachses gehen schlicht auf den banalen Umstand zurück, dass mehrere Feiertage auf Wochenenden fielen und so 2,4 zusätzliche Arbeitstage für eine höhere Produktion sorgten. Deswegen sind deutsche Unternehmen noch lange nicht wettbewerbsfähiger oder produktiver. Dazu kommt noch der Einmaleffekt steigender Staatsausgaben: nachhaltige Wachstumsdynamik sieht anders aus. So gingen etwa die Investitionen im dritten Quartal zurück. Auch die Exporte entwickelten sich schwächer. Nur der private Konsum konnte, von einem tiefen Niveau aus, etwas zulegen. Auch hier half nur ein vorübergehender Effekt: Der Tankrabatt dämpfte die deutlich gestiegene Inflation.

Unternehmen positiv gestimmt

Im Oktober stieg das Ifo-Geschäftsklima, das wichtigste deutsche Konjunkturbarometer, um 0,3 auf 90,2 Punkte. Es hat damit den sechsten Monat in Folge zugelegt und den höchsten Stand seit Frühjahr 2023 erreicht. Vor allem die Einschätzung der zukünftigen Geschäftslage in den Chefetagen gab hierfür den Ausschlag. Dass die aktuelle Lagebeurteilung schwächer ausfiel, ist da kein Beinbruch. Schließlich wird an der Börse die Zukunft gehandelt. Erfreulich ist zudem die aufgehellte Stimmung in der schwer gebeutelten deutschen Industrie. Die ifo-Indikatoren für Lage und Erwartungen drehten erstmals seit mehr als drei Jahren wieder ins Plus. Auch die Bundesbank erwartet einen Jahresendspurt der deutschen Wirtschaftsleistung. Damit nicht genug: Dank eines starken Auftragspolsters rechnen viele Ökonomen auch mit einer Fortsetzung der Konjunkturerholung im kommenden Jahr 2027.

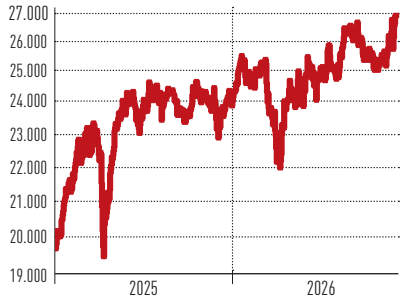
Hochtief: Dax-Aufnahme hilft nicht

Die Orderbücher des weltweit tätigen Baukonzerns Hochtief sind nach neuen Aufträgen etwa für Rechenzentren zwar so voll wie noch nie und zeigten Ende September ein Rekordniveau von 90 Milliarden Euro, ein Plus von 29 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Allerdings verhagelten ein vorsichtiger Ausblick auf das Schlussquartal und ein Übernahme-Dementi des spanischen Hochtief-Großaktionärs ACS den Börsianern die Stimmung. Auch ein Verkauf von Anteilen an der US-Hochtief-Tochter Turner Construction stehe nicht zur Debatte, erklärte ACS. Angesichts der eingetrübten Stimmung bei KI-Rechenzentren in den USA ist die Vorsicht der Spanier nachvollziehbar.

Bringt SpaceX die T-Aktie zu Fall?

SpaceX, Elon Musks Raumfahrtunternehmen, bietet in den USA bei Auktionen für neue Mobilfunk-Frequenzen mit. Das trifft T-Mobile US, das wichtigste Standbein der Deutschen Telekom. Dabei geht es um zusätzliche Frequenzen für Satelliten-Mobilfunk. Besonders umstritten sind Schutzzonen um Mobilfunkmasten. SpaceX zufolge könnten T-Mobiles Vorschläge diese mehr als 400 Kilometer weit ausdehnen, den Satelliten-Mobilfunk in diesen Gebieten einschränken und Millionen Menschen so den Zugang zum Starlink-Dienst verlieren. T-Mobile und weitere Mobilfunkanbieter sehen die Sache anders: Sie befürchten, dass neue Satellitenregeln ihre bestehenden 5G-Netze beeinträchtigen könnten. Die US-Kommunikationsaufsicht FCC muss nun entscheiden, ob sie zusätzliche Frequenzen für Satelliten-Mobilfunk genehmigt oder nicht. SpaceX würde von einem großzügigen Zugang profitieren, im gegensätzlichen Fall würden T-Mobile US und in der Folge auch die Deutsche Telekom gestärkt aus dem Ringen hervorgehen. T-Aktionäre agierten wie so oft in einem derartigen Fall: Zuerst verkaufen, dann nachdenken. Letzteres wäre wohl die bessere Entscheidung gewesen, denn bis SpaceX zu einem gefährlichen Konkurrenten heranwachsen könnte, würden selbst in einem optimistischen Szenario etliche Jahre vergehen. Zudem hat der satellitengestützte Mobilfunk gerade in den großen Ballungszen-

DAX · Neuer Rekord



Die Diagnose vieler Analysten, dass sich das DAX-Rekordhoch von Ende August als Fehlsignal entpuppen würde, hat sich nicht bestätigt. Das führende deutsche Aktienbarometer strafte alle Pessimisten Lügen und hielt selbst massivem Druck (KI-Panik in den USA, steigende Zinsen, ungelöste Kriege im Iran sowie in der Ukraine) stand. Nun muss die Marke von 26.700 Punkten nachhaltig überwunden werden, um Anschlusskäufe der Bären stark zu erzwingen.

tren, wo die meisten Mobilfunknutzer leben, entscheidende Nachteile, was die Signalstärke (für Hauswände oft zu schwach) und damit die Datenübertragung, Telefoniequalität und Netzstabilität betrifft. Auch das Aufkommen agentenbasierter KI als Risiko für die Preisbildung bei Telekomtarifen wird vielen Analysten zufolge klar überbewertet. Auf dem deutlich gesunkenen Kursniveau ist die T-Aktie jedenfalls wieder ein Kauf.

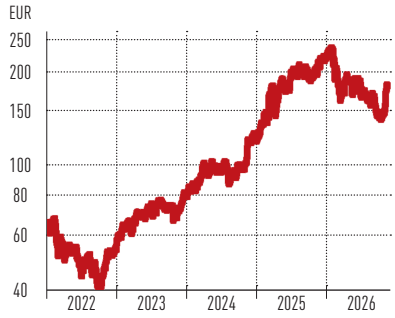
Siemens Energy überzeugt

Der Spezialist für Energienetze (Transformatoren, Schaltanlagen), Gasturbinen und Windkraftanlagen hat das Jahr 2026 bereits abgeschlossen, mit neuen Rekorden. Der Umsatz stieg um 15,5 Prozent auf 44,2 Milliarden Euro. Besonders stark entwickelte sich der Auftragseingang: Er wuchs um 18,8 Prozent auf 68,1 Milliarden Euro. Der Auftragsbestand erreichte mit 164 Milliarden Euro einen neuen Höchstwert. Zudem legte der Gewinn weit überproportional zu: Das operative Ergebnis verdoppelte sich auf 5,49 Milliarden Euro. Die entsprechende Marge stieg von 5,8 auf 12,4 Prozent. Erfreulich ist auch, dass die jahrelange Problemtochter Siemens Gamesa mit ihren Windrädern wieder die Gewinnzone erreichte. Trotz der KI-Panik in den USA ist Siemens Energy bestens für die Zukunft positioniert und die Aktie auf dem stark ermäßigten Niveau ein Kaufkandidat.

Airbus mit Endspurt

Der Flugzeughersteller Airbus muss im November und Dezember noch rund 250 Jets ausliefern, um sein Jahresziel von 870 Maschinen zu erreichen. Bis Ende Oktober übergab der Konzern 621 Flugzeuge, darunter 74 im Oktober; das bisherige Jahresrekordhoch liegt bei 863 Auslieferungen. Die Nachfrage bleibt robust: Ende September standen über 9.300 Passagier- und Frachtflugzeuge im Auftragsbestand, im Oktober kamen Bestellungen für 202 Maschinen hinzu. Es ist in der Luftfahrtbranche üblich, dass ein erheblicher Teil der Jahresproduktion erst in den letzten Monaten des Jahres an die Kunden übergeben wird. 2025 waren es im Schlussquartal 286 Passagierflugzeuge. Die Aussichten bleiben daher gut. ‹

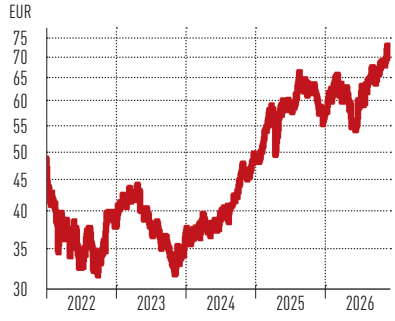
HEIDELBERG MATERIALS · Die Nachfrage zieht an



ISIN			DE0006047004
Kurs (12.11.2026)	179,40 €	KGV 2026 e	14,1
Enterprise Value	37,74 Mrd.€	KGV 2027 e	12,6
Umsatz 2026 e	22,59 Mrd.€	KGV 2028 e	11,3
Bw./Aktie 2026 e	112,20 €	DIV. 2026 e	2,16 %

Frischer Rückenwind. Die Nachfrage kehrt zurück und der Baustoffriese Heidelberg Materials nutzt den neuen Aufwärtstrend. Im dritten Quartal legten Umsatz und Ergebnis deutlich zu. Operativ überzeugt der Datenkranz. Das bereinigte EBIT stieg um 8,7 Prozent auf 1,28 Milliarden Euro und übertraf damit die Erwartungen der Analysten. Positive Treiber sind der Sparkurs, Preiserhöhungen und eine stetige Nachfrageerholung. Der Umsatz kletterte um 10,4 Prozent auf 6,41 Milliarden Euro. Für 2026 bleibt das Ziel eines operativen Ergebnisses von 3,4 bis 3,65 Milliarden Euro.

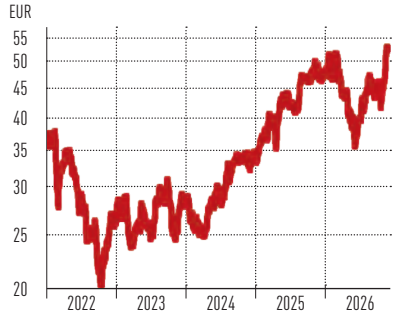
GEA GROUP· Großaufträge für ein starkes Jahres-Finish



ISIN			DE0006602006
Kurs (12.11.2026)	70,00 €	KGV 2026 e	23,2
Enterprise Value	11,46 Mrd.€	KGV 2027 e	19,6
Umsatz 2026 e	5,87 Mrd.€	KGV 2028 e	17,6
Bw./Aktie 2026 e	16,46 €	DIV. 2026 e	2,03 %

Auftragslage bleibt stark. Der Anlagenbauer Gea hat im dritten Quartal weniger zugelegt als von Experten gedacht. Allerdings fiel der Auftragseingang dank einiger Großbestellungen stark aus. Insbesondere von Kunden aus der Milchverarbeitung, aus der Getränkeindustrie sowie aus der Pharmabranche kamen Impulse. Klares Highlight des Zwischenberichts war der Auftragseingang. Dieser zog um ein Fünftel auf 1,65 Milliarden Euro an. Gea verwies auf ein starkes Basisgeschäft sowie auf zahlreiche Großaufträge. Anleger bleiben daher von der operativen Delle unbeeindruckt und weiter investiert.

FRESENIUS · Lukrativer Pharma-Deal



ISIN			DE000FRE5EN2
Kurs (12.11.2026)	53,20 €	KGV 2026 e	16,5
Enterprise Value	40,35 Mrd.€	KGV 2027 e	14,4
Umsatz 2026 e	23,73 Mrd.€	KGV 2028 e	12,9
Bw./Aktie 2026 e	36,41 €	DIV. 2026 e	2,17 %

Ein Paukenschlag. Fresenius baut sein Biosimilar-Geschäft mit Biotech-Generika deutlich aus. Mit dem chinesischen Auftragsforscher und -fertiger WuXi Biologics sichert sich der Gesundheitskonzern exklusiven Zugang zu bis zu 37 potenziellen Nachahmerkandidaten. So könnte das Portfolio von heute 29 Molekülen auf bis zu 66 im kommenden Jahrzehnt steigen. Damit ist dies der bislang größte Vertrag dieser Art in der Branche. Zusammen mit der Übernahme von mAbxience bildet dies die Basis für Wachstum weit über 2030 hinaus. Anleger bleiben bei dieser Aktie ebenfalls am Ball.

Große Unterschiede

Die neuen Quartalszahlen lieferten einige Überraschungen. Während so manches Unternehmen über Rekordergebnisse berichtete, mussten andere ihren Jahresausblick reduzieren. Die Aktienkurse reagieren entsprechend.

MARIO FRANZIN

An der Wiener Börse liegen Licht und Schatten weit auseinander. Der ATX notiert seit Jahresbeginn als Durchschnittswert mit 25,9 Prozent im Plus. Der Top-Performer in diesem Index ist mit einem Kurszuwachs von 293 Prozent der Leiterplattenhersteller AT&S, obwohl sich der Kurs in den vergangenen Wochen vom Hoch wieder deutlich reduziert hat (s. Kasten auf der rechten Seite). Mit der Raiffeisen Bank International und der OMV konnte man heuer beispielsweise auch 64 Prozent bzw. 54 Prozent verdienen – plus Dividenden.

Am Tabellenende fand man bis vor kurzem das Trio Lenzing, Wienerberger und Mayr-Melnhof. Lenzing erlitt heuer einen Kursrückgang von 52 Prozent, Wienerberger gibt es um 45 Prozent billiger als zu Jahresanfang und Mayr-Melnhof notierte Anfang November um 28 Prozent unter ihrer Ultimo-Notierung. Erst die Meldung, dass die MM Group 70 Prozent ihres Verpackungsgeschäftes an die Private Equity Gesellschaft KPS verkauft und damit 1,8 bis 1,9 Milliarden Euro erlösen wird, plus die Aussicht auf eine Sonderdividende, führten zu einem Kurssprung nach oben (siehe auch Meldung auf Seite 44).

Banken expandieren

Die BAWAG erhielt Anfang November die EZB-Genehmigung für die Übernahme der irischen Permanent TSB Group, die im April mit 1,62 Milliarden Euro bewertet wurde. Sie wird 2027 der BAWAG rund 140 Millionen Euro an Gewinn beisteuern, für die die Kursziele auf rund 190 Euro angehoben wurden.

Bei der Erste Bank wiederum ist im Gespräch, die kürzlich erworbene Polen-Beteiligung um bis zu 26 Prozent aufzustocken, nachdem sie derzeit bereits 49 Prozent hält. Das Angebot soll aus internen Mitteln finanziert werden. Nach Abschluss der Transaktion soll die harte Kernkapitalquote mindestens 14,25 Prozent betragen. Die Kursziele für die Erste Group Bank wurden auf rund 130 Euro angehoben. Zur Raiffeisen Bank International siehe Kasten auf der rechten Seite.

DIE RENTABELSTEN UNTERNEHMEN

UNTERNEHMEN	KURS	GEV '26e	GEV '27e
RBI	62,85 €	10,6 %	**11,1 %**
voestalpine	37,14 €	7,7 %	**10,5 %**
FACC	13,52 €	7,0 %	**10,2 %**
Strabag	107,60 €	9,6 %	**10,2 %**
VIG	77,40 €	8,8 %	**9,7 %**
PORR	33,25 €	8,7 %	**9,7 %**
Erste Bank	116,80 €	8,4 %	**9,6 %**
BAWAG	172,30 €	7,4 %	**9,4 %**
Telekom Austria	8,83 €	8,5 %	**9,2 %**
Valneva	2,61 €	-14,1 %	**8,9 %**
Kontron	19,03 €	5,9 %	**8,6 %**
OMV	73,35 €	10,2 %	**8,5 %**

GEV=Gewinn/Enterprise Value (=MK plus Nettofinanzverbindlichkeiten)
Quelle: marketscreener.com, Stichzeitpunkt: 13. November 2026

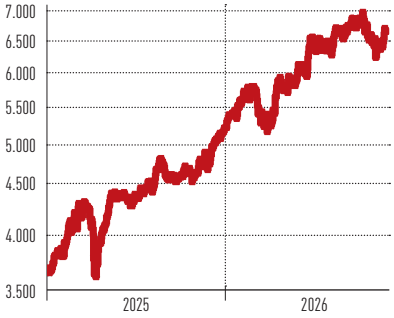
VIG: Starkes Wachstum

Die Vienna Insurance Group hat aufgrund des guten dritten Quartals sowie einer Ersteinschätzung des Beitrags der akquirierten Nürnberger Versicherung den Ausblick für das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) 2026 angehoben. Der Versicherungskonzern erwartet nun für das Gesamtjahr ein EBT zwischen 1,35 Milliarden und 1,40 Milliarden Euro (KGV: rund 10,1; zuvor 1,25 bis 1,30 Mrd. Euro). Analysten rechnen mit einer Dividende von etwa 1,94 Euro je Aktie (Rendite: 2,5 %). Autonomous Research hielt an seiner Neutral-Empfehlung fest und erhöhte das Kursziel auf 75 Euro.

voestalpine: Gegenwind aus den USA

Die voestalpine steigerte im 1. Halbjahr (bis 30.09.) den Umsatz um 0,8 Prozent auf 7,66 Milliarden Euro. Das EBITDA verbesserte sich um 17,1 Prozent auf 846 Millionen Euro. Infolge des positiven Einmaleffektes aus dem Verkauf der Böhler Profil im ersten Quartal konnte das EBIT um 36 Prozent auf 470 Millionen Euro gesteigert werden. Das Ergebnis nach Steuern legte um 46,1 Prozent auf 290 Millionen Euro zu. Die Nettofinanzverschuldung reduzierte sich um 5,3 Prozent auf 1,39 Milliarden Euro. Für das Geschäftsjahr 2026/27 erwartet der Vorstand weiterhin eine solide wirtschaftliche Entwicklung mit einem EBITDA in einer etwas reduzierten

ATX-INDEX · Aufwärtstrend weiterhin intakt



Beruhigung. Nach den Midtermwahlen, die zu einer Verunsicherung im KI-Bereich und an den Rentenmärkten führten, kehrte bald wieder eine gewisse Normalität ein. Der ATX drehte nach der Konsolidierung, die ihn bis auf etwa 6.200 Punkte zurückgehen ließ, wieder nach oben. Noch ist der Anstieg nicht ganz überzeugend. Eine Stop Loss-Order bei rund 6.150 Punkten sollte nicht schaden.

Bandbreite von 1,60 bis 1,70 Milliarden Euro und einem EBIT von 830 bis 930 Millionen Euro. Auf den zuletzt entstandenen Gegenwind aus den USA – neue US-Strafzölle hoben den Gesamtzoll im Stahlbereich auf 107,4 Prozent – reagiert die voestalpine mit einem Abbau von 150 Jobs in Kindberg. Analysten sind dennoch von der Entwicklung angetan – insbesondere vom Wachstum im Schienenbereich – und erwarten einen Jahresgewinn von etwa 625 Millionen Euro (KGV: 10,2) sowie eine Dividende von rund 1,16 Euro je Aktie (Rendite: 3,11 %). Die Kursziele liegen im Mittel bei 53,60 Euro.

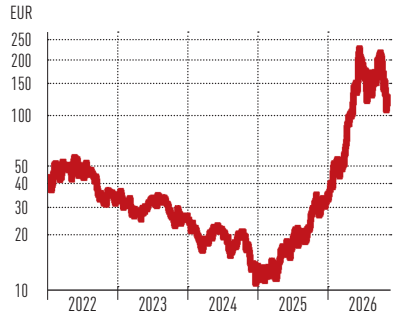
Bekommt Lenzing die Kurve?

In den ersten drei Quartalen ging der Umsatz des Fasernherstellers um 2,3 Prozent auf 1,93 Milliarden Euro zurück. Der Nettoverlust betrug 183 Millionen Euro (Vj.: -169 Mio. Euro). Das dürfte die Erlöse aus der unlängst im Oktober durchgeführten Kapitalerhöhung, die zu einer massiven Verwässerung der Altaktionäre führte, zum Großteil wieder aufzehren. Bereits 2024 musste Lenzing von den Aktionären rund 400 Millionen Euro einsammeln, um über die Runden zu kommen. Zum Jahresende 2026 wird trotz der Kapitalerhöhung eine unveränderte Nettoverschuldung von rund 1,50 Milliarden Euro erwartet, was etwa dem 3,5-Fachen des 2026er-EBITDA entspricht. Was Lenzing deutlich entlasten würde, wäre der bereits Ende 2025 avisierte Verkauf des Viskosewerkes in Indonesien, was ihr netto etwa 400 Millionen Euro an Barmittelzufluss bringen könnte. Mayr-Melnhof hat es, wie bereits erwähnt, vorgemacht, indem 70 Prozent der Verpackungssparte an einen Private Equity-Investor verkauft wurden, was Mayr-Melnhof mit rund 1,8 bis 1,9 Milliarden Euro entlastet.

FACC mit guten Zahlen

Der Anbieter von Komponenten für die Luft- und Raumfahrt meldete für die ersten drei Quartale einen Umsatzanstieg von 14,7 Prozent auf 800 Millionen Euro. Wichtige Faktoren waren höhere Auslieferungsvolumina für die Airbus A320-Familie und Geschäftsjets sowie die Erweiterung der Produktionskapazitäten in Kroatien. Das EBIT legte »

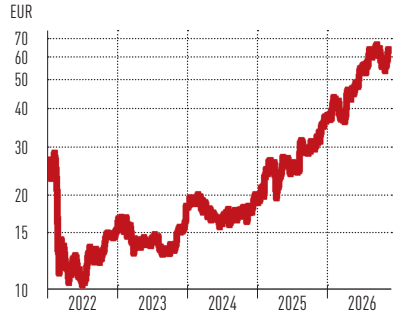
AT&S · Rekordumsatz und deutlicher Gewinnanstieg



ISIN			AT0000969985
Kurs (13.11.2026)	126,60 €	KGV 26/27 e	13,8
Enterprise Value	6,44 Mrd.€	KGV 27/28 e	9,4
Umsatz 26/27 e	2,74 Mrd.€	KGV 28/29 e	7,1
BW/Aktie 26/27 e	41,83 €	DIV. 26/27 e	0,0 %

Kuriose Kursziele. AT&S meldete für das erste Halbjahr einen Umsatzanstieg um 45 Prozent auf 1,23 Milliarden Euro. Das Konzernergebnis drehte nach einem Vorjahresverlust von 64 Millionen Euro auf plus 166 Millionen Euro. Der Ausblick wurde bestätigt, Dividende dürfte es keine geben. Positiv war die Emission einer Hybridwandelanleihe (400 Mio. Euro) mit einem Kupon von 2,5 Prozent, was die Finanzierungsstruktur um einiges verbessert. Die Deutsche Bank erhöhte das Kursziel am 8. Oktober von 320 Euro auf 380 Euro, um es einen Monat später wieder auf 220 Euro zu kürzen.

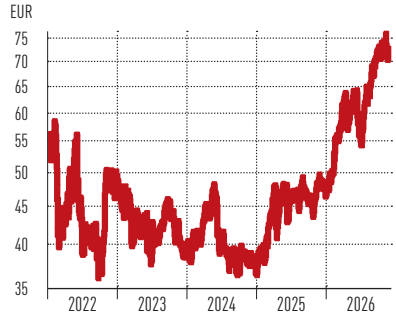
RAIFFEISEN BANK · Übernahmen unter Dach und Fach



ISIN			AT0000606306
Kurs (13.11.2026)	62,85 €	KGV 2026 e	9,5
Börsenkapit.	20,63 Mrd.€	KGV 2027 e	9,0
Umsatz 2026 e	9,03 Mrd.€	KGV 2028 e	8,4
BW/Aktie 2026 e	66,08 €	DIV. 2026 e	2,89 %

Wachstum. Die Akquisition der rumänischen Garanti ist abgeschlossen, bei der Übernahme der Addiko Bank konnte sich die RBI bislang 97 Prozent aller Aktien sichern. In den ersten drei Quartalen steigerte die RBI (noch ohne Konsolidierung der Akquisitionen und ohne Russland) den Zinsüberschuss um 6,9 Prozent auf 3,35 Milliarden Euro und den Provisionsüberschuss um 10,2 Prozent auf 1,62 Milliarden Euro. Das Periodenergebnis legte um zehn Prozent auf 1,1 Milliarden Euro zu. Da das Gerichtsurteil gegen Rasperia rechtsgültig ist, winken der RBI 3,15 Milliarden Euro an Schadenersatz.

OMV · Starkes Ergebnis in gutem Marktumfeld

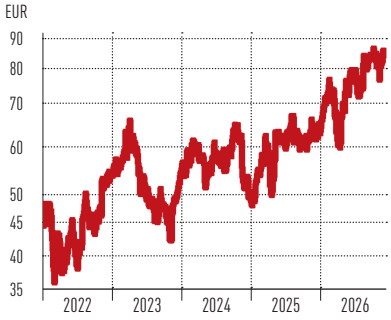


ISIN			AT0000743059
Kurs (13.11.2026)	73,35 €	KGV 2026 e	7,3
Enterprise Value	32,05 Mrd.€	KGV 2027 e	8,7
Umsatz 2026 e	30,74 Mrd.€	KGV 2028 e	9,6
BW/Aktie 2026 e	55,75 €	DIV. 2026 e	6,52 %

Teure Energie. Dank hoher Öl- und Gaspreise steigerte die OMV im 3. Quartal den Umsatz um 43 Prozent auf fast neun Milliarden Euro. Das CCS EBIT legte trotz schwacher Chemiesparte um 68 Prozent auf 2,1 Milliarden Euro zu. Der Gewinn verdoppelte sich beinahe auf 1,02 Milliarden Euro. Die OMV betonte zudem die baldige Erschließung neuer Öl- und Gasfelder. Das Förderprojekt „Neptun Deep“ im Schwarzen Meer sei zu 90 Prozent fertig, die Gasförderungen starten im 1. Halbjahr 2027. Im September verkündete die OMV zudem die Entdeckung eines neuen Ölfeldes im libyschen Sirte-Becken.

ANDRITZ · Starke Hydropower-Sparte beflügelt

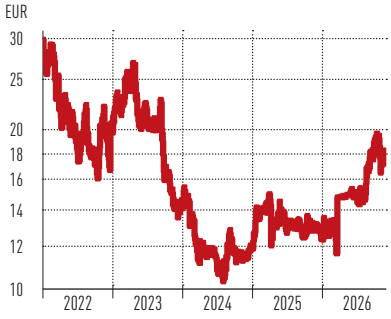
Rekord-Auftragsbestand. Andritz steigerte im 3. Quartal den Umsatz um 9,2 Prozent auf 2,05 Milliarden Euro, das Konzernergebnis legte um 14,4 Prozent auf 127 Millionen Euro zu. Der Auftragseingang blieb mit 2,16 Milliarden Euro hoch (Vj.: 2,18 Mrd. Euro), der Auftragsbestand erreichte mit 12,7 Milliarden Euro (+12,7 %) einen neuen Rekordwert. Zu den guten Zahlen trug vor allem der Geschäftsbereich Hydropower bei. Dank anhaltender Nachfrage nach erneuerbarer Energie und der Modernisierung bestehender Wasserkraftwerke wurden hier um 34 Prozent mehr Aufträge akquiriert.



ISIN			AT0000730007
Kurs (13.11.2026)	84,40 €	KGV 2026 e	17,1
Enterprise Value	7,60 Mrd.€	KGV 2027 e	14,7
Umsatz 2026 e	8,32 Mrd.€	KGV 2028 e	13,1
BW/Aktie 2026 e	26,95 €	DIV. 2026 e	3,32 %

SEMPERIT · Ergebnisprognose wurde angehoben

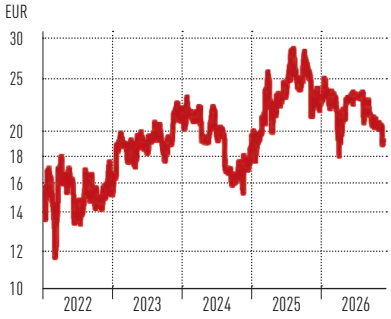
Profitabler Wachstumskurs. Semperit steigerte in den ersten drei Quartalen den Umsatz um 8,8 Prozent auf 526 Millionen Euro, das EBITDA legte um 81,2 Prozent auf 94,3 Millionen Euro zu. Trotz eines einmaligen Abschreibungsbedarfs von acht Millionen Euro (Veräußerung der M+R Dichtungstechnik) vervielfachte sich das EBIT von 11,8 auf 47,8 Millionen Euro. Nach dem über dem Erwarteten guten 3. Quartal hob Vorstand Manfred Stanek die Jahresprognosen an. Der Umsatz soll nun um fünf Prozent höher ausfallen, das operative EBITDA (vor oneERP-Projektkosten) auf 110 bis 115 Millionen Euro steigen.



ISIN			AT0000785555
Kurs (13.11.2026)	17,00 €	KGV 2026 e	11,7
Enterprise Value	433 Mio.€	KGV 2027 e	9,8
Umsatz 2026 e	720 Mio.€	KGV 2028 e	8,1
BW/Aktie 2026 e	20,02 €	DIV. 2026 e	3,69 %

KONTRON · Umsatz- und Ergebnisrückgang

Aufholung im 4. Quartal. Der Umsatz gab in den ersten drei Quartalen v.a. infolge der Speicherchipkrise von 1,18 auf 1,10 Milliarden Euro nach, das EBITDA fiel von 194 auf 126 Millionen Euro. Das Konzernergebnis verringerte sich von 111 auf 53 Millionen Euro. Deutlich verbessert hat sich jedoch der Auftragsbestand. Er kletterte von 2,50 Milliarden auf 2,75 Milliarden Euro. Die Jahresprognose wurde bestätigt, da Kontron im 4. Quartal die Auslieferungen nachholen will. Die Umstrukturierung der Tochter GreenTec wurde abgeschlossen, die jährlichen Kosten von rund 30 Millionen Euro einsparen soll.



ISIN			AT0000A0E9W5
Kurs (13.11.2026)	19,03 €	KGV 2026 e	13,8
Enterprise Value	1,45 Mrd.€	KGV 2027 e	9,4
Umsatz 2026 e	1,56 Mrd.€	KGV 2028 e	8,3
BW/Aktie 2026 e	14,62 €	DIV. 2026 e	3,31 %

aufgrund des gleichzeitig laufenden Effizienzprogramms CORE um 86 Prozent auf 40 Millionen Euro zu. Aufgrund der guten Auftragslage plant FACC, bis 2030 seine internationale Produktionsinfrastruktur um rund 350 Millionen Euro auszubauen. Analysten gehen bis 2028 von einem Umsatzanstieg auf 1,33 Milliarden Euro aus und einem Gewinn von rund 80 Millionen Euro (KGV: 7,6). Die Kursziele wurden zuletzt angehoben, der Mittelwert liegt bei 18,60 Euro.

PORR: Dynamische Auftragslage

Während der Wohnungsbau weiterhin schwach bleibt, treibt der Tiefbau das Branchenwachstum. Investitionen in die Energieinfrastruktur, die Wasserwirtschaft und den Bahnbau sorgen bei PORR für eine dynamische Auftragslage. Im ersten Halbjahr ging zwar der Umsatz aufgrund des strengen Winters leicht auf 2,93 Milliarden Euro zurück, das EBIT stieg jedoch um 49 Prozent auf 56,3 Millionen Euro und der Nettogewinn um 29,4 Prozent auf 36,4 Millionen Euro. Das Eigenkapital erhöhte sich um knapp elf Prozent auf 946 Millionen Euro. Um Gelegenheiten in Zukunft noch besser nützen zu können, holte sich PORR Ende September über eine Hybrid-Wandelanleihe 150 Millionen Euro frisches Kapital. Für das Gesamtjahr erwarten Analysten bei PORR mit knapp 6,5 Milliarden Euro einen leicht höheren Umsatz und einen Gewinn von rund 128 Millionen Euro (KGV: 10,2). Das mittlere Kursziel liegt bei 43,40 Euro und damit rund 30 Prozent über dem aktuellen Kurs.

Schreckmoment bei Palfinger

Ende September meldete Palfinger, dass sie aufgrund einer Änderung der Rechtstruktur das Russlandgeschäft vollständig entkonsolidiert und damit 135 Millionen Euro wertberichtigt. Das wirkt sich zwar nicht auf das EBIT aus, das in den ersten drei Quartalen 121 Millionen Euro betrug (-5,8 %), schlägt aber als „Ergebnis eingestellter Betriebe“ voll auf das Periodenergebnis durch, das in der Folge in den ersten drei Quartalen mit 61,5 Millionen Euro in die roten Zahlen rutschte. Die schlechte Optik führte zu einem Kursrückgang um rund 15 Prozent. Für Schnäpp-

chenjäger war das eine willkommene Gelegenheit, die Aktie unter 26 Euro einzusammeln. Denn Vorstand Andreas Klauser berichtete gleichzeitig mit den Zahlen zu den ersten drei Quartalen über eine Erweiterung des Effizienzprogramms, mit dem rund 50 Millionen Euro p.a. eingespart werden sollen (2027 rd. 25 Mio. Euro) und bestätigte die langfristigen Profitabilitätsziele. Bis 2030 soll bei einem Umsatz von rund 2,8 Milliarden Euro die EBIT-Marge etwa 12 Prozent und der ROCE 15 Prozent erreichen.

AKTIEN DES ATX PRIME IM ZAHLEN-CHECK

ISIN	UNTERNEHMEN	KURS	KURSZIEL	KURSVERÄNDERUNG (%)			MK*	UMSATZ	GEWINN/AKTIE		KGV		DIVID.	REND.
		in €	in €	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	Mio.€	´26e, Mio.€	2026e	2027e	2026e	2027e	´26e in €	´26e in %
AT000AGRANA3	**Agrana**	11,80	**12,70**	-2,5	-20,0	-35,5	737	**3.313**	0,72	1,09	16,4	10,9	0,58	**4,94**
AT0000AMAG3	**AMAG**	32,20	**32,20**	32,2	32,2	32,2	1.136	**1.678**	2,55	2,10	12,6	15,3	1,53	**4,75**
AT0000A3EPA4	**ams OSRAM****	17,00	**21,90**	52,1	-4,8	-81,2	1.692	**3.248**	-3,37	-1,16	neg.	neg.	0,00	**0,00**
AT0000730007	**Andritz**	84,40	**87,00**	30,8	75,0	83,2	8.271	**8.317**	4,95	5,76	17,1	14,7	2,80	**3,32**
AT100ASTA001	**Asta Energy****	50,20	**76,70**	–	–	–	715	**861**	2,38	3,33	21,1	15,1	0,00	**0,00**
AT0000969985	**AT&S**	126,60	**256,40**	347,4	347,7	181,7	4.918	**2.742**	9,19	13,41	13,8	9,4	0,00	**0,00**
AT0000KTMI02	**Bajaj Mobility**	31,80	**k.A.**	129,1	-42,4	-60,6	1.075	**1.400**	-0,20	1,00	neg.	31,8	0,00	**0,00**
AT0000BAWAG2	**BAWAG**	172,30	**191,85**	49,6	285,3	214,1	13.267	**2.402**	12,73	16,23	13,5	10,6	6,09	**3,53**
AT0000641352	**CA Immobilien**	20,90	**25,85**	-13,9	-35,6	-46,3	1.903	**243**	1,75	1,24	11,9	16,8	0,88	**4,21**
AT0000A21KS2	**CPI Europe**	15,50	**15,50**	-6,2	-16,0	-27,0	2.139	**796**	0,64	0,06	24,3	242,6	0,61	**3,95**
AT0000818802	**Do & Co**	233,00	**251,75**	22,9	96,8	187,7	2.559	**2.653**	11,23	12,84	20,7	18,1	2,74	**1,18**
AT0000652011	**Erste Group Bank**	116,80	**134,55**	27,0	237,8	187,0	45.371	**15.962**	9,85	11,25	11,9	10,4	4,39	**3,76**
AT000000ETS9	**EuroTeleSites**	4,42	**5,35**	-7,9	33,5	–	734	**293**	0,22	0,25	20,1	17,7	0,00	**0,00**
AT0000741053	**EVN**	31,55	**33,90**	18,4	20,2	24,7	5.675	**3.000**	2,73	2,48	11,6	12,7	0,92	**2,91**
AT00000FACC2	**FACC**	13,52	**18,55**	50,2	125,0	65,9	619	**1.105**	0,99	1,45	13,7	9,3	0,18	**1,34**
AT00000VIE62	**Flughafen Wien**	50,60	**55,15**	-4,2	1,8	71,5	4.244	**1.094**	2,35	2,35	21,5	21,6	1,69	**3,34**
ATFREQUENT09	**Frequentis**	63,40	**83,10**	-10,7	123,2	125,6	841	**674**	2,49	2,93	25,4	21,6	0,35	**0,55**
AT000KAPSCH9	**Kapsch TrafficCom**	3,61	**6,20**	-42,9	-60,8	-78,4	52	**442**	0,15	0,06	24,1	60,2	0,00	**0,00**
AT0000A0E9W5	**Kontron****	19,03	**31,70**	-19,8	-11,2	-4,1	1.167	**1.559**	1,38	2,03	13,8	9,4	0,63	**3,31**
AT0000644505	**Lenzing**	11,26	**15,35**	-49,7	-69,4	-90,0	826	**2.653**	-2,83	-0,88	neg.	neg.	0,00	**0,00**
AT0000938204	**Mayr-Melnhof**	77,70	**88,78**	4,9	-34,2	-57,8	1.510	**3.660**	3,35	6,93	23,2	11,2	2,20	**2,83**
AT0000743059	**OMV**	73,35	**67,90**	49,8	70,9	39,0	23.923	**30.744**	10,00	8,39	7,3	8,7	4,79	**6,52**
AT0000APOST4	**Österreichische Post**	32,15	**32,85**	6,1	3,4	-12,6	2.172	**3.159**	1,77	1,99	18,2	16,2	1,80	**5,61**
AT0000758305	**Palfinger**	27,85	**41,03**	-7,5	22,7	-26,3	1.047	**2.201**	-1,00	2,02	neg.	13,8	0,89	**3,19**
AT0000A00XX9	**Polytec**	4,16	**6,00**	31,2	4,0	-50,3	92	**560**	0,16	0,45	26,8	9,2	0,10	**2,40**
AT0000609607	**PORR**	33,25	**43,40**	24,5	190,1	160,6	1.306	**6.481**	3,27	3,62	10,2	9,2	1,17	**3,51**
AT0000606306	**Raiffeisen Bank Int.**	62,85	**65,00**	87,7	307,3	119,5	20.630	**9.031**	6,64	6,97	9,5	9,0	1,82	**2,89**
NL0012650360	**RHI Magnesita**	33,00	**39,80**	19,1	6,5	-15,6	1.563	**3.335**	2,59	3,41	12,7	9,7	1,82	**5,51**
AT0000922554	**Rosenbauer**	57,60	**77,85**	22,8	91,4	12,1	588	**1.591**	5,94	7,18	9,7	8,0	1,07	**1,86**
AT0000946652	**SBO**	29,40	**35,80**	1,4	-38,4	-18,1	463	**437**	1,20	3,13	24,5	9,4	0,56	**1,91**
AT0000785555	**Semperit**	17,00	**19,45**	30,8	20,1	-39,4	350	**720**	1,45	1,73	11,7	9,8	0,63	**3,69**
AT0000A3FW25	**Steyr Motors****	36,42	**49,50**	-20,1	–	–	189	**60**	0,94	2,63	39,0	13,8	0,30	**0,82**
AT000000STR1	**Strabag**	107,60	**114,45**	52,6	175,9	180,6	12.422	**20.854**	7,62	8,04	14,1	13,4	3,10	**2,88**
AT0000720008	**Telekom Austria**	8,83	**11,25**	-2,2	28,0	14,4	5.864	**5.794**	0,95	1,03	9,3	8,6	0,46	**5,16**
AT0000815402	**UBM Development**	14,55	**22,90**	-36,7	-28,7	-66,2	107	**231**	0,76	3,28	19,3	4,4	0,42	**2,88**
AT0000821103	**Uniqa**	18,74	**18,55**	42,8	140,0	124,4	5.753	**8.628**	1,46	1,57	12,9	12,0	0,79	**4,22**
FR0004056851	**Valneva****	2,61	**6,20**	-34,2	-59,5	-87,5	497	**151**	-0,44	0,28	neg.	9,4	0,00	**0,00**
AT0000746409	**Verbund**	74,35	**65,15**	15,8	-10,7	-14,6	25.830	**7.465**	3,02	4,47	24,6	16,6	1,56	**2,10**
AT0000908504	**Vienna Insurance Group**	77,40	**69,40**	70,7	200,0	186,1	9.907	**17.587**	7,26	7,97	10,7	9,7	1,94	**2,50**
AT0000937503	**voestalpine**	37,14	**53,60**	6,7	49,3	15,3	6.368	**15.758**	3,65	4,96	10,2	7,5	1,16	**3,11**
AT0000831706	**Wienerberger**	16,71	**21,20**	-37,9	-32,4	-50,9	1.825	**4.867**	0,82	1,43	20,3	11,7	0,96	**5,73**
AT0000837307	**Zumtobel**	4,00	**4,80**	19,9	-30,2	-57,2	169	**1.040**	0,37	0,52	10,8	7,8	0,15	**3,63**

Quelle: marketscreener.com, finanzen.net, Unternehmen *MK=Marktkapitalisierung, **ams, Kontron, Steyr Motors und Valneva sind nicht im ATX Prime, Stichzeitpunkt: 13. November 2026

Stablecoin-Aufsicht: Neue Ära im EU-Krypto-Markt

Regulierung. Am europäischen Stablecoin-Markt greifen unter der MiCA-Verordnung ab sofort verschärfte Regeln. Nachdem die Europäische Bankenaufsicht (EBA) den mit 70 Milliarden Dollar Marktkapitalisierung zweitgrößten Stablecoin USDC der Firma Circle im Oktober als ersten signifikanten E-Geld-Token eingestuft hat, unterliegt der Emittent seit dem 12. November der direkten Aufsicht durch die EBA und Frankreichs Aufsichtsbehörde ACPR. Dies umfasst strenge Vorgaben für Reserven, Eigenmittel und Liquiditätssteuerung. Während Circle seine regulierte Stellung in der EU damit festigt, läuft für unlizenzierte Konkurrenten die Uhr ab, denn bis zum 8. Jänner 2027 müssen europäische Börsen den Handel mit Nicht-MiCA-konformen Stablecoins wie USDT endgültig einstellen. Es bleibt also spannend.

DIE ZAHL DES MONATS

6,3 Milliarden

Ausgeklügelt. Mit 6,3 Milliarden Dollar verzeichnete die Krypto-Börse Binance Ende Oktober den mit Abstand größten digitalen Raubzug der Finanzgeschichte. Hinter der monatelang vorbereiteten Operation steht laut FBI-Ermittlungen die nordkoreanische Hackergruppe TraderTraitor. Der Angriff begann bereits im Juni über ein manipuliertes Installationspaket für ein KI-Entwickler-Tool und gipfelte im September in fingierten Bewerbungsgesprächen, über die ein Software-Ingenieur mit Schadcode infiziert wurde. Nach Schätzungen hatten die Angreifer rund acht Wochen lang Zugriff auf die Systeme von Binance, bevor sie über ein internes KI-Werkzeug die Hot-Wallets leerten. Während Stablecoin-Emittenten fast drei Milliarden Dollar einfroren und Binance die Bestände aus eigenen Reserven zu über 90 Prozent rasch wieder auffüllte, waschen die Täter laut Elliptic bereits Millionenbeträge über eigens geschaffene Memecoins: wahrlich ärgerlich.

Selbstverwahrung
Vorsicht mit Fake Wallets!



Achtung. Eine Welle manipulierter Hardware-Wallets von Ledger und Trezor sorgt derzeit für erhebliche Verluste unter Krypto-Anlegern. Über Drittanbieter, auf Online-Marktplätzen oder durch gefälschte Postsendungen nach Datenlecks gelangen präparierte Geräte in Umlauf. Oft liegen den Boxen bereits vorgedruckte Seed-Phrasen unter Rubbelfeldern bei, oder manipulierte Chips, die Nutzer direkt am Gerät auf Phishing-Software weiterleiten, die sofort die Schlüssel via SIM-Karten abgreifen. Für Anleger gelten daher drei eiserne Regeln: Wallets sollten ausschließlich direkt beim offiziellen Hersteller gekauft werden. Zudem darf niemals ein beiliegender Seed-Zettel genutzt werden – die Wörter müssen zwingend selbst auf dem Gerät generiert und die Hardware per Echtheitscheck geprüft werden.



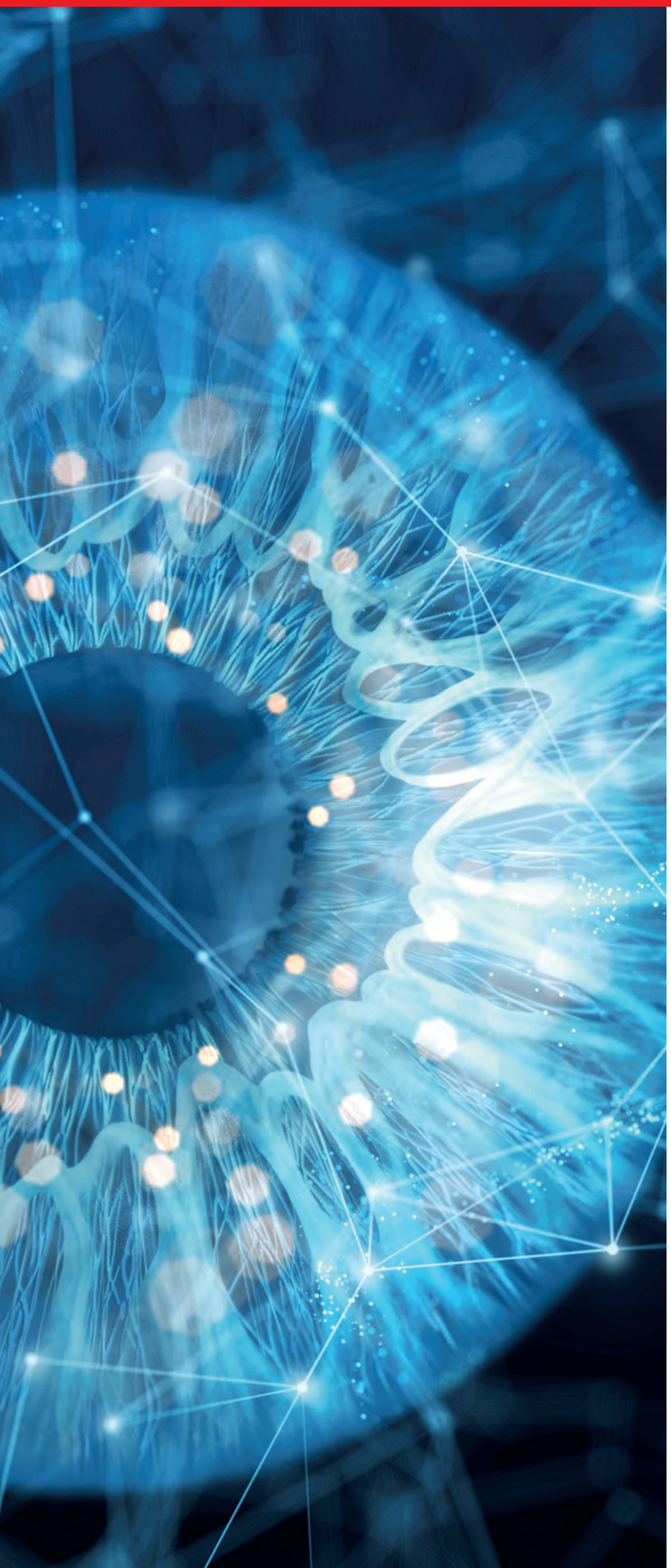
„In den vergangenen Jahren hat Europa gelernt, dass wir uns bei einigen grundlegenden Dienstleistungen nicht allein auf Dritte verlassen können."
Piero Cipollone, EZB-Direktor

EU: EZB signalisiert neue Bewegung beim digitalen Euro

Testlauf. Während in den USA private Plattformen und Dollar-Stablecoins den Ton angeben, zieht Europa bei der digitalen Geldarchitektur das Tempo spürbar an. Auf der Jahrestagung des Internationalen Währungsfonds in Washington unterstrich die scheidende EZB-Präsidentin Christine Lagarde jüngst, dass die Vorbereitungen für den digitalen Euro vor dem entscheidenden Durchbruch stehen.

Voraussetzung bleibt, dass EU-Parlament, Rat und Kommission ihre laufenden Verhandlungen wie geplant bis Jahresende abschließen. Für den ab der zweiten Jahreshälfte 2027 angesetzten zwölfmonatigen Pilotbetrieb hat die Notenbank bereits 36 Zahlungsdienstleister ausgewählt, um Alltags- und Onlinezahlungen unter realen Bedingungen zu testen, bevor 2029 die reguläre Einführung folgen soll. Für EZB-Direktor Piero Cipollone ist das Projekt vor allem eine Frage der geopolitischen Souveränität. Da derzeit rund zwei Drittel aller europäischen Online-Kartenzahlungen über außereuropäische Anbieter laufen, soll das digitale Zentralbankgeld die strategische Abhängigkeit verringern. Parallel dazu baut die EZB mit den Initiativen „Pontes" und „Appia" die Großhandels-Infrastruktur weiter aus, um künftig auch tokenisierte Wertpapiere direkt in Zentralbankgeld auf Distributed-Ledger-Netzwerken abwickeln zu können.

Credits:Creative House 67/stock.adobe.com; Jennifer Jaquemart - European Commission



Wirtschaft vernetzt betrachten.

Der Wirtschafts-Compass liefert ein Gesamtbild der österreichischen Wirtschaft: tagesaktuell, detailliert und umfassend. Die nahtlose Vernetzung mit Ihren Geschäftsprozessen und Compliance-Prüfungen schafft Sicherheit und gibt transparente Einblicke zu Ihren Geschäftspartner:innen.

Die Compass-Gruppe steht seit 157 Jahren für verlässliche und aktuelle Wirtschaftsinformation.

wirtschaftscompass.at
compass.at

COMPASS GRUPPE

Weiter gefragt: Finanzbildung



Früh übt sich ... Finanzbildung sollte in Österreich noch weiter gestärkt werden. Eine neue Studie bestätigt, wie groß der Bedarf tatsächlich dafür ist: 67,5 Prozent der Befragten in Österreich sagen, die Schule habe ihnen nicht genug Wissen vermittelt, um als Erwachsene sicher mit Geld umzugehen. Die Ergebnisse stammen aus einer globalen Studie des Finanzdienstleisters Remitly, dafür wurden mehr als 5.000 Menschen in 27 Ländern befragt. Aber kehren wir zurück nach Österreich, diese Finanzthemen fehlen laut der Untersuchung in der Bildung am meisten: Sparen und Budgetplanung sowie Geldanlagen und Steuern. 93,5 Prozent der Teilnehmer fordern, dass Finanzbildung für Kinder im schulpflichtigen Alter verpflichtend sein sollte. Zudem nennen mehr als ein Viertel (27,6 %) Pensionen als fehlendes Thema, deutlich mehr als im weltweiten Schnitt (18,9 %). Und das, obwohl Finanzwissen hierzulande bereits relativ hoch ist: Im weltweiten Vergleich liegt Österreich auf Platz fünf, knapp vor Deutschland, das den sechsten Rang einnimmt.

DIE ZAHL DES MONATS

242 Milliarden

Rekord. Die Österreicherinnen und Österreicher setzen beim Vermögensaufbau zunehmend auf Wertpapiere. Laut Zahlen der Oesterreichischen Nationalbank belief sich der Bestand an Aktien, Anleihen und Investmentfonds zur Jahresmitte auf 242 Milliarden Euro. Das entspricht rund 24,4 Prozent des gesamten Finanzvermögens der privaten Haushalte von 992 Milliarden Euro und erreicht damit einen Rekordwert. Das Potenzial ist aber noch lange nicht ausgeschöpft: Bargeld und Bankeinlagen machen mit 352 Milliarden Euro weiterhin den größten Anteil am Finanzvermögen aus. Zudem interessieren sich laut Aktienbarometer 19 Prozent der bislang nicht Investierenden für den Erwerb von Wertpapieren. Eine umfassende Kapitalmarktstrategie könnte einen größeren Teil dieser Mittel für langfristigen Vermögensaufbau und effektive Zukunftsvorsorge mobilisieren.

Risken im Alltag: Oft unterschätzt

Vom Unfall bis zum Einbruch. Mit ihrem neuen „Risk Literacy Index" macht die Vienna Insurance Group die Diskrepanz zwischen der individuellen Einschätzung typischer Alltagsrisiken und deren tatsächlicher Eintrittswahrscheinlichkeit greifbar. Befragt wurden 12.000 Menschen in zwölf europäischen Ländern. Im Fokus standen die Bereiche Gesundheit, Unfälle, Wohnungseinbrüche sowie Betrug beim Online-Shopping. Im Schnitt schätzen die Befragten die Eintrittswahrscheinlichkeit von weniger als zwei der zehn untersuchten Risiken realistisch ein. Die Ergebnisse fallen in allen befragten Märkten ähnlich schlecht aus. Auffällig: Trotz regelmäßiger Sensibilisierung wird das Risiko, zu verunfallen, vielfach verkannt. Besonders deutlich zeigt sich dies bei Freizeit- und Haushaltsunfällen: Rund drei Viertel der Befragten gehen davon aus, dass solche „Hoppalas" seltener passieren, als es die Statistik ausweist. Bei Verkehrsunfällen ist es mehr als die Hälfte.

Pension: Schlimmer als Zahnarzt?

Über die eigene Rente reden? Für viele Menschen in Deutschland ist das offensichtlich ein Tabuthema. Denn fast jeder fünfte Befragte (18 %) hat noch nie über die eigene Altersvorsorge gesprochen. Angesichts drohender Rentenlücken ist diese Zahl durchaus alarmierend. Viele würden sogar lieber Dinge erledigen, die normalerweise nicht gerade zu den Favoriten zählen: 30 Prozent würden lieber ihre Steuererklärung erledigen, 28 Prozent lieber zur Vorsorgeuntersuchung und 25 Prozent lieber zur Zahnkontrolle gehen. Das zeigt eine neue Analyse von Fidelity International. Für Österreich stehen aktuell keine vergleichbaren Daten zur Verfügung – das Ergebnis könnte allerdings ähnlich ausfallen. Denn über Geld spricht man bekanntlich nicht, also auch nicht über die eigene Vorsorge.



Credits: Daunhijaux/stock.adobe.com; pixabay

PORTFOLIO-RENDITEN DER WICHTIGSTEN ANBIETER

Allianz

Allianz Elementar Lebensversicherung AG
1130 Wien, Hietzinger Kai 101-105
Tel.: +43 1/878 07-0
Fax: +43 1/878 07-2830
www.allianz.at

ANBIETER	PORTFOLIO	GEWICHTUNG	2022	2023	2024	2025	2026	p.a. (seit Fondsstart)
Dachfonds							per 31.10.	per 31.10.
	Allianz Invest Defensiv	100 % Renten	-13,0 %	6,6 %	6,4 %	2,5 %	-2,0 %	**2,8 %**
	Allianz Invest Konservativ	75 % Renten / 25 % Aktien	-16,1 %	8,0 %	11,5 %	4,0 %	2,7 %	**3,8 %**
	Allianz Invest Klassisch	50 % Renten / 50 % Aktien	-19,4 %	8,5 %	14,7 %	7,1 %	5,6 %	**3,9 %**
	Allianz Invest Dynamisch	25 % Renten / 75 % Aktien	-21,5 %	9,3 %	23,3 %	6,6 %	12,5 %	**4,5 %**
	Allianz Invest Progressiv	100 % Aktien	-23,3 %	11,3 %	28,0 %	8,3 %	15,3 %	**3,2 %**
	Allianz Invest Portfolio Blue	vermögensverwaltend	-21,4 %	7,5 %	15,9 %	5,2 %	8,1 %	**3,7 %**
Einzelfonds							per 31.10.	per 31.10.
	Allianz Invest Mündelrenten	100 % Renten	-12,8 %	5,2 %	4,7 %	-0,2 %	-0,9 %	**2,5 %**
	Allianz Invest Rentenfonds	100 % Renten	-15,0 %	7,8 %	6,9 %	1,9 %	-2,3 %	**3,5 %**
	Allianz Invest Aktien Europa	100 % Aktien	-9,6 %	10,7 %	12,3 %	20,4 %	13,9 %	**2,0 %**
	Allianz PIMCO Corporate	100 % Renten	–	–	–	–	–	–
	Allianz PIMCO Mortgage	100 % Renten	–	–	–	–	–	–
	Allianz Invest Aktien Austria Plus	100 % Aktien	-16,9 %	9,7 %	5,0 %	51,7 %	23,0 %	**7,4 %**

WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
1010 Wien, Schottenring 30
Hotline: 050 350 351
www.wienerstaedtische.at

Portfolios							
						per 31.10.	per 31.10.
WSTV ESPA Traditionell	2/3 Rentenfonds/1/3 Aktienfonds	-14,7 %	8,8 %	6,1 %	4,4 %	2,5 %	**3,5 %** (15.07.03)
WSTV ESPA Dynamisch	1/3 Rentenfonds/2/3 Aktienfonds	-15,7 %	12,1 %	9,7 %	7,8 %	5,7 %	**4,5 %** (15.07.03)
WSTV ESPA Progressiv	100 % Aktienfonds	-15,8 %	14,0 %	17,2 %	3,9 %	11,7 %	**6,2 %** (15.07.03)
RT Active Global Trend	0-100 % Aktien-, 0-100 % Rentenfonds	-5,5 %	5,8 %	8,4 %	-1,3 %	3,0 %	**1,8 %** (17.01.00)
RT Panorama Fonds	Dachfonds, 45 % RT Active Global Trend	-12,1 %	7,9 %	11,2 %	6,4 %	5,3 %	**4,6 %** (02.04.12)

Mindestanlagesumme Einmalerlag: 3.634,– Euro, Mindestanlagebetrag laufende monatliche Prämie: 37,– Euro, Vertriebspartner: Berater der UNIQA Versicherungen AG, Raiffeisen Bankensektor, unabhängige Makler. Vier Vermögensverwaltungen, in Summe sechzehn gemanagte Portefeuilles, unabhängige Fondsselektion aus einem Bestand von über 300 Fonds der renommiertesten Kapitalanlagegesellschaften.

GENERALI

Generali Versicherung AG
1011 Wien, Landskrongasse 1–3
Tel.: +43 1/534 01-0
Fax: +43 1/534 01-4113
www.generali.at

Portfolios (Kurse)		31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025	31.10.2026
Sicherheitsklasse	ca. 25 % Aktienanteil	19,38 €	16,97 €	18,08 €	19,51 €	19,95 €	**20,48 €**
Balanceklasse	ca. 50 % Aktienanteil	21,30 €	18,26 €	19,75 €	22,07 €	22,58 €	**24,06 €**
Dynamikklasse	ca. 75 % Aktienanteil	22,57 €	18,92 €	20,75 €	24,00 €	24,73 €	**27,11 €**
Aktivklasse	ca. 100 % Aktienanteil	17,31 €	14,28 €	15,85 €	18,84 €	19,22 €	**21,87 €**
A 25	ca. 25 % Aktienanteil	13,26 €	11,60 €	12,35 €	13,31 €	13,62 €	**13,98 €**
A 50	ca. 50 % Aktienanteil	13,47 €	11,55 €	12,50 €	13,96 €	14,29 €	**15,23 €**
A 75	ca. 75 % Aktienanteil	14,04 €	11,77 €	12,91 €	14,93 €	15,27 €	**16,89 €**
A 100	ca. 100 % Aktienanteil	12,99 €	10,70 €	11,88 €	14,11 €	14,41 €	**16,41 €**

Mindestanlagesumme Einmalerlag: 5.000,- Euro, Mindestanlagebetrag laufende monatliche Prämie: 50,- Euro.
Unverbindlicher Auszug aus der gesamten Fondsauswahl mit rund 100 Fonds.

alle Angaben ohne Gewähr, Stichzeitpunkt: 31. Oktober 2026



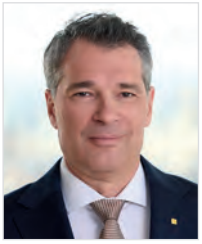
Gesundheitsvorsorge im Wandel

Lange Wartezeiten, steigendes Gesundheitsbewusstsein und Digitalisierung verändern die Erwartungen an die medizinische Versorgung. Prävention und KI gewinnen dabei weiter an Bedeutung.

CHRISTIAN SEC

„Gerade bei Jüngeren sehen wir, dass Vorsorge und Prävention zunehmend früher mitgedacht werden."

Manuel Schalk, Vorstandsdirektor der Wiener Städtischen



„Derzeit fließen in Österreich nur rund vier Prozent der Gesundheitsausgaben in Prävention."

Hans Aubauer, Leiter der Krankenversicherung bei der UNIQA Insurance Group und CEO von UNIQA Health Service



Die Gesundheitsstudie 2026 der Wiener Städtischen zeigt ein wachsendes Interesse an privater Gesundheitsvorsorge: Bei 33 Prozent der Befragten ohne private Krankenversicherung ist dieses innerhalb des vergangenen Jahres gestiegen. Besonders ausgeprägt ist die Entwicklung bei den 16- bis 35-Jährigen. „Gerade bei Jüngeren sehen wir, dass Vorsorge und Prävention zunehmend früher mitgedacht werden", erklärt Manuel Schalk, Vorstandsdirektor der Wiener Städtischen. Wie viel Gewicht Prävention im Gesundheitssystem hat, zeigt ein Blick auf die Ausgaben. „Derzeit fließen in Österreich nur rund vier Prozent der Gesundheitsausgaben in Prävention", sagt Hans Aubauer, Leiter der Krankenversicherung bei der UNIQA Insurance Group und CEO von UNIQA Health Service. Laut Eurostat lag der Anteil 2023 bei 4,3 Prozent. Damit liegt Österreich über dem EU-Durchschnitt von 3,7 Prozent, aber hinter den Niederlanden (5,2 %) und Deutschland (4,8 %). Aubauer zufolge reicht die reine Kostenerstattung vielen Menschen nicht mehr. „Sie erwarten Orientierung, einen einfachen Zugang zur medizinischen Versorgung und Unterstützung dabei, ihre Gesundheit aktiv zu erhalten."

Die Versicherungsbranche reagiert mit einem breiteren Angebot: von Gesundheitschecks und Früherkennung bis zu Fitness-, Ernährungs- und Mental-Health-Programmen. UNIQA bietet mit VitalCheck Untersuchungen inklusive Blutanalysen, EKG und Ultraschall. Ergänzend gibt es Wirbelsäulenscreenings und Gentests mit Empfehlungen für Ernährung und Bewegung. Die Wiener Städtische bündelt unter BESSERLEBEN Gesundheitschecks, Fitness, Yoga und Coaching. Merkur setzt mit ego4you auf Vorsorgemedizin und Gesundheitscoaching, Generali ergänzt Smart fit durch digitale Angebote und Stoffwechselanalysen. Die private Krankenversicherung entwickelt sich damit zunehmend vom Kostenerstatter zum Anbieter ergänzender Gesundheitsservices. Entscheidend sei, dass diese einfach nutzbar seien und sich ohne großen Aufwand in den Alltag integrieren ließen, betont Aubauer.

Private Versicherung als Ergänzung

Ein Hinweis auf die veränderten Bedürfnisse ist für UNIQA die Entwicklung bei den Tarifen: „Rund 50 Prozent des Neugeschäfts entfallen mittlerweile auf ambulante Tarife." Das zeige, dass die Gesundheitsversorgung zunehmend außerhalb des Krankenhauses stattfinde und die Nachfrage nach entsprechender Absicherung steige, erklärt Aubauer. Auch die Krankenhauskostenversicherung bleibe wichtig. Behandlungen in Privatkrankenanstalten könnten zusätzliche Kapazitäten schaffen und damit zur Entlastung öffentlicher Einrichtungen beitragen. Tatsächlich stieg die Zahl der stationären Aufenthalte in den über den Privatkrankenanstalten-Finanzierungsfonds (PRIKRAF) finanzierten Privatkliniken zwischen 2020 und 2024 von unter 100.000 auf mehr als 123.000.

Ein wesentlicher Treiber für die Nachfrage nach privater Krankenversicherung ist die Situation im öffentlichen Gesundheitssystem. Die Gesundheitsstudie der Wiener Städtischen zeigt, dass lange Wartezeiten

Credits: Wr. Städtische/Ludwig Schedl; UNIQA/Natascha Unkart & Isabelle Köhler; Wankatsu/stock.adobe.com

auf Facharzttermine und eingeschränkte Möglichkeiten bei Operationsterminen den Wunsch nach Wahlfreiheit und Planbarkeit verstärken. Besonders auffällig ist die Nachfrage jüngerer Menschen: Bereits jede dritte Person, die neu eine private Krankenversicherung bei der Wiener Städtischen abschließt, ist jünger als 20 Jahre. Das Durchschnittsalter beim Abschluss liegt bei 28 Jahren. „Mittlerweile sorgen in Österreich rund 3,6 Millionen Menschen privat für ihre Gesundheit vor“, sagt Aubauer. Viele beschäftigten sich dabei mit ganz praktischen Fragen: Wann bekomme ich einen Termin? Zu welcher Ärztin oder welchem Arzt kann ich gehen? Und wie komme ich möglichst unkompliziert zur passenden Behandlung?
Die private Krankenversicherung kann damit eine Ergänzung, aber keinen Ersatz für das öffentliche Gesundheitssystem darstellen. Sie eröffnet zusätzliche Wahlmöglichkeiten, löst jedoch nicht automatisch strukturelle Probleme wie fehlendes medizinisches Personal oder regionale Versorgungslücken. Laut Österreichischer Ärztekammer waren im April 2026 österreichweit 312 Kassenarztstellen unbesetzt, mehr als die Hälfte davon in der Allgemeinmedizin. Auch die Entwicklung über einen längeren Zeitraum zeigt den Druck auf das Kassensystem: Die Zahl der Kassenärzte blieb zwischen 2000 und 2025 mit 8.203 gegenüber 8.236 nahezu unverändert, während die Bevölkerung seit 2001 um knapp 15 Prozent wuchs. Die Ärztedichte nahm dennoch zu, vor allem aufgrund des wachsenden Angebots an Wahlärzten, das im selben Zeitraum von 4.768 auf 11.802 anstieg.

KI als neue Helferin

Neben Prävention und Versorgung könnte auch Künstliche Intelligenz die Gesundheitsvorsorge verändern. Die Gesundheitsstudie der Wiener Städtischen zeigt, dass KI bereits zur Informationssuche bei Gesundheitsthemen eingesetzt wird. 59 Prozent der Befragten haben sie schon genutzt, um sich über gesundheitliche Fragen zu informieren. Obwohl das Vertrauen in die medizinische Fachkompetenz weiterhin überwiegt, beeinflusst KI bereits konkrete Gesundheitsentscheidungen. 82 Prozent der Befragten halten ärztliche Informationen für vertrauenswürdiger als KI-Auskünfte. Gleichzeitig geben 31 Prozent der KI-Nutzer an, schon einmal einer KI-Empfehlung gefolgt zu sein und dabei entweder auf einen Arztbesuch verzichtet oder eine ärztliche Empfehlung nicht befolgt zu haben. Bei den 16- bis 35-Jährigen liegt dieser Anteil sogar bei 44 Prozent.
„KI wird die Gesundheitsvorsorge in den kommenden Jahren weiterhin stärker prägen“, sagt Schalk. Sie könne Prozesse effizienter gestalten, große Datenmengen analysieren und Gesundheitsinformationen individueller zugänglich machen. Auch in Verbindung mit Telemedizin und personalisierten Gesundheitsangeboten sieht er Potenzial. Aubauer erwartet ebenfalls Veränderungen bei der Früherkennung und Diagnostik. Allerdings bringe nicht jede technologisch mögliche Anwendung automatisch einen Nutzen im Alltag. Datenschutz, Transparenz und Qualität müssten gewährleistet bleiben. Gerade bei sensiblen Gesundheitsdaten ist das Vertrauen der Versicherten die wichtigste Währung. „KI kann medizinisches Fachpersonal unterstützen, aber weder persönliche Betreuung noch professionelle medizinische Beurteilung ersetzen“, erklärt Aubauer abschließend.



Versicherungen nehmen einen immer wichtigeren Platz bei der Gesundheitsvorsorge und beim Angebot ärztlicher Leistungen ein.

GELD | MAGAZIN

DFA 2026

Österreichischer Dachfonds Award

Seit 26 Jahren zeichnet das GELD-Magazin jährlich die besten Dachfonds in Österreich aus. Sie erzielten überdurchschnittliche Renditen bei unterdurchschnittlicher Volatilität. Wir stellen Ihnen alle Gewinner vor.

MARIO FRANZIN

In den vergangenen zwölf Monaten dominierten steigende Aktienmärkte und infolge der Renditenanstiege im Fixzinsbereich schwierige Anleihenmärkte. Globale Aktienportfolios legten in diesem Zeitraum im Durchschnitt um 15,7 Prozent zu (auf Eurobasis), während weltweit anlegende Anleihenfonds einen durchschnittlichen Verlust von 1,1 Prozent erlitten. Abhängig von Regionen und Segmenten zeigten sich große Unterschiede. So stiegen beispielsweise Aktienindizes von Randmärkten in Jahresfrist um mehr als 130 Prozent (Aktien Taiwan Small & Mid Caps), im Sektor Rohstoffe Energie wurden Erträge von durchschnittlich 63 Prozent erzielt. Auch die langfristigen Wertzuwächse können sich sehen lassen: Über fünf Jahre legten globale Aktienfonds um durchschnittlich 43,8 Prozent zu, globale Anleihenfonds verzeichnen im Schnitt ein Minus von 2,4 Prozent.

DIE KATEGORIEN

Anleihendachfonds - konservativ und dynamisch	Seite 64
Gemischte Dachfonds anleihenorientiert - konservativ und dynamisch	Seite 65
Gemischte Dachfonds ausgewogen - konservativ und dynamisch	Seite 66
Gemischte Dachfonds aktienorientiert	Seite 68
Gemischte Dachfonds Flexibel - dynamisch	Seite 68
Gemischte Dachfonds Flexibel - ausgewogen	Seite 70
Gemischte Dachfonds Flexibel - konservativ	Seite 70
Aktiendachfonds Global - konservativ und dynamisch	Seite 71
Hedge-Dachfonds	Seite 72
§14-Dachfonds	Seite 72
VOLLSTÄNDIGE TABELLE	ab Seite 73

Volumen stieg auf 144 Milliarden Euro

Auch heuer untersuchten wir wieder den gesamten Dachfonds-Markt. Im Vergleich zum vergangenen Jahr nahm die Anzahl der nominierten Dachfonds von 387 auf 411 Produkte zu. Dabei wurden alle Dachfonds berücksichtigt, die in Österreich zum öffentlichen Vertrieb zugelassen sind, auch Privatanlegern zugänglich sind und deren Fondsvolumen mindestens fünf Milli-

Credits: 4profit Verlag/Martina Draper



onen Euro beträgt. Das Gesamtvolumen aller nominierten Dachfonds stieg im Vergleich zum Vorjahr um 32,0 Prozent von 108,9 auf 143,7 Milliarden Euro – inklusive des Zuwachses durch 24 Neuzugängen. Der Volumenszuwachs ist für die Anbieter von Dachfonds erfreulich, denn sie generieren mit den proportional steigenden Verwaltungsgebühren höhere Einnahmen. Noch erfreulicher war es jedoch für die Anleger, die aufgrund der günstigen Marktverhältnisse und erfolgreicher Fondsmanager deutlich höhere Renditen als die Inflationsrate erzielten.

Unterschiedliche Nachfrage

Besonders gefragt waren seit dem letzten Dachfonds Award vor einem Jahr aktienorientierte Gemischte Dachfonds, deren Volumen auf satte 21,3 Milliarden Euro zulegte. Die durchschnittliche Performance in dieser Kategorie betrug 14,0 Prozent. Die mit 45,9 Milliarden Euro vom Volumen her schwergewichtigste und auch mit 104 Produkten die umfangreichste Kategorie ist jene der ausgewogenen Gemischten Dachfonds, bei denen sich Aktien- und Anleihenveranlagungen in etwa die Waage halten. Auch hier waren Nettomittelzuflüsse zu registrieren: Das Gesamtvolumen legte in den vergangenen zwölf Monaten um 15,2 Prozent zu, während aus der Performance 8,6 Prozent stammten. Anleihendachfonds waren wenig gefragt. Deren Volumen gab bei einer durchschnitt- »

So wurde bewertet

In Österreich sind rund 550 Dachfonds zum öffentlichen Vertrieb zugelassen. Darüber hinaus gibt es zahlreiche institutionelle Dachfonds, die jedoch Privatanlegern nicht oder nur über Private-Banking-Mandate zugänglich sind. Nicht bewertet wurden von uns auch alle Dachfonds, deren Fondsvolumen zum Stichzeitpunkt unter fünf Millionen Euro lag – exakt 22 Dachfonds. Das Datenmaterial wurde uns freundlicherweise von Lipper und Morningstar zur Verfügung gestellt.

Die Kategorien: Die grundlegende Bildung der Kategorien erfolgte nach der Assetklasse – also Anleihen, Aktien oder Alternative Investments. Die meisten Dachfonds mischen vor allem Aktien und Anleihen. Ist das Verhältnis dieser beiden Assetklassen im Portfolio relativ fix vorgegeben, gehören sie zu den Gemischten Dachfonds anleihenorientiert, ausgewogen oder aktienorientiert. Sind die Anlagevorschriften freier gestaltet, sind dies Gemischte Dachfonds flexibel. Aktien- und Anleihenquoten werden bei ihnen nach den zu erwartenden Marktentwicklungen gesteuert – der Anleger muss sich nach der Wahl der Risikoklasse weiter um nichts mehr kümmern. Da in dieser Kategorie verschiedene Strategien verfolgt werden, die unterschiedliche Chancen/Risiken bieten, wurde die Gruppe der flexiblen Gemischten Dachfonds nach ihrer Volatilität weiter in „konservative“, „ausgewogene“ und „dynamische“ flexible Dachfonds unterteilt. Die Siegerermittlung erfolgte nach der Sharpe Ratio bzw. falls diese negativ ausfiel, absteigend nach der Performance in den Zeiträumen ein, drei und fünf Jahre – sofern in der jeweiligen Kategorie im entsprechenden Zeitraum zumindest sechs Dachfonds vorhanden waren. Stichpunkt der diesjährigen Auswertung war der 30. September 2026.

lichen Jahres-Performance von 2,3 Prozent um 2,1 Prozent auf 2,29 Milliarden Euro nach.

Bestleistungen und Nieten

Bei den Wertzuwächsen über ein Jahr: Raiffeisen Active Commodities (+40,3 %) bis ERSTE SELECT BOND (-2,8 %); über drei Jahre: von Fonds Direkt Skyline Dynamik (+85,4 %) bis UBS (Lux) Real Estate Funds Selection Global (-5,8 %); über fünf Jahre: von ERSTE REAL ASSETS (+74,4 %) bis IAMF Provita World (-15,0 %). Nach der Sharpe Ratio erzielten die höchsten Werte über ein Jahr: DKO Aktien Global, ERSTE *Responsible Microfinance* und *Hypo Vorarlberg Selektion Offensiv*. Über drei Jahre: *ERSTE REAL ASSETS*, DKO Aktien Global und Macro + Strategy, sowie über fünf Jahre: Candriam World Alternative Alphamax, ERSTE REAL ASSETS und Macro + Strategy.

ANLEIHENDACHFONDS - konservativ

12 FONDS / 929 MIO. EURO. Die konservativen Anleihen-Dachfonds zeichnen sich durch eine unterdurchschnittliche Volatilität aus. Im Ein-Jahres-Bereich liegt sie bei maximal 4,0 Prozent. Das wird durch geringe Fremdwährungs-Exposure und hohe Bonitäten erreicht.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	ERSTE RESPONSIBLE MICROFINANCE	+ 2,23 %	neg.
2. Platz	Rentenstrategie MultiManager	+ 2,19 %	neg.
3. Platz	C-QUADRAT ARTS Total Return Bond	+ 2,08 %	neg.

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	RENTENSTRATEGIE MULTIMANAGER	+ 6,73 %	1,39
2. Platz	VKB Anleihen Plus	+ 4,96 %	0,70
3. Platz	C-QUADRAT ARTS Total Return Bond	+ 4,41 %	0,58

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	ERSTE RESPONSIBLE MICROFINANCE	+ 3,37 %	2,14
2. Platz	Rentenstrategie MultiManager	+ 3,38 %	0,27
3. Platz	VKB Anleihen Plus	+ 1,25 %	neg.

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichzeitpunkt: 30.09.2026

ANLEIHENDACHFONDS - dynamisch

14 FONDS / 1,36 MRD. EURO. Die Manager der dynamischen Anleihendachfonds mischen zusätzlich zu klassische Euro-Anleihen auch Zins-, Bonitäts- und Währungswetten (Unternehmensanleihen, EM-Anleihen) bei, um langfristig höhere Erträge zu erzielen – die Volas liegen über 4,0 Prozent.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	3 BANKEN ANLEIHEFONDS-SELEKTION	+ 0,30 %	neg.
2. Platz	ERSTE FIXED INCOME PLUS	+ 0,11 %	neg.
3. Platz	Raiffeisen-Rent-Flexibel	– 0,08 %	neg.

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	3 BANKEN ANLEIHEFONDS-SELEKTION	+ 4,52 %	0,54
2. Platz	ERSTE FIXED INCOME PLUS	+ 4,08 %	0,44
3. Platz	Zukunftsstrategie Anleihen	+ 3,75 %	0,37

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	3 BANKEN ANLEIHEFONDS-SELEKTION	+ 0,29 %	neg.
2. Platz	ERSTE FIXED INCOME PLUS	+ 0,22 %	neg.
3. Platz	3 Banken Zinschance Global	– 0,51 %	neg.

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichzeitpunkt: 30.09.2026



MARTIN CECH
Erste Asset Management

ERSTE RESPONSIBLE MICROFINANCE

Der 2010 aufgelegte und mittlerweile 64 Millionen Euro schwere Fonds investiert indirekt in Microfinance-Institute und deren Anleihen. Die sehr geringe Volatilität von 0,45 bis 0,60 kommt z.T. durch mangelnde Marktpreise der zugrundeliegenden Investments zustande, wonach die Subfonds ihre Anleihen zumeist anhaltend mit 100 Prozent ausweisen. Offensichtlich ist die Ausfallsrate jedoch gering, da andernfalls Abschreibungen auf die Kurse drücken würden.



FLORIAN HERTLEIN
alpha portfolio advisors GmbH.

RENTENSTRATEGIE MULTIMANAGER

Wie praktisch jedes Jahr belegte Florian Hertlein mit dem Rentenstrategie Multimanager in allen Zeiträumen Spitzenplätze. Das Portfolio besteht aus etwa zehn akribisch ausgewählten Subfonds, wobei auf die hauseigene alphaport® Manager-Datenbank zurückgegriffen wird und ein regelbasierter Ansatz verfolgt wird. Die Asset Allocation wird hinsichtlich Investmentopportunitäten und auf das langfristige Rendite-/Risikoprofil laufend optimiert.



TOBIAS LIEBIG
3 Banken-Generali Investment

3 BANKEN ANLEIHEFONDS-SELEKTION

Tobias Liebig investiert die 64 Millionen Euro des Dachfonds regional breit gestreut in rund 20 bis 25 Zielfonds – schwerpunktmäßig in Unternehmensanleihenfonds. Aktiv managt Liebig die Laufzeiten, die geographische Segmentierung, die Währungsexposures, Bonitätskriterien sowie allfällige Spezialsegmente des Anleihenbereichs. Damit erreichte Liebig eine langfristige Outperformance und die Siegerplätze in allen drei Zeiträumen beim heurigen Award.

Credits: beigestellt; Thomas Liebig: 3BG/Eric Krug; Florian Hertlein: alpha portfolio advisors/ Muris Dolovac; Martin Cech: EAM/Huger



THOMAS ROMIG
Assenagon Asset Management

ASSENAGON MULTI ASSET CONSERVATIVE

Mit einem Fondsvolumen von 1,58 Milliarden Euro ist der Assenagon Multi Asset Conservative ein Schwergewicht. Dementsprechend ist er in rund 70 Zielfonds breit veranlagt. Bei der Auswahl setzen Thomas Romig, der den Fonds bereits seit seinem Start im Jahr 2015 managt, und sein ausgezeichnetes Team (Thomas Handte, René Reisshauer und Christian Schütz) vor allem auf aktiv verwaltete Fonds – ETFs findet man im Portfolio nur ganz vereinzelt. Damit wurde über drei Jahre ein Wertzuwachs von 33 Prozent bei einer Volatilität von rund fünf Prozent erzielt. Unter den Multi Asset Fonds gibt es von Assenagon auch den „Balanced" (s. Seite 66) und seit Anfang Juli 2026 den Assenagon Mulit Asset Opportunities.



WOLFGANG FUSEK
Steiermärkische Bank und Sparkassen

MYFOCUS CLASSIC

Der ehemalige Avantgarde Klassik veranlagt weltweit in verschiedene Anlageklassen, wobei die strategische Allokation aus 50 Prozent Anleihen, 25 Prozent Aktien und 25 Prozent alternativen Anlageklassen (Gold, Rohstoffe und Immobilienfonds) besteht. Spätestens bei einer Abweichung von rund fünf Prozentpunkten werden die Gewichtungen der einzelnen Anlageklassen wieder an die strategische Gewichtung herangeführt (Rebalancing). Diese Vorgehensweise stellt eine antizyklische Verhaltensweise dar, in deren Rahmen zu niedrigeren Kursen zugekauft wird und Kursgewinne immer wieder abgeschöpft werden.



DIDIER CHAN VOC CHUN
Union Bancaire Privée, UBP

UBAM - MULTIFUNDS ALLOCATION INCOME USD

Der 2015 aufgelegte und mit etwa 23 Millionen Euro relativ kleine Dachfonds wird in Genf verwaltet und ist in US-Dollar denominiert, wobei es von ihm auch Euro-gehedgte Tranchen gibt. Didier Chan-Voc-Chun, Head of Multimanagement and Fund Solutions bei UBP Asset Management (Europe), setzte in den letzten Jahren mit einem Anteil von rund 35 Prozent stärker auf Aktien und übergewichtete die USA als Anlageregion. In schlechteren Börsephasen reduziert er den Aktienanteil auf etwa ein Viertel. Unter den derzeit 17 Positionen finden sich neben aktiv verwalteten Fonds lediglich zwei ETFs.



KARL-HEINZ STRUBE, Hypo Vorarlberg Bank

HYPO VORARLBERG SELEKTION DEFENSIV

Der Hypo Vorarlberg Selektion Defensiv ist mit 17 Millionen Euro der kleinste der Selektion-Serie, die heuer alle Spitzenplätze errangen („Balanced": 473 Mio. Euro, Seite 66; „Offensiv": 175 Mio. Euro, Seite 68). Alle drei Dachfonds werden von Karl-Heinz Strube und Markus Praxmarer gemanagt, wobei im Team mit Alexandra Truschnegg auch der Hypo Vorarlberg Multi Asset Global (Volumen 91 Mio. Euro) unter ihrer Ägide steht.

GEMISCHTE DACHFONDS ANLEIHENORIENTIERT - konservativ

44 FONDS / 9,54 MRD. EURO. In dieser Kategorie finden sich sehr konservativ veranlagende Dachfonds. Die Beimischung von Aktienfonds erfolgt nur zu einem Anteil von bis zu etwa 20 Prozent. Die Ein-Jahres-Volatilität liegt unter 6,4 Prozent.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	ASSENAGON MULTI ASSET CONSERVATIVE	+ 5,01 %	0,47
2. Platz	Swiss Rock Dachfonds - Rendite	+ 3,60 %	0,21
3. Platz	Hypo Vorarlberg Selektion Defensiv	+ 3,17 %	0,15

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	ASSENAGON MULTI ASSET CONSERVATIVE	+ 9,97 %	1,49
2. Platz	Hypo Vorarlberg Selektion Defensiv	+ 7,47 %	1,31
3. Platz	Oberbank Premium Strategie defensiv	+ 7,75 %	1,13

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	HYPO VORARLBERG SELEKTION DEFENSIV	+ 6,64 %	1,05
2. Platz	Goldman Sachs Global Multi-Asset Conservative	+ 7,31 %	0,82
3. Platz	Swiss Rock Dachfonds - Rendite	+ 6,82 %	0,81

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichzeitpunkt: 30.09.2026

GEMISCHTE DACHFONDS ANLEIHENORIENTIERT - dynamisch

41 FONDS / 23,26 MRD. EURO. Bei diesen Dachfonds finden sich in den Portfolios höhere Aktienfonds-Anteile oder mehr Währungswetten, was die Kursschwankung erhöht. Die Aktienquote liegt dennoch bei maximal einem Drittel, die Ein-Jahres-Volatilität über 6,4 Prozent.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	MYFOCUS CLASSIC	+ 4,85 %	0,42
2. Platz	UBS (Lux) KSS - European Growth and Income (EUR)	+ 4,24 %	0,25
3. Platz	WWK Select Balance konservativ	+ 3,68 %	0,24

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	MYFOCUS CLASSIC	+ 9,42 %	1,32
2. Platz	UBS (Lux) KSS - European Growth and Income (EUR)	+ 9,69 %	1,32
3. Platz	FOCUS Stiftungsfonds	+ 8,75 %	1,30

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	UBAM - MULTIFUNDS ALLOCATION INCOME USD	+ 11,38 %	1,27
2. Platz	MyFocus Classic	+ 10,10 %	1,08
3. Platz	UBS (Lux) KSS - European Growth and Income (EUR)	+ 9,21 %	0,93

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichzeitpunkt: 30.09.2026

Credits: beigestellt; Wolfgang Fusek: Stmk. Sparkasse/ Margit Kundigraber; Thomas Romig: Assenagon/Christoph Vohler; Karl-Heinz Strube: Hypo Vorarlberg/Angela Lamprecht



KARL-HEINZ STRUBE, Hypo Vorarlberg Bank

HYPO VORARLBERG SELEKTION BALANCED

Auch das knapp 500 Millionen Euro schwere Flagship der Hypo Vorarlberg Bank liegt neben den beiden anderen Dachfonds (Defensiv und Offensiv) heuer beim Award über alle Zeiträume auf einem Spitzenplatz. Über fünf Jahre konnte mit einem Wertzuwachs von 37 Prozent und einer Volatilität von 7,8 Prozent sogar der Sieg eingefahren werden. Rund die Hälfte des Kapitals ist in hauseigene aktive Fonds investiert.

GEMISCHTE DACHFONDS AUSGEWOGEN - konservativ

52 FONDS / 21,64 MRD. EURO. Diese Kategorie ist noch sehr konservativ ausgelegt. Die Ein-Jahres-Volatilität liegt mit bis zu 8,2 Prozent etwas höher als vor einem Jahr (durchschnittl. Volatilität 2025: 6,8 %). Der Aktienfondsanteil liegt etwa zwischen einem Drittel und der Hälfte des Portfolios.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	HYPO VORARLBERG SELEKTION BALANCED	+ 6,51 %	0,53
2. Platz	Lansdowne Endowment Fund	+ 5,89 %	0,53
3. Platz	Amundi Multi-Asset Portfolio UCITS ETF	+ 6,78 %	0,51

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	ASSENAGON I MULTI ASSET BALANCED	+ 13,29 %	1,58
2. Platz	Hypo Vorarlberg Selektion Balanced	+ 12,20 %	1,51
3. Platz	Amundi Multi-Asset Portfolio Defensive UCITS ETF	+ 10,69 %	1,51

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	AMUNDI MULTI-ASSET PORTFOLIO UCITS ETF	+ 16,72 %	1,79
2. Platz	Hypo Vorarlberg Selektion Balanced	+ 13,62 %	1,77
3. Platz	UBS (Lux) Strategy Fund Balanced (USD)	+ 12,54 %	1,37

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichzeitpunkt: 30.09.2026

GEMISCHTE DACHFONDS AUSGEWOGEN - dynamisch

52 FONDS / 24,31 MRD. EURO. Der Anteil an Aktien liegt bei den Fonds in dieser Kategorie bei gut 50 Prozent. Für mittelfristige Investments – über eine Veranlagungsdauer von rund zehn bis 20 Jahren – ist das eine gute Mischung. Die Ein-Jahres-Volatilität liegt durchwegs über 8,2 Prozent.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	ERSTE REAL ASSETS	+ 11,77 %	0,96
2. Platz	Best-in-One	+ 7,84 %	0,58
3. Platz	Multi-Axxion - Äquinoktium	+ 7,02 %	0,48

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	ERSTE REAL ASSETS	+ 19,41 %	1,71
2. Platz	Best-in-One	+ 17,23 %	1,62
3. Platz	PremiumStars Wachstum	+ 15,45 %	1,47

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	PREMIUMSTARS WACHSTUM	+ 17,97 %	1,41
2. Platz	UBS (Lux) KSS - Asian Global Strategy Balanced (USD)	+ 17,10 %	1,33
3. Platz	ERSTE REAL ASSETS	+ 20,88 %	1,20

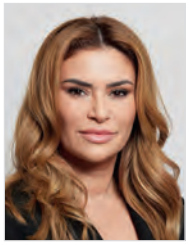
Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichzeitpunkt: 30.09.2026



THOMAS ROMIG
Assenagon Asset Management

ASSENAGON I MULTI ASSET BALANCED

Der in den letzten zwölf Monaten von 36 auf knapp 300 Millionen Euro angewachsene Dachfonds ist ein aktiv gemanagter global investierender Mischfonds, der in Aktien, Anleihen, Kreditmärkte, Geldmarkt, Rohstoffe, Währungen sowie alternative Strategien investiert. Es werden ESG-Kriterien berücksichtigt, der Fonds ist als Artikel-8-Fonds klassifiziert.



AYSUN CIFCI
Amundi Asset Management, Paris

AMUNDI MULTI-ASSET PORTFOLIO UCITS ETF

Der 280 Millionen Euro schwere Fonds ist ein breit diversifizierter Multi-Asset-ETF für Anleger, die ein unkompliziertes Basisinvestment suchen, in mehrere Anlageklassen investieren und dabei von breiter Diversifikation sowie niedrigen Kosten profitieren möchten – die Total Expense Ratio liegt bei 0,43 Prozent. Die strategische Vermögensaufteilung wird regelmäßig angepasst (Rebalancing).



PHILIP SCHIFFEREGGER
Erste Asset Management

ERSTE REAL ASSETS

Der Fonds wurde 2021 aufgelegt und entwickelte sich zum Erfolgsmodell. Das Fondsvolumen stieg in den vergangenen zwölf Monaten von 586 auf 850 Millionen Euro. Der Anlagefokus liegt auf Sachwerten – insbesondere auf Aktien von Unternehmen in den Bereichen Infrastruktur, Immobilien und Rohstoffe sowie inflationsgesicherte Anleihen. Die Aktienquote liegt bei knapp über 50 Prozent.



RENÉ GÄRTNER
Allianz Global Investors

PREMIUMSTARS WACHSTUM

Der PremiumStars Wachstum eignet sich als wachstumsorientierter Mischfonds für Anleger, die höhere Ertragschancen durch einen starken Aktienanteil anstreben und zugleich von einer aktiven Diversifikation profitieren möchten. Das Portfolio wird den Marktphasen durch Steuerung der Vermögensaufteilung unter den Anlageklassen angepasst.

Credits: beigestellt; René Gärtner: AGI/ Dirk Beichert; Philip Schifferegger: EAW/ Tim Dornaus; Thomas Romig: Assenagon/Christoph Vohler; Karl-Heinz Strube: Hypo Vorarlberg/Angela Lamprecht

Vielfach ausgezeichnete Trendfolger

Die systematisch verwalteten ARTS-Dachfonds performen nach wie vor sehr gut. Heuer stach beim Award besonders das Flagship, der aktienorientierte C-QUADRAT ARTS Total Return Global AMI, hervor.

Aus der Palette an jahrzehntelang erfolgreichen Dachfonds von ARTS Asset Management erreichten einige beim diesjährigen Award erneut zahlreiche Spitzenplätze – eine Gelegenheit, ihre Strategien näher zu beleuchten.



Leo Willert, Gründer und Head of Trading bei ARTS Asset Management

Neben dem reinen mehrfach prämierten Anleihedachfonds (C-QUADRAT ARTS Total Return Bond) und dem ebenfalls ausgezeichneten Aktiendachfonds, C-QUADRAT ARTS Best Momentum, bietet ARTS Asset Management eine ganze Reihe flexibler Gemischter Dachfonds mit unterschiedlichen Chancen/Risiko-Profilen an. Woraus ergibt sich die jeweilige marktabhängige Aufteilung in Aktien- und Anleihen-Anteilen – nur aus den Trends der Subfonds oder wird das extra festgelegt?

Die Gewichtung der Assetklassen wird bei unseren Gemischten Dachfonds rein systematisch berechnet. Grundlage ist die Entwicklung der weltweiten Aktienmärkte gemessen am MSCI World. Aus dessen Verlauf generiert unser Tradingsystem die Signale für die Gewichtung von Aktien und Anleihen. So entwickelten sich etwa im Jahr 2008 sämtliche 80 von uns beobachteten Sektoren negativ, einschließlich Gold und Immobilien. Sind die Korrelationen derart hoch und zeigen negative Performancezahlen, signalisiert uns das System, die Aktienquote sukzessive zu reduzieren bzw. in diesem Fall sogar ganz aus Aktien auszusteigen. Je nach Stärke der fallenden Märkte, benötigt das System im Schnitt rund vier Wochen, um die Aktienquote von 100 Prozent auf null Prozent zurückzufahren. Dabei sind aber, ähnlich wie bei einem Licht-Dimmer, sämtliche Zwischenstufen möglich. Reduziert sich beispielsweise die maximale Aktienquote im dynamischen Mischfonds, C-QUADRAT ARTS Total Return Global AMI, von 100 auf 50 Prozent, sinkt beim ausgewogen ausgerichteten C-QUADRAT ARTS Total Return Balanced, der eine maximale Aktienquote aufweist, diese analog dazu auf etwa 50 Prozent würde sie analog dazu auf etwa 25 Prozent des Portfolios. Eine deutliche Reduzierung der Aktienquote sahen wir beispielhaft im Jahr 2020. Der MSCI World verlor damals in der Corona-Krise bis zu 33 Prozent, während unser Drawdown lediglich 17 Prozent betrug. Der entscheidende Unterschied zeigte sich anschließend in der Erholungsphase: Während der MSCI World um rund 50 Prozent steigen musste, um das Ausgangsniveau wieder zu erreichen, benötigten wir dafür lediglich einen Zuwachs von etwa 20 Prozent.

Spüren Sie die Konkurrenz der ETFs, die in den vergangenen Jahren enormen Zulauf hatten? Zum Beispiel gibt es da ja auch Momentum-Produkte.

Nein, ETFs sind für uns eher Bausteine für die Asset Allocation als Mitbewerber. Die meisten ETFs bilden nur passiv einen Index ab und haben kein Risikomanagement. Fällt der Index um 50 Prozent, fällt auch der ETF um 50 Prozent. Wir hingegen verwalten Dachfonds, die einerseits eine höhere Diversifikation bieten und andererseits systematisch effizient gesteuert werden können. Wir investieren hauptsächlich in ETFs, die einzelne Sektoren, Regionen oder Länder abbilden, wenn sie stabile Trend ausprägen. Aber genauso investieren wir in aktiv verwaltete Fonds, wenn sie ein starkes Momentum aufweisen. In unserer Datenbank analysieren wir laufend rund 11.000 aktive Fonds sowie etwa 3.500 bis 4.000 ETFs. Dabei liefern auch manche von der Allgemeinheit nicht beachtete Nischenfonds bemerkenswerte Performancebeiträge. Beispiele dafür sind aktuell ein MSCI World Minimum Volatility ETF oder ein Global Hydrogen ETF. Als eher außergewöhnliches Beispiel empfahl unser System vor einiger Zeit den MSCI World Islamic ESG, der anschließend deutlich zulegen konnte.

Ihr Tradingsystem läuft seit Jahrzehnten sehr gut. Adaptieren Sie hin und wieder Parameter, um es zu optimieren?

Es wird laufend verfeinert, im Kernansatz ist es jedoch unverändert. Die Veränderungen betrafen weniger das System selbst, sondern insbesondere die Erweiterung des investierbaren Anlageuniversums. So haben wir beispielsweise Kryptowährungen als zusätzliche Assetklasse aufgenommen, je nach Fonds mit einer Gewichtung von bis zu fünf beziehungsweise zehn Prozent. Darüber hinaus ist es uns mittlerweile möglich, direkt an Rohstoffen zu partizipieren. Dadurch konnten wir heuer beispielsweise vom Anstieg des Kupferpreises profitieren.

www.arts.co.at

*Das aktuelle Verkaufsprospekt zu den C-QUADRAT ARTS Fonds finden Sie unter: https://www.arts.co.at/de/funds/index

FOTO: Tim Walker / FOLLOW Austria



KARL-HEINZ STRUBE, Hypo Vorarlberg Bank

HYPO VORARLBERG SELEKTION OFFENSIV

Der Dachfonds konnte das Volumen innerhalb der vergangenen drei Jahre auf 175 Millionen Euro verdoppeln. Wie auch der Defensiv (Seite 65) und der Balanced (Seite 66) lag der Hypo Vorarlberg Selektion Offensiv heuer beim Award über alle Zeiträume auf Spitzenplätzen. Über fünf Jahre lag der Wertzuwachs bei 57,6 Prozent, über drei Jahre bei 58,4 Prozent und in den vergangenen zwölf Monaten bei 20,8 Prozent.

GEMISCHTE DACHFONDS AKTIENORIENTIERT

52 FONDS / 21,32 MRD. EURO. Hier geht es mit einem Aktienanteil von mehr als zwei Drittel bereits ans Eingemachte. Durch die hohe Streuung der Assets können aber gute Erträge auch mit einer annehmbaren Volatilität (Mittelwert ein Jahr: 11,1 %) erzielt werden. Das ergibt relativ hohe Sharpe Ratios.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	HYPO VORARLBERG SELEKTION OFFENSIV	+ 9,53 %	0,68
2. Platz	Amundi Multi-Asset Portfolio Offensive UCITS ETF	+ 9,23 %	0,62
3. Platz	Vanguard LifeStrategy 80% Equity UCITS ETF	+ 9,09 %	0,62

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	PREMIUMSTARS CHANCE	+ 19,89 %	1,57
2. Platz	Hypo Vorarlberg Selektion Offensiv	+ 16,57 %	1,53
3. Platz	Amundi Multi-Asset Portfolio Offensive UCITS ETF	+ 15,74 %	1,46

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	HYPO VORARLBERG SELEKTION OFFENSIV	+ 20,84 %	2,08
2. Platz	PremiumStars Chance	+ 27,39 %	1,85
3. Platz	Raiffeisen-Active-Aktien	+ 25,12 %	1,84

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichzeitpunkt: 30.09.2026

GEMISCHTE DACHFONDS FLEXIBEL - dynamisch

25 FONDS / 6,91 MRD. EURO. Die höhere Volatilität lässt auf eine dynamische Vermögensverwaltung schließen. In „guten Zeiten" wird zur Renditesteigerung ein hoher Aktienanteil aufgebaut, bei Marktschwächen wird hingegen in Anleihen oder den Geldmarkt umgeschichtet. Die Volas liegen über 10,5 Prozent.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	MACRO + STRATEGY	+ 9,75 %	0,79
2. Platz	3 Banken Sachwerte-Fonds	+ 10,71 %	0,75
3. Platz	VPI World Select	+ 8,17 %	0,54

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	MACRO + STRATEGY	+ 17,82 %	1,65
2. Platz	DJE Multi Flex	+ 14,52 %	1,38
3. Platz	SpänglerPrivat: CARL Flexibel FoF	+ 15,02 %	1,25

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN GLOBAL AMI	+ 17,57 %	1,28
2. Platz	Delphin Trend Global	+ 18,61 %	1,28
3. Platz	DWS Vorsorge Premium	+ 15,64 %	1,20

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichzeitpunkt: 30.09.2026



RENÉ GÄRTNER
Allianz Global Investors

PREMIUMSTARS CHANCE

Wie auch der PremiumStars Wachstum (Seite 66) konnte der 250 Millionen Euro schwere PremiumStars Chance heuer beim Dachfonds Award einen Sieg erringen. Er weist mit rund 80 Prozent Aktienanteil ein noch dynamischeres Portfolio auf und legte alleine in den vergangenen zwölf Monaten um 27,4 Prozent zu, über drei Jahre um stolze 72,4 Prozent. Der seit 2011 von René Gärtner verwaltete PremiumStars Chance ist in rund 30 Subfonds investiert, wobei neben breiten Indexfonds zahlreiche Trendthemen, wie Technologie, Neue Energien, Biotech bis hin zu Gold und Goldminen, abgebildet werden – eine gute Mischung, um gegenüber dem breiten Markt eine Outperformance zu erzielen.



MARKUS HAID
PRIVATCONSULT Vermögensverwaltung

MACRO + STRATEGY

Der Multi-Asset-Fonds ist auf makroökonomische Trends ausgerichtet. Die Anlageentscheidungen basieren auf den Einschätzungen globaler Konjunktur-, Zins-, Inflations- und Markttrends, wobei alle Arten von Anleihen, Aktien, Zertifikaten und ETFs internationaler Emittenten sowie der Geldmarkt genützt werden, um die Anlagestrategie umzusetzen. Der Anteil jeder dieser Anlagekategorien kann zwischen null und 100 Prozent variieren. Investments in Rohstoffe dürfen bis zu 49 Prozent des Fondsvermögens ausmachen. Derivate können sowohl zur Absicherung als auch spekulativ eingesetzt werden.



LEO WILLERT
ARTS Asset Management

C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN GLOBAL AMI

Der knapp 600 Millionen Euro schwere systematisch verwaltete Long Only-Dachfonds ist mit rund 30 Subfonds breit diversifiziert. Seinen langfristigen Erfolg verdankt er dem Handelssystem von ARTS Asset Management, das systematisch nach Märkten, Branchen und Segmenten bzw. diese abbildenden Fonds sucht, um an diversen Aufwärtstrends zu partizipieren. Zumeist ist der C-Quadrat ARTS TR Global AMI stark in Aktienfonds veranlagt, weil mit ihnen einfach die höchsten Renditen erzielt werden können. Im Falle einer allgemeinen Schwäche der Aktienmärkte wird die Aktienquote automatisch reduziert, was den C-Quadrat ARTS TR Global AMI krisenresistent macht.

Credits: beigestellt; Leo Willert: ARTS/Kerstin Hammerschmid; René Gärtner: AGI/ Dirk Beichert; Karl-Heinz Strube: Hypo Vorarlberg/Angela Lamprecht

Diversifikation mit System

Die langfristige Wertentwicklung des Candriam World Alternative Alphamax basiert auf einer gezielten Managerauswahl, breiter Diversifikation und einem konsequenten Risikomanagement.

Worauf beruhen die langfristigen Ergebnisse von Candriam World Alternative Alphamax und wie steuern Sie die Volatilität?
Wir führen die langfristigen Ergebnisse des Fonds auf das Zusammenspiel von Managerauswahl und Portfoliokonstruktion zurück. Die Erfahrung unseres Teams und unsere langjährigen Beziehungen helfen uns, etablierte und aufstrebende Manager zu identifizieren. Dazu zählen auch Manager, die auf Nischenstrategien spezialisiert sind oder Fonds mit begrenzter Anlagekapazität verwalten.



Maïa Ferrand, Co-Head of External Multi-Management bei Candriam

Die Portfoliokonstruktion ist ebenso wichtig. Auch Fonds mit unterschiedlichen Strategien oder regionalen Schwerpunkten können denselben zugrunde liegenden Risiken ausgesetzt sein. Wir analysieren ihre Renditetreiber, Faktorexposures und Korrelationen, um mögliche Überschneidungen und Risikokonzentrationen zu erkennen. Durch die Kombination von Managern mit sich ergänzenden Renditequellen wollen wir die Portfoliovolatilität begrenzen.



Jean-Gabriel Nicolay, Co-Head of External Multi-Management bei Candriam

Regelmäßige Überprüfungen der Allokation, eine laufende anlagebezogene und operative Due Diligence sowie eine unabhängige Risikoüberwachung unterstützen diesen Ansatz. Unser Ziel ist es, in unterschiedlichen Marktphasen Renditen zu erzielen. Dabei legen wir besonderes Augenmerk auf Verlustbegrenzung, Diversifikation und Liquidität.

Wie wählen Sie die Zielfonds aus?
Unser Auswahlprozess orientiert sich an vier Kriterien: Team, Anlagephilosophie, Investmentprozess und Wertentwicklung. Ein Besuch vor Ort ist Voraussetzung für die Auswahl eines Fonds. Wir treffen den CIO und weitere Teammitglieder, bevor wir den Fonds einer eingehenden Prüfung unterziehen. Mindestens drei Mitglieder unseres Teams gleichen die Ergebnisse ab. Fällt unsere Bewertung positiv aus, folgt ein Due-Diligence-Fragebogen (DDQ), der qualitative, operative und quantitative Aspekte abdeckt. Zudem prüfen wir, ob sich der Fonds in das Portfolio einfügt. Im Mittelpunkt stehen dabei sein Beitrag zur Diversifikation, seine Liquidität und mögliche Überschneidungen mit bestehenden Positionen.

Die Aufnahme eines Fonds erfordert die Zustimmung des Manager Selection Committee. Das unabhängige Risikomanagement verfügt dabei über ein Vetorecht. Auch nach der Investition setzen wir die Überwachung fort. Wir achten insbesondere auf Veränderungen im Team, im Investmentansatz, im Risikoprofil oder in der Wertentwicklung.

Welche Marktentwicklungen erwarten Sie in den kommenden Monaten? Hat dies Einfluss auf Ihre Fondsauswahl?
Wir gehen davon aus, dass das Marktumfeld in den kommenden Monaten dem der vergangenen zwei Jahre weitgehend ähneln wird. Prägend bleiben die Normalisierung der Zinsen, geopolitische Spannungen, fiskalische Zwänge und die Konzentration von Kapital auf Anlagethemen wie künstliche Intelligenz.

Dieses Umfeld verändert unseren Ansatz bei der Fondsauswahl und der Portfoliokonstruktion nicht. Wir konzentrieren uns weiterhin auf die Auswahl von Sektorspezialisten und den Aufbau eines Portfolios, das sowohl über verschiedene Strategien hinweg als auch innerhalb der einzelnen Strategien diversifiziert ist. Unser Ziel ist es, Alpha zu erzielen.

www.candriam.com

ISIN (C):	LU0132841213	**Fondswährung:**	Euro
Auflagedatum:	11.07.2001	**Fondsvolumen:**	132 Mio. Euro
Fondsdomizil:	Luxemburg	**SFDR-Kategorie:**	Artikel 6
Benchmark:	€STR (Euro Short Term Rate)	**Rechtsform:**	SICAV - AIF
Verwahrstelle:	CACEIS Bank, Luxembourg Branch (Stand: 30.09.2026)		

Risiken: Die wesentlichen Risiken einer Anlage in Candriam World Alternative Alphamax: Kapitalverlust-, Liquiditäts- und Nachhaltigkeitsrisiko. Weitere Risikoinformationen und Definitionen finden Sie im Verkaufsprospekt und im Basisinformationsblatt. **Rechtliche Hinweise:** Dies ist eine Marketingmitteilung; kein Kauf- oder Verkaufsangebot, keine Anlageempfehlung oder Transaktionsbestätigung, sofern nicht anders vereinbart. Lesen Sie vor einer endgültigen Anlageentscheidung Verkaufsprospekt, Basisinformationsblatt und weitere Fondsinformationen einschließlich Nettoinventarwert (NAV) auf www.candriam.com. Berücksichtigen Sie alle Produkteigenschaften und Anlageziele gemäß den Anlegerunterlagen. Trotz sorgfältiger Daten- und Quellenauswahl sind Fehler oder Auslassungen möglich. Candriam haftet nicht für direkte oder indirekte Verluste aus der Nutzung. Geistige Eigentumsrechte sind zu beachten; Vervielfältigung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung. Anlegerrechte und Beschwerdeverfahren: https://www.candriam.com/en/professional/legal-information/regulatory-information/ (je Vertriebsland auf Englisch oder in Landessprache). Candriam kann Vertriebsvorkehrungen im Einklang mit geltendem Recht jederzeit beenden. Nachhaltigkeitsinformationen: https://www.candriam.com/en/professional/sfdr/Candriam kann Vertriebsvorkehrungen im Einklang mit geltendem Recht jederzeit beenden. Nachhaltigkeitsinformationen: https://www.candriam.com/en/professional/sfdr/

FOTOS: beigestellt



JOSEF FALZBERGER, KEPLER-FONDS KAG

DYNAMIK INVEST

Antizyklisches Verhalten ist Trumpf beim 140 Millionen Euro schweren Fonds, den Josef Falzberger für die PRIVAT BANK managt. Zeigt der Sentiment-Indikator, den Prof. Cocca von der Uni Linz für KEPLER berechnet, übertriebenen Pessimismus an, wird mittels ETFs die Aktienquote angehoben. Damit wird die strategische Allokation aus Aktien und Anleihen taktisch ergänzt und die großen Bandbreiten im Fonds flexibel genutzt.

GEMISCHTE DACHFONDS FLEXIBEL - ausgewogen

23 FONDS / 3,53 MRD. EURO. Die in dieser Gruppe aufgelisteten Dachfonds zeichnen sich durch eine sehr flexible Asset-Aufteilung aus, gehen jedoch nicht aufs Ganze. Der Kapitalerhalt steht noch im Vordergrund. Die Ein-Jahres-Volatilität liegt zwischen 9,0 und 10,5 Prozent.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	DYNAMIK INVEST	+ 6,25 %	0,43
2. Platz	Active World Portfolio	+ 6,07 %	0,39
3. Platz	Ampega ETFs-Portfolio Select Dynamisch	+ 5,55 %	0,36

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	DYNAMIK INVEST	+ 13,61 %	1,33
2. Platz	Active World Portfolio	+ 13,55 %	1,26
3. Platz	Alpen Privatbank Ausgewogene Strategie	+ 9,93 %	1,12

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	LGT CROWN DIVERSIFIED TREND	+ 19,27 %	1,79
2. Platz	UBS (Lux) KSS - Global Allocation (USD)	+ 15,53 %	1,44
3. Platz	Active World Portfolio	+ 16,24 %	1,37

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichzeitpunkt: 30.09.2026

GEMISCHTE DACHFONDS FLEXIBEL - konservativ

20 FONDS / 10,46 MRD. EURO. In dieser Kategorie ist die oberste Priorität der Kapitalerhalt – die Rendite steht an zweiter Stelle. Aktienpositionen werden nur bei steigenden Märkten und auch hier nur in Maßen gehalten. Die Ein-Jahres-Volatilität liegt unter 9,0 Prozent.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	SUNRISE ACTIVE OPPORTUNITIES	+ 6,74 %	0,69
2. Platz	Swiss Rock Dachfonds Ausgewogen	+ 6,60 %	0,50
3. Platz	ERBA Invest	+ 6,65 %	0,40

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	PRIVATFONDS: FLEXIBEL PRO	+ 10,80 %	1,31
2. Platz	Sunrise Active Opportunities	+ 10,36 %	1,29
3. Platz	Swiss Rock Dachfonds Ausgewogen	+ 11,78 %	1,28

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	SWISS ROCK DACHFONDS AUSGEWOGEN	+ 13,12 %	1,23
2. Platz	Sunrise Active Opportunities	+ 12,17 %	1,22
3. Platz	UBAM - Multifunds Flexible Allocation USD	+ 12,62 %	1,20

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichzeitpunkt: 30.09.2026



JÉRÔME D. BAUME
LGT Capital Partners

LGT CROWN DIVERSIFIED TREND

Der 108 Millionen Euro schwere AIFMD-Fonds wird in Irland auf der Multi-Alternatives-/Diversifying-Strategies-Plattform von LGT Capital Partners verwaltet. Er investiert in verschiedene trendfolgende Crown Managed Futures Portfolios, die auf den Caymans beheimatet sind und systematisch in verschiede Assetklassen, wie Anleihen, Aktien, Rohstoffe etc. investieren.



THOMAS NISS
Sunrise Securities

SUNRISE ACTIVE OPPORTUNITIES

Der Dachfonds ist zu rund 50 Prozent in hauseigene Aktienfonds investiert (Standortfonds Österreich, Standortfonds Deutschland und Sunrise Dividends and Interest). Die andere Hälfte des Portfolios besteht vor allem aus Spezialfonds, die teilweise alternative Anlagestrategien verfolgen, womit eine niedrigere Volatilität erreicht wird. Kauf und Rückgabe der Fondsanteile ist nur monatlich möglich.



FRANK FIESINGER
Union Investment Management

PRIVATFONDS: FLEXIBEL PRO

Der rund 270 Millionen Euro schwere Dachfonds weist ein relativ ausgewogenes Portfolio zwischen Aktien und Anleihen auf und ist mit etwa 75 vor allem aktiv verwalteten Subfonds extrem breit diversifiziert. Um die Volatilität zu reduzieren, die langfristig im Schnitt bei rund sieben Prozent liegt, investiert Fondsmanager Frank Fiesinger vereinzelt auch in alternative Fonds – wie Long/Short Equity oder Volatilitätsfonds.



MYRIAM MARENDING
Swiss Rock Asset Management

SWISS ROCK DACHFONDS AUSGEWOGEN

Myriam Marending ist mit dem mit knapp 20 Millionen Euro kapitalisierten Dachfonds, der 2008 aufgelegt wurde, sehr erfolgreich. Das Portfolio ist mit rund zehn Subfonds relativ konzentriert, wobei Marending vor allem zu hauseigenen Fonds greift. Swiss Rock gehört zu den Top zehn Prozent der bankenunabhängigen Vermögensverwalter der Schweiz.

Credits: beigestellt; Josef Falzbrerger: KEPLER/ Christoph Staudinger



MICHAEL KOHLHASE
Dr. Kohlhase GmbH

DKO AKTIEN GLOBAL

Obwohl der bereits 2002 aufgelegte Aktienfonds mit etwa acht Millionen Euro relativ klein ist, sticht er mit seiner langfristigen Outperformance hervor. So erzielte er über fünf Jahre einen Wertzuwachs von 64,2 Prozent, über drei Jahre 57,8 Prozent. Fondsmanager Michael Kohlhase erreichte dies hauptsächlich mit geschickt eingesetzten Länder- und Regionen-ETFs, aber auch mit einzelnen aktiv verwalteten Fonds. Damit werden Investments in klassische Industrieländer mit chancenorientierten Satelliteninvestments (Emerging Markets, Rohstoffe, Spezialthemen) kombiniert. Dadurch liegt der DKO Aktien Global zwischen einem reinen MSCI-World-Investment und einem stärker taktisch geführten globalen Aktienfonds.



MARCO KLOSE
PRIVATCONSULT Vermögensverwaltung

MULTI-FAKTOR WELTPORTFOLIO

Das Multi-Faktor Weltportfolio ist konzeptionell anders aufgebaut als ein klassischer globaler Aktienfonds. Es orientiert sich am von Gerd Kommer bekannten Weltportfolio-Ansatz und basiert auf wissenschaftlicher Kapitalmarktforschung statt auf aktivem Stock-Picking oder Marktprognosen. Die Anlagestrategie wird mit zehn bis 15 ETFs umgesetzt, wobei die hohe Renditeerwartung durch die Nutzung sogenannter Faktor-Prämien (Smart Beta Investing) angestrebt wird. Genützte Faktoren können – neben der Regionen-Allokation – je nach Marktphase beispielsweise Value, Small Caps, Momentum oder Quality sein.



BERNHARD SARINGER
UniCredit Schoellerbank Invest

ALL TRENDS

Der All Trends ist beinahe jedes Jahr beim Dachfonds Award unter den Siegerfonds zu finden. Auffällig ist, dass der bereits im April 2000 aufgelegte Fonds in den vergangenen zwölf Monaten das Fondsvolumen deutlich von 73 Millionen auf knapp 260 Millionen Euro steigern konnte. Von der Strategie her, bildet das Fondsmanagement mittels knapp 20 vor allem aktiv verwalteten Subfonds Trendthemen und -regionen ab, die eine zukünftige Outperformance versprechen. Bei der Auswahl der Subfonds geht das Fondsmanagement-Team der UniCredit Schoellerbank Invest besonders akribisch vor und untersucht diese genau hinsichtlich qualitativer und quantitativer Kriterien.



JOCHEN LAWRENZ, 3 Banken-Generali Investment; Advisory: Innfoliolytix

QUANT GLOBAL PLUS

Der 180 Millionen Euro schwere Quant Global Plus ist ein aktiv gemanagter Investmentfonds auf Basis einer quantitativen Strategie zur Regionen-Allokation. Dabei werden regelmäßig jene Regionen identifiziert, die auf Basis von verschiedenen Marktfaktoren, abgeleitet aus einem wissenschaftlich validierten mathematisch-ökonometrischen Modell, überdurchschnittlich attraktive Anlagechancen bieten.

AKTIENDACHFONDS - konservativ

30 FONDS / 6,28 MRD. EURO. Die geringere Schwankungsbreite im Vergleich zur unten stehenden Gruppe wird entweder durch eine höhere Diversifikation oder durch eine Beschränkung auf konservativere Aktienanlagen erzielt. Die Ein-Jahres-Volatilität liegt unter 13,6 Prozent.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	QUANT GLOBAL PLUS	+ 11,44 %	0,72
2. Platz	DKO Aktien Global	+ 10,43 %	0,70
3. Platz	BKS Strategie Aktien-Dachfonds	+ 9,12 %	0,70

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	DKO AKTIEN GLOBAL	+ 16,42 %	1,28
2. Platz	Quant Global Plus	+ 18,53 %	1,07
3. Platz	Allianz Invest Progressiv	+ 17,36 %	1,06

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	DKO AKTIEN GLOBAL	+ 24,30 %	0,77
2. Platz	BKS Strategie Aktien-Dachfonds	+ 21,26 %	0,72
3. Platz	Premium Selection Aktien	+ 17,75 %	0,71

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichzeitpunkt: 30.09.2026

AKTIENDACHFONDS - dynamisch

28 FONDS / 4,06 MRD. EURO. Hier besteht die Kunst in der Selektion der „trendigsten" Regionen und Branchen. Trotz der höheren Volatilität (im Ein-Jahres-Bereich höher als 13,6 %) liegen die Erträge annähernd gleichauf mit jenen der konservativeren Aktiendachfonds.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	MULTI-FAKTOR WELTPORTFOLIO	+ 8,65 %	0,53
2. Platz	Kathrein Mandatum 100	+ 8,55 %	0,49
3. Platz	All Trends	+ 9,08 %	0,49

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	ALL TRENDS	+ 19,34 %	1,26
2. Platz	3 Banken Aktienfonds-Selektion	+ 17,10 %	1,17
3. Platz	Multi-Faktor Weltportfolio	+ 16,87 %	1,17

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	MULTI-FAKTOR WELTPORTFOLIO	+ 26,53 %	1,44
2. Platz	WWK Select Chance	+ 20,13 %	1,30
3. Platz	3 Banken Aktienfonds-Selektion	+ 19,54 %	1,20

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichzeitpunkt: 30.09.2026

Credits: beigestellt





MAÏA FERRAND, JEAN-GABRIEL NICOLAY, Candriam

CANDRIAM WORLD ALTERNATIVE ALPHAMAX

Der von Maïa Ferrand und Jean-Gabriel Nicolay verwaltete 130 Millionen Euro schwere Fonds ist ein alternativer Multi-Strategie-Dachfonds von Candriam, dessen Ausrichtung darin besteht, über verschiedene Hedgefonds-Strategien eine möglichst stetige, marktunabhängige Rendite („Alpha") zu erzielen und dabei die Schwankungen niedriger zu halten als bei traditionellen Aktienmärkten. Investiert wird in ein diversifiziertes Portfolio von Hedge-Funds, die mittels einer detaillierten Due Diligence ausgewählt werden (z.B. Market Neutral, Long/Short Equity, Global Macro, Fixed-Income-Arbitrage, etc.). Ziel des Dachfonds ist es, eine Rendite von acht bis zehn Prozent p.a. mit einer Volatilität von drei bis fünf Prozent zu erzielen. Weitere Informationen siehe Interview auf Seite 69.

HEDGE-DACHFONDS

12 FONDS / 4,83 MRD. EURO. In dieser Kategorie dominieren Dachfonds, die durch den Einsatz unterschiedlicher Strategien (L/S-Equity, Global Macro, Currency- und Rohstoff-Trader, Bond-Strategien etc.) einen deutlichen Total-Return-Charakter aufweisen.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	CANDRIAM WORLD ALTERNATIVE ALPHAMAX	+ 5,99 %	0,97
2. Platz	SpänglerPrivat: Alternativ	+ 9,10 %	0,64
3. Platz	mahi alpha select	+ 3,85 %	0,53

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	CANDRIAM WORLD ALTERNATIVE ALPHAMAX	+ 8,10 %	1,31
2. Platz	mahi alpha select	+ 6,02 %	1,23
3. Platz	Haussmann USD	+ 15,00 %	1,09

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	ERSTE ALTERNATIVE TREND	+ 14,50 %	2,05
2. Platz	mahi alpha select	+ 7,66 %	1,87
3. Platz	MOA - Risk Parity Strategies USD	+ 19,14 %	1,74

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichzeitpunkt: 30.09.2026

§14-Dachfonds

19 FONDS / 2,89 MRD. EURO. §14-Dachfonds können im Rahmen des Gewinnfreibetrages von Unternehmern (max. 13 % des Jahresgewinns) gekauft werden. Deren Kapitalerträge sind nach vier Jahren steuerfrei. Diese Ersparnis sollte heuer noch unbedingt genützt werden, 2027 wird diese Veranlagungsmöglichkeit abgeschafft.

		Ertrag 5 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	ERSTE § 14 MIX	+ 4,32 %	0,22
2. Platz	Starmix Ausgewogen	+ 3,12 %	0,09
3. Platz	Apollo Konservativ	+ 2,58 %	0,03

		Ertrag 3 Jahre p. a.	Sharpe
SIEGER	FROOTS MULTI ASSET §14 FONDS	+ 7,52 %	1,02
2. Platz	Starmix Ausgewogen	+ 8,87 %	1,01
3. Platz	Allianz Invest Klassisch	+ 10,04 %	1,01

		Ertrag 1 Jahr	Sharpe
SIEGER	C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN VORSORGE	+ 8,84 %	1,10
2. Platz	ERSTE § 14 MIX	+ 10,59 %	0,73
3. Platz	Allianz Invest Klassisch	+ 7,94 %	0,57

Quellen: Lipper IM/eigene Recherche, Performance in Euro, Reihung nach Sharpe-Ratio bzw. Performance, Stichzeitpunkt: 30.09.2026



CHRISTIAN SÜTTINGER
Erste Asset Management

ERSTE § 14 MIX

Der bereits Anfang 1990 aufgelegte und derzeit 95 Millionen Euro schwere Dachfonds (ehem. RT Optimum §14) investiert in rund ein Dutzend Subfonds und weist eine kontinuierliche Outperformance auf. Die Aktienquote liegt bei etwa zwei Drittel der Assets, wobei Christian Süttinger hier praktisch nur in konservative Large Caps investiert. Im Fixed-Income-Bereich dominieren Staatsanleihen. Fremdwährungen werden zum Großteil abgesichert.



DAVID MAYER-HEINISCH
Asset Management by froots

FROOTS MULTI ASSET §14 FONDS

Der mit knapp neun Millionen Euro kapitalisierte aktiv verwaltete Dachfonds wurde im September 2023 aufgelegt und investiert in 20 bis 25 ETFs. Währungsrisiken werden mittels Euro-gehedgter Tranchen der ETFs reduziert. Die Aktienquote liegt in der Regel bei 30 bis 40 Prozent, der Fixed Income-Anteil ist vornehmlich in Unternehmensanleihenfonds investiert. Die Assetaufteilung erfolgt mit der hauseigenen Bewertungssoftware „froots 360".



LEO WILLERT
ARTS Asset Management

C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN VORSORGE

Der bereits Mitte 1999 aufgelegte Gemischte Dachfonds wird mit dem erfolgreichen Tradingsystem von ARTS Asset Management verwaltet. Die Aktienquote liegt bei bis zu 60 Prozent und wird bei sich abzeichnender negativer Marktentwicklung reduziert. Auch die Verteilung auf Aktien- und Anleihenfonds erfolgt systematisch, wobei hier die Entwicklungen globaler MSCI-Indices herangezogen werden.

Credits: beigestellt: Leo Willert: ARTS Asset Management/Kerstin Hammerschmid; David Mayer-Heinisch: froots/nunofoto.com; Christian Süttinger: EAM/Dornaus

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p.a.	VOL.
ANLEIHENDACHFONDS – konservativ									
AT0000A0G256	» ERSTE Responsible Microfinance	3,37%	0,45	» Rentenstrategie MultiManager	6,73%	3,12	» ERSTE Responsible Microfinance	2,23%	0,63
LU0326856928	Rentenstrategie MultiManager	3,38%	3,59	VKB Anleihen Plus	4,96%	3,64	Rentenstrategie MultiManager	2,19%	4,61
AT0000495197	VKB Anleihen Plus	1,25%	3,81	C-QUADRAT ARTS Total Return Bond	4,41%	3,47	C-QUADRAT ARTS Total Return Bond	2,08%	3,69
AT0000A1VNZ4	Faktorstrategie Anleihen Global	-0,30%	3,79	ERSTE Responsible Microfinance	2,69%	0,55	VKB Anleihen Plus	0,51%	4,06
AT0000A33LG0	Generali WSK 95 - Zins Strategie	-0,78%	2,60	Alpen Privatbank Anleihenstrategie	3,40%	3,09	UNIQA Portfolio I	-0,06%	4,16
AT0000744214	MyFocus Global Bond	-1,17%	3,83	Generali WSK 95 - Zins Strategie	3,36%	3,13	Faktorstrategie Anleihen Global	-0,18%	4,07
AT0000A09F56	Alpen Privatbank Anleihenstrategie	-1,17%	3,72	Faktorstrategie Anleihen Global	3,10%	3,29	Alpen Privatbank Anleihenstrategie	-0,22%	4,09
AT0000634720	C-QUADRAT ARTS Total Return Bond	-1,22%	3,94	UNIQA Portfolio I	2,94%	3,22	MyFocus Global Bond	-0,77%	4,33
AT0000A1X895	UNIQA Portfolio I	-1,46%	3,94	MyFocus Global Bond	2,79%	3,98	Kathrein Mandatum	-1,27%	3,41
AT0000A22431	Kathrein Mandatum	-1,66%	3,06	UBS (Lux) Strat. Fund Fixed Income (EUR)	2,37%	3,28	UBS (Lux) Strat. Fund Fixed Income (EUR)	-1,47%	4,33
LU0039703029	UBS (Lux) Strat. Fund Fixed Income (EUR)	-1,98%	3,07	Kathrein Mandatum	1,48%	3,05	–		
AT0000A2U501	SpänglerPrivat: CARL Anleihen FoF	-2,70%	3,51	SpänglerPrivat: CARL Anleihen FoF	1,07%	3,59	–		
ANLEIHENDACHFONDS – dynamisch									
AT0000744594	» 3 Banken Anleihefonds-Selektion	0,29%	4,58	» 3 Banken Anleihefonds-Selektion	4,52%	3,96	» 3 Banken Anleihefonds-Selektion	0,30%	4,56
AT0000A20DG4	ERSTE FIXED INCOME PLUS	0,22%	4,60	ERSTE FIXED INCOME PLUS	4,08%	3,86	ERSTE FIXED INCOME PLUS	0,11%	4,62
AT0000A3CTL7	3 Banken Zinschance Global	-0,51%	4,49	Zukunftsstrategie Anleihen	3,75%	3,66	Raiffeisen-Rent-Flexibel	-0,08%	4,29
AT0000A0QRB8	LLB Portfolio Renten Dachfonds	-0,79%	5,02	ERSTE Select Bond Dynamic	3,50%	3,99	BKS Strategie Anleihen-Dachfonds	-0,16%	4,89
AT0000A054M4	ERSTE Select Bond Dynamic	-0,83%	4,48	BKS Strategie Anleihen-Dachfonds	3,37%	4,12	ERSTE Select Bond Dynamic	-0,42%	4,84
AT0000A2GYR7	Zukunftsstrategie Anleihen	-0,91%	4,20	LLB Portfolio Renten Dachfonds	3,22%	4,34	Gutmann Global Bonds Strategy	-0,68%	4,28
AT0000A0QQ56	Raiffeisen-Rent-Flexibel	-1,13%	4,74	Top Strategie Starter	3,21%	4,42	Zukunftsstrategie Anleihen	-0,91%	4,99
AT0000A257W2	BKS Strategie Anleihen-Dachfonds	-1,57%	4,52	Allianz Invest Defensiv	3,03%	4,50	ERSTE SELECT BOND	-0,96%	4,98
AT0000A04LB2	Top Strategie Starter	-1,64%	4,80	Raiffeisen-Rent-Flexibel	2,91%	4,09	LLB Portfolio Renten Dachfonds	-1,24%	5,37
AT0000642392	Gutmann Global Bonds Strategy	-1,71%	4,01	ERSTE SELECT BOND	2,61%	4,23	Allianz Invest Defensiv	-1,28%	5,04
AT0000811443	Bond s Best-Invest	-1,74%	4,02	Gutmann Global Bonds Strategy	2,25%	3,67	Top Strategie Starter	-1,33%	5,64
AT0000657689	Allianz Invest Defensiv	-2,04%	5,07	Bond s Best-Invest	2,23%	3,52	Bond s Best-Invest	-1,51%	4,44
LU2648649254	Premium Selection Anleihen	-2,05%	4,33	–			–		
AT0000660600	ERSTE SELECT BOND	-2,82%	5,26	–			–		
GEMISCHTE DACHFONDS ANLEIHENORIENTIERT – konservativ									
AT0000A2AX12	» Hypo Vorarlberg Selektion Defensiv	6,64%	4,05	» Assenagon Multi Asset Conservative	9,97%	5,08	» Assenagon Multi Asset Conservative	5,01%	5,52
LU1057460674	GS Global Multi-Asset Conservative	7,31%	5,98	Hypo Vorarlberg Selektion Defensiv	7,47%	3,86	Swiss Rock Dachfonds - Rendite	3,60%	5,71
LU0349308998	Swiss Rock Dachfonds - Rendite	6,82%	5,43	Oberbank Premium Strategie defensiv	7,75%	4,72	Hypo Vorarlberg Selektion Defensiv	3,17%	5,25
LU1297482736	Assenagon Multi Asset Conservative	6,75%	5,76	Swiss Rock Dachfonds - Rendite	7,43%	4,84	Oberbank Premium Strategie defensiv	2,92%	6,00
LU2330520359	DB Strategic Income Alloc. Cons. Plus	5,12%	4,63	3 Banken KMU-Fonds	6,45%	4,10	Gutmann Investor Fundamental	2,55%	5,88
LU0093745825	DWS Concept ARTS Conservative	5,18%	5,05	DWS Strategic Allocation Defensive	6,56%	4,24	GS Global Multi-Asset Conservative	2,45%	7,79
AT0000A1EZM2	Gutmann Investor Fundamental	5,27%	5,49	KEPLER Multi-Flex Portfolio	7,35%	5,23	MANDO aktiv Multi Assets	2,39%	5,03

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, Reihung absteigend nach Sharpe Ratio; VOL = annualisierte Volatilität, Stichzeitpunkt: 30. September 2026

SECURITY KAG

Security Kapitalanlage AG
Burgring 16
A-8010 Graz

T: +43/316/8071-0
E: office@securitykag.at
www.securitykag.at

Security KAG: Investmentkompetenz mit klarer Handschrift. Die Security Kapitalanlage AG steht seit 1989 für professionelles Fondsmanagement. Als Teil der GRAWE Group entwickelt sie hochwertige Investmentlösungen für institutionelle und private Anleger. Langjährige Kapitalmarkterfahrung und hohe Umsetzungskompetenz prägen das Unternehmen.

Das Leistungsspektrum umfasst **Publikums- und Spezialfonds** über verschiedene Assetklassen und Managementstile hinweg. Im Mittelpunkt stehen maßgeschneiderte Anlagekonzepte, die strategische Zielsetzungen, regulatorische Anforderungen und individuelle Risikobudgets konsequent zusammenführen. Die besondere Stärke der Security KAG liegt in einem **ganzheitlichen, wissenschaftlich fundierten Investmentprozess**. Objektive Analysen, eine disziplinierte Portfoliokonstruktion und ein stringentes Risikomanagement bilden die Basis für robuste Portfolios und langfristig tragfähige Ergebnisse. Der partnerschaftliche Dialog ermöglicht passgenaue Lösungen für professionelle Investoren.

Zahlreiche Auszeichnungen auf Unternehmens- und Produktebene bestätigen diesen Qualitätsanspruch. Der Erfolg beim **Österreichischen Dachfonds Award 2026** würdigt die konsequente Arbeit im Portfoliomanagement – und ist zugleich Ansporn, Anlagestrategien kontinuierlich weiterzuentwickeln und auch unter veränderten Marktbedingungen verlässlich umzusetzen.



René, Hochsam
Leitung Asset-Allocation, Fondsmanager des Apollo Konservativ



Alfred Kober
Vorstand, CIO, Leitung Aktienfondsmanagement

Fortsetzung: GEMISCHTE DACHFONDS ANLEIHENORIENTIERT – konservativ

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p.a.	VOL.
LI0008127503	LLB Strategie Rendite (EUR)	5,21%	5,59	MANDO aktiv Multi Assets	6,15%	4,15	DWS Concept ARTS Conservative	2,22%	4,27
LU2132882023	DB Conservative SAA (EUR)	4,72%	5,49	DB Conservative SAA (EUR)	6,33%	4,42	ERSTE Target	2,13%	4,18
DE000A0NBPL4	Ampega ETFs-Portfolio Select Defensiv	4,43%	5,44	Gutmann Investor Fundamental	6,49%	4,86	DWS Strategic Allocation Defensive	2,11%	5,57
LU1740985228	DWS Strategic Allocation Defensive	4,31%	5,30	LLB Strategie Rendite (EUR)	6,11%	4,82	BKS Anlagemix konservativ	1,92%	5,54
AT0000A257Y8	BKS Anlagemix konservativ	4,23%	5,58	BKS Anlagemix konservativ	6,01%	4,76	DB Conservative SAA (EUR)	1,78%	5,49
AT0000A11FB9	YOU INVEST FLEXIBLE balanced	4,21%	6,22	Master s Best-Invest A	5,70%	4,37	3 Banken KMU-Fonds	1,77%	4,93
AT0000746508	TOP - konservativ	3,90%	5,69	DWS Concept ARTS Conservative	5,67%	4,35	YOU INVEST FLEXIBLE balanced	1,75%	5,91
AT000MULTIA2	KEPLER Multi-Flex Portfolio	3,80%	5,34	DB Strategic Income Alloc. Cons. Plus	5,36%	3,97	YOU INVEST FLEXIBLE Portfolio 30	1,57%	5,85
AT0000A06PJ1	3 Banken KMU-Fonds	3,76%	5,25	KEPLER Mix Solide	6,43%	5,41	Ampega ETFs-Portfolio Select Defensiv	1,50%	4,58
LU2885245139	BlackRock GF MyMap Cautious Fund	3,84%	5,86	YOU INVEST FLEXIBLE balanced	6,14%	5,09	LLB Strategie Rendite (EUR)	1,46%	6,07
DE0005314108	UniStrategie: Konservativ	3,75%	5,92	3 Banken Werte Defensive	6,35%	5,39	KEPLER Multi-Flex Portfolio	1,42%	6,85
AT0000A0F9E2	MANDO aktiv Multi Assets	3,59%	5,78	Starmix Konservativ	5,92%	5,06	KEPLER Mix Solide	1,30%	6,60
DE000DWS0RW5	Gothaer Comfort Ertrag	3,60%	5,94	YOU INVEST FLEXIBLE Portfolio 30	5,83%	5,05	Kathrein Mandatum 25	1,15%	5,05
AT0000802491	YOU INVEST FLEXIBLE Portfolio 30	3,59%	6,36	BlackRock SF MyMap Plus Defensive Fund	5,32%	4,30	Generali Komfort - Best Managers Cons.	1,14%	4,28
AT0000A1YYN1	Oberbank Premium Strategie defensiv	3,33%	6,36	Alpen PB Vermögensfonds Konservativ	5,60%	4,74	Master s Best-Invest A	1,08%	5,05
LU1580345228	Generali Komfort - Best Managers Cons.	3,01%	5,56	Gothaer Comfort Ertrag	6,13%	5,55	Starmix Konservativ	1,06%	6,47
AT0000819719	MyFocus Solid	3,03%	5,86	UniStrategie: Konservativ	5,76%	5,11	UNIQA Portfolio II	1,06%	5,40
AT0000825468	KEPLER Mix Solide	2,99%	6,32	ERSTE Target	5,20%	4,49	Alpen PB Vermögensfonds Konservativ	0,94%	4,82
AT0000779814	Kathrein Mandatum 25	2,82%	5,44	Vanguard LifeStrat. 20% Equity UCITS ETF	5,28%	5,17	UniStrategie: Konservativ	0,85%	5,86
AT0000A287K4	PCI - Konservativ	2,56%	3,96	MyFocus Solid	5,13%	5,00	3 Banken Werte Defensive	0,70%	6,52
LU1241524617	BlackRock SF MyMap Plus Defensive Fund	2,51%	5,37	Dynamik Ertrag	5,13%	5,04	AllStars Conservative	0,54%	3,43
AT0000986351	3 Banken Werte Defensive	2,49%	6,38	Raiffeisenfonds-Sicherheit	5,01%	4,89	Raiffeisenfonds-Sicherheit	0,47%	5,57
AT0000811633	Raiffeisenfonds-Sicherheit	2,47%	5,52	Top Strategie Planer	5,08%	5,18	Gutmann Investor EUR 20	0,39%	4,83
AT0000636493	Starmix Konservativ	2,37%	5,86	Generali Komfort - Best Managers Cons.	4,53%	4,14	Gothaer Comfort Ertrag	0,34%	6,74
LI0279550151	LLB Strategie Konservativ (EUR)	2,35%	3,71	Kathrein Mandatum 25	4,71%	4,66	BlackRock SF MyMap Plus Defensive Fund	0,31%	5,51
AT0000745161	Master s Best-Invest A	2,14%	6,09	AllStars Conservative	3,99%	3,25	Vanguard LifeStrat. 20% Equity UCITS ETF	0,16%	6,61
AT0000A043W6	ERSTE Target	1,97%	5,26	TOP - konservativ	4,85%	5,02	PCI - Konservativ	0,11%	3,93
AT0000779368	Gutmann Investor EUR 20	1,85%	3,98	Ampega ETFs-Portfolio Select Defensiv	4,59%	4,51	Top Strategie Planer	0,00%	6,42
LU0119196938	Goldman Sachs Patrimonial Defensive	1,46%	6,24	Gutmann Investor EUR 20	4,29%	3,90	LLB Strategie Konservativ (EUR)	-0,02%	4,77
AT0000A10C72	Dynamik Ertrag	1,44%	5,70	Goldman Sachs Patrimonial Defensive	5,31%	6,06	Goldman Sachs Patrimonial Defensive	-0,06%	7,10
IE00BMVB5K07	Vanguard LifeStrat. 20% Equity UCITS ETF	1,16%	4,96	Portfolio Management KONSERVATIV	4,50%	4,51	DB Strategic Income Alloc. Cons. Plus	-0,09%	5,03
AT0000615836	AllStars Conservative	0,96%	4,23	UNIQA Portfolio II	4,43%	4,46	Portfolio Management KONSERVATIV	-0,13%	5,80
LU0994951464	UBS (Lux) Strategy SICAV - Income (EUR)	0,78%	5,11	GS Global Multi-Asset Conservative	5,61%	7,71	MyFocus Solid	-0,16%	5,90
LU0327378385	Alpen PB Vermögensfonds Konservativ	0,69%	5,92	UBS (Lux) Strategy SICAV - Income (EUR)	4,29%	4,63	TOP - konservativ	-0,16%	6,48
AT0000A0T671	Top Strategie Planer	0,59%	6,24	LLB Strategie Konservativ (EUR)	3,88%	3,67	Dynamik Ertrag	-0,23%	6,65
AT0000A1X8B7	UNIQA Portfolio II	0,55%	5,26	PCI - Konservativ	1,67%	3,66	UBS (Lux) Strategy SICAV - Income (EUR)	-0,69%	5,92
AT0000A01V96	Portfolio Management KONSERVATIV	0,49%	5,24	–			–		

GEMISCHTE DACHFONDS ANLEIHENORIENTIERT – dynamisch

LU1044364393	» UBAM Multifunds Alloc. Income USD	11,38%	7,05	» MyFocus Classic	9,42%	5,33	» MyFocus Classic	4,85%	5,78
AT0000619556	MyFocus Classic	10,10%	7,10	UBS (Lux) KSS Europ. Growth and Inc. (EUR)	9,69%	5,54	UBS (Lux) KSS Europ. Growth and Inc. (EUR)	4,24%	7,45
LU1038902331	UBS (Lux) KSS Europ. Growth and Inc. (EUR)	9,21%	7,35	FOCUS Stiftungsfonds	8,75%	4,89	WWK Select Balance konservativ	3,68%	5,45
AT0000A067F0	FOCUS Stiftungsfonds	7,82%	6,43	PrivatFonds: Kontrolliert	9,24%	5,88	FOCUS Stiftungsfonds	3,48%	5,36
DE000A0RPAM5	PrivatFonds: Kontrolliert	7,58%	6,48	WWK Select Balance konservativ	8,50%	5,34	Constantia Multi Invest 5	3,35%	5,87
LU2132883344	DB Conservative SAA (EUR) Plus	7,30%	6,55	Constantia Multi Invest 5	8,39%	5,72	UBS (Lux) Systematic Index Fund Yield CHF	3,21%	7,67
DE000A0YBNP7	Bethmann HAL Solid	7,75%	8,47	DB Conservative SAA (EUR) Plus	7,74%	5,18	PrivatFonds: Kontrolliert	2,92%	6,18
AT0000495023	VKB Vorsorge Plus	6,50%	6,89	CORE Balanced	7,63%	5,10	UBAMMultifunds Alloc. Income USD	2,97%	7,42
AT0000A1AK18	IQAM Balanced Aktiv	6,32%	6,91	Apollo Konservativ	8,14%	5,72	CORE Balanced	2,79%	6,18
LU1479925304	WWK Select Balance konservativ	5,89%	6,80	Portfolio Management SOLIDE	7,87%	5,84	FRS Substanz	2,84%	7,91
AT0000707575	Portfolio Management SOLIDE	5,66%	6,92	Master s Best-Invest B	7,45%	5,49	Apollo Konservativ	2,58%	7,07
AT0000698089	FRS Substanz	8,64%	13,37	Alpen PB Vermögensfonds Defensiv	7,20%	5,55	VKB Vorsorge Plus	2,52%	5,26
AT0000828611	CORE Balanced	5,26%	6,53	Bethmann HAL Solid	7,46%	6,17	DB Conservative SAA (EUR) Plus	2,46%	5,76
AT0000A0J7U8	Constantia Multi Invest 5	5,34%	6,98	UBS (Lux) Strat. Fund - Yield Sust. (EUR)	6,75%	5,75	Portfolio Management SOLIDE	2,46%	7,07
AT0000745179	Master s Best-Invest B	5,43%	7,50	Allianz Invest Konservativ	6,68%	5,73	LLB Strategie Rendite (CHF)	2,31%	7,28
AT0000706338	LLB Strategie Total Return Rendite	4,74%	6,99	Top Strategie Wachstum	6,84%	6,06	Bethmann HAL Solid	2,28%	5,94
AT0000708755	Apollo Konservativ	4,49%	7,13	UBS (Lux) Strategy SICAV Xtra Yield (EUR)	6,21%	5,20	Master s Best-Invest B	2,25%	6,13
LU0033040782	UBS (Lux) Strat. Fund - Yield Sust. (EUR)	4,14%	6,76	Nomura Business Class	6,91%	6,22	Alpen PB Vermögensfonds Defensiv	2,06%	5,78
LU0327378468	Alpen PB Vermögensfonds Defensiv	4,20%	7,00	ING Global Index Portfolio Conservative	6,46%	5,88	LLB Strategie Rendite Plus (CHF)	1,81%	7,65
AT0000A3FN18	Premium Stable Invest	4,16%	6,87	FarSighted Defensive PortFolio	6,28%	5,79	LLB Strategie Total Return Rendite	1,73%	5,84

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, Reihung absteigend nach Sharpe Ratio; VOL = annualisierte Volatilität, Stichzeitpunkt: 30. September 2026

Fortsetzung: GEMISCHTE DACHFONDS ANLEIHENORIENTIERT – dynamisch

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p.a.	VOL.
AT0000713458	Hypo Tirol Fonds stabil	4,12%	6,91	Hypo Tirol Fonds stabil	5,70%	4,99	LLB Strategie 25 (CHF) Kl. V	1,67%	7,24
AT0000737697	Nomura Business Class	4,27%	7,77	LLB Strategie Total Return Rendite	6,00%	5,45	DWS Invest Conservative Opportunities	1,60%	4,83
LU1059709862	UBS (Lux) Strategy SICAV Xtra Yield (EUR)	3,68%	6,50	FRS Substanz	7,98%	8,84	Nomura Business Class	1,58%	7,02
LU1693142330	ING Global Index Portfolio Conservative	3,60%	6,44	Raiffeisen Gewinnfreibetrag Solide	5,94%	5,63	Hypo Tirol Fonds stabil	1,53%	6,11
LU0250686374	Patriarch Select Ertrag	3,72%	7,11	Amundi Multi-Asset Conservative	5,75%	5,44	IQAM Balanced Aktiv	1,41%	5,70
AT0000A2QKH6	BKS Anlagemix werteorientiert	3,71%	7,23	IQAM Balanced Aktiv	5,71%	5,37	ING Global Index Portfolio Conservative	1,40%	7,02
AT0000809249	Allianz Invest Konservativ	3,62%	7,03	VKB Vorsorge Plus	5,76%	5,55	Raiffeisen-Portfolio-Solide	1,39%	6,30
AT0000A0T6B8	Top Strategie Wachstum	3,48%	8,01	DPAM Defensive Strategy	5,60%	5,80	FarSighted Defensive PortFolio	1,34%	6,98
AT0000A0KR10	Dachfonds Südtirol	3,45%	8,38	UBAM Multifunds Alloc. Income USD	6,39%	7,43	Top Strategie Wachstum	1,29%	7,18
AT0000726914	Raiffeisen Gewinnfreibetrag Solide	3,18%	6,85	Raiffeisen-Portfolio-Solide	5,26%	5,73	UBS (Lux) Strategy SICAV Xtra Yield (EUR)	1,28%	6,24
LU0439734368	UBS (Lux) Systematic Index Fund Yield CHF	3,08%	8,22	Dachfonds Südtirol	6,41%	8,04	DPAM Defensive Strategy	0,96%	6,46
BE6227492921	DPAM Defensive Strategy	2,89%	6,64	UBS (Lux) Systematic Index Fund Yield CHF	5,64%	7,06	LLB Strategie Konservativ (CHF)	0,94%	6,48
AT0000802590	FarSighted Defensive PortFolio	2,65%	7,08	BKS Anlagemix werteorientiert	5,07%	6,21	Raiffeisen Gewinnfreibetrag Solide	0,93%	6,50
LU1121647660	Amundi Multi-Asset Conservative	2,54%	6,64	Patriarch Select Ertrag	4,41%	5,32	UBS (Lux) Strat. Fund - Yield Sust. (EUR)	0,91%	7,30
AT0000A1GCV7	Raiffeisen-Portfolio-Solide	2,08%	6,65	LLB Strategie Rendite (CHF)	4,62%	6,84	Allianz Invest Konservativ	0,80%	6,41
LU2034326152	DWS Invest Conservative Opportunities	1,87%	6,98	LLB Strategie Rendite Plus (CHF)	4,48%	7,22	Patriarch Select Ertrag	0,60%	5,90
LI0008127453	LLB Strategie Rendite (CHF)	1,49%	8,08	DWS Invest Conservative Opportunities	3,88%	5,20	Dachfonds Südtirol	0,51%	8,20
LI0595164133	LLB Strategie Rendite Plus (CHF)	1,04%	8,35	DWS Vermögensmandat-Defensiv	3,91%	5,58	BKS Anlagemix werteorientiert	0,36%	6,73
LI0032619343	LLB Strategie 25 (CHF) Kl. V	0,77%	7,58	LLB Strategie 25 (CHF) Kl. V	3,98%	6,62	DWS Vermögensmandat-Defensiv	-0,07%	5,13
LU0309482544	DWS Vermögensmandat-Defensiv	0,37%	6,93	LLB Strategie Konservativ (CHF)	2,69%	6,08	Amundi Multi-Asset Conservative	-0,45%	6,93
LI0279550136	LLB Strategie Konservativ (CHF)	-1,18%	6,47	–			–		

GEMISCHTE DACHFONDS AUSGEWOGEN – konservativ

DE000ETF7011	» Amundi Multi-Asset Portfolio UCITS ETF	16,72%	7,98	» Assenagon I Multi Asset Balanced	13,29%	6,87	» Hypo Vorarlberg Selektion Balanced	6,51%	7,77
AT0000A2AX20	Hypo Vorarlberg Selektion Balanced	13,62%	6,35	Hypo Vorarlberg Selektion Balanced	12,20%	6,49	Lansdowne Endowment Fund	5,89%	6,63
LU0049785792	UBS (Lux) Strategy Fund Balanced (USD)	12,54%	7,38	Amundi Multi-Asset Portf. Def. UCITS ETF	10,69%	5,50	Amundi Multi-Asset Portfolio UCITS ETF	6,78%	8,54
AT0000713482	Hypo Global Balanced	9,80%	5,42	Hypo Vorarlberg Multi Asset Global	12,09%	6,52	Amundi Multi-Asset Portf. Def. UCITS ETF	5,39%	6,46
LU1852198289	MMA Balanced Investing USD	13,43%	8,15	Amundi Multi-Asset Portfolio UCITS ETF	12,29%	6,99	Hypo Vorarlberg Multi Asset Global	5,97%	8,02
AT0000A19X86	Hypo Vorarlberg Multi Asset Global	11,51%	7,04	Lansdowne Endowment Fund	10,44%	5,80	Hypo Vorarlberg Dynamik Wertsicherung	4,95%	6,18
AT0000A25715	BKS Anlagemix dynamisch	12,04%	7,60	Vanguard LifeStrat. 60% Equity UCITS ETF	11,95%	7,68	Vanguard LifeStrat. 60% Equity UCITS ETF	6,09%	9,13
LU1852197471	MMA Yield Investing USD	10,32%	6,48	Oberbank Vermögensmanagement	8,92%	5,38	Hypo Global Balanced	4,82%	6,95
LU2330518965	DB Strategic Income Alloc. Balanced Plus	9,91%	6,76	Hypo Global Balanced	9,23%	5,75	BKS Anlagemix dynamisch	5,06%	7,94
LU0640489612	CT (Lux) Global Multi Asset Income USD	10,37%	7,45	DWS Strategic Allocation Balance	10,17%	6,71	CT (Lux) Global Multi Asset Income USD	5,12%	8,79
LU1946062574	Lansdowne Endowment Fund	9,41%	6,76	FFPB MultiTrend Plus	9,20%	5,92	DWS Strategic Allocation Balance	4,83%	8,02
AT0000A0S9Q1	Hypo Vorarlberg Dynamik Wertsicherung	9,17%	6,61	DB Balanced SAA (EUR)	9,78%	6,66	Generali WSK 90 - Vermögensaufbau	3,95%	5,53
IE00BMVB5P51	Vanguard LifeStrat. 60% Equity UCITS ETF	10,54%	7,96	BlackRock SF MyMap Plus Moderate Fund	10,04%	7,15	DB Balanced SAA (EUR)	4,40%	7,53
LU2339726577	Assenagon I Multi Asset Balanced	9,92%	7,69	BKS Anlagemix dynamisch	10,11%	7,24	MMA Balanced Investing USD	4,61%	9,01

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, Reihung absteigend nach Sharpe Ratio; VOL = annualisierte Volatilität, Stichzeitpunkt: 30. September 2026

mahi alpha select: Effizienter Zugang zu unabhängigen Ertragsquellen

Wer Kunden **echte Diversifikation** bieten will, braucht Ertragsquellen außerhalb der Logik klassischer Anlagen. Denn in den letzten Jahren boten Anleihen nicht mehr die Eigenschaften, die sie über Jahrzehnte zum wichtigsten **Stabilitätsanker im Multi-Asset-Portfolio** gemacht haben: Volatilität und Korrelation zu Aktien sind stark angestiegen, während die Erträge deutlich unter den langfristigen Durchschnitten lagen.

Der **mahi alpha select** bietet einen effizienten Zugang zu Ertragsquellen, die weitestgehend unabhängig von den Bewegungen der Aktien- und Anleihenmärkte sind. Es handelt sich um einen Dachfonds, der in ein **Portfolio aus sorgfältig ausgewählten Investmentstrategien** investiert. Mit einer jährlichen **Advisory-Fee von nur 0,35 Prozent p.a.** und dem bewussten **Verzicht auf Mindestinvestments und Ausgabeaufschläge** ist der Fonds nicht nur kompetitiv bepreist, sondern aufgrund der **täglichen Liquidität** auch für viele Investoren unkompliziert handelbar.

Der Fonds wurde 2018 mit Kapital der Gesellschafter der Absolute Return Consulting GmbH (ARC) aufgelegt und wird mittlerweile von mehreren Vermögensverwaltern als **„Alternatives"-Baustein** genutzt. Die ARC ist eine unabhängige, inhabergeführte Wertpapierfirma mit Sitz in Wien, deren Fokus seit der **Gründung im Jahr 2002** auf dem Thema „Manager-Selektion" liegt. Neben der Beratung des mahi alpha select unterstützt das Unternehmen als Third-Party-Marketer mehrere Fondsgesellschaften bei der Betreuung professioneller Fondsselektoren in Deutschland und Österreich.

ARC est.2002

Absolute Return Consulting GmbH
Köstlergasse 1/28, A-1060 Wien
T: +43 /1/5210631
E: office@arc.at
www.arc.at

Fortsetzung: GEMISCHTE DACHFONDS AUSGEWOGEN – konservativ

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p.a.	VOL.
AT0000A143T0	Generali WSK 90 - Vermögensaufbau	8,82%	6,72	Oberbank Vermögensmanagement ESG	8,40%	5,74	UBS (Lux) Strategy Fund Balanced (USD)	4,52%	8,76
AT0000818919	Raiffeisenfonds-Ertrag	9,64%	7,95	Raiffeisenfonds-Ertrag	9,24%	6,65	UNIQA Portfolio III	4,16%	7,41
LU2132880241	DB Balanced SAA (EUR)	9,88%	8,22	froots Multi Asset §14 Fonds	7,52%	5,04	ERSTE Global Income	3,84%	6,48
LU1740984924	DWS Strategic Allocation Balance	9,52%	7,82	Starmix Ausgewogen	8,87%	6,40	Raiffeisenfonds-Ertrag	3,81%	7,23
DE000ETF7029	Amundi Multi-Asset Portf. Def. UCITS ETF	9,23%	7,87	DB Strategic Income Alloc. Balanced Plus	8,61%	6,15	Kathrein Mandatum 50	3,66%	7,34
DE000DWS0RX3	Gothaer Comfort Balance	9,09%	8,10	Generali WSK 90 - Vermögensaufbau	8,52%	6,08	Oberbank Vermögensmanagement	3,51%	6,76
AT0000A1G726	ERSTE Global Income	7,61%	6,31	LLB Strategie Ausgewogen (EUR)	8,61%	6,21	BlackRock SF MyMap Plus Moderate Fund	3,74%	8,27
DE000DWS2W22	Champions Select Balance	8,16%	8,22	Vanguard LifeStrat. 40% Equity UCITS ETF	8,60%	6,20	FFPB MultiTrend Plus	3,49%	6,80
LI0008127552	LLB Strategie Ausgewogen (EUR)	7,68%	7,56	BlackRock SF MyMap Plus Cons. Fund	8,52%	6,19	ING Global Index Portfolio Balanced	3,63%	8,56
AT0000A0XNA5	Weltstrategie PLUS	7,63%	7,52	Gothaer Comfort Balance	9,80%	7,87	Gothaer Comfort Balance	3,39%	8,70
LU0317844768	FFPB MultiTrend Plus	7,81%	8,05	Champions Select Balance	9,14%	7,23	Champions Select Balance	3,33%	8,59
LU1693142843	ING Global Index Portfolio Balanced	7,78%	8,17	ING Global Index Portfolio Balanced	9,20%	7,41	MMA Yield Investing USD	3,19%	7,73
AT0000A1X8D3	UNIQA Portfolio III	7,66%	8,06	ERSTE Global Income	7,54%	5,61	LLB Strategie Ausgewogen (EUR)	3,17%	7,86
LU1956154469	BNP Paribas Sust. Multi-Asset Balanced	7,48%	8,20	Hypo Vorarlberg Dynamik Wertsicherung	8,06%	6,34	Vanguard LifeStrat. 40% Equity UCITS ETF	3,12%	7,66
AT0000779830	Kathrein Mandatum 50	7,31%	8,04	PrivatFonds ESG	8,13%	6,53	Starmix Ausgewogen	3,12%	7,83
LU1241524708	BlackRock SF MyMap Plus Moderate Fund	7,21%	7,91	Carmignac Multi Expertise	7,91%	6,29	Weltstrategie PLUS	2,69%	7,40
FR0010149203	Carmignac Multi Expertise	6,30%	6,56	Weltstrategie PLUS	8,30%	6,81	YOU INVEST FLEXIBLE active	2,65%	7,12
AT0000A11F86	YOU INVEST FLEXIBLE active	6,83%	7,56	UNIQA Portfolio III	8,21%	6,74	BlackRock SF MyMap Plus Cons. Fund	2,60%	7,44
IE00BMVB5M21	Vanguard LifeStrat. 40% Equity UCITS ETF	5,73%	6,32	YOU INVEST FLEXIBLE active	7,63%	6,16	DB Strategic Income Alloc. Balanced Plus	2,57%	7,22
AT0000779376	Gutmann Investor EUR 40	5,39%	5,95	Kathrein Mandatum 50	8,08%	6,85	YOU INVEST FLEXIBLE Portfolio 50	2,45%	7,10
LU2499924376	Best of FT Balanced	5,92%	7,35	Raiffeisen Gewinnfreibetrag Mix	7,72%	6,55	Gutmann Investor EUR 40	2,38%	6,57
LU1900195949	PrivatFonds ESG	5,77%	7,09	Volksbank Balanced Selection	6,81%	5,71	PrivatFonds ESG	2,32%	6,91
AT0000A35XQ9	froots Multi Asset §14 Fonds	5,23%	5,97	YOU INVEST FLEXIBLE Portfolio 50	7,21%	6,33	AllStars Balanced	2,02%	6,26
AT0000811666	Raiffeisen Gewinnfreibetrag Mix	6,15%	8,16	CT (Lux) Global Multi Asset Income USD	8,56%	8,34	Raiffeisen Gewinnfreibetrag Mix	1,96%	7,57
AT0000724208	YOU INVEST FLEXIBLE Portfolio 50	5,87%	7,85	Gutmann Investor EUR 40	6,83%	6,05	Carmignac Multi Expertise	1,91%	6,54
AT0000A06NX7	Oberbank Vermögensmanagement	5,53%	7,11	UBS (Lux) Strategy Fund Balanced (USD)	8,51%	8,45	DPAM Balanced Low Strategy	1,90%	7,68
LU1733247073	BlackRock SF MyMap Plus Cons. Fund	5,30%	6,89	KONZEPT : ERTRAG ausgewogen	6,95%	6,30	BNP Paribas Sust. Multi-Asset Balanced	1,79%	9,58
AT0000A32109	Oberbank Vermögensmanagement ESG	5,66%	7,84	MyFocus Balance	6,35%	5,79	Volksbank Balanced Selection	1,79%	6,70
BE6264046770	DPAM Balanced Low Strategy	5,43%	7,84	DPAM Balanced Low Strategy	7,09%	6,95	KONZEPT : ERTRAG ausgewogen	1,76%	7,07
AT0000711585	Starmix Ausgewogen	5,41%	7,86	MMA Balanced Investing USD	8,31%	8,78	Swiss World Invest Verm.verw.fonds S	0,81%	7,22
AT0000810643	AllStars Balanced	4,88%	7,08	BNP Paribas Sust. Multi-Asset Balanced	7,74%	8,05	MyFocus Balance	0,73%	6,66
LU2648649684	Premium Selection Ausgewogen	5,12%	8,05	AllStars Balanced	6,37%	6,11	Aktiva s Best-Invest	0,56%	7,89
LI0188197946	Volksbank Balanced Selection	4,77%	7,05	Best of FT Balanced	6,40%	6,37	Swiss Life Index Funds (LUX) Income	0,18%	7,32
AT0000810056	KONZEPT : ERTRAG ausgewogen	4,60%	7,83	Swiss World Invest Verm.verw.fonds S	6,25%	6,30	–		
AT0000703103	MyFocus Balance	4,28%	6,88	Aktiva s Best-Invest	6,51%	6,87	–		
LU0362406018	Swiss World Invest Verm.verw.fonds S	3,66%	7,72	MMA Yield Investing USD	6,27%	7,58	–		
AT0000729181	Aktiva s Best-Invest	2,56%	7,82	Swiss Life Index Funds (LUX) Income	5,36%	5,96	–		
LU0362483272	Swiss Life Index Funds (LUX) Income	2,45%	7,04	–			–		

GEMISCHTE DACHFONDS AUSGEWOGEN – dynamisch

DE0009787069	» PremiumStars Wachstum	17,97%	11,07	» ERSTE REAL ASSETS	19,41%	9,96	» ERSTE REAL ASSETS	11,77%	9,79
LU0974636200	UBS (Lux) KSS Asian Gl. Strat. Bal. (USD)	17,10%	11,04	Best-in-One	17,23%	9,17	Best-in-One	7,84%	9,43
AT0000A2QAD6	ERSTE REAL ASSETS	20,88%	15,34	PremiumStars Wachstum	15,45%	8,90	Multi-Axxion - Äquinoktium	7,02%	9,66
DE0009799452	Fürst Fugger Privatbank Wachstum	11,52%	8,24	Ziel Netto	11,30%	6,17	PrivatFonds: Kontrolliert pro	6,43%	8,93
AT0000986401	Ziel Netto	11,78%	8,99	Oberbank Premium Strategie ausgewogen	11,36%	6,72	Ziel Netto	5,48%	6,84
LU2132879748	DB Balanced SAA (EUR) Plus	12,30%	9,61	PrivatFonds: Kontrolliert pro	13,22%	8,96	CORE Dynamic	5,68%	7,98
LU0232016666	Multi-Axxion - Äquinoktium	12,01%	9,53	CORE Dynamic	10,93%	7,12	PremiumStars Wachstum	6,15%	9,76
DE000A0RPAN3	PrivatFonds: Kontrolliert pro	13,10%	11,20	Multi-Axxion - Äquinoktium	12,19%	8,32	Ecofin Global Fund	5,99%	9,36
AT0000828637	CORE Dynamic	10,64%	8,79	WWK Select Balance	10,74%	7,14	Oberbank Premium Strategie ausgewogen	5,34%	8,06
AT0000707559	Portfolio Management AUSGEWOGEN	10,78%	8,97	Apollo Ausgewogen	12,01%	8,62	DB Balanced SAA (EUR) Plus	5,24%	8,27
AT0000618731	AllStars Multi Asset	11,84%	10,31	DB Balanced SAA (EUR) Plus	11,16%	7,90	Apollo Ausgewogen	5,69%	9,84
AT0000708763	Apollo Ausgewogen	11,70%	10,40	Portfolio Management AUSGEWOGEN	10,81%	7,61	WWK Select Balance	4,81%	7,59
LU0126855641	WWK Select Balance	9,77%	8,55	Fundatis Diversified Selection	10,24%	7,13	UBS (Lux) Syst. Index Fund Balanced CHF	5,10%	8,97
AT0000A1YYM3	Oberbank Premium Strategie ausgewogen	9,39%	8,25	Oberbank Premium Strat. ausgewogen ESG	10,34%	7,27	KEPLER Mix Ausgewogen	4,71%	8,66
LU0327378542	Alpen PB Vermögensfonds Ausgewogen	9,32%	8,46	VKB Zukunft Plus	10,16%	7,23	VKB Zukunft Plus	4,48%	7,85
AT0000A2JSK8	VKB Zukunft Plus	10,20%	9,60	KEPLER Mix Ausgewogen	10,62%	7,68	Portfolio Management AUSGEWOGEN	4,64%	8,63
AT0000825476	KEPLER Mix Ausgewogen	9,64%	8,93	Alpen PB Vermögensfonds Ausgewogen	9,49%	6,75	Raiffeisen-Portfolio-Balanced	4,55%	8,39
LU0859635202	Deutsche Bank Best Allocation - Balance	9,97%	9,53	Allianz Invest Klassisch	10,04%	7,57	LLB Strategie Total Return 2.0	3,98%	6,72
AT0000A0M7H0	LLB Portfolio Selektion	8,96%	8,77	Master s Best-Invest C	9,02%	6,65	ERSTE § 14 MIX	4,32%	8,62

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, Reihung absteigend nach Sharpe Ratio; VOL = annualisierte Volatilität, Stichzeitpunkt: 30. September 2026

Fortsetzung: GEMISCHTE DACHFONDS AUSGEWOGEN – dynamisch

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p.a.	VOL.
AT0000A32QQ0	Oberbank Premium Strat. ausgewogen ESG	9,36%	9,47	Nomura Global Multi Asset Stable Div. Fund	9,83%	7,48	LLB Strategie Ausgewogen (CHF)	4,27%	8,45
AT0000858923	ERSTE § 14 MIX	10,59%	11,19	LLB Portfolio Selektion	9,57%	7,23	Deutsche Bank Best Allocation - Balance	4,13%	8,01
AT0000713466	Hypo Tirol Fonds ausgewogen	9,01%	9,03	Amundi Multi-Asset Balanced	9,81%	7,51	Alpen PB Vermögensfonds Ausgewogen	3,94%	7,35
LU2885244918	BlackRock GF MyMap Moderate Fund	8,36%	8,27	UniStrategie: Ausgewogen	9,60%	7,49	LLB Portfolio Selektion	3,97%	8,15
AT0000A0BKU5	IQAM Balanced Offensiv	10,38%	11,15	Ecofin Global Fund	10,71%	8,70	UBS (Lux) KSS Asian GL. Strat. Bal. (USD)	4,07%	8,78
AT0000819743	MyFocus Dynamic	8,70%	8,87	ERSTE § 14 MIX	10,18%	8,28	Nomura Global Multi Asset Stable Div. Fund	3,92%	8,27
LU1121646779	Amundi Multi-Asset Balanced	8,74%	9,10	Premium Balanced Invest	9,27%	7,35	LLB Strategie Ausgewogen Plus (CHF)	3,96%	8,97
DE0005314116	UniStrategie: Ausgewogen	8,36%	8,55	Generali Komfort Balance	9,09%	7,24	UniStrategie: Ausgewogen	3,80%	8,19
AT0000781588	Nomura Global Multi Asset Stable Div. Fund	9,12%	9,66	Hypo Tirol Fonds ausgewogen	8,78%	7,05	Hypo Tirol Fonds ausgewogen	3,51%	8,08
AT0000A1TVP2	Premium Balanced Invest	8,30%	8,52	3 Banken Werte Balanced	9,11%	7,42	Premium Balanced Invest	3,48%	8,52
AT0000745187	Master s Best-Invest C	8,21%	8,67	Fürst Fugger Privatbank Wachstum	8,64%	7,21	Master s Best-Invest C	3,26%	7,19
LU0072229809	Best-in-One	10,92%	12,74	MyFocus Dynamic	8,78%	7,44	AllStars Multi Asset	3,40%	9,65
AT0000A1GCX3	Raiffeisen-Portfolio-Balanced	8,29%	9,16	Raiffeisen-Portfolio-Balanced	9,19%	7,91	Goldman Sachs Patrimonial Balanced	3,20%	8,64
DE000A3C92J8	Fundatis Diversified Selection	7,99%	8,99	Swiss Life Index Funds (LUX) Balance	8,62%	7,28	Swiss Life Index Funds (LUX) Balance	3,20%	8,68
AT0000809256	Allianz Invest Klassisch	7,94%	9,68	AllStars Multi Asset	10,04%	9,01	Patriarch Select Wachstum	2,98%	8,77
AT0000732987	Ecofin Global Fund	9,28%	12,10	Goldman Sachs Patrimonial Balanced	8,93%	7,93	Generali Komfort Balance	2,87%	9,33
BE6227494943	DPAM Balanced Strategy	7,78%	9,55	UBS (Lux) KSS Asian GL. Strat. Bal. (USD)	9,86%	9,07	MyFocus Dynamic	2,76%	8,19
AT0000784863	3 Banken Werte Balanced	7,25%	8,73	Deutsche Bank Best Allocation - Balance	8,41%	7,70	3 Banken Werte Balanced	2,76%	8,35
AT0000814991	Schoellerbank Global Pension Fonds	7,32%	8,94	LLB Strategie Total Return 2.0	7,43%	6,50	Fürst Fugger Privatbank Wachstum	2,69%	8,33
LU0219307419	Patriarch Vermögensmanagement	9,22%	12,62	UBS (Lux) KSS Asian GL. Strat. Bal. CHF	8,51%	8,11	IQAM Balanced Offensiv	2,69%	8,96
LU0362483603	Swiss Life Index Funds (LUX) Balance	7,10%	8,87	IQAM Balanced Offensiv	8,88%	8,61	DPAM Balanced Strategy	2,66%	9,07
LU0250687000	Patriarch Select Wachstum	8,03%	10,74	Schoellerbank Global Pension Fonds	7,51%	7,06	Amundi Multi-Asset Balanced	2,64%	8,62
LU0119195963	Goldman Sachs Patrimonial Balanced	6,77%	8,39	DPAM Balanced Strategy	8,40%	8,38	Patriarch Vermögensmanagement	2,52%	8,55
LU0100842029	Generali Komfort Balance	6,62%	8,83	DWS Vermögensmandat-Balance	7,73%	7,50	Schoellerbank Global Pension Fonds	2,40%	7,78
AT0000634704	C-QUADRAT ARTS Total Return Balanced	6,60%	8,88	MS Global Bal. Risk Control Fund of Funds	8,05%	8,05	C-QUADRAT ARTS Total Return Balanced	2,35%	6,02
LU0439731851	UBS (Lux) Syst. Index Fund Balanced CHF	7,01%	10,00	Patriarch Vermögensmanagement	8,58%	9,61	Allianz Invest Klassisch	2,23%	8,53
AT0000A2R9R8	LLB Strategie Total Return 2.0	6,17%	8,60	LLB Strategie Ausgewogen (CHF)	7,31%	7,69	DWS Vermögensmandat-Balance	2,18%	7,83
LU0309483435	DWS Vermögensmandat-Balance	6,45%	9,56	LLB Strategie Ausgewogen Plus (CHF)	7,65%	8,31	MS Global Bal. Risk Control Fund of Funds	1,98%	7,83
LU0694238501	MS Global Bal. Risk Control Fund of Funds	6,03%	8,60	Top Strategie Zukunft	6,53%	6,70	Top Strategie Zukunft	1,52%	7,36
AT0000675798	Wiener Privatbank Premium Ausgewogen	6,74%	12,16	Patriarch Select Wachstum	7,64%	8,54	Wiener Privatbank Premium Ausgewogen	-0,09%	9,76
AT0000A0T6F9	Top Strategie Zukunft	5,12%	8,30	Wiener Privatbank Premium Ausgewogen	7,10%	8,75	–		
LI0008127511	LLB Strategie Ausgewogen (CHF)	4,93%	9,67	C-QUADRAT ARTS Total Return Balanced	5,81%	6,87	–		
LI0595164158	LLB Strategie Ausgewogen Plus (CHF)	4,68%	10,24	–			–		

GEMISCHTE DACHFONDS AKTIENORIENTIERT

AT0000A2AX38	» Hypo Vorarlberg Selektion Offensiv	20,84%	8,88	» PremiumStars Chance	19,89%	11,12	» Hypo Vorarlberg Selektion Offensiv	9,53%	10,46
DE0009787077	PremiumStars Chance	27,39%	13,48	Hypo Vorarlberg Selektion Offensiv	16,57%	9,24	Amundi Multi-Asset Portf. Off. UCITS ETF	9,23%	11,00

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, Reihung absteigend nach Sharpe Ratio; VOL = annualisierte Volatilität, Stichzeitpunkt: 30. September 2026

Dr. Kohlhase GmbH

Dr. Kohlhase GmbH
Ottostraße 3
D-80333 München

T: +49/89/545903-50
E: michael.kohlhase@kohlhase.de
www.kohlhase.com



Michael Kohlhase, Geschäftsführer

Die **Dr. Kohlhase GmbH** ist eine bankenunabhängige Vermögensverwaltung und Fondsboutique mit Sitz in München. Seit der Gründung durch Dr. Detlef Kohlhase im Jahr 1980 stehen wir für eine langfristig ausgerichtete, defensive Anlagephilosophie und die verantwortungsvolle Verwaltung liquider Vermögen. Heute wird das familiengeführte Unternehmen von seinem Gründer und dessen Sohn Michael Kohlhase geleitet.

Wir betreuen private und institutionelle Anleger, darunter auch Stiftungen, im Rahmen der **wertpapierbasierten Vermögensverwaltung**. Ein besonderer Schwerpunkt liegt seit jeher auf verzinslichen Anlagen. In diesem Bereich haben wir uns über Jahrzehnte eine besondere Expertise erarbeitet, die unsere Anlagestrategien bis heute prägt. Um unterschiedliche Anlagebedürfnisse gezielt und diversifiziert abzudecken, haben wir eine eigene Fondsfamilie entwickelt. Sie umfasst den DKO-Aktien Global, drei Anleihefonds und einen vermögensverwaltenden Mischfonds. Ergänzend kooperieren wir bei ausgewählten NESTOR-Fonds mit externen Fondsmanagern. Hier werden im Aktienbereich die Themen Australien und Gold abgedeckt.

Über 45 Jahre Erfahrung, Unabhängigkeit und eine klare Risikoorientierung prägen unser Handeln – mit dem Anspruch, das uns anvertraute Vermögen langfristig und verantwortungsbewusst zu verwalten.

Fortsetzung: GEMISCHTE DACHFONDS AKTIENORIENTIERT

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p.a.	VOL.
AT0000796446	Raiffeisen-Active-Aktien	25,12%	12,34	Amundi Multi-Asset Portf. Off. UCITS ETF	15,74%	9,11	Vanguard LifeStrat. 80% Equity UCITS ETF	9,09%	10,81
DE000ETF7037	Amundi Multi-Asset Portf. Off. UCITS ETF	21,14%	11,34	Oberbank Premium Strategie dynamisch	15,20%	9,29	Raiffeisen-Active-Aktien	9,32%	11,30
LU0317844685	FFPB MultiTrend Doppelplus	14,36%	7,99	Vanguard LifeStrat. 80% Equity UCITS ETF	15,33%	9,40	PremiumStars Chance	9,12%	11,78
LU0033040865	UBS (Lux) SF Growth Sustainable (USD)	15,69%	8,95	Raiffeisen-Active-Aktien	16,81%	10,81	Swiss Rock Dachfonds Wachstum	8,86%	11,68
LU1856116048	MMA Growth Investing USD	17,30%	10,53	Dr. Peterreins Global Strategy Fonds	14,33%	9,22	Oberbank Premium Strategie dynamisch	8,16%	10,51
LU0349309533	Swiss Rock Dachfonds Wachstum	19,20%	12,10	SparTrust Variabel	13,54%	8,68	Ampega ETFs-Portfolio Select Offensiv	8,24%	10,83
IE00BMVB5R75	Vanguard LifeStrat. 80% Equity UCITS ETF	15,49%	9,71	Swiss Rock Dachfonds Wachstum	15,68%	10,35	KEPLER Mix Dynamisch	8,40%	11,23
AT0000811609	Raiffeisenfonds-Wachstum	15,93%	10,40	iShares Growth Portfolio UCITS ETF	16,01%	10,85	Dr. Peterreins Global Strategy Fonds	7,76%	10,47
AT0000A069P5	Dr. Peterreins Global Strategy Fonds	16,41%	10,89	Portfolio Management DYNAMISCH	14,24%	9,57	Portfolio Management DYNAMISCH	7,32%	10,36
LU2885244751	BlackRock GF MyMap Growth Fund	18,27%	12,56	KEPLER Mix Dynamisch	15,07%	10,45	DWS Strategic Allocation Dynamic	7,35%	10,70
AT0000A1YYP6	Oberbank Premium Strategie dynamisch	15,81%	10,68	WWK Select Balance dynamisch	14,34%	9,89	SparTrust Variabel	6,60%	9,14
AT0000707534	Portfolio Management DYNAMISCH	16,35%	11,12	Fonds Direkt SICAV - Skyline Dynamik	22,85%	16,95	Raiffeisenfonds-Wachstum	6,69%	9,36
AT0000825500	KEPLER Mix Dynamisch	16,92%	11,83	Allianz Invest Dynamisch	14,36%	9,94	DB Growth SAA (EUR)	6,71%	9,47
DE000DWS2W06	Champions Select Dynamic	15,71%	10,93	DWS Strategic Allocation Dynamic	13,64%	9,44	WWK Select Balance dynamisch	7,05%	10,28
LU1740985731	DWS Strategic Allocation Dynamic	14,88%	10,79	DB Growth SAA (EUR)	12,59%	8,66	UBS (Lux) Syst. Index Fund Growth CHF	7,21%	10,76
AT0000A07HH0	SparTrust Variabel	15,97%	11,77	BlackRock SF MyMap Plus Growth Fund	15,36%	11,11	Raiffeisen-Portfolio-Growth	7,09%	10,86
AT0000809231	Allianz Invest Dynamisch	15,55%	11,43	Raiffeisenfonds-Wachstum	12,82%	9,11	iShares Growth Portfolio UCITS ETF	7,32%	12,59
LU1479925486	WWK Select Balance dynamisch	15,12%	11,19	DJE Golden Wave	12,04%	8,44	Goldman Sachs Patrimonial Aggressive	6,48%	10,52
LU2132882965	DB Growth SAA (EUR)	14,14%	10,48	FFPB MultiTrend Doppelplus	10,56%	7,43	Gothaer Comfort Dynamik	6,47%	10,84
IE00BLLZQ805	iShares Growth Portfolio UCITS ETF	16,63%	12,70	Gothaer Comfort Dynamik	13,28%	10,15	BlackRock SF MyMap Plus Growth Fund	6,74%	11,98
DE000DWS0RY1	Gothaer Comfort Dynamik	13,84%	10,25	Generali Komfort Wachstum	11,74%	8,78	UNIQA Portfolio IV	5,73%	9,60
LU0327378625	Alpen PB Vermögensfonds Offensiv	14,02%	10,43	UniStrategie: Dynamisch	13,35%	10,32	MMA Growth Investing USD	6,11%	10,73
LU1241524880	BlackRock SF MyMap Plus Growth Fund	15,65%	12,26	Alpen PB Vermögensfonds Offensiv	11,80%	8,91	UBS (Lux) SF Growth Sustainable (USD)	5,97%	10,39
AT0000713441	Hypo Tirol Fonds dynamisch	13,96%	10,83	Generali Komfort - Best Selection	13,28%	10,35	Hypo Tirol Fonds dynamisch	5,82%	10,07
AT0000675707	DJE Golden Wave	12,27%	9,48	Champions Select Dynamic	12,34%	9,50	Kathrein Mandatum 70	5,54%	9,44
LU1693143494	ING Global Index Portfolio Active	12,03%	10,04	Hypo Tirol Fonds dynamisch	11,83%	9,03	ING Global Index Portfolio Active	5,79%	10,29
AT0000A1X8F8	UNIQA Portfolio IV	12,14%	10,42	UBS (Lux) Strategy Fund - Growth (EUR)	11,44%	8,75	UniStrategie: Dynamisch	5,89%	11,11
LU0119195450	Goldman Sachs Patrimonial Aggressive	12,16%	10,76	ING Global Index Portfolio Active	11,82%	9,18	Fonds Direkt SICAV - Skyline Dynamik	7,18%	16,94
AT0000A279E4	Raiffeisen-Portfolio-Growth	13,20%	12,15	Goldman Sachs Patrimonial Aggressive	12,52%	10,07	Champions Select Dynamic	5,34%	10,43
DE000A0NBPN0	Ampega ETFs-Portfolio Select Offensiv	13,17%	12,27	DWS Vermögensmandat-Dynamik	11,77%	9,75	DJE Golden Wave	5,10%	9,63
LU1564460761	FU Fonds IR Dachfonds	12,21%	11,29	Ampega ETFs-Portfolio Select Offensiv	12,82%	10,91	Alpen PB Vermögensfonds Offensiv	4,71%	9,75
LU1580346895	Generali Komfort - Best Selection	13,73%	13,09	E+S Erfolgs-Invest	12,07%	10,13	Generali Komfort - Best Selection	4,90%	11,50
LU0309483781	DWS Vermögensmandat-Dynamik	12,86%	12,12	LGT GIM Growth	9,36%	7,34	Generali Komfort Wachstum	4,80%	11,20
AT0000746532	TOP - dynamisch	12,09%	11,25	Raiffeisen-Portfolio-Growth	12,31%	10,49	Allianz Invest Dynamisch	4,64%	10,78
AT0000779855	Kathrein Mandatum 70	11,26%	10,31	UBS (Lux) Syst. Index Fund Growth CHF	11,61%	9,78	DWS Vermögensmandat-Dynamik	4,44%	10,61
DE0005314124	UniStrategie: Dynamisch	12,39%	11,64	Kathrein Mandatum 70	10,76%	8,91	E+S Erfolgs-Invest	4,35%	10,19
AT0000734280	FarSighted Global PortFolio	12,66%	12,04	UNIQA Portfolio IV	10,85%	9,02	FarSighted Global PortFolio	4,33%	10,26
LU0033036590	UBS (Lux) Strategy Fund - Growth (EUR)	11,12%	10,62	YOU INVEST FLEXIBLE progressive	9,56%	7,80	TOP - dynamisch	4,28%	10,86
LU0439733121	UBS (Lux) Syst. Index Fund Growth CHF	12,15%	12,16	Best of FT Dynamic	9,97%	8,43	KONZEPT : ERTRAG dynamisch	3,73%	9,20
AT0000A1GMW4	YOU INVEST FLEXIBLE progressive	9,89%	9,35	TOP - dynamisch	10,46%	9,41	YOU INVEST FLEXIBLE progressive	3,67%	8,81
LU0100846798	Generali Komfort Wachstum	10,50%	10,36	UBS (Lux) SF Growth Sustainable (USD)	10,86%	9,97	DPAM Active Strategy	3,96%	10,98
LU2499924459	Best of FT Dynamic	9,76%	9,56	FarSighted Global PortFolio	10,47%	9,63	UBS (Lux) Strategy Fund - Growth (EUR)	3,81%	10,68
BE6227496963	DPAM Active Strategy	11,11%	11,60	KONZEPT : ERTRAG dynamisch	9,42%	8,76	LGT GIM Growth	3,47%	9,04
LU0100002038	Fonds Direkt SICAV - Skyline Dynamik	18,70%	22,21	MMA Growth Investing USD	10,72%	10,51	FFPB MultiTrend Doppelplus	3,36%	8,86
AT0000A3E859	Portfolio Fair Dynamic	11,04%	12,44	DPAM Active Strategy	10,39%	10,35	FU Fonds IR Dachfonds	2,34%	9,60
LI0108469318	LGT GIM Growth	7,12%	7,99	FU Fonds IR Dachfonds	8,15%	8,44	Fiag Universal Dachfonds	1,93%	7,84
AT0000811369	KONZEPT : ERTRAG dynamisch	7,99%	10,45	Fiag Universal Dachfonds	7,10%	7,16	IAMF - Aktien AKTIV	1,29%	6,90
AT0000495064	E+S Erfolgs-Invest	9,68%	14,70	IAMF - Aktien AKTIV	3,50%	6,87	–		
DE0009848424	Fiag Universal Dachfonds	5,40%	7,33	–			–		
LU0206715210	IAMF - Aktien AKTIV	2,20%	4,66	–			–		

GEMISCHTE DACHFONDS FLEXIBEL – konservativ

LU0349309376	» Swiss Rock Dachfonds Ausgewogen	13,12%	8,72	» PrivatFonds: Flexibel pro	10,80%	6,40	» Sunrise Active Opportunities	6,74%	6,31
AT0000A17Z11	Sunrise Active Opportunities	12,17%	8,00	Sunrise Active Opportunities	10,36%	6,16	Swiss Rock Dachfonds Ausgewogen	6,60%	8,46
LU2001985576	UBAM Multifunds Flexible Allocation USD	12,62%	8,48	Swiss Rock Dachfonds Ausgewogen	11,78%	7,33	ERBA Invest	6,65%	10,65
LU0397221945	db x-tr Portfolio Total Return UCITS ETF	12,41%	8,65	BL Fund Selection 0-50	9,73%	5,80	BL Fund Selection 0-50	4,38%	5,30
LU0397221945	Xtrackers Portfolio UCITS ETF	12,41%	8,65	db x-tr Portfolio Total Return UCITS ETF	11,69%	7,41	db x-tr Portfolio Total Return UCITS ETF	5,36%	8,93
LU0313399957	DWS Funds Invest ZukunftsStrategie	9,74%	6,53	Xtrackers Portfolio UCITS ETF	11,69%	7,41	Xtrackers Portfolio UCITS ETF	5,36%	8,93

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, Reihung absteigend nach Sharpe Ratio; VOL = annualisierte Volatilität, Stichzeitpunkt: 30. September 2026

Fortsetzung: GEMISCHTE DACHFONDS FLEXIBEL – koservativ

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p.a.	VOL.
AT0000789821	C-QUADRAT ARTS Total Return Vorsorge	8,84%	5,86	BlackRock SF Dynamic Div. Growth Fund	9,25%	6,20	Best of 3 Banken-Fonds	4,42%	7,21
AT0000A146V9	Best of 3 Banken-Fonds	11,32%	8,30	Best of 3 Banken-Fonds	9,50%	6,67	PrivatFonds: Flexibel pro	4,44%	7,31
AT0000A0HJC2	Allianz Invest Portfolio Blue	10,37%	8,96	Allianz Invest Portfolio Blue	10,18%	7,45	UBAM Multifunds Flexible Allocation USD	4,49%	8,47
DE000A0RPAL7	PrivatFonds: Flexibel pro	8,89%	7,68	ERBA Invest	13,61%	11,19	DWS Funds Invest ZukunftsStrategie	4,10%	7,38
AT0000A1DJV9	NDR Active Allocation Kathrein Fund	8,78%	7,93	Portfolio Economist	7,07%	4,79	CT (Lux) Diversified Growth Fund	3,50%	7,05
AT0000766373	RT Active Global Trend	6,99%	6,46	NDR Active Allocation Kathrein Fund	9,47%	7,31	RT Active Global Trend	2,96%	6,21
LU0496817981	BlackRock SF Dynamic Div. Growth Fund	7,52%	7,54	CT (Lux) Diversified Growth Fund	8,69%	6,67	NDR Active Allocation Kathrein Fund	3,09%	8,25
AT0000A36HN7	Portfolio Economist	6,58%	6,89	DWS Funds Invest ZukunftsStrategie	8,92%	7,90	BlackRock SF Dynamic Div. Growth Fund	2,82%	6,87
LU0430649086	BL Fund Selection 0-50	6,34%	6,52	UBAM - Multifunds Flexible Allocation USD	8,95%	8,74	C-QUADRAT ARTS TR Value Invest Protect	2,04%	4,21
LU0181454132	Alpen PB German Select	5,97%	8,64	C-QUADRAT ARTS Total Return Vorsorge	6,21%	5,58	Allianz Invest Portfolio Blue	1,97%	8,57
LU0327349527	ERBA Invest	4,34%	7,12	Alpen PB German Select	7,75%	8,37	C-QUADRAT ARTS Total Return Vorsorge	1,81%	5,27
AT0000A03K55	C-QUADRAT ARTS TR Value Invest Protect	3,50%	5,30	C-QUADRAT ARTS TR Value Invest Protect	4,72%	4,59	Alpen PB German Select	1,56%	8,07
LU0089291651	BNP Paribas Funds Target Risk Balanced	3,91%	8,67	BNP Paribas Funds Target Risk Balanced	5,93%	7,11	BNP Paribas Funds Target Risk Balanced	0,08%	7,99
LU0308885531	CT (Lux) Diversified Growth Fund	3,54%	7,65	RT Active Global Trend	4,52%	6,39	–		

GEMISCHTE DACHFONDS FLEXIBEL – ausgewogen

IE00BJKVSD44	» LGT Crown Diversified Trend	19,27%	9,42	» Dynamik Invest	13,61%	8,41	» Dynamik Invest	6,25%	9,05
LU0197216392	UBS (Lux) KSS - Global Allocation (USD)	15,53%	9,13	Active World Portfolio	13,55%	8,88	Active World Portfolio	6,07%	9,49
AT0000A0PDD6	Active World Portfolio	16,24%	10,10	Alpen Privatbank Ausgewogene Strategie	9,93%	6,74	Ampega ETFs-Portfolio Select Dynamisch	5,55%	8,86
AT0000A0PDE4	Dynamik Invest	13,05%	9,26	Vontobel Conviction Balanced	10,96%	7,77	Vontobel Conviction Balanced	4,92%	8,46
LU0188157704	DWS Funds Global Protect 80	12,88%	9,15	Schroder ISF Global Diversified Growth	10,50%	7,55	DWS Funds Global Protect 80	4,47%	7,47
AT0000A218Z7	Generali WSK 85 - Vermögensanlage	13,16%	9,85	BlackRock Multi Asset Bal. Selection Fund	10,15%	7,76	Generali WSK 85 - Vermögensanlage	4,04%	7,40
AT0000A349F2	Generali WSK 85 - ETF Strategie	13,04%	9,86	Generali WSK 85 - Vermögensanlage	10,06%	7,84	Alpen Privatbank Ausgewogene Strategie	4,02%	7,47
LU1821896260	Vontobel Conviction Balanced	11,89%	9,75	UBS (Lux) KSS - Global Allocation (USD)	11,38%	9,23	UBS (Lux) KSS - Global Allocation (USD)	4,07%	9,17
AT0000828553	Alpen Privatbank Ausgewogene Strategie	10,75%	9,20	Private Banking exklusiv	9,21%	7,43	LGT Crown Diversified Trend	5,33%	17,07
LU1121647157	Amundi Multi-Asset Growth	11,54%	10,46	Amundi Multi-Asset Growth	10,49%	8,84	LLB Strategie Total Return Ausgewogen	3,69%	7,66
DE000A0NBPM2	Ampega ETFs-Portfolio Select Dynamisch	10,15%	9,03	LLB Strategie Total Return Ausgewogen	8,88%	7,32	BlackRock Multi Asset Bal. Selection Fund	3,79%	8,50
LU0093746120	DWS Concept ARTS Balanced	9,66%	9,10	DWS Funds Global Protect 80	9,42%	8,40	DWS Invest Multi Opportunities	3,65%	8,14
LU0776410689	Schroder ISF Global Diversified Growth	10,30%	10,39	Ampega ETFs-Portfolio Select Dynamisch	9,62%	8,72	Schroder ISF Global Diversified Growth	3,46%	7,71
IE00BYQQ0D20	BlackRock Multi Asset Bal. Selection Fund	9,15%	9,06	Generali WSK 85 - ETF Strategie	10,31%	10,45	AllStars Opportunities	3,70%	10,03
AT0000810650	AllStars Opportunities	9,69%	9,94	AllStars Opportunities	9,90%	9,99	La Française Systematic ETF Dachfonds	3,53%	9,10
AT0000A1ASG7	LLB Strategie Total Return Ausgewogen	9,48%	9,94	Raiffeisen-Global-Strategic-Opportunities	8,74%	8,54	Amundi Multi-Asset Growth	3,49%	10,41
DE0005561674	La Française Systematic ETF Dachfonds	8,77%	9,10	Swiss World Invest Verm.verw.fonds W	8,41%	8,33	Private Banking exklusiv	3,26%	8,38
LU0362406109	Swiss World Invest Verm.verw.fonds W	7,73%	10,01	Swiss World Invest Verm.verw. Klassisch	7,70%	7,93	Raiffeisen-Global-Strategic-Opportunities	3,04%	10,26
LU1054321606	DWS Invest Multi Opportunities	7,52%	10,07	DWS Concept ARTS Balanced	6,96%	7,25	DWS Concept ARTS Balanced	2,70%	6,54
AT0000A0T6K9	Private Banking exklusiv	7,06%	10,03	DWS Invest Multi Opportunities	7,19%	7,84	Swiss World Invest Verm.verw.fonds W	2,74%	8,76
LU0362406364	Swiss World Invest Verm.verw. Klassisch	6,59%	9,50	La Française Systematic ETF Dachfonds	7,67%	9,07	Swiss World Invest Verm.verw. Klassisch	1,96%	8,55

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, Reihung absteigend nach Sharpe Ratio; VOL = annualiserte Volatilität, Stichzeitpunkt: 30. September 2026

KEPLER FONDS

KEPLER-FONDS KAG
Europaplatz 1a
A-4020 Linz

T: +43/732/6596 25314
E: info@kepler.at
www.kepler.at



Andreas Lassner-Klein, Geschäftsführer

KEPLER Fonds ist seit dem Jahr 1998 in Österreich und Deutschland aktiv. Mit aktuell rund 27 Mrd. Euro Assets under Management - davon 24,3 Mrd. Euro reines Fondsvolumen – zählt der Linzer Vermögensverwalter zu den Top-3 der österreichischen Fondsgesellschaften.

KEPLER gilt als Top-Adresse im **Rentenfondsmanagement**. Zahlreiche Auszeichnungen unabhängiger Ratingagenturen in Österreich und Deutschland untermauern die hohe Expertise. Im Management von **Aktienfonds** werden erfolgreich KI-Modelle eingesetzt, um Unternehmensentwicklungen präziser einschätzen zu können. **KEPLER-Mischportfolios** haben eine tendenziell antizyklische Ausrichtung. Verfolgt wird im Bereich Asset Allokation eine Strategie, die auch marktpsychologische Faktoren berücksichtigt. Nicht zuletzt gilt KEPLER als Pionier für **nachhaltige Investments** mit einem differenzierten ESG-Setting, das von strenger Titelselektion bis hin zu einem etwas breiter definiertem Anlageuniversum reicht.

Ihr Vermögen wird von erfahrenen Fondsmanagern an den Finanzmärkten mit aller Sorgfalt investiert. Transparenz und Service sind uns dabei besonders wichtig. Daher bietet Ihnen KEPLER als einziges Fondshaus im deutschsprachigen Raum ein tagesaktuelles Fonds-Reporting mit allen Einzeltiteln und direkten Kontakt zu den Fondsmanagern.

Fortsetzung: GEMISCHTE DACHFONDS FLEXIBEL – ausgewogen

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p.a.	VOL.
AT0000A0QRQ6	Raiffeisen-Global-Strategic-Opportunities	6,16%	10,03	LGT Crown Diversified Trend	-1,52%	13,99	–		
LU2648649841	Premium Selection Dynamisch	4,15%	9,46	–			–		

GEMISCHTE DACHFONDS FLEXIBEL – wachstumsorientiert

DE000A0F5G98	» C-QUADRAT ARTS TR Global AMI	17,57%	11,88	» Macro + Strategy	17,82%	9,37	» Macro + Strategy	9,75%	9,28
AT0000A09UR8	Delphin Trend Global	18,61%	12,70	DJE Multi Flex	14,52%	8,82	3 Banken Sachwerte-Fonds	10,71%	11,02
LU0272367581	DWS Vorsorge Premium	15,64%	11,04	SpänglerPrivat: CARL Flexibel FoF	15,02%	10,11	VPI World Select	8,17%	10,72
AT0000A0ENV1	3 Banken Sachwerte-Fonds	21,12%	16,42	3 Banken Sachwerte-Fonds	16,85%	11,60	MSF Global Opportunities World Select	6,48%	7,74
DE0005322218	I-AM ETFs-Portfolio Select	14,38%	10,87	VPI World Select	14,82%	10,32	DJE Multi Flex	6,64%	9,51
LU0346993305	DJE Multi Flex	14,75%	11,65	LI Multi Leaders Fund	12,46%	8,68	PCI Diversified Best Ideas Strategy	8,29%	13,54
DE000A0YJMJ5	C-QUADRAT ARTS Total Return Flexible	14,85%	12,17	PCI Diversified Best Ideas Strategy	17,17%	13,87	DWS Vorsorge Premium	6,23%	9,89
LU0362406281	Swiss World Invest Verm.verw.fonds F	16,72%	14,64	Swiss Life Index Funds (LUX) Dynamic	11,86%	8,91	I-AM ETFs-Portfolio Select	6,38%	10,53
AT0000A026V3	VPI World Select	14,05%	12,75	I-AM ETFs-Portfolio Select	11,68%	10,03	Swiss Life Index Funds (LUX) Dynamic	6,18%	10,31
LU0362484080	Swiss Life Index Funds (LUX) Dynamic	11,84%	10,82	DWS Vorsorge Premium	12,53%	11,06	Swiss World Invest Verm.verw.fonds F	6,40%	12,97
DE000A0MUW08	LI Multi Leaders Fund	11,51%	10,56	FA Systematic Fund	14,69%	13,99	SFC Global Select	6,03%	11,98
LU0288319352	MSF Global Opportunities World Select	13,67%	13,95	Swiss World Invest Verm.verw.fonds F	13,33%	12,99	C-QUADRAT ARTS TR Global AMI	4,36%	9,02
LU0093746393	DWS Concept ARTS Dynamic	11,83%	12,62	SFC Global Select	11,36%	10,86	Delphin Trend Global	4,49%	10,56
AT0000634738	C-QUADRAT ARTS Total Return Dynamic	12,96%	14,18	C-QUADRAT ARTS TR Global AMI	10,05%	9,67	DWS Multi Opportunities	3,76%	8,03
AT0000A07LX9	SFC Global Select	11,83%	13,47	IAMF - FLEXIBLE INVEST	8,63%	9,52	LI Multi Leaders Fund	3,74%	9,53
LU0224193077	IAMF - FLEXIBLE INVEST	10,31%	11,50	DWS Multi Opportunities	7,41%	7,93	C-QUADRAT ARTS Total Return Flexible	3,55%	9,17
AT0000A2SAX0	PCI Diversified Best Ideas Strategy	15,59%	19,85	IAMF - Top Ten Classic	8,07%	9,07	C-QUADRAT ARTS Total Return Dynamic	3,28%	9,56
AT0000A2U519	SpänglerPrivat: CARL Flexibel FoF	9,49%	11,09	MSF Global Opportunities World Select	7,43%	8,70	IAMF - Top Ten Classic	3,08%	8,69
LU1895498571	IAMF - Top Ten Classic	9,30%	10,87	C-QUADRAT ARTS Total Return Flexible	8,21%	10,26	DWS Concept ARTS Dynamic	3,13%	9,67
AT0000A1X8P7	FA Systematic Fund	14,64%	20,09	Delphin Trend Global	8,50%	11,48	FA Systematic Fund	2,59%	13,71
LU0989130413	DWS Multi Opportunities	7,90%	10,58	DWS Concept ARTS Dynamic	7,93%	10,73	IAMF - FLEXIBLE INVEST	2,39%	10,28
AT0000654645	Dachstein Trend Plus	9,40%	14,88	C-QUADRAT ARTS Total Return Dynamic	7,92%	10,90	Dachstein Trend Plus	-0,07%	10,85
AT0000A0H858	Macro + Strategy	7,88%	13,14	Dachstein Trend Plus	6,59%	10,98	Zeus Strategie Fund	-2,14%	13,03
LU0206716028	IAMF - PROVITA WORLD FUND	2,55%	11,26	IAMF - PROVITA WORLD FUND	1,35%	8,29	IAMF - PROVITA WORLD FUND	-3,21%	10,19
LI0010998917	Zeus Strategie Fund	0,68%	21,55	Zeus Strategie Fund	-0,84%	13,54	–		

AKTIENDACHFONDS GLOBAL – konservativ

LU0138410633	» DKO Aktien Global	24,30%	9,27	» DKO Aktien Global	16,42%	8,48	» Quant Global Plus	11,44%	12,37
AT0000A256Z7	BKS Strategie Aktien-Dachfonds	21,26%	10,58	Quant Global Plus	18,53%	11,91	DKO Aktien Global	10,43%	11,08
LU2648649338	Premium Selection Aktien	17,75%	10,14	Allianz Invest Progressiv	17,36%	11,36	BKS Strategie Aktien-Dachfonds	9,12%	11,16
AT0000A2Q2M5	Hypo Vorarlberg Aktien Global Dachfonds	21,82%	13,12	BKS Strategie Aktien-Dachfonds	16,34%	10,95	Faktorstrategie Aktien Global	9,62%	12,93
AT0000A2R0P1	Quant Global Plus	20,77%	12,49	SpänglerPrivat: CARL Aktien FoF	15,75%	10,88	TOP - Trends	8,95%	11,83
AT0000A381C2	Index-Selection-Equity	19,72%	12,50	VKB Aktien Plus	12,73%	8,71	HYPO Dynamic Equity	8,81%	12,40
AT0000754692	Alpen Privatbank Aktienstrategie	19,66%	12,86	Apollo Dynamisch	15,96%	11,66	Hypo Vorarlberg Aktien Global Dachfonds	9,37%	13,56
AT0000737531	Allianz Invest Progressiv	19,21%	12,65	Hypo Vorarlberg Aktien Global Dachfonds	17,39%	12,92	Generali Komfort Dynamik Global	8,84%	12,55
LU0126856375	WWK Select Top Global Equity	19,99%	13,34	TOP - Trends	14,95%	10,96	Apollo Dynamisch	8,61%	12,81
AT0000723895	Premium Dynamic Invest	19,86%	13,24	Best of FT Offensive	16,24%	12,19	Piz Buin Global	8,31%	13,07
AT0000703491	Piz Buin Global	20,06%	13,49	Faktorstrategie Aktien Global	16,28%	12,43	LLB Portfolio Aktien Int. Dachfonds	7,28%	11,45
AT0000722988	TOP - Trends	18,31%	12,19	UBS (Lux) Strategy Fund - Equity (EUR)	13,97%	10,38	HYPO Vorarlberg Weltportfolio Aktien	7,99%	13,26
LU0100847929	Generali Komfort Dynamik Global	16,08%	11,00	EuroSwitch World Profile StarLux	19,52%	15,49	UNIQA Chance	6,72%	10,77
AT0000703681	VKB Aktien Plus	13,97%	9,40	HYPO Dynamic Equity	15,09%	11,67	Generali Komfort Dynamik Europa	7,35%	12,84
AT0000708771	Apollo Dynamisch	18,86%	13,52	Generali Komfort Dynamik Global	15,03%	11,97	Premium Dynamic Invest	7,22%	12,57
AT0000A2B6F7	HYPO Vorarlberg Weltportfolio Aktien	16,76%	11,87	Generali Komfort Dynamik Europa	13,84%	10,84	LLB Portfolio Aktien Alternativ Dachfonds	6,81%	11,75
AT0000A1VNX9	Faktorstrategie Aktien Global	18,19%	13,09	Premium Dynamic Invest	15,28%	12,51	Allianz Invest Progressiv	6,73%	12,43
AT0000A17720	SmartSelection - Aktien Global Strategie	17,15%	12,78	Piz Buin Global	14,69%	12,21	3 Banken Werte Growth	6,91%	13,84
AT0000754700	HYPO Dynamic Equity	16,96%	13,29	Alpen Privatbank Aktienstrategie	13,71%	11,27	Alpen Privatbank Aktienstrategie	6,17%	12,06
AT0000784889	3 Banken Werte Growth	16,27%	13,05	3 Banken Werte Growth	14,91%	12,57	SmartSelection - Aktien Global Strategie	6,02%	12,05
LU2499924533	Best of FT Offensive	16,00%	13,59	LLB Portfolio Aktien Int. Dachfonds	13,15%	10,93	VKB Aktien Plus	5,27%	9,80
LU0073129206	UBS (Lux) Strategy Fund - Equity (EUR)	14,70%	12,30	HYPO Vorarlberg Weltportfolio Aktien	14,41%	12,36	EuroSwitch World Profile StarLux	7,70%	18,46
AT0000A0QRA0	LLB Portfolio Aktien Alternativ Dachfonds	14,93%	13,03	LLB Portfolio Aktien Alternativ Dachfonds	13,05%	11,31	Pro Invest Aktiv	5,74%	12,71
AT0000A0QR97	LLB Portfolio Aktien Int. Dachfonds	14,74%	12,85	SmartSelection - Aktien Global Strategie	12,88%	11,28	UBS (Lux) Strategy Fund - Equity (EUR)	5,33%	12,68
LU0100847093	Generali Komfort Dynamik Europa	14,39%	12,51	Pro Invest Aktiv	12,84%	11,36	WWK Select Top Global Equity	5,09%	12,35
AT0000719893	Pro Invest Aktiv	13,51%	11,79	WWK Select Top Global Equity	12,97%	12,12	Aktienstrategie MultiManager	2,29%	12,92
AT0000740634	UNIQA Chance	11,41%	11,10	UNIQA Chance	11,56%	10,86	–		
LU0326856845	Aktienstrategie MultiManager	11,66%	11,45	Aktienstrategie MultiManager	9,24%	12,34	–		

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, Reihung absteigend nach Sharpe Ratio; VOL = annualisierte Volatilität, Stichzeitpunkt: 30. September 2026

Fortsetzung: AKTIENDACHFONDS GLOBAL – konservativ

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p.a.	VOL.
AT0000A2U4Z7	SpänglerPrivat: CARL Aktien FoF	10,29%	11,49	–			–		
LU0337539778	EuroSwitch World Profile StarLux	10,48%	11,86	–			–		
AKTIENDACHFONDS GLOBAL – dynamisch									
AT0000689294	» Multi-Faktor Weltportfolio	26,53%	16,78	» All Trends	19,34%	13,48	» Multi-Faktor Weltportfolio	8,65%	11,76
LU0126855997	WWK Select Chance	20,13%	13,66	3 Banken Aktienfonds-Selektion	17,10%	12,52	Kathrein Mandatum 100	8,55%	12,45
AT0000784830	3 Banken Aktienfonds-Selektion	19,54%	14,32	Multi-Faktor Weltportfolio	16,87%	12,33	All Trends	9,08%	13,75
AT0000746581	All Trends	22,44%	16,85	WWK Select Chance	16,31%	12,67	UniStrategie: Offensiv	8,71%	13,50
AT0000817945	Aktienstrategie global	18,66%	13,87	UniStrategie: Offensiv	16,46%	13,02	WWK Select Chance	8,02%	13,17
AT0000811427	Equity s Best-Invest	17,76%	13,68	Kathrein Mandatum 100	14,76%	11,89	MyFocus Global Equity	7,60%	12,46
AT0000819768	MyFocus Concept	17,77%	13,73	Aktienstrategie global	15,17%	12,61	3 Banken Aktienfonds-Selektion	7,73%	13,46
AT0000744206	MyFocus Global Equity	17,97%	13,91	TOP - spekulativ	13,10%	11,15	La Française Syst. ETF Portfolio Global	7,11%	13,53
AT0000703137	MyFocus Vision	19,46%	15,41	MyFocus Global Equity	14,01%	12,30	MyFocus Concept	6,25%	12,58
LU0135980968	BL Fund Selection Smart Equities	19,28%	15,38	MyFocus Vision	14,95%	13,31	MyFocus Vision	6,44%	13,24
LU0262760399	AZ Equity - Global FoF	18,59%	14,83	TOP - offensiv	13,06%	11,38	TOP - spekulativ	6,06%	12,21
AT0000714886	Top Strategie Aktiv	17,88%	14,80	BL Fund Selection Smart Equities	14,06%	12,60	Top Strategie Aktiv	6,29%	13,10
DE0005314447	UniStrategie: Offensiv	17,44%	14,39	MyFocus Concept	13,71%	12,26	All World	6,11%	13,08
LU2123743424	BlackRock GF Multi-Theme Equity Fund	18,29%	15,49	Equity s Best-Invest	13,12%	12,12	TOP - offensiv	5,90%	12,59
AT0000675475	money & Co Best Of	16,47%	13,92	money & Co Best Of	13,26%	12,37	BL Fund Selection Smart Equities	5,96%	13,08
AT0000739792	Kathrein Mandatum 100	16,07%	13,72	La Française Syst. ETF Portfolio Global	13,45%	13,12	AZ Equity - Global FoF	5,21%	10,92
AT0000746524	TOP - spekulativ	16,00%	13,78	UNIQA Portfolio V	12,46%	12,07	CPR Invest Megatrends	5,73%	13,85
AT0000746516	TOP - offensiv	15,61%	13,69	All World	12,80%	12,64	Equity s Best-Invest	5,48%	12,82
AT0000A2GYP1	Zukunftsstrategie Aktien	16,47%	15,22	Sauren Responsible Growth	12,23%	12,10	money & Co Best Of	5,59%	13,51

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, Reihung absteigend nach Sharpe Ratio; VOL = annualisierte Volatilität, Stichzeitpunkt: 30. September 2026



Fortsetzung: AKTIENDACHFONDS GLOBAL – dynamisch

ISIN	DACHFONDS	ERTRAG 1 JAHR	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 3 JAHRE p. a.	VOL.	DACHFONDS	ERTRAG 5 JAHRE p.a.	VOL.
LU0115579376	Sauren Responsible Growth	14,89%	13,78	Top Strategie Aktiv	12,61%	12,70	Amundi Mega Trends	5,31%	12,96
AT0000801170	All World	14,53%	14,10	AZ Equity - Global FoF	11,66%	11,76	Aktienstrategie global	5,42%	13,60
LU1734693812	CPR Invest Megatrends	16,29%	16,33	SpänglerPrivat: CARL Aktien goodTrends	12,89%	13,69	BlackRock GF Multi-Theme Equity Fund	5,70%	15,70
AT0000801097	Amundi Mega Trends	15,93%	16,05	LLB Portfolio Aktien Vision Dachfonds	15,29%	17,34	LLB Portfolio Aktien Vision Dachfonds	5,13%	17,09
DE000A0MKQK7	La Française Syst. ETF Portfolio Global	14,00%	13,98	CPR Invest Megatrends	12,49%	13,75	Zukunftsstrategie Aktien	4,48%	14,36
AT0000A34JJ6	UNIQA Portfolio V	13,54%	13,67	Amundi Mega Trends	12,08%	13,37	C-QUADRAT ARTS Best Momentum	4,06%	14,45
AT0000731666	LLB Portfolio Aktien Vision Dachfonds	19,36%	23,30	Zukunftsstrategie Aktien	12,06%	13,48	Sauren Responsible Growth	3,63%	12,82
AT0000A35PE1	SpänglerPrivat: CARL Aktien goodTrends	14,02%	16,25	BlackRock GF Multi-Theme Equity Fund	12,82%	14,78	–		
AT0000825393	C-QUADRAT ARTS Best Momentum	12,73%	22,36	C-QUADRAT ARTS Best Momentum	10,04%	15,80	–		
LÄNDER-AKTIENDACHFONDS Emerging Markets									
LI0200826175	SSF Emerging Markets Opportunities FoF	38,97%	22,63	SSF Emerging Markets Opportunities FoF	20,40%	15,90	SSF Emerging Markets Opportunities FoF	8,91%	14,73
AT0000818489	3 Banken Emerging-Mix	31,85%	21,15	3 Banken Emerging-Mix	16,74%	14,96	3 Banken Emerging-Mix	5,38%	13,83
AT0000A0K1H5	s Emerging	20,19%	16,42	s Emerging	13,32%	12,00	s Emerging	3,62%	12,06
BRANCHEN-AKTIENDACHFONDS Healthcare									
AT0000754288	Amundi Healthcare Stock	18,90%	15,75	Amundi Healthcare Stock	4,15%	13,91	Amundi Healthcare Stock	2,75%	12,8
BRANCHEN-(AKTIEN)DACHFONDS Rohstoffe									
AT0000A0DXB4	Raiffeisen-Active-Commodities	40,32%	23,08	Raiffeisen-Active-Commodities	15,38%	16,76	Raiffeisen-Active-Commodities	10,16%	16,80
BRANCHEN-(AKTIEN)DACHFONDS Immobilien									
LU0349525401	UBS (Lux) Real Estate Funds Selection - Global	-0,45%	0,46	UBS (Lux) Real Estate Funds Selection - Global	-1,91%	2,12	UBS (Lux) Real Estate Funds Selection - Global	-1,00%	4,4
ALTERNATIVE INVESTMENTS-DACHFONDS									
AT0000A0SE82	» ERSTE ALTERNATIVE TREND	14,50%	5,90	» Candriam World Alternative Alphamax	8,10%	4,35	» Candriam World Alternative Alphamax	5,99%	3,72
AT0000A21953	mahi alpha select	7,66%	2,81	mahi alpha select	6,02%	2,94	SpänglerPrivat: Alternativ	9,10%	10,43
LU1435301830	MOA - Risk Parity Strategies USD	19,14%	9,63	Haussmann USD	15,00%	11,53	mahi alpha select	3,85%	2,73
LU1054540585	Mosaic USD	13,47%	7,92	SpänglerPrivat: Alternativ	15,36%	12,28	Haussmann USD	7,92%	10,41
LU0132841213	Candriam World Alternative Alphamax	9,89%	6,76	Vintage 14	6,81%	4,32	Mosaic USD	6,54%	7,97
LU1129548050	Haussmann USD	18,10%	15,31	Mosaic USD	8,87%	7,92	Vintage 14	3,10%	5,29
AT0000639968	Vintage 14	6,10%	5,59	ERSTE ALTERNATIVE EQUITY	7,32%	6,32	ERSTE ALTERNATIVE EQUITY	2,82%	5,56
AT0000A0SEC0	ERSTE ALTERNATIVE EQUITY	7,37%	8,24	Vitruvius UCITS Selection	10,00%	11,44	MOA - Risk Parity Strategies USD	3,15%	10,92
LU1044379318	UBAM - Multifunds Alternative USD	5,13%	5,17	MOA - Risk Parity Strategies USD	9,24%	10,50	UBAM - Multifunds Alternative USD	2,94%	8,62
AT0000A1FQM8	SpänglerPrivat: Alternativ	12,81%	20,01	LO Funds Multiadvisers UCITS	2,85%	3,84	Vitruvius UCITS Selection	2,27%	12,56
LU1479535772	Vitruvius UCITS Selection	2,87%	14,73	ERSTE ALTERNATIVE TREND	2,57%	6,26	ERSTE ALTERNATIVE TREND	1,66%	6,39
LU1363406544	LO Funds Multiadvisers UCITS	0,83%	4,85	UBAM - Multifunds Alternative USD	0,41%	7,42	LO Funds Multiadvisers UCITS	-0,39%	3,78
§14-DACHFONDS									
AT0000789821	» C-QUADRAT ARTS Total Return Vorsorge	8,84%	5,86	» froots Multi Asset §14 Fonds	7,52%	5,04	» ERSTE § 14 MIX	4,32%	8,62
AT0000858923	ERSTE § 14 MIX	10,59%	11,19	Starmix Ausgewogen	8,87%	6,40	Starmix Ausgewogen	3,12%	7,83
AT0000809256	Allianz Invest Klassisch	7,94%	9,68	Allianz Invest Klassisch	10,04%	7,57	Apollo Konservativ	2,58%	7,07
AT0000814991	Schoellerbank Global Pension Fonds	7,32%	8,94	Apollo Konservativ	8,14%	5,72	YOU INVEST FLEXIBLE Portfolio 50	2,45%	7,10
AT0000A35XQ9	froots Multi Asset §14 Fonds	5,23%	5,97	ERSTE § 14 MIX	10,18%	8,28	Schoellerbank Global Pension Fonds	2,40%	7,78
AT0000811666	Raiffeisen Gewinnfreibetrag Mix	6,15%	8,16	Raiffeisen Gewinnfreibetrag Mix	7,72%	6,55	Allianz Invest Klassisch	2,23%	8,53
AT0000724208	YOU INVEST FLEXIBLE Portfolio 50	5,87%	7,85	YOU INVEST FLEXIBLE Portfolio 50	7,21%	6,33	ERSTE Target	2,13%	4,18
AT0000711585	Starmix Ausgewogen	5,41%	7,86	Allianz Invest Konservativ	6,68%	5,73	Raiffeisen Gewinnfreibetrag Mix	1,96%	7,57
AT0000675798	Wiener Privatbank Premium Ausgewogen	6,74%	12,16	Schoellerbank Global Pension Fonds	7,51%	7,06	C-QUADRAT ARTS Total Return Vorsorge	1,81%	5,27
AT0000708755	Apollo Konservativ	4,49%	7,13	KONZEPT : ERTRAG ausgewogen	6,95%	6,30	KONZEPT : ERTRAG ausgewogen	1,76%	7,07
AT0000810056	KONZEPT : ERTRAG ausgewogen	4,60%	7,83	C-QUADRAT ARTS Total Return Vorsorge	6,21%	5,58	YOU INVEST FLEXIBLE Portfolio 30	1,57%	5,85
AT0000703103	MyFocus Balance	4,28%	6,88	MyFocus Balance	6,35%	5,79	Raiffeisen Gewinnfreibetrag Solide	0,93%	6,50
AT0000802491	YOU INVEST FLEXIBLE Portfolio 30	3,59%	6,36	YOU INVEST FLEXIBLE Portfolio 30	5,83%	5,05	Allianz Invest Konservativ	0,80%	6,41
AT0000809249	Allianz Invest Konservativ	3,62%	7,03	Raiffeisen Gewinnfreibetrag Solide	5,94%	5,63	MyFocus Balance	0,73%	6,66
AT0000726914	Raiffeisen Gewinnfreibetrag Solide	3,18%	6,85	ERSTE Target	5,20%	4,49	Aktiva s Best-Invest	0,56%	7,89
AT0000729181	Aktiva s Best-Invest	2,56%	7,82	Aktiva s Best-Invest	6,51%	6,87	Wiener Privatbank Premium Ausgewogen	-0,09%	9,76
AT0000A043W6	ERSTE Target	1,97%	5,26	Dynamik Ertrag	5,13%	5,04	Dynamik Ertrag	-0,23%	6,65
AT0000A10C72	Dynamik Ertrag	1,44%	5,70	Wiener Privatbank Premium Ausgewogen	7,10%	8,75	Allianz Invest Defensiv	-1,28%	5,04
AT0000657689	Allianz Invest Defensiv	-2,04%	5,07	Allianz Invest Defensiv	3,03%	4,50	–		

Quelle: Lipper IM, alle Angaben in Euro, Reihung absteigend nach Sharpe Ratio; VOL = annualisierte Volatilität, Stichzeitpunkt: 30. September 2026

GELD | MAGAZIN

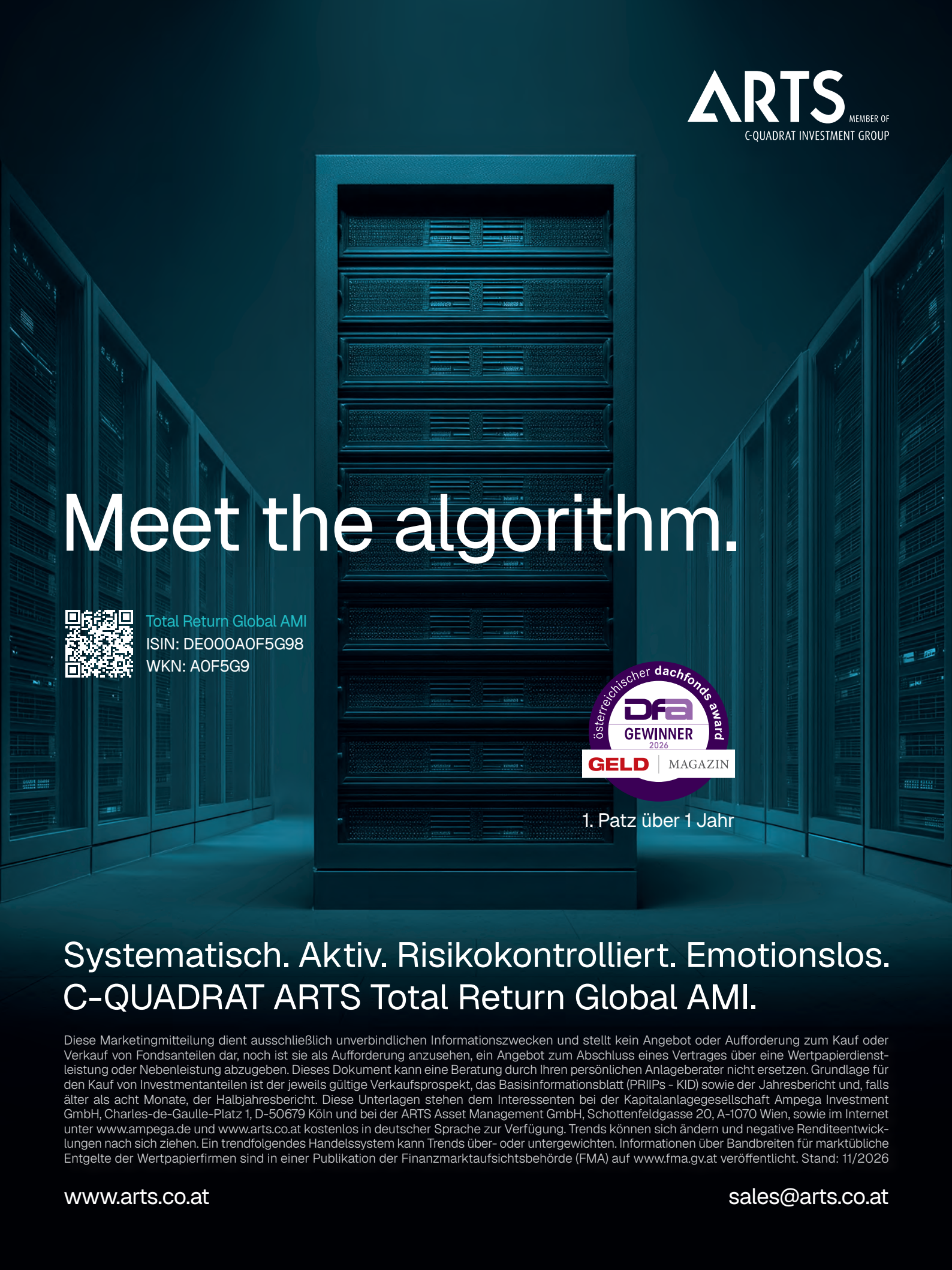
Immer und überall!

Jetzt zum **Vorteilspreis** von **10 Euro** – das GELD-Magazin **Online-ABO** bestellen und profitieren!



Weitere Abo-Angebote finden Sie hier:

www.geld-magazin.at/abo/



Systematisch. Aktiv. Risikokontrolliert. Emotionslos. C-QUADRAT ARTS Total Return Global AMI.

Diese Marketingmitteilung dient ausschließlich unverbindlichen Informationszwecken und stellt kein Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteilen dar, noch ist sie als Aufforderung anzusehen, ein Angebot zum Abschluss eines Vertrages über eine Wertpapierdienstleistung oder Nebenleistung abzugeben. Dieses Dokument kann eine Beratung durch Ihren persönlichen Anlageberater nicht ersetzen. Grundlage für den Kauf von Investmentanteilen ist der jeweils gültige Verkaufsprospekt, das Basisinformationsblatt (PRIIPs - KID) sowie der Jahresbericht und, falls älter als acht Monate, der Halbjahresbericht. Diese Unterlagen stehen dem Interessenten bei der Kapitalanlagegesellschaft Ampega Investment GmbH, Charles-de-Gaulle-Platz 1, D-50679 Köln und bei der ARTS Asset Management GmbH, Schottenfeldgasse 20, A-1070 Wien, sowie im Internet unter www.ampega.de und www.arts.co.at kostenlos in deutscher Sprache zur Verfügung. Trends können sich ändern und negative Renditeentwicklungen nach sich ziehen. Ein trendfolgendes Handelssystem kann Trends über- oder untergewichten. Informationen über Bandbreiten für marktübliche Entgelte der Wertpapierfirmen sind in einer Publikation der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) auf www.fma.gv.at veröffentlicht. Stand: 11/2026

www.arts.co.at

sales@arts.co.at